

**Willy Klages**

**Die Geheimorganisationen  
des globalen  
NWO-Terrorimperiums**

**Das  
weltweite  
NWO-Experiment:  
Der inszenierte Corona-Wahn**

**NWO-Sonderheft Nr. 14**



**Das  
weltweite  
NWO-Experiment:  
Der inszenierte Corona-Wahn**

**NWO-Sonderheft Nr. 14**

**NWO-Experiment: Corona-Plandemie**

<b><u>Inhaltsverzeichnis</u></b>	<b>Seite</b>
Berichte und wissenschaftliche Publikationen über den weltweit inszenierten Corona-Wahn der Weltgesundheitsorganisation (WHO) von 2020 bis 2021	2-97
Schlußbemerkungen	98
Hinweise für den Leser	99
Quellen- und Literaturnachweis	

**Berichte und wissenschaftliche Publikationen über den weltweit inszenierten Corona-Wahn der Weltgesundheitsorganisation (WHO) von 2020 bis 2021**

Es ist einfacher, Menschen zu täuschen, anstatt sie davon zu überzeugen, daß sie getäuscht worden sind.

*Mark Twain, eigentlich Samuel L. Clemens (1835-1910, nordamerikanischer Schriftsteller)*

Nach der Finanzkrise, Euro-Krise, Migrationskrise und der Klimakrise brach Ende 2019 in China die sog. "Corona-Krise" aus. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) rief danach am 30. Januar 2020 eine "gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite" aus.

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 9. Februar 2020 (x1.000/...): >>>Schaden größer als Nutzen bei derzeit vorgeschriebenen Impfstoffen

Interview mit *Robert Kennedy jr.*

In den USA ist seit 1989 eine deutliche Zunahme von neurologischen, allergischen und Autoimmunkrankheiten bei Kindern zu verzeichnen. Ist es Zufall, wenn jede dieser Krankheit auch als Impfstoff-Nebenwirkung auf den Beipackzetteln von Impfstoffen aufgelistet ist? Warum ist es in den USA im Wesentlichen unmöglich, einen Impfstoffhersteller zu verklagen? ...

Robert F. Kennedy jr., Harvard-Absolvent und Umweltschützer sowie Neffe von John F. Kennedy, hat Kla.TV erfreulicherweise im Dezember 2019 ein Interview gegeben. Kennedy ist Präsident und Gründer der Waterkeeper Alliance sowie Vorsitzender und Gründer der Children's Health Defense, einer Organisation, die sich der Gesundheit der Menschen und der unseres Planeten widmet.

Deren Mission ist es, die Krankheitsepidemien in der Kindheit zu beenden. Kennedy scheut sich nicht, die Verantwortlichen dafür zur Rechenschaft zu ziehen. Er arbeitet unermüdlich daran, die Lügen des CDC (US-Seuchenschutzbehörde) und die anderer Regierungsorganisationen bloßzustellen, um die engen Verbindungen ans Licht zu bringen, die Forscher zu großen Pharmaunternehmen haben. Unermüdlich kämpft er um eine offene Debatte über Impfungen.

Seinen Anspruch formuliert er so: "Was wir brauchen, ist Wissenschaft, keine Zensur. ... Ich will robuste, transparente Sicherheitsstudien und unabhängige Regulierungsbehörden." Sehen Sie nun das Interview mit Robert F. Kennedy jr.

**Interviewer:** Stellen Sie sich vor, Sie treffen im Aufzug eines New Yorker Wolkenkratzers auf ein unfreiwilliges Publikum. Die Tür schließt sich und jemand neben Ihnen sagt: "Mr. Kennedy, ich finde es toll, was Sie mit Waterkeeper machen. Ich respektiere Ihre Arbeit sehr, aber ich kann nicht gegen Impfungen sein. Ich glaube, Sie stellen sich gegen die Wissenschaft." Was würden Sie ihnen sagen?

**Kennedy:** Nun, zunächst einmal würde ich sagen, daß ich nicht gegen Impfungen bin. Ich will nur sichere Impfstoffe, die wie andere Medikamente getestet werden. Und ich schätze, das Wichtigste, was ich über Impfstoffe sagen würde, ist, daß wir sie alle mit Vorsicht und Skepsis betrachten sollten, und zwar aus folgenden Gründen:

Erstens: Alle 72 Impfstoffe, die jetzt für amerikanische Kinder vorgeschrieben sind, werden alle von einem von vier Unternehmen hergestellt. Und alle vier dieser Unternehmen sind Serienverbrecher, die in den letzten zehn Jahren 35 Milliarden Dollar - Milliarden Dollar - an Strafen und Bußgeldern bezahlen mußten, als Schadenersatz für den Betrug mit den Behörden, für die Fälschung der Wissenschaft, für die Täuschung von Ärzten und Beamten und für die Tötung von Hunderttausenden von Amerikanern mit Medikamenten, von denen sie wußten, daß sie gefährlich sind, von denen sie wußten, daß sie Menschen töten würden.

Und sie haben es niemandem erzählt. Also wissen Sie, die eine Sache ist: Warum sollte jemand glauben, daß diese vier Unternehmen ihr kriminelles Verhalten geändert haben, wenn es um Impfungen geht? Die andere Sache ist, daß die Impfungen die einzige Gelegenheit sind, bei der sie niemals erwischt werden können, weil der US-Kongreß es im Wesentlichen unmöglich gemacht hat, einen Impfstoffhersteller zu verklagen.

**Interviewer:** Die einzige Gelegenheit, bei der sie niemals erwischt werden können?

**Kennedy:** Sie können nie erwischt werden. Denn sie werden in all den anderen Fällen gefaßt. Und selbst wenn sie erwischt werden, egal wie fahrlässig sie sind, egal wie böse sie waren, egal wie gefährlich die Zutat ist, egal wie ungeheuerlich die Verletzung, man kann sie nicht verklagen. Also gibt es keine Konsequenzen. Es gibt keine Konsequenz, wenn sie Dich durch einen Impfstoff krankmachen. Es gibt keinen Anreiz für sie, es sicherer zu machen.

Zweitens: Auch müssen die Impfstoffe nicht getestet werden. Es ist das einzige Medizinprodukt, das weder als Medikament noch als Medizinprodukt jemals einem Doppelblind-Placebo-Test unterzogen wird, was aber die einzige Möglichkeit ist, ein Risikoprofil für ein Produkt zu ermitteln und festzustellen, ob dieses Produkt tatsächlich mehr Probleme abwendet, als es verursacht. Es gibt also keinen Anreiz - sie wissen nicht, ob es sicher ist oder nicht, was sie Ihnen verkaufen. Sie haben keine Möglichkeit, das zu wissen, weil sie keinen der 72 Impfstoffe, die sie jetzt an die amerikanische Öffentlichkeit verkaufen, auf Sicherheit geprüft haben.

**Interviewer:** Und sie müssen es nicht.

**Kennedy:** Drittens: Impfstoffe sind gesetzlich vorgeschriebene Produkte. Es gibt keine Ausweichmöglichkeit, so daß man sagen könnte: Weißt du, ich will das nicht kaufen, weil ich denke, es könnte mir schaden. Das funktioniert nicht, also gibt es buchstäblich keinen Anreiz für sie, ihr Produkt sicher zu machen. Und wissen Sie, die andere Sache, von der ich meine, daß die Leute im Fahrstuhl dies wissen sollten, ist diese: Wir sollten sehr, sehr skeptisch und mißtrauisch gegenüber Impfstoffen sein, weil wir uns bereits inmitten der größten Epidemie chronischer Krankheiten in der Geschichte der Menschheit befinden!

Und übrigens, ich habe drei Impfungen bekommen, als ich ein Kind war, und das galt als völlig ausreichend. Die heutigen Kinder bekommen 72 Impfungen und der Zeitplan für Impfungen hat sich seit 1989 am dramatischsten verändert. Und diese Epidemie chronischer Krankheiten begann laut EPA (United States Environmental Protection Agency) im Jahr 1989. Wenn Sie also vor 1989 geboren sind, haben Sie eine 12%ige Chance, eine chronische Krankheit zu bekommen. Wenn Sie nach 1989 geboren sind, haben Sie eine 54%ige Chance. Es

handelt sich hierbei um neurologische Entwicklungsstörungen.

Wissen Sie, ich habe nie jemanden gekannt, der diese hatte, als ich ein Kind war: ADD, ADHD, Sprechverzögerung, Sprachentwicklungsverzögerung, TICS, Narkolepsie, ASD, Autismus. Autismus stieg von einem bei 10.000 auf eines bei 34 Kindern. Niemand hat uns je erklärt, wie das passiert ist. Es scheint so, als würde sich niemand dafür interessieren. Die Autoimmunkrankheiten wie Rheumatische Arthritis und jugendlicher Diabetes, die demyelinisierenden Krankheiten sind nach 1989 ebenfalls explodiert ... und sind jetzt eine Epidemie in unseren Kindern.

Was die allergischen Erkrankungen betrifft: Ich habe nie jemanden gekannt, der eine Erdnußallergie hatte. Ich hatte 10 Geschwister und wahrscheinlich 70 Cousins, doch ich kannte niemanden mit einer Erdnußallergie. Aber meine Kinder haben Erdnuß-Allergien und man findet sie jetzt überall. Woher kommen sie? Lebensmittelallergien, Rhinitis, Ekzeme, Asthma, all die allergischen Krankheiten, Anaphylaxie explodierten nach 1989.

Also auf dieser Liste mit den drei Kategorien gibt es etwa 300 Krankheiten, die anerkannt sind. Und ist es ein Zufall, daß jede dieser 300 Krankheiten auch als Impfstoff-Nebenwirkung auf den Beipackzetteln der Impfstoffe aufgeführt ist? Und übrigens, wenn jemand mit einer anderen Erklärung kommt, dann segne ihn Gott.

Eine CDC kann nicht einfach immer wieder sagen: Wir wissen nicht, wo es herkommt, das ist alles ein großes Rätsel. Das CDC ist das "Center for Disease Control". Was tun sie, um diese chronische Krankheitsepidemie zu kontrollieren? Buchstäblich nichts. Und der Grund dafür ist, daß sie wissen, woher sie kommt. Es kommt von den Impfstoffen! Und das ist sehr, sehr klar durch die unabhängige Wissenschaft geworden, die vor allem jetzt in anderen Ländern durchgeführt wurde, aber ein Teil davon kommt auch aus den Vereinigten Staaten. Hauptsächlich, wissen Sie, in anderen Ländern.

Die CDC hat alles getan, um sicherzustellen, daß die Wissenschaftler diese Studien nicht durchführen. Die Wissenschaftler machen sie dennoch. Und es gibt eine Menge Regierungswissenschaftler unter ihnen. Sie werden bestraft und ins Exil geschickt, die Fördergelder werden ihnen entzogen, aber sie bleiben trotzdem dran. Und es ist erschreckend, wenn man ihre anerkannten Studien liest!

**Interviewer:** Und sind einige dieser Regierungswissenschaftler auf der Big-Pharma-Gehaltsliste?

**Kennedy:** Oh, da gibt es Regierungswissenschaftler auf der Gehaltsliste der großen Pharmaunternehmen, die diese epidemiologischen Studien verdrehen, um aufzuzeigen, daß sie keinen Zusammenhang zwischen zum Beispiel Autismus und Impfstoffen finden können ... oder zumindest dem MMR-Impfstoff. Aber es gibt auch unabhängige, wirklich großartige Wissenschaftler der Regierung: Leute wie Ari Goldman, der die Windpocken-Impfstoffstudien durchgeführt hat, und Bart Classen, der ein Wissenschaftler der NIH (National Institutes of Health) war, der einen Zusammenhang zwischen Diabetes und Impfstoffen gefunden, und die größten epidemiologischen Studien der Geschichte dokumentiert hat.

Und viele, viele andere, die dann ihren Job verlieren. Judy Mikovits, die, wie Sie wissen, krebserregende Affen- und Mäuse-Retroviren in Impfstoffen gefunden hat, die mit ziemlicher Sicherheit die Schuld an der Explosion von Weichteil- und Knochenkrebs bei den Babyboommern und bei der heutigen Generation tragen. Also das waren Wissenschaftler der Regierung, die ihre Arbeit verloren, weil sie Zusammenhänge entdeckten und sich weigerten, sich zurückzuziehen und zum Schweigen gebracht zu werden. Aber es gibt sie, na Sie wissen schon, die man die Voreingenommenen nennt.

Das sind diejenigen Wissenschaftler, die Geld von der CDC und der Pharmaindustrie annehmen, um genau diese Art von listigen Studien zu machen, die zeigen sollen, daß Impfstoffe nicht in Verbindung stehen mit irgendwelchen krankmachenden Nachwirkungen. Aber diese

eine Studie, die sie bisher nie gemacht haben, ist diejenige die Sie machen würden, wenn Sie wirklich diese Frage der Auswirkungen von Impfstoffen beantworten wollten. Die würde darin bestehen, sich eine ungeimpfte Bevölkerung anzusehen und die Gesundheitsergebnisse mit einer geimpften Bevölkerung zu vergleichen.

**Interviewer:** Aber wurde solch eine Studie nicht schon mal durchgeführt?

**Kennedy:** Nein, nun, sie wurde von unabhängigen Wissenschaftlern durchgeführt. Ich habe etwa 41 dieser Studien, Zusammenfassungen davon, auf meinem Instagram account veröffentlicht. Und jede dieser Studien zeigt, daß die geimpften Kinder viel kränker sind.

**Interviewer:** Und die CDC ignoriert dies einfach.

**Kennedy:** Oh und was ich der CDC und anderen gesagt habe, die sich über meinen Aktivismus in dieser Angelegenheit beschwert haben, ist Folgendes: Zeigen Sie mir nur eine Studie, die zeigt, daß geimpfte Kinder gesünder sind als ungeimpfte Kinder! Ich werde diese Studie auf meiner Website veröffentlichen und ich werde zurückgehen, ich werde die Children's Health Defense verlassen und mich wieder dem Schutz von Flüssen widmen, was ich viel lieber tun möchte. Sie werden niemanden diese Studie machen lassen, weil sie wissen, was passiert, wenn sie es tun.

**Interviewer:** Sie kennen die Studien da draußen, sie wissen, daß die Wissenschaft da ist. Wie können Leute mit einem Gewissen für die CDC arbeiten?

**Kennedy:** Nun, wissen Sie, das ist eine interessante Frage, weil ich denke, daß die meisten - also nicht jeder bei der CDC weiß, daß dies geschieht. Es ist eine gewisse enge Gruppe innerhalb des Impfsicherheitsbüros, wie sie es nennen, die tatsächlich das meiste von dem, was ich weiß, wissen und es absichtlich verbergen. Und alle anderen werden gewissermaßen in der Rechtgläubigkeit gefangen. Und es ist, wissen Sie, ich denke, die treffendste Analogie ist die, wie sie in der katholischen Kirche und dem Pädophilen-Skandal geschah - daß sie ein paar Priester hatten, die Kinder vergewaltigten und Kinder ausbeuteten.

Aber die gesamte Organisation der katholischen Kirche wurde zum Komplizen. Ich meine, wissen Sie, Sie hatten Älteste, Bischöfe und sogar den Vatikan, die das deckten, weil sie diese Idee hatten, daß es wichtiger sei, die Institution Kirche zu schützen als diese kleinen Kinder, die zu Opfern wurden. Und die Menschen haben die Fähigkeit, sich selbst davon zu überzeugen.

Und sie sagen, nun, in diesem Zusammenhang sagen sie zu sich selbst: "Das Impfprogramm ist so wichtig, daß wir seine Mängel vor der Öffentlichkeit verbergen und einfach so tun, als ob alles in Ordnung wäre, so daß es nicht mit diesen Krankheiten in Verbindung steht. Denn wenn die Menschen anfangen, an den Impfstoffen zu zweifeln, werden die Konsequenzen für die Gesellschaft entsetzlich sein. Und so sind wir berechtigt, die Menschen zu belügen und all diese falsche Wissenschaft zu schaffen und all diesen anderen Unfug zu machen, den sie betreiben."

Das ist eine perfekte Analogie für das, was sie tun und wie sie es vor sich selbst rechtfertigen. Es ist wie bei der katholischen Kirche. Als sie dies taten, da gab es viele katholische Bischöfe, die sich als gute Menschen verstanden und glaubten, daß sie einem edlen Zweck dienten und etwas Schwieriges tun mußten, nämlich diesen Skandal zu verbergen. Aber in Wirklichkeit wurden sie in eine sehr üble Rechtgläubigkeit eingebunden.

**Interviewer:** Ja, nach Ihrer Erklärung kann ich nachvollziehen, wie die Leute bei der CDC sagen könnten: Okay, nun, wir müssen ein paar Lügen zulassen, damit das Gemeinwohl geschehen kann. Wir wollen sicherlich keine Polio-Epidemie mehr und wir brauchen die Impfstoffe dafür. Aber ich habe mir Ihre Videopräsentation angesehen, die Sie in Hawaii gehalten haben und wo Sie übrigens erwähnten, daß Sie eine neue Enkelin haben - Herzlichen Glückwunsch - und in diesem Video war für mich die interessanteste Folie die, die gezeigt hat, daß Krankheiten im neunzehnten Jahrhundert fast vollständig bis zum frühen 20. Jahrhundert aus-

gerettet waren. Und dann kam die Einführung von Impfstoffen nach dieser fast vollständigen Ausrottung.

**Kennedy:** Ja, ich kann nur sagen, daß die Masern vor der Einführung des Impfstoffs zu 96,9 % in diesem Land und zu etwa 99 % in Großbritannien ausgerottet waren. Und wissen Sie, daß sich die CDC darauf tatsächlich beruft? Wissen Sie, viele Leute denken oder behaupten, daß für diesen großen Rückgang der Sterblichkeit im 20. Jahrhundert tatsächlich die Impfstoffe verantwortlich sind. Die CDC hat tatsächlich, zusammen mit der John-Hopkins-Universität, eine Studie durchgeführt, von der ich diese Woche Auszüge auf meinem Instagram Account veröffentlicht habe.

Und die Schlußfolgerung der CDC, ihre eigene Schlußfolgerung, die in der Fachzeitschrift der amerikanischen Vereinigung der Kinderärzte veröffentlicht wurde, also in der amerikanischen Vereinigung der Kinderärzte, sie sind die stärksten Impfbefürworter der Welt. Und die Schlußfolgerung der CDC war, daß Impfstoffe fast nichts mit dem Rückgang dieser Krankheiten und der Sterblichkeit durch Infektionskrankheiten im zwanzigsten Jahrhundert zu tun hatten. Daß es die Hygiene war, es die Kläranlagen waren, es die Chlorbehandlung des Wassers war, es die elektrische Kühlung war, die half, die Ernährung zu verbessern. Und diese Verbesserungen, die technischer Art waren, hatten fast nichts mit Medizin zu tun.

**Interviewer:** Wow, das waren also die eigenen Schlußfolgerungen der CDC.

**Kennedy:** Die Schlußfolgerung der CDC selbst. Und wissen Sie, Sie können sich die Schlußfolgerung der Studie ansehen, die ich auf Instagram, ich denke vor vier Tagen, veröffentlicht habe. Und wenn Sie zu meinem Instagram-Feed gehen, sehen Sie ein Zitat davon. Wenn Sie auf den Link zu dieser Studie gehen und sich die Originalstudie anschauen, steht dort geschrieben: Der Rückgang von Krankheiten im 20. Jahrhundert hatte fast nichts mit Impfstoffen zu tun.

**Interviewer:** Sie erwähnten all die modernen aktuellen Krankheiten, von denen wir sagen, daß sie von Impfstoffen kommen, was die CDC leugnet. Und auf der Website der CDC habe ich den Impfkalender für Kinder nachgeschlagen, der vier oder fünf notwendige Impfstoffe enthält, jeweils drei bis fünf Dosen, die normalerweise mit zwei Monaten beginnen, aber bei Hepatitis beginnt man sogar bei der Geburt. Und dann geht man auf die nächste Seite und da steht "Probleme" sowie "ernsthafte Probleme": "Nach der DTaP-Impfung (Dreifachimpfung) wurden lang andauernde Anfälle, Koma, Bewußtseinsstörungen und dauerhafte Hirnschäden gemeldet.

Diese Berichte sind extrem selten." Und es heißt: "Wie bei jeder Medizin besteht eine sehr geringe Wahrscheinlichkeit, daß ein Impfstoff eine schwere Verletzung oder den Tod verursacht". Wird hier über die Anzahl der Verletzungen und Todesfälle, die durch Impfstoffe verursacht werden, gelogen?

**Kennedy:** Nun, sie haben ein System, ein Überwachungssystem, das VAERS, vaccine adverse event reporting system, genannt wird. Und dieses System wurde entwickelt, um Impfschäden zu verbergen. Und in der Tat gibt es eine Studie des HHS (United States Department of Health and Human Services), die 2010 von Harvard Pilgrim (Harvard Pilgrim Health Care) in Auftrag gegeben und von Harvard-Wissenschaftlern durchgeführt wurde. Sie kam zu dem Ergebnis, daß weniger als 1 % der Impfschäden überhaupt gemeldet werden.

Weniger als 1 %. Und trotzdem hat die Regierung vier Milliarden Dollar an Menschen mit Impfschäden ausgezahlt. Multiplizieren Sie das also mit 100 und Sie erhalten eine Vorstellung - mit mehr als 100, da weniger als 1 % gemeldet werden. Und dort, wo diese Studie durchgeführt wurde, benutzten sie tatsächlich das maschinelle Zählsystem, anstatt eines freiwilligen Systems. Und mit dem maschinellen Zählsystem fanden sie heraus, daß etwa 2,6 % der Impfungen, also etwa jede 39te Impfung, Schaden verursacht.

**Interviewer:** Nicht eine in einer Million.

**Kennedy:** Nicht einer von einer Million, wie sie es öffentlich sagen. Und wenn die Leute das wüßten, würde sich niemand mehr impfen lassen, weil beim Impfen eine Schädlichkeitsrate von 2,6 % besteht. In den Gardasil-Studien bekamen 2,3 % der geimpften Mädchen innerhalb von sechs Monaten eine Autoimmunkrankheit - von den Mädchen, die den Impfstoff bekamen. Und das bei einer Impfung, die angeblich dazu gedacht ist, Krebs zu verhindern, der erst 50 Jahre später auftritt.

**Interviewer:** Ein technischer Fehler verhinderte leider die Aufzeichnung des Interviews in seiner vollen Länge. Den wichtigsten Satz, den Robert Kennedy im restlichen Teil des Interviews verlauten ließ, ist folgender: "Wir haben wirklich gute wissenschaftliche Erkenntnisse, die darauf hinweisen, daß praktisch alle derzeit vorgeschriebenen Impfstoffe weitaus mehr Schaden anrichten, als die ursprüngliche Krankheit es tun würde, gegen die sie vermarktet werden."

Um mehr über Kennedys Bemühungen zu erfahren und sich über die neuesten Impfnachrichten auf dem Laufenden zu halten, verweisen wir auf den untenstehenden Link zu [Children'sHealthDefense.org](http://Children'sHealthDefense.org) sowie auf die Rubrik Gesundheit und Medizin bei [Kla.TV](http://Kla.TV). ...<<  
Die schweizerische "EXPRESSZEITUNG", Ausgabe 31, berichtete im Februar 2020 (x355/46-49): >>Seuchenpanik und WHO - die Weltregierung der "Gesundheit"

Von Gerhard Wisnewski

Januar 2020: Die Panik geht um. Ein neues Virus versetzt die Menschen in Angst und Schrecken: das Corona-Virus! Am 31. Dezember 2019 hatten die chinesischen Behörden die Weltgesundheitsorganisation (WHO) über eine neue mysteriöse Lungenkrankheit mit einem unbekanntem Erreger informiert. Eine Woche später meldete die WHO, das Virus sei identifiziert. Es handele sich um ein sogenanntes Corona-Virus, wie es auch für Schnupfen, aber auch die geheimnisvolle Seuche SARS verantwortlich sein soll. Am 11. Januar wurde der erste Todesfall gemeldet, am 13. Januar bestätigte die WHO den ersten Fall außerhalb Chinas. Am 20. Januar meldete China die erste Ansteckung zwischen Menschen, am 26. Januar zählten Chinas Behörden 56 Tote und knapp 2.000 Infizierte.

Wenig später, am 28. Januar, starben die Menschen schon wie die Fliegen - nun ja, vorausgesetzt in China gab es genau 106 Fliegen. So viele Tote wurden der Infektion mit dem neuartigen Virus bis dahin zugeschrieben.

Bei einer Einwohnerschaft von 1,4 Milliarden war das jedoch gar nichts. Auch die 4.500 Infizierten, die inzwischen angeblich gezählt wurden, repräsentierten nur ein Dreihunderttausendstel der chinesischen Bevölkerung - also ebenfalls nichts. Der Panikmache tat das jedoch keinen Abbruch. Auch in Deutschland wurde besorgt jeder einzelne, mit dem Virus infizierte China-Rückkehrer gezählt. Anfang Februar sollen es genau 11 gewesen sein. Bei 82 Millionen Einwohnern.

Dabei waren die Infizierten nicht einmal krank. "Die Vier sind pumperlgsund, haben keine Symptomatik, sind fieberfrei, husten nicht", berichtete Chefarzt Clemens Wendtner über vier isolierte Patienten im Schwabinger Krankenhaus: "Denen ist so langweilig, daß sie uns ständig mit der Entlaß-Frage nerven". Gleichwohl erklärte der Leiter der WHO-Notfallprogramme, Michael Ryan, am 30. Januar, nun müsse "die ganze Welt in Alarmbereitschaft sein". Am selben Tag rief die WHO eine "gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite" aus.

Um dieselbe Zeit, da in China 4.500 Infizierte und einige hundert Tote beklagt wurden, lagen allein in Deutschland wahrscheinlich mehrere zehntausend Menschen mit einer veritablen Grippe auf der Nase. Die Grippewelle 2017/18 zum Beispiel "hat nach Schätzungen rund 25.100 Menschen in Deutschland das Leben gekostet". In der Grippesaison 2018/19 registrierte das Robert-Koch-Institut von Oktober bis Mitte Mai insgesamt 182.000 "labordiagnostisch bestätigte Grippefälle", schrieb das Deutsche Ärzteblatt am 30. September 2019 (online).

Und wer sich eine Liste der ersten 24 bekannten Corona-Todesopfer anschaute, staunte nicht schlecht: Die größte Gruppe stellten die über 70- und 80-Jährigen, zwei waren bereits 89 Jahre alt. Also in einem Alter, in dem man auch eines natürlichen Todes sterben kann, mitunter sogar an einem Schnupfen oder einer Grippe. Nur drei "Corona-Opfer" waren unter 60.

### **Die eigentliche Krankheit heißt WHO**

Die Frage lautet deshalb auch weniger: Wer oder was ist eigentlich das Coronavirus? Sondern: Wer oder was ist eigentlich die Weltgesundheitsorganisation (WHO)? Während hinsichtlich der Herkunft des Coronavirus ein Gerücht das andere jagte (mutiert? Aus dem Labor?), kümmerte sich kein Mensch um das eigentliche Problem und um die eigentliche Krankheit: die WHO.

Seit Jahrzehnten ruft sie eine internationale Seuchenpanik nach der anderen aus, von der am Schluß kaum etwas anderes übrig bleibt als heiße Luft. Und natürlich Milliardenumsätze für die Pharmaindustrie. Denn selbstverständlich wird sofort nach einem passenden "Impfstoff" gesucht. Das gilt für die Vogelgrippe genauso wie für die Schweinegrippe oder SARS - und nun eben für das Coronavirus, das, wenn überhaupt, in der Regel einen Schnupfen verursacht.

### **Wer tot ist, ist immerhin nicht mehr krank**

Die offizielle Lösung lautet wie gesagt "Impfung". Denn kaum bricht irgendwo angeblich eine neue "Seuche" aus, kommt wie das Amen in der Kirche der Ruf nach einer Immunisierung. Wobei sich niemand fragt, warum allein in Deutschland angesichts der weit verbreiteten Grippeimpfung pro Jahr eigentlich Hunderttausende an Influenza leiden und 25.000 Menschen daran sterben.

Egal: Jeweils am Höhepunkt der Panik läßt sich die Impfstoffforschung am besten an den Mann bringen. Auch bei Corona wurde umgehend nach einem neuen Vakzin gesucht, während Politiker die Öffentlichkeit vertrösteten, es könne "drei bis fünf Monate dauern, bis ein Impfstoff entwickelt ist" (bild.de, 30.01.2020). Laut Münchner Merkur könnte es sogar ein "ungewöhnlicher Medikamentencocktail" tun: "Demnach wurde eine mit dem Coronavirus infizierte Frau aus China mit einer Mischung aus Grippe- und HIV-Medikamenten behandelt. Der Zustand der Frau habe sich daraufhin drastisch verbessert.

Innerhalb von 48 Stunden nach der Gabe des Medikamenten-Cocktails sei der Virus dann nicht mehr nachweisbar gewesen." Donnerwetter: Vielleicht weil sie tot war? Denn "verabreicht worden sei der Frau eine Mischung aus den bei HIV-Erkrankungen eingesetzten Wirkstoffen Ritonavir und Lopinavir, sowie dem Grippe-Mittel Oseltamivir" (online, 2.2.2020). Was für eine phantastische Geschäftsidee: Einfach mehrere Aids- und Grippe-Mittel auf einmal essen lassen! So wird man zum Müllschlucker der Pharmaindustrie!

Doch wir waren bei der Impfung: Das Gremium, das bei jeder neuen Seuchenpanik die "Impfempfehlungen" der WHO herausgibt, heißt SAGE: Die "Strategische Beratergruppe von Immunisierungsexperten" (Strategic Advisory Group of Experts).

In dieser Gruppe sitzen WHO-Impfexperten einträchtig mit Vertretern der Pharmaindustrie zusammen und beratschlagen über weltweite Impfkampagnen wie zum Beispiel auch die gegen das Schweinegrippen-Phantom aus dem Jahr 2009. Zwar haben die Pharmavertreter, "um Interessenkonflikte zu vermeiden", nur Beobachterstatus, aber das ist reine Augenwischerei. Tatsache ist, daß die WHO ihre Impfempfehlungen unter den Augen der globalen Pharmaindustrie entwirft und niemand die möglichen Verflechtungen zwischen den SAGE-Mitgliedern und den bei den Sitzungen vertretenen Pharmakonzernen durchschauen kann.

Niemand kann beispielsweise SAGE-Mitglieder daran hindern, direkt oder indirekt Aktien jener Hersteller zu besitzen, deren Impfstoffe und Grippemittel sie der gesamten Menschheit aufs Auge bzw. in den Arm drücken wollen. So wurden durch die von dem WHO-SAGE-Komitee geschürte Schweinegrippen-Hysterie exakt die Aktienkurse jener Unternehmen "geimpft" beziehungsweise "gedopt", die in der SAGE Beobachterstatus haben. Die Papiere hat-

ten das auch bitter nötig. So waren die Anteilsscheine von Novartis und GlaxoSmithKline bis kurz vor "Ausbruch" der Schweinegrippe kräftig abgeschmiert. Seit März 2009 aber breitete sich das Schweinegrippevirus, Influenza A (H1N1) beeindruckend schnell aus, so damals die Deutsche Welle (online, 12.6.2009). Und seit März 2009 stiegen auch beeindruckend schnell die Kurse von Novartis und GlaxoSmithKline.

### **Impfstoffe für alle!**

An der Sitzung vom 7. Juli 2009 zum Beispiel, die über die weitere Impfstrategie der WHO für die kommenden Monate entscheiden sollte, nahmen mindestens zwei Dutzend Impfstoffkocher teil, neben jenen von Novartis und GlaxoSmithKline auch welche von Baxter, Sanofi Pasteur sowie von diversen Pharmadachverbänden. Unter den Augen der Vertreter dieser Milliarden-Industrie kamen die SAGE-Mitglieder zu dem lapidaren Schluß: "Da die Verbreitung des pandemischen Virus als unaufhaltsam angesehen wird, werden Impfstoffe für alle Länder gebraucht." Für alle Länder - wow!

Das heißt im Fall der WHO wirklich alle - nämlich alle 194 Staaten der Erde mit ihren damals 6,75 Milliarden Bewohnern! Kurz: Die für jedermann ebenfalls offensichtlich harmlose "Schweinegrippe" war bis dahin die größte und bisher aggressivste Marketingkampagne für Impfstoffe und fragwürdige Grippemittel, die dieser Planet jemals gesehen hat. Ja, das "Marketing" hätte sogar so weit gehen können, das Produkt den "Konsumenten" gleich zwangsweise zu verabreichen - nämlich im Rahmen einer Zwangsimpfung (die inzwischen bei der sogenannten "Masernimpfung" verwirklicht wurde). Ein Traum für jeden Hersteller.

### **Der größte Menschenversuch aller Zeiten?**

Am selben Tag, dem 7. Juli 2009, beschloß das SAGE-Komitee der WHO eine "Impfempfehlung", die an Skrupellosigkeit nicht mehr zu überbieten war. Damit läutete die WHO den größten Menschenversuch aller Zeiten ein, denn in ihrer "Pandemic (H1N1) 2009 briefing note 2" über das Meeting bekannte sie ohne jedes Unrechtsbewußtsein: "Da bei der Produktion von einigen Impfstoffen neue Technologien zur Anwendung kommen, die bisher nicht intensiv auf ihre Sicherheit in Bezug auf bestimmte Bevölkerungsgruppen ausgewertet wurden, ist eine bestmögliche Beobachtung nach der Vermarktung sehr wichtig."

Ja, Sie haben richtig gelesen:

1. Das Impfkomitee der WHO empfahl nicht ausreichend auf ihre Sicherheit getestete Impfstoffe für die Anwendung am Menschen.
2. Das Impfkomitee der WHO wollte die Reaktionen der Menschen auf diese Impfstoffe nach deren massenhafter Verabreichung auswerten.

So zum Beispiel auch in Schweden und Finnland. In beiden Ländern hatte man im Zuge der Pandemie-Panik von 2009 auf Massenimpfungen gesetzt. Kurz danach litten 168 Schweden und 121 Finnen, meistens Kinder, an der Schlafkrankheit Narkolepsie. Das Leben von Kindern - zerstört durch die Pharmaindustrie?

Dieser Zusammenhang gilt in den beiden skandinavischen Ländern inzwischen als naheliegend. Ja, nicht nur das: Daß zwischen dem Impfstoff "Pandemrix" (GlaxoSmithKline) und Narkolepsie "ein direkter Zusammenhang besteht", sehe die finnische Gesundheitsbehörde sogar "als erwiesen an", schrieb die österreichische Tageszeitung "Die Presse" (Online) am 22. Februar 2012. Inzwischen lagen die Zahlen auf dem Tisch. Während ein Impfschutz "nicht nachweisbar" gewesen sei, sei in Finnland "ein mehr als zwölfmal höheres Narkolepsierisiko bei mit Pandemrix geimpften Kindern festgestellt" worden. Die jungen Leben lägen "in Trümmern", schrieb "Die Presse".

Wer nun bei den Verantwortlichen auf Reue oder Einsicht gehofft hatte, war allerdings schief gewickelt: "Alle Arzneimittel haben Nebenwirkungen, und bei der Schweinegrippe hätten sie nur wenige getroffen", zitierte "Die Presse" Anders Tegnell von Schwedens Sozialbehörde, die für die Durchführung der Massenimpfungen verantwortlich gewesen war. "Es gebe also

keinen Grund zur Angst, es wäre eine 'Katastrophe', wenn nun eine generelle Skepsis gegenüber Impfungen ausbräche." Und zwar eine Katastrophe für die Pharmaindustrie.

In Wirklichkeit war schon die sogenannte Schweinegrippe ein Lehrstück über die kriminelle Zusammenarbeit von WHO, Politik, Pharmaindustrie und Medizin. Was bei der Schweinegrippe aufflog, war wohl nur die Spitze des Eisbergs und dürfte auch auf anderen Gebieten funktionieren.

Eine Seuchenpanik dieser Art ist allerdings vielseitig einsetzbar, der Gewinn der Pharmakonzerne ist nur ein Aspekt einer multifunktionalen Operation: Mit einem (WHO-) Gesundheitsnotstand können Staaten bzw. die UNO ihre Macht ausbauen und in die Rechte der vermeintlich betroffenen Menschen eingreifen.

Die Quarantäne über der chinesischen Stadt Wuhan stellt wohl den bisherigen Höhepunkt der Eingriffe in die Freiheitsrechte im Namen der Gesundheit dar. Mit dem Vorwand einer gefährlichen Pandemie lassen sich totalitäre Maßnahmen nun mal einfacher rechtfertigen.

### **Rockefeller und WHO**

Das also sind die Machenschaften der sogenannten "Weltgesundheitsorganisation" WHO: Marketing für die Pharma- und Impfstoffindustrie.

Dabei ist das nicht etwa neu. In Wirklichkeit sind die Kampagnen erprobt und altbewährt. Die WHO macht ihre Geschäfte seit über 100 Jahren. Damals hieß die WHO aber noch nicht WHO, sondern "Rockefeller Sanitary Commission" (1909 bis 1915), International Health Commission (1913-1916) oder auch International Health Division (IHD; 1916-1927). "Nach der Gründung der WHO im Jahr 1948 wurde das IHD aufgelöst. Es war jedoch jahrzehntelang indirekt präsent: Sowohl der Nachkriegsdirektor des WHO-Büros für Amerika als auch der langjährige zweite WHO-Generaldirektor waren führende IHD-Männer in Brasilien gewesen", so die medizinische Fachzeitschrift The Lancet (online, 11.5.2013).

1948 wurde schließlich die Weltgesundheitsorganisation, "die als Nachfolger der IHD gilt, gegründet, und die IHD ging 1951 in der größeren Rockefeller-Stiftung auf und stellte ihre Arbeit in Übersee ein" (Wikipedia US). "Die Rockefeller Foundation (RF), das beispiellose Schwergewicht der Gesundheitsphilanthropie des 20. Jahrhunderts, prägte die WHO zutiefst und unterhielt lange und komplexe Beziehungen zu ihr, auch wenn sich beide Institutionen im Laufe der Zeit veränderten", schrieb 2014 auch das Fachmagazin Public Health.

### **Ein Lieblingsprojekt der Rockefellers**

Kurz: "Die Vereinten Nationen waren schon immer ein Lieblingsprojekt der Familie Rockefeller. Sie stiftete das Grundstück, auf dem jetzt das UN-Gebäude steht. Es ist anzunehmen, daß sie die Vereinten Nationen als den vollkommensten Mechanismus zur Durchsetzung globaler Monopolmacht sieht, eine Rolle, für die sie aufgrund ihrer Struktur geradezu prädestiniert sind", schrieb Edward Griffin in seinem Buch "Eine Welt ohne Krebs".

Mit anderen Worten: Das Rockefeller-Erbe bestimmt das Schicksal der Menschheit bis auf den heutigen Tag. Heute lassen sich mit Seuchenpanik Milliarden verdienen sowie die Umsätze von Arzneimittelherstellern und Aktienkurse pushen. Die "Schul-Medizin" und die Pharma-Lobby führen seit einem Jahrhundert weltweit einen menschenverachtenden Krieg um und gegen jeden Patienten.

Ziel dieses Krieges ist es, jeden Menschen zu einem chronisch kranken Menschen zu machen, der nie wieder gesund werden soll und möglichst lange mit den "zugelassenen" Medikamenten, patentierten Apparaten und monopolisierten Methoden der Pharma-Industrie profitbringend "behandelt" werden kann.<<

[Auf der Webseite "https://kenfm.de ..."](https://kenfm.de ...) des deutschen Journalisten Ken Jepsen erschien am 27. März 2020 folgender Bericht über die Ziele der Corona-Pandemie (x1.014/...): >>**Corona-Diktatur? Machtergreifung im Deckmantel der Volksgesundheit?**

"Wenn der Faschismus wiederkehrt, wird er nicht sagen: "Ich bin der Faschismus". Nein, er

wird sagen: "Ich bin die Pandemie."

Die Demokratie in Europa wurde vorübergehend auf Eis gelegt. "Wir befinden uns im Krieg", sagen immer mehr Spitzenpolitiker. Der Feind heißt Corona. Corona ist extrem gefährlich, erklären Regierungen überall in der EU. Daher gilt: Hausarrest für Alle. Auf unbestimmte Zeit. Warten bis ein Medikament erfunden wurde, das uns alle rettet.

Remdesivir, vom US-Pharma-Riesen Gilead Sciences, könnte das sein. Hauptaktionär der Firma ist Donald Rumsfeld. Er hatte schon 2009 bei Tamiflu die Finger im Spiel. Tamiflu wurde seinerzeit für Milliarden an X Regierungen verkauft, um die Welt vor der Schweinegrippe zu retten. Die kam dann aber gar nicht. Pech.

Die Verträge zwischen Big-Pharma und unserer Regierung sind wie immer geheim. Transparenz endet in der Demokratie, wenn die Pharma-Industrie das befiehlt. Der Bürger hat kein Recht zu wissen, was die Regierung für ihn zu welchem Preis einkauft. Der Bürger soll Befehle abwarten. Impfpflicht mit Remdesivir? Möglich.

Wir erleben aktuell die Wiederholung eines Geschäftes, das 2009 schon einmal abgewickelt wurde. Damals machte Arte noch auf diesen Deal aufmerksam. "Profiteure der Angst. Impfstoff-Marketing mit erfundenen Pandemien", nannte sich die Doku. Zu finden bei YouTube. Damals ging es darum, Impfstoffe gegen die Schweinegrippe an die Regierungen der Welt zu verkaufen. Die WHO hatte die Schweinegrippe zu einer Pandemie erklärt. Wer sich den Bericht ansieht, faßt sich an den Kopf, nur daß es der Pharma-Industrie jetzt gelungen ist, die Demokratie abzuschaffen. Ist das eine vorübergehende Machtergreifung oder wird das etwas Längeres? Wer es wagt, das zu fragen, ist suspekt.

Es ist erschreckend, wie einfach es heute wäre, eine totale Diktatur umzusetzen. Alles, was man heute benötigt, um die Bürger in den eigenen vier Wänden zu verbannen, ist ein Feind, den man nicht sehen kann, eine paar Ärzte, die als Super-Autorität inszeniert werden und Massenmedien, die jeden in den Staub treten, der Fragen stellt oder gar Zweifel äußert.

Der Shutdown ist ein shut up für den Bürger. Die Demokratie wurde weggesperrt und das Volk gehorcht. 1933 wäre schon morgen wieder möglich. Fakt ist, dieses Land kann nie wieder zu Tagesordnung übergehen. Die Menschen müssen endlich erkennen, wie man sie gedrillt und dressiert hat.

Die Regierung macht einen guten Job? Mag sein. Nur für wen?<<

Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 30. März 2020: >>**Durch Corona-Shutdown droht Massenarbeitslosigkeit: Operation gelungen, Deutschland tot?**

Nicht nur aus der Wirtschaft, sondern auch aus der Medizin werden immer mehr Zweifel an Nutzen und Verhältnismäßigkeit des Corona-Shutdowns laut. Experten befürchten bei einem längeren wirtschaftlichen Stillstand eine Verdoppelung der Arbeitslosenzahlen. Für den Flensburger Lungenfacharzt und Ex-SPD-Bundestagsabgeordneten Wolfgang Wodarg ist das Coronavirus ohnehin nur eines von vielen Viren, das Erkrankungen der Atemwege auslösen kann. Auch der Internist Claus Köhnlein aus Kiel kritisiert die Panikmache rund um Covid-19 und bemängelt zudem die Unzuverlässigkeit der Tests.



*Droht uns eine neue Weltwirtschaftskrise mit Massenarbeitslosigkeit wie in den 1930er Jahren?*

Schützenhilfe erhalten beide Ärzte vom ifo Institut für Wirtschaftsforschung in München. Dessen Chef Clemens Fuest warnt davor, das Herunterpegeln der Volkswirtschaft auch nur einen Tag zu verlängern. In der jüngsten ifo-Expertise, die auch dem Bundeswirtschaftsminister vorliegt, heißt es:

"Schon bei einer Shutdown-Dauer von zwei Monaten reduziert sich die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts zwischen 7,2 und 11 Prozentpunkten, bei drei Monaten zwischen zehn und 20 Prozentpunkten. Aus der astronomischen Höhe der Kosten folgt, was dringend zu empfehlen ist, jeden denkbaren Betrag zu leisten, der die Dauer des Shutdown verkürzt." <<

Auf der Webseite "<https://kenfm.de> ..." des deutschen Journalisten Ken Jebsen erschien am 14. April 2020 folgender Bericht über die Rechtsanwältin Beate Bahner (x1.014/...):

>>**STANDPUNKTE - Rechtsanwältin Beate Bahner in Psychiatrie**

**Beate Bahner landet in Heidelberger Psychiatrie!**

Mit dem Corona-Shutdown wurden durch die Regierung Merkel wesentliche Teile des Grundgesetzes vorübergehend, aber unbegrenzt, auf Eis gelegt. Betroffen ist auch der Artikel 8 des Grundgesetzes, der die Versammlungsfreiheit des Bürgers garantiert. Wenn dieses Recht aufgehoben wird, hat die Bevölkerung praktisch keine Möglichkeit mehr im öffentlichen Raum gegen die Politik der Regierung zu protestieren. Homeoffice bedeutet in Wahrheit jede Form von Widerspruch zu ersticken. Und das alles wegen eines Virus, dessen "Vernichtungspotential" noch nicht einmal in die Nähe einer gewöhnlichen Influenza kommt!

**Was geht vor in der BRD?**

Das RKI zählt bewußt jeden Toten als einen durch Corona Verstorbenen, sobald das Virus bei ihm nachgewiesen wurde. Es spielt für das RKI keine Rolle, ob eine Mensch mit oder an Corona gestorben ist. Was nicht paßt, wird passend gemacht. Man sollte diese Form, ein zuvor angekündigtes Szenario zumindest zahlenmäßig zu erhalten, als das benennen, was es ist: Eine Fälschung.

Wenn aktuell ein Mensch bei einem Motorradunfall ums Leben kommt und bei ihm wird der Corona-Virus nachgewiesen, fließt er höchst offiziell in die Corona-Toten-Statistik mit ein. Was hat das noch mit Wissenschaft zu tun? Soll hier, wie schon 2009 bei der Schweinegrippe, nur der Weg bereitet werden einen neuen Impfstoff für Milliarden an X Staaten zu verkaufen? Dieser Verdacht liegt nahe.

Alle Spuren führen zur Bill und Melinda Gates Foundation. Die sogenannte Stiftung ist der

größte Geldgeber der WHO und bestimmt faktisch, was gesund ist und was nicht. Auf welchem Gebiet geforscht wird und zu welcher Pandemie in der Zukunft ein entsprechender Impfstoff her muß.

Gates ist an CureVac beteiligt. Die Firma arbeitet mit Hochdruck an einem Corona-Impfstoff. Gates unterstütze mit 20 Millionen Dollar die private John Hopkins Universität, deren Mortalitätsraten, wenn es im Corona geht, erheblich von denen abweichen, die Professor Hendrik Streeck bei seiner Studie in Heinsberg ermittelte. Es geht hier um den Faktor 5. Die Mortalitätsrate in Heinsberg lag bei 0,37 %. Die der Hopkins Universität nahe 2 %!

Der Mann, der seit Monaten als Gesicht der Charite die Gefährlichkeit des Corona-Virus festlegt, Professor Drosten, wird ebenfalls direkt von Bill Gates unterstützt.

Man kann es platt zusammenfassen, wann immer wir etwas aus offiziellen Quellen über Corona erfahren, können wir davon ausgehen, daß das die 100%-Meinung des Bill Gates ist.

Der Mann hat nicht nur Asche bis der Arzt kommt, er hat auch weltweite mediale Kontakte und weiß diese zu nutzen. Am 12. April bekam er zur Prime-Time in der Tagesschau die Chance Werbung für sich, seine Foundation und das neueste Produkt zu machen, an dem er arbeitet.

Ein Mittel gegen Corona. Was dann aber gesagt wurde, ist ein Schlag ins Gesicht all jener, die immer noch davon ausgehen wir würden in einer Demokratie leben. Gates sagte im Flagg-schiff der ARD, der Tagesschau, die Welt könne erst dann wieder zur Normalität übergehen, wenn es einen Impfstoff gegen Corona gäbe, den er aber, sehr viel schneller als üblich, bereits dabei wäre zu entwickeln.

Natürlich müsse man da ein paar Zugeständnisse machen, was die Sicherheit angeht, denn langjährige Tests, über Jahre, wie normalerweise üblich, müsse man eindampfen.

Der Hammer aber war die Äußerung des Bill Gates, er würde sieben Milliarden Menschen impfen, erst dann wäre Entwarnung angesagt.

Ist das noch Größenwahn oder schon globale Diktatur durch die Hintertür?

Wurde Gates in der Tagesschau kritisch befragt? Fehlanzeige.

Für alle, die es nicht wissen, Bill Gates wurde nie demokratisch in seine selbst ernannte Funktion gewählt. Er hält sich für den Impfpapst der Welt, aber er ist nur ein Mensch, der mit Software Milliarden scheffelte. Daß die meisten von uns diese Selbstherrlichkeit, diese Selbstkrönung nicht stört, hat damit zu tun, daß wir uns sehr schnell an alles gewöhnen, sobald es nur regelmäßig passiert. Gates spielt den Impfpapst schon seit Jahren. Wir kaufen ihm diese Rolle damit ab. Aber er spielt sie nur.

Wie würden wir reagieren, wenn Jeff Bezos von Amazon morgen beschließt, statt Gates die WHO zu übernehmen. Was, wenn man dann über Alexa direkt mit einem Amazon-Arzt sprechen könnte? Medikamente gäbe es selbstverständlich nur und exklusiv bei Amazon. Amazon hätte auch die entsprechende Krankenversicherung im Angebot. Eine absurde Vorstellung? Wieso? Jeff Bezos ist noch reicher als Bill Gates. Und kaufen kann man als Privatperson längst alles.

Eben auch die Weltgesundheitsorganisation. Warum stört uns das nicht?

Warum benennen wir die WHO nicht ehrlicher um in "Gates-Impf-Imperium".

Das Land hat sich in eine Corona-Diktatur verwandelt. Wer, wie TAZ Journalist Anselm Lenz, auf dem Rosa-Luxemburg-Platz eine Kundgebung gegen die Aufhebung des Artikel 8 organisiert, wurde vom eigenen Arbeitgeber als Verschwörungstheoretiker verhöhnt und dauerhaft beurlaubt.

Ich selber war Zeuge wie der Kollege und Betreiber des Blogs Rationalgalerie, Uli Gellermann, von der Polizei massiv bedrängt wurde, als er dem Portal MMnews von Michael Mross ein Interview geben wollte. Die Beamten wurden aggressiv, weil Gellermann und der Reporter dichter als 1,5 Meter zusammenstanden.

Welcher Reporter kann von sich behaupten einen Arm zu haben, der länger als einen Meter 50 ist? Darf man noch direkt neben seinem Kameramann stehen? Ist eine Reportertätigkeit in der BRD jetzt aus hygienischen Gründen nicht mehr möglich? Vorübergehend? Aber unbegrenzt? Es ist kein gesundes Zeichen für eine Demokratie, wenn jeder, der von der Mainstream-Meinung abweicht, von den Massenmedien geschlossen als Irrer, als Verwirrter oder Scharlatan bezeichnet und in eine Ecke gedrängt wird.

Erst traf es Amtsarzt Dr. Wolfgang Wodarg. Dann Professor Sucharit Bhakdi, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie in Mainz. Später Professor Hendrik Streeck, Direktor des Instituts für Virologie an der Uniklinik in Bonn. Sie alle beurteilen die Gefährlichkeit von Covid 19 anders als Charite und RKI, aber vor allem anders als die Bill Gates Foundation.

Wer Covid 19 nicht als saugefährlich einstuft - saugefährlich wie Schweinegrippe, die ein Reinfall war - gefährdet das Geschäftsmodell des Bill Gates und seiner Foundation und da gibt es diverse Unterabnehmer und viele Förderer. So ist auch die gesamte Rüstungsbranche über Umwege Teil der Bill und Melinda Gates Stiftung. Man finanziert Personen direkt in der WHO. Hat quasi eigenes Personal plaziert, um Einfluß auszuüben.

Das ist Lobbyismus in Reinkultur.

Kommen wir zu einer Frau, die bis eben noch versuchte gegen das, was sie in der BRD mit ansehen mußte, juristisch vorzugehen.

Beate Bahner. Bahner ist Fachanwältin für Medizinrecht und veröffentlicht seit Jahren Fachbücher zu diesem Thema. Zum Beispiel "Recht im Bereitschaftsdienst: Handbuch für Ärzte und Kliniken".

Beate Bahner ist eine wache Demokratin. Ihr ging die Entrechtung des Bürgers mit dem Corona-Shutdown entschieden zu weit. Also entschloß sie sich mit einem Eilantrag gegen diesen Staatlichen Eingriff juristisch vorzugehen. Unmittelbar nachdem sie dies öffentlich formuliert hatte, wurde ihr vorgeworfen die Bürger zu einer Straftat aufgerufen zu haben. Spontan wurde ihre Homepage in den Shutdown geschickt. Der Staat hatte Druck auf ihren Netzbetreiber ausgeübt. Ähnlich offline schickte man zuvor auch Dr. Wodarg. Von Dr. Bodo Schiffmann, ebenfalls ein Kritiker des Shutdowns, löschte Youtube gleich vier Videos.

Der Eilantrag von Bahner wurde am Ende des Tages vom Bundesverfassungsgericht abgelehnt. Daraufhin erklärte die Anwältin sie sehe keinen Sinn mehr darin als Fachanwältin zu arbeiten und verkündete ihren Beruf ab sofort an den Nagel zu hängen.

Dazu beigetragen haben könnte der mediale Hohn und Spott, der sich über die Frau aus Heidelberg ergossen hatte, seit sie es gewagt hatte, sich für demokratische Grundrechte einzusetzen. Unsere Grundrechte. Die TAZ schrieb über das Scheitern der Anwältin: "Gegen die Corona-Tyrannei. Sie war die juristische Hoffnung der Corona-Skeptiker. Doch nun ermittelt die Polizei und Juristin Beate Bahner plant den persönlichen 'Shutdown'."

Bevor wir darauf eingehen nur noch ein Wort zu der Sprach-Kombination "vorübergehend" und "dauerhaft".

Man muß schon sehr jung und sehr naiv sein, um nicht zu erkennen, welche Gefahren für die Demokratie mit dem Corona-Shutdown vor uns liegen.

Stichwort "Corona-App". Spontan kündigte die in Gesundheitsfragen von Bill Gates beratene Bundesregierung an, eine entsprechende App in Vorbereitung zu haben. Die App weiß, wer ein Corona-Virus-Träger ist und erstellt dessen Bewegungsprofil.

Jeder, der in die Nähe dieses Menschen kommt, wird via Bluetooth informiert und registriert. Das alles geschieht natürlich streng anonymisiert und auch nur, wenn man diese Corona-App freiwillig installiert habe.

Doch jetzt will man bei der CDU noch mehr. Junge Union Chef Tilman Kuban fordert jetzt eine automatische Installation der Corona-App auf allen Handys. Das soll dezent im Hinter-

grund passieren. Automatisch mit dem nächsten Update und auch nur, wenn die App keine Bewegungsprofile erstellt. Wie wir aus der Vergangenheit wissen, hält sich Google nicht an diese Vorgaben.

Die Corona-App ist der feuchte Albtraum des Überwachungs-Staates. Und wie denkt der Richter und Datenschutzexperte Ulf Buermeyer darüber?

Er sagt der Zeitung Welt folgendes: "Man solle den Bürgern ein oder zwei Monate Zeit geben, sich die App freiwillig zu installieren. Erst wenn man merkt, daß man Menschen irrationale Ängste vor Überwachung nicht nehmen kann, muß man möglicherweise über Zwangs-Apps nachdenken. Das wäre rechtlich gesehen machbar".

Noch Fragen. Ach ja. Shutdown für Beate Bahner. Am Ostersonntag wurde die Frau spontan von der Heidelberger Polizei aufgegriffen. "Sie wirkte verwirrt", wie es später hieß.

Man verpaßte ihr, nach eigenen Aussagen, Handschellen und fuhr die Verwirrte direkt in die Psychiatrie der Heidelberger Uniklinik.

Hier wird sie bis zur Stunde vorübergehend, aber vielleicht dauerhaft, beobachtet. Rechtsbeistand? Ist erst mal nicht vorgesehen. Fakt ist: Die Anhörung vor einem Richter, bezüglich ihrer Aufforderung den Artikel 8 des GG weiter zu leben, wird wohl ohne sie stattfinden.

Ob die Frau jetzt wirklich durchgedreht ist, oder für durchgedreht erklärt wurde, ist aktuell nicht zu beantworten.

Wir alle müssen uns aber fragen, was los ist in diesem Land, daß jeder, der sich nicht dem Gleichschritt anschließt, egal um welches Thema es geht, einen dermaßen medialen Druck erfährt, daß er daran zu zerbrechen droht. Ist das Demokratie?

Wie geht es weiter in unserem Land? Was ist noch übrig von der Demokratie, wenn wir so weitermachen? Weiter zusehen? 83 Millionen Bürger in der Hand einiger weniger Experten?

Wohin das führen kann, müssen wir nicht ahnen. Wir wissen es aus der Vergangenheit und wir spüren es aktuell.

So Gates nicht weiter!<<

Auf der Webseite "<https://kenfm.de> ..." des deutschen Journalisten Ken Jepsen erschien am 16. April 2020 folgender Bericht über die Ziele der Corona-Pandemie (x1.014/...):

>>**STANDPUNKTE - Der Wahnsinn und die Realität**

Anläßlich der Aussetzung von immer mehr unveräußerlichen Grundrechten im Land trennt Rubikon-Herausgeber Jens Wernicke die Tatsachen von den Mythen zur Corona-Pandemie.

Ein Standpunkt *von Jens Wernicke*

Wo nur sind sie hin - die Medien als "vierte Gewalt" im Staate, jene Instanz also, die die Politik überwacht, kritisiert, hinterfragt? Die den Mächtigen auf die Finger klopft - die Demokratie verteidigt und schützt?

Vom Redakteur beim Nachrichtenmagazin über den Tagesthemen- und Heute-Moderator bis hin zum Mitarbeiter der Presseagentur, zum Rundfunkplauderer, zum Social-Media-Texter, zum Talkshow-Gastgeber: Ungefiltert bringen sie die offiziellen Horrorzahlen unters Volk, ohne zu hinterfragen, wie diese überhaupt zustande kommen; wie sie ausgewertet werden; was sie eigentlich besagen; wie es um andere Zahlen steht.

Sie machen im Eilverfahren zugelassene, mangelhafte und überprüfte Tests wichtig und notwendig, ohne zu beleuchten, was diese überhaupt messen; was aus ihnen folgt und was nicht; wie hoch die Fehlerquote ist; wer von ihrem Masseneinsatz profitiert - und vor allem: ohne zu skandalisieren, daß unser aller Freiheiten ohne eine auch nur irgendwie belegte Gefahr inzwischen de facto abgeschafft sind. Rubikon-Herausgeber Jens Wernicke nennt weithin verleugnete Fakten zum Corona-Notstand und leistet einen unverzichtbaren Realitätsabgleich.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Beginn dieses Notstandes kann ich oft nur noch den Kopf schütteln. Die Rechtsanwältin Beate Bahner, die wegen ihres Aufrufes zu Demonstrationen gegen die massiven Verfas-

sungsbrüche im Land nun vom Staatsschutz "verfolgt" wird, bringt es stellvertretend für mich auf den Punkt:

Sehr geehrte Damen und Herren Bundesverfassungsrichter,

in Ergänzung zu meinem Eilantrag auf sofortige Aussetzung aller Corona-Verordnungen vom 8. April 2020 übersende ich Ihnen zwei Schreiben des Polizeipräsidiums Mannheim, Kriminalpolizeidirektion Heidelberg vom 9.4.2020.

**Gegen mich wird wegen öffentlicher Aufforderung zu Straftaten gem. § 111 StGB ermittelt**, weil ich zu der bundesweiten Demonstration „Coronoia 2020“ am Ostersonntag, 11. April 2020 um 15 Uhr eingeladen habe. Der Straftatbestand lautet: *„Wer öffentlich oder durch Verbreitung von Schriften zu einer rechtswidrigen Tat auffordert, wird bestraft.“*

**Seit wann ist Demonstrieren eine Straftat?** Sind wirklich innerhalb von nur zwei Wochen die **fundamentalen Grundrechte** der **freien Meinungsäußerung** nach Art. 5 GG und der **Versammlungsfreiheit** nach Art. 8 GG **zu Straftaten mutiert**? Ist das **Grundgesetz** wirklich **schon abgeschafft**? Meine Homepage wurde auf Anordnung der Polizei abgeschaltet.

Haben wir schon die **Diktatur** und die **Tyrannie** hier in unserem Land? Ich fürchte das Allerschlimmste, wenn Sie als **Hüter der Verfassung** diesem bösen Spuk nicht sofort abhelfen! Ich bin zutiefst erschüttert in meinem Glauben an den Rechtsstaat!

Mit freundlichen Grüßen



fachanwältin für medizinrecht

Die allermeisten nun zu Covid-19 einsetzenden Diskussionen sind leider weniger als Rückzugsgefechte denn als Ablenkungsdebatten zu verstehen. Denn sie lenken - und das ist das Wesen der Propaganda - vom Wesentlichen ab:

Alle reden über "Messungen" und "Tests" - die nachweisbar durchschnittliche Gefahr und das gleichgebliebene allgemeine Lebensrisiko werden jedoch nicht thematisiert.

Das ist in etwa so, als würden wir nur noch darüber diskutieren, *welche* Massenvernichtungswaffen ein unseren Eliten unliebsamer Führer, an dessen Öl und Bodenschätze man gelangen will, wohl besitzt - anstatt darüber zu sprechen, ob diese Behauptung überhaupt stimmt.

Konkret: All die Diskussionen zu Tests und Virusnachweisen führen weg vom Effekt, den der neue Erreger zoonotischen Ursprungs haben soll - und zwingend zurück zu den Panikzahlen der Infizierten. Sie drehen sich also im Kreis.

Die längst vorliegenden Daten belegen jedoch in aller Deutlichkeit, daß der Effekt des Virus auf die Sterblichkeitsrate sehr, sehr klein ist. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen liegt in Deutschland und im europäischen Ausland bei 80 Jahren und mehr - bei hoher Komorbidität. In Italien haben 50 Prozent der Verstorbenen 3 oder mehr Vorerkrankungen.

Die sehr geringe Pathogenität des Erregers sowie fehlende Abweichung von der normalen, altersbedingten Sterblichkeit wurde zuletzt von Ioannidis et al. sowie Posch et al. bestätigt:

Ioannidis et al.: "Population-level COVID-19 mortality risk for non-elderly individuals overall and for non-elderly individuals without underlying diseases in pandemic epicenters", medrxiv, 8. April 2020

Posch et al.: "Erste Analysen österreichischer COVID-19 Sterbezahlen nach Alter und Ge-

schlecht", IMS, Medizinische Universität Wien, 7. April 2020

Das Institut für Medizinische Statistik (IMS) aus Österreich vermeldet denn auch:

*"Die beobachtete Altersabhängigkeit ist konsistent mit der des allgemeinen jährlichen Sterberisikos in Österreich."*

Die vorgeblich "wegen Corona" ergriffenen Maßnahmen sind durch nichts, aber auch gar nichts zu rechtfertigen. Sie setzen nicht nur unser aller Bürgerrechte außer Kraft, sondern verursachen auch Not und Leid überall in unserem Land.

Und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit inzwischen sogar unnötige Todesfälle - nicht "nur" unter den isolierten, hilflosen Alten in Pflegeheimen und Hospizen, sondern auch unter der Allgemeinbevölkerung, wie Dr. Matthias Thöns, Facharzt für Anästhesiologie, Notfall-, Schmerz- und Palliativmedizin zu berichten weiß:

*"Wenn man ehrlich ist, dann ist Covid-19 keine intensivmedizinische Erkrankung. Es sind im Schnitt über 80jährige Patienten schwer betroffen, die in den allermeisten Fällen multimorbid, also mehrfach erkrankt sind. Die bekommen durch dieses Virus eine Lungenentzündung und die ist dann tödlich. Den Großteil der Betroffenen hat schon immer die Palliativversorgung behandelt."*

*Früher nannte man die Lungenentzündung am Ende des Lebens den Freund des alten Menschen. Und jetzt geht man her, diagnostiziert die Corona-Infektion und macht daraus einen Intensivfall und kann die Patienten natürlich trotzdem nicht retten. Die sind einfach zu schwer krank. ... Es gibt aber mehrere Faktoren der Gerechtigkeit: Da ist einmal die Gerechtigkeit, wenn ein unrettbarer 80-jähriger Patient beatmet in einem Bett liegt, daß die 30-jährige junge Mutter nach einem Verkehrsunfall keinen Beatmungsplatz hat und stirbt."*

Liebe Leserinnen und Leser, meine herzliche Bitte anlässlich der Oster-Feiertage an Sie lautet: Helfen Sie mit, unsere Grundrechte zu schützen, und unterstützen Sie diesbezügliches Engagement nach Kräften.

Denn, wie schrieb bereits Albert Camus?

*"Die einzige Art, gegen die Pest zu kämpfen, ist die Ehrlichkeit."*

Es geht dabei auch nicht nur "um Corona" und eine vermeintlich "gefährliche Pandemie", sondern ebenso um das, was sich "jenseits von Corona" bereits abzuzeichnen beginnt ...

Die *Frankfurter Rundschau* berichtet etwa:

*"Die Gesundheitsbehörden (in Dänemark) können ab sofort Zwangstests, Zwangsimpfungen sowie Zwangsbehandlungen anordnen und für die Durchsetzung ihrer Anordnungen neben der Polizei auch Militär sowie private Wachdienste einsetzen."*

Damit auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis mit guten Argumenten zur Sache aufwarten können, gebe ich im Folgenden einmal die aktuell *belegbaren* Fakten wieder:

Laut den Daten der am besten untersuchten Länder wie Südkorea, Island, Deutschland und Dänemark liegt die Letalität von Covid-19 insgesamt im unteren Promillebereich und damit bis zu zwanzigmal tiefer als von der WHO ursprünglich angenommen.

Eine Studie in *Nature Medicine* kommt selbst für die chinesische Stadt Wuhan zu einem ähnlichen Ergebnis. Die zunächst deutlich höheren Werte für Wuhan ergaben sich, weil sehr viele Personen mit milden oder keinen Symptomen nicht erfaßt wurden.

50 Prozent bis 80 Prozent der testpositiven Personen bleiben symptomlos. Selbst unter den 70 bis 79 Jahre alten Personen bleiben rund 60 Prozent symptomlos, viele weitere zeigen nur milde Symptome.

Das Medianalter der Verstorbenen liegt in den meisten Ländern (inklusive Italien) bei über 80 Jahren und nur circa 1 Prozent der Verstorbenen hatten keine ernsthaften Vorerkrankungen. Das Sterbeprofil entspricht damit im Wesentlichen der normalen Sterblichkeit.

Viele Medienberichte, wonach auch junge und gesunde Personen an Covid-19 sterben, haben

sich als falsch herausgestellt. Viele dieser jungen Menschen starben entweder nicht an Covid-19, oder sie waren bereits schwer vorerkrankt (zum Beispiel an einer unerkannten Leukämie). Die normale *tägliche* Gesamtsterblichkeit liegt in den USA bei circa 8.000, in Deutschland bei circa 2.600, in Italien bei circa 1.800 und in der Schweiz bei circa 200 Personen pro Tag. Die Grippemortalität liegt in den USA bei bis zu 80.000, in Deutschland und Italien bei bis zu 25.000 und in der Schweiz bei bis zu 1.500 Personen pro Winter.

Stark erhöhte Sterblichkeiten wie in Norditalien können durch zusätzliche Risikofaktoren wie sehr hohe Luftverschmutzung, Legionellen- und Asbestbelastung sowie einen Kollaps der Alten- und Krankenpflege durch Massenpanik und Lockdown beeinflusst sein.

In Ländern wie Italien und Spanien sowie teilweise Großbritannien und den USA haben Grippewellen bereits früher zu einer Überlastung des Gesundheitssystems geführt. Derzeit sind zudem bis zu 15 Prozent der Ärzte und Pfleger in Quarantäne, auch ohne Symptome.

Eine wichtige Unterscheidung betrifft die Frage, ob die Personen nur *mit* oder auch *durch* Coronaviren sterben. Autopsien zeigen, daß in vielen Fällen die Vorerkrankungen entscheidend sind, aber die offiziellen Zahlen reflektieren diesen Umstand zumeist nicht.

Zur Beurteilung der Gefährlichkeit der Krankheit ist daher *nicht* die oft genannte Anzahl der testpositiven Personen und Verstorbenen entscheidend, sondern die Anzahl der tatsächlich und unerwartet *an einer Lungenentzündung* Erkrankten oder Verstorbenen.

Die oft gezeigten Exponentialkurven mit "Coronafällen" sind irreführend, da auch die Anzahl der Tests exponentiell zunimmt. In den meisten Ländern bleibt das Verhältnis von positiven Tests zu Tests insgesamt (sogenannte Positivenrate) konstant bei 5 Prozent bis 15 Prozent oder steigt nur langsam.

Länder *ohne* Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverbote, wie zum Beispiel Japan, Südkorea und Schweden, haben bisher keinen negativeren Verlauf als andere Länder erlebt. Dies könnte die Wirksamkeit solcher sehr weitgehender Maßnahmen in Frage stellen.

Laut Lungenfachärzten ist die invasive Beatmung (Intubation) von Covid-19-Patienten häufig kontraproduktiv und schädigt die Lungen zusätzlich. Die invasive Beatmung bei Covid-19 geschieht insbesondere aus Angst vor einer Verbreitung des Virus durch Aerosole.

Entgegen ursprünglicher Vermutungen stellte die WHO Ende März fest, daß es bisher keine Evidenz für eine weiträumige Verbreitung des Virus durch Aerosole gibt. Auch ein deutscher Virologe fand in einer Pilotstudie keine Aerosol- und keine Schmierinfektionen.

Viele Kliniken in Deutschland und der Schweiz sind bisher stark unterbelegt und mußten teilweise bereits Kurzarbeit anmelden. Zahlreiche Operationen und Therapien wurden abgesagt, selbst Notfallpatienten bleiben aus Angst teilweise zuhause, was zu Todesfällen führen kann.

Mehrere Medien wurden bereits dabei ertappt, wie sie die Situation in Kliniken zu dramatisieren versuchten, teilweise sogar mit manipulativen Bildern und Videos. Generell hinterfragen viele Medien selbst zweifelhafte offizielle Angaben und Daten nicht.

Die international verwendeten Virentestkits sind fehleranfällig: Frühere Studien haben gezeigt, daß auch normale Coronaviren ein falsches positives Resultat ergeben können. Der aktuell verwendete Virentest wurde aus Zeitdruck zudem nicht klinisch validiert.

Zahlreiche international renommierte Experten aus den Bereichen Virologie, Immunologie und Epidemiologie halten die getroffenen Maßnahmen für kontraproduktiv und empfehlen eine rasche natürliche Immunisierung der Allgemeinbevölkerung und den Schutz von Risikogruppen.

Die Anzahl an Menschen, die aufgrund der Maßnahmen an Arbeitslosigkeit, psychischen Problemen und häuslicher Gewalt leiden, ist in den USA und weltweit explodiert. Mehrere Experten gehen davon aus, daß die Maßnahmen mehr Leben fordern werden als das Virus.

NSA-Whistleblower Edward Snowden warnte, daß die Corona-Krise für den massiven und

permanenten Ausbau weltweiter Überwachungsinstrumente genutzt werde. Der renommierte Virologe Pablo Goldschmidt sprach von einem "globalen Medienterror" und "totalitären Maßnahmen". Der britische Infektiologe John Oxford sprach von einer "Medien-Epidemie". ...<< Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 29. April 2020: >>**Trotz Corona:**

### **Weniger Tote in NRW als im Vorjahr**

Schlechte Nachrichten für alle Corona-Hysteriker: Die Gesamtsterblichkeitsrate in Deutschland scheint sich seit Ausbruch der Pandemie nicht erhöht zu haben. Nach vorläufigen Daten aus dem bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen starben im März 2020 an Rhein und Ruhr insgesamt sogar weniger (!) Menschen als im März des Vorjahres. "Hinweise auf eine durch die Covid-19-Pandemie erhöhte Sterblichkeit sind aus diesen Daten für März 2020 nicht abzulesen", heißt es in einer Mitteilung der statistischen Landesbehörde in Düsseldorf. Für den März 2020 registrierte NRW demnach rund 18.800 Todesfälle. Das waren 300 weniger als im März 2019 (19.100 Tote).<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" 05/2020 berichtete im April 2020 über die Corona-Krise: >>**Die Welt danach**

Die Abstandsgesellschaft führt nicht nur zu einer Vereisung der zwischenmenschlichen Kontakte - der Staat greift auch massiv in unsere Freiheitsrechte ein. Eine Übersicht.

*\_ von Pführinger/Klemm/Grassmann*

### **App: digitale Fußfessel**

Freizügigkeit und Reisefreiheit - das war einmal. In Vorbereitung ist eine App, die Bewegungsprofile von jedem Nutzer erstellt. Sie spürt uns beim Betreten von Stränden, Kirchen oder anderen verbotenen Orten auf und zwingt uns in die Quarantäne, wenn wir den gesetzlich verordneten Mindestabstand nicht einhalten. Schon jetzt wertet das Robert-Koch-Institut (RKI) massenhaft die Handys der Bürger aus. Bedenklich ist dabei, wie freigebig die Mobilfunkriesen mit den Daten ihrer Kunden umgehen.

Über den Apple-Kartendienst und anhand der Bewegungsaufzeichnung der Telekom können die führenden Virologen problemlos überwachen, in welchem Maß sich die Bevölkerung an die staatlich auferlegten Corona-Maßnahmen hält. Eine sogenannte Tracing-App könnte jetzt noch tiefere Einblicke in das Privatleben der Bürger ermöglichen.

Die Initiative PEPP-PT hat eine solche App programmiert und im April den Regierungen aller EU-Staaten anempfohlen. PEPP-PT ist die Abkürzung für Pan-European Privacy-Preserving Proximity Tracing. Hinter dem sperrigen Namen steckt ein Team von über 130 Wissenschaftlern und Technologen, die sowohl für staatliche Behörden als auch für internationale Institutionen und Großkonzerne arbeiten.

Im Gegensatz zum oft synonym verwendeten Tracking wird beim Tracing der Standort des Überwachten nicht in Echtzeit übermittelt. Für Freiheitsliebende ist das jedoch nur ein schwacher Trost. Denn aufgezeichnet wird die vom App-Nutzer zurückgelegte Route trotzdem. Auf diese Weise will der Staat herausfinden, mit welchen Personen Infizierte Kontakt gehabt haben und wer sich deshalb umgehend in Quarantäne begeben oder sich einem Test unterziehen muß. "Es muß unser Ziel sein, jede Infektionskette verfolgen zu können. Dafür arbeiten wir ja auch an einer App", erklärte Kanzlerin Merkel bei einer Pressekonferenz am 15. April.

### **Was, wenn wir die heruntergeladene App nicht mehr los werden?**

Bis dato heißt es, das Herunterladen solle freiwillig sein - nur Österreichs Kanzler Sebastian Kurz hat bereits eine App-Pflicht ins Spiel gebracht. Experten gehen davon aus, daß zwei Drittel der Telefonkunden mitziehen müßten, damit das Tracing Erfolg hat - also genauso viele wie bei WhatsApp. Aber was passiert, wenn ein Teil der Bevölkerung sich weigert? Mit welchen Strafen werden die Download-Verweigerer dann belegt? Völlig unklar ist auch, wie lange die Überwachungstechnik auf den Smartphones der Bürger verbleiben soll. Schließlich kann es immer wieder zu Grippewellen kommen, auch zur neuerlichen Ausbreitung von Co-

ronaviren. Was, wenn wir die einmal heruntergeladene App nicht mehr loswerden?

### **Zwangsimpfung: Körperverletzung**

"Darf der Staat das? Darf er einem Säugling gegen den Willen der Eltern abgeschwächte Viren injizieren, die eine Hirnhautentzündung auslösen können? Das Risiko, daß die Masernimpfung eine derartige Schädigung nach sich zieht, ist zwar verschwindend gering. ... Doch so gering das Risiko auch sein mag, und sei es nur für leichtere Reaktionen wie Fieber und Ausschlag, es bleibt die Grundsatzfrage: Hat der Staat das Recht, die Gesundheit Einzelner aufs Spiel zu setzen, um die Gesundheit vieler zu schützen?"

So kommentierte *Die Zeit* im Oktober 2019 die Masernimpfpflicht für Schüler und Kitakinder, die schließlich beschlossen wurde. "Dieser bußgeldbewehrte Zwang kollidiert mit drei Verfassungsgarantien: dem Recht auf körperliche Unversehrtheit, dem Erziehungsrecht der Eltern und der Menschenwürde", resümierte das Blatt.

Bei Corona drohte die Kanzlerin, Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen müßten so lange gelten, "bis es einen Impfstoff gibt". Doch die bloße Existenz eines Impfstoffes bringt diesen noch nicht in den Körper eines Menschen. Im Klartext müßte die Botschaft der Kanzlerin also so übersetzt werden: Solange nicht ein Großteil der Bevölkerung die erforderliche Injektion erhalten hat, werden die drastischen Maßnahmen bestehen bleiben.

Die Kontrolle, ob sich jeder fleißig seinen Cocktail spritzen ließ, könnten dann möglicherweise die von Bill Gates höchstpersönlich in Auftrag gegebenen Hautchips übernehmen. Schon 2019 wollte er damit Länder in der Dritten Welt überwachen lassen. "Ein unsichtbares Quantenpunkt-Tattoo könnte verwendet werden, um geimpfte Kinder zu identifizieren", hieß es damals in der Zeitschrift *Science Alert*.

Der Forscher Kevin McHugh lobte das Vorhaben: "In Bereichen, in denen Papierimpfkarten häufig verloren gehen oder gar nicht existieren und elektronische Datenbanken unbekannt sind, könnte diese Technologie die schnelle und anonyme Erkennung der Impfgeschichte von Patienten ermöglichen, um sicherzustellen, daß jedes Kind geimpft wird."

### **Hautchip: Ende der menschlichen Würde**

"Die Würde des Menschen ist unantastbar", heißt es im Artikel 1 des Grundgesetzes. Aber einige Menschen pfeifen drauf. *Der Westen* meldete schon im März 2015: "Es hört sich nach Science-Fiction an: Ein Mikrochip unter der Haut - und schon öffnet sich die Tür zum Büro. Nur ein Reiskorn groß ist das Teil, das sich schwedische Mitarbeiter unter die Haut pflanzen lassen können. ... Die Chips können bereits im Internet bestellt werden, mit steriler Spritze. Das schwedische Recht erlaubt es den Bürgern, das Einspritzen des Chips unter die Haut daheim im Badezimmer vorzunehmen."

### **Die Sparda-Bank verschenkt Hautchips als Prämie.**

In Deutschland hat sich die Sparda-Bank um die Verbreitung der gruseligen Technologie verdient gemacht. Seit September gibt es ein Werbeangebot für Baufinanzierung - mit Mikrochip-Bonus. "Wer einen Kredit über mindestens 50.000 Euro aufnimmt, bekommt gratis einen eingesetzt", berichtete der *Stern* im März 2020. In Deutschland sollen bereits bis zu 3.500, im bevölkerungsarmen Schweden 3.000 Menschen das Teilchen implantiert haben - freiwillig. Die Vorteile für den Staat und die Pharmaindustrie in Zeiten der stimulierten Seuchenpanik liegen auf der Hand. Die Biotech-Firma Profusa plant einen Chip, der frühzeitig erkennen soll, ob jemand mit dem Coronavirus infiziert ist oder nicht. Die Forschung wird durch die Pentagonbehörde für militärische Forschung DARPA unterstützt.

### **Bargeldverbot: Angriff auf das Privatvermögen**

"Bargeld ist schmutzig! Die Weisheit, die schon Kinder eingebleut bekommen, setzt sich in Corona-Zeiten auch bei den Erwachsenen in die Köpfe", unkte die *Bild am Sonntag* am 19. April. Laut einer aktuellen Studie der Unternehmensberatung Oliver Wyman könnte der Anteil der Barzahlungen am gesamten Zahlungsverkehr im deutschen Einzelhandel bis 2025 auf

32 Prozent sinken. Schon jetzt werde etwa die Hälfte aller Transaktionen per Giro- und Kreditkarten sowie Apps getätigt. Corona forcieren den Trend hin zu bargeldlosem Zahlungsverkehr noch einmal, vermutet die international tätige Beratungsagentur mit Hauptsitz in New York.

Den Internationalen Währungsfonds (IWF) unter seiner Präsidentin Christine Lagarde dürften solche Nachrichten freuen. Seit Ausbruch der Pandemie trommelt die Schwesterorganisation der Weltbank verstärkt für die Abschaffung von Geldscheinen und -münzen. Neuerdings wird dabei der Gesundheitsschutz als Argument ins Feld geführt. Doch geht es den Globalisten wirklich um das Wohl der Menschen?

Das erscheint mehr als fraglich. Forderungen nach einer Abschaffung oder gar einem Verbot des Bargelds gibt es schon seit Langem. "Die Zentralbanken könnten auf diese Weise leichter Negativzinsen durchsetzen, um so die Wirtschaft anzukurbeln", erklärte der frühere IWF-Chefökonom Kenneth Rogoff schon im November 2014 auf einer Veranstaltung des Ifo-Instituts in München.

Auffällig ist, daß der Währungsfonds erst im Januar dieses Jahres - also zu einer Zeit, als Corona ein im Wesentlichen auf die chinesische Stadt Wuhan beschränktes Problem war - die Empfehlung an die Notenbanken ausgegeben hatte, im Falle einer Rezession die Zinsen tief in den negativen Bereich zu drücken. Ohne Bargeldverbot hat die Maßnahme aber keinen Sinn: Wer auf dem Konto anspart, würde zwar bei Negativzinsen Verluste erleiden - doch könnte er das leicht umgehen, indem er Bares abhebt.

Statt eines direkten Verbots wird vom IWF auch ins Spiel gebracht, alle Barzahlungen mit einem Aufschlag zu belegen. Allerdings sollten solche Maßnahmen schrittweise erfolgen, um eine öffentliche Diskussion zu vermeiden, rät der Währungsfonds in seinem Papier vom Januar 2020 ausdrücklich.

Einschränkungen des Bargeldverkehrs wären "nicht gerechtfertigte Eingriffe in Freiheitsrechte, nämlich in die Vertragsfreiheit und Privatautonomie", meint der Staatsrechtler und frühere Verfassungsrichter Hans-Jürgen Papier. Das in Wien ansässige Hayek Institut schreibt: "Diese Idee ist im Grunde nichts anderes als ein weiterer Angriff auf das Vermögen der Bürger", die ohnehin schon seit Jahren "unter stiller Enteignung durch die Entwertung ihres Sparguthabens durch niedrige Zinssätze und Inflation" litten. Bereits 2016 notierte der damalige FAZ-Mitherausgeber Holger Steltzner: "Beim Feldzug gegen das Bargeld geht es um mehr als das Bezahlen. ... Es geht um das Ende von Privatheit und selbstbestimmter Entscheidung, um Lenkung von Verhalten und um den Zugriff auf das Vermögen."

*"Das auf dem Geldstück klebende Virus würde ich ... vergessen."*

Christian Drosten

Einen medizinischen Grund für die Abschaffung des Bargeldverkehrs gibt es übrigens nicht. "Das auf dem Geldstück klebende Virus würde ich mal weitgehend vergessen", erklärte dazu Christian Drosten, Chefvirologe der Berliner Charité, in seinem NDR-Podcast.

\_ Daniell Pföhringer ist COMPACT-Redakteur, Paul Klemm und Roy Grassmann sind regelmäßige Mitarbeiter unserer Zeitschrift.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "COMPACT" 05/2020 berichtete im April 2020 über die Corona-Krise: >>**Schutzmasken und Souveränität**

Zurück im Spiel: In der Corona-Krise erleben wir die Nationalstaaten wieder als handlungsfähige Subjekte - wenngleich stark geschwächt durch die Globalisierung. Endlich besinnen sich einige Entscheider wieder auf "Made in Germany" - auch als sicherheitspolitische Vorsorgestrategie.

\_ von Joachim Paul

Finanzkrise, Euro-Krise, Migrationskrise - und nun Corona-Krise. Krisen decken Bruchlinien auf, unterteilen in Mächtige und Ohnmächtige. In Italien wird politisch ausgeflagt: Das Ster-

nenbanner der EU an den Rathäusern verschwindet. Mit eigenen Händen rollen es die "borgomastri" (Bürgermeister) ein und hissen mancherorts die russische Trikolore.

Während EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen filmisch das richtige Händewaschen erklärte, landete das größte Transportflugzeug der Welt, die legendäre Antonow, in Italien. From Russia with Love: Neben einem Stab von Militärärzten wurden medienwirksam Desinfektionsmittel und Beatmungsgeräte ausgeladen. Mag sein, daß nicht jede einzelne Einheit tauglich und das Krisenmanagement daheim in Putins Reich eher holprig ist, der Fuchs im Kreml weiß jedoch um die Wirkung solcher Bilder.

Offenkundig ist es nicht nur Ungarn möglich, über Nacht Staatsgrenzen zu schließen, und Griechenland wehrt mit vereinten nationalen Kräften die Migrationswaffe des Erdogan-Regimes ab. Der Breitbart-Journalist Chris Tomlinson betitelte am 10. März ein Handy-Video, das eine Formation griechischer Polizisten beim Zurückdrängen eines aggressiven Mobs junger Orientaler am Grenzzaun zeigt, lakonisch unter Verweis auf die Antike: "Kampf an Thermopylen, 480 vor Christi - nachträglich koloriert."

### **Wildwestmethoden in Fernost**

Doch wie buchstabiert man Souveränität im Zeitalter globaler Krisen? Vielleicht mit dem Atemschutz in der Hand - ein Stück Stoff mit Gummiband, Materialwert: wenige Cent. Auf dem Scheitelpunkt der Pandemie beklagten französische Politiker, daß Transportflugzeuge mit ganzen Paletten an Masken von US-Einkäufern, die mit Bündeln von Cash wedelten, noch auf Rollfeldern in Fernost in die USA umgeleitet worden sind. Tatort Bangkok: Hier wurden 200.000 Einheiten Atemschutz vor dem Beladen vermutlich noch schnell an besser bietende Glücksritter verhöckert.

Das Nachsehen hatte auch die Berliner Polizei. Innensenator Andreas Geisel (SPD) sprach von "Wildwest-Methoden" und "Piraterie". Wenig später dementierte US-Hersteller M3, daß es überhaupt eine Bestellung aus Berlin gegeben habe. Hintergrund: M3 produziert exklusiv in China ... Das Weiße Haus verdonnerte wenige Tage später den US-Konzern General Motors, die Produktion auf Atemschutz umzustellen. Das Gezerre um Masken, Medikamente, Beatmungs- und Desinfektionsgeräte - Güter von überschaubarem Wert - weist auf die Achillesfersen westlicher Industrienationen hin.

### ***Als Gegengewicht zu Huawei muß Nokia im Markt gehalten werden.***

Sie sind von ganzen Produktions- und Lieferketten in Fernost abhängig geworden - und haben sich dabei nur wenig um das machtpolitische Erpressungspotential geschert. Die österreichische Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck (ÖVP) dirigierte angesichts des Bedarfs von zwölf Millionen Einheiten an Masken für vier Wochen eine Produktionsoffensive der heimischen Wirtschaft. Der Mangel in der Krise sei ein "Weckruf für Gesamteuropa".

### **Die verträumte Nation**

Ein Blick auf unser Land, das 185 Professuren für Gender-Studies hat, aber nur an 22 Hochschulen Pharmazie lehrt. Die meisten Hersteller von Wirkstoffen, die medizinisch als "versorgungsrelevant" gelten, sind in China oder Indien ansässig. In Deutschland werden zum Beispiel kaum noch Antibiotika produziert. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte sieht derzeit bei über 300 Medikamenten mögliche Lieferengpässe. Die gesundheitspolitische Sprecherin der AfD-Fraktion im Landtag Rheinland-Pfalz, Dr. Sylvia Groß, fordert angesichts der Krise die Wiederherstellung der Souveränität über die Arzneimittelproduktion. Es räche sich bitter, daß Deutschland, einst "Apotheke der Welt", nach dem Motto "Hauptsache billig" in Asien produzieren lasse.

Eine realistischere Sicht auf die Globalisierung und damit ein Paradigmenwechsel kündigte sich aber bereits vor Corona an - und zwar im beschaulichen Kaiserslautern, Standort des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz. Auf einer Informationsveranstaltung im Februar kippten zwei ausgewiesene Experten im Zuge einer lebhaften Diskussion das

Weltbild der anwesenden Moderatorin - Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD). Digitalisierungs- und Mobilfunkexperte Prof. Hans Schotten räumte mit einem lieb gewonnenen Narrativ auf:

"Früher dachten wir, die Globalisierung bringe uns eine amorphe Welt, geprägt von gegenseitigem Ausgleich und Zusammenarbeit. Nun müssen wir feststellen, daß Forschung und Technik Teil der geopolitischen Auseinandersetzung sind, Deutschland und Europa müssen investieren, um ihre digitale Souveränität zu verteidigen." Seine Kollegin Prof. Dr. Katharina Zweig (TU Kaiserslautern) sprang ihm bei: Auch die heimische Produktion von Hardware bedeute Souveränität.

### **An 185 Hochschulen gibt es Gender Studies - nur an 22 wird Pharmazie gelehrt.**

Es gebe keine durchgängige Chip-Produktion mehr in Europa, sie müsse zurückgeholt werden. Schotten wies auf die zu erwartende Monopolstellung der chinesischen Tech-Riesen Huawei und ZTE hin. Ihr Vollsortiment an Bauteilen für bestehende und kommende Mobilfunkstandards dürfe nicht alternativlos sein, man müsse deshalb die skandinavischen Mobilfunk-Unternehmen Nokia und Ericsson (summierter Marktanteil: 30 Prozent) unbedingt "im Markt halten". Offenkundig dämmert einigen, daß die naiv-bunten One-World-one-Market-Träume geradewegs zu einem Spielplatz freier Kräfte führen, auf dem die chinesische Staatswirtschaft das politische Streben nach Hegemonie mittels überlegener Technik durchsetzt.

Chip- und Prozessortechnik können kaum überschätzt werden. Strom- und Wasserversorgung, Bankautomaten, schon einfache Verwaltung setzen funktionierende und krisenfeste IT-Infrastrukturen voraus. Die Chip-Produktion - und damit auch die Forschung - findet aber seit Jahrzehnten schwerpunktmäßig in Korea, Japan und Taiwan statt.

Die Unternehmen aller europäischen Staaten bringen es lediglich auf verschwindend geringe sieben Prozent Marktanteil. Die technologische Abhängigkeit gebiert dramatische Sicherheitsrisiken: Die Nano-Teilchen aus Fernost könnten in undurchsichtigen Fertigungsprozessen so manipuliert werden, daß sie Daten fehlerhaft berechnen. Strukturen, die ausländische Kraftwerke wie durch Geisterhand abschalten können, üben technologische und militärische Macht aus.

Peking diktiert beim Markteintritt eines europäischen Konzerns ins Reich der Mitte übrigens weitreichende Auflagen: die Beteiligung chinesischer Firmen und die Aushändigung der Schlüssel zu den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. Damit gehen Beamte des chinesischen Staates ein und aus. Daß sie auch im Sinne ihrer Sicherheitspolitik in Deals reingrätchen können, beweist die verhinderte Übernahme des niederländischen Prozessorherstellers NXP durch den US-Halbleiterkonzern Qualcomm. Ihr Faustpfand: Zwei Drittel der Produktionsanlagen von NXP befinden sich in China.

### **Schlachtfeld Künstliche Intelligenz**

Es liegt auf der Hand, daß das englische, 1887 als Diskriminierung eingeführte Etikett "Made in Germany" nun neu gedacht werden muß - sicherheitspolitisch. Stichwort historisches Gedächtnis: Die Chinesen treibt eine Erfahrung an - jahrhundertlang waren sie Spielball europäischer Mächte. Für sie gilt: nie wieder. Vor diesem Hintergrund ist der jüngste Aufbau der Halbleiterfertigung durch den Bosch-Konzern in Dresden so wichtig. Der in der Gründerzeit des Kaiserreichs entstandene Konzern investierte 2017 mehr als eine Milliarde Euro. Die Fertigung soll 2021 beginnen.

Auf dem Schlachtfeld der Künstlichen Intelligenz (KI) ist hingegen noch alles offen. Denn weder fernöstliche Staaten noch die USA haben einen uneinholbaren Vorsprung auf einem Markt, der 2022 bereits drei bis zehn Milliarden Euro schwer sein könnte. Deutschland hat sich eine aussichtsreiche Position erkämpft - durch solide Grundlagenforschung. Bei den wissenschaftlichen Publikationen lag Deutschland im letzten Jahr auf Rang sechs.

Unsere KI-Forscher wurden entsprechend oft zitiert und belegten sogar Rang drei - hinter den

Kollegen aus den USA und Großbritannien. Doch die erdrückende Dominanz der Tech- und Online-Giganten wie Google, Facebook und Amazon zeigt die Gefahren eines technologischen Zurückfallens auf. Der US-Riese Amazon, der bequem Steuervorteile kombiniert, dürfte Gewinner der Corona-Krise sein, während Einzelhändler hier vor Ort reihenweise Insolvenz anmelden.

Der Staatstheoretiker Carl Schmitt (1888-1985) schrieb einst, souverän sei, wer den Ausnahmezustand bestimme. Mit der Formel "wegen Corona" wurden Versammlungsverbote, die Schließung von Geschäften und öffentlichen Institutionen und Ausgangssperren verhängt. Das war durchaus ein Souveränitätsnachweis, wenn auch mit zweifelhaftem Inhalt und lediglich nach innen. Souveränität sollte aber vor allem nach außen demonstriert werden - in der Durchsetzung eigener Interessen in der internationalen Politik.

\_ Joachim Paul (\*1970) ist Gymnasiallehrer, stellvertretender Vorsitzender der AfD-Fraktion im Landtag von Rheinland-Pfalz, Stadtrat in Koblenz und Mitglied des Bundesvorstandes seiner Partei. Als Mandatsträger beschäftigt er sich unter anderem mit Wissenschaft, Bildungspolitik und Kultur. Für COMPACT schrieb er zuletzt anlässlich des 100. Todestages des Koblenzer Flieger-Asses Hans Kirschstein (Ausgabe 10/2018).<<

Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 7. Mai 2020: >>**Danke, Merkel: Deutsche Wirtschaft stürzt ab wie nie!**

Der Shutdown-Irrsinn reißt die deutsche Volkswirtschaft immer tiefer in den Abgrund: Deutsche Unternehmen haben ihre Produktion im März in schwindelerregender Rekordgeschwindigkeit gedrosselt.

Die Produktionsleistung von Industrie, Bau und Energieversorgern ging im März um dramatische 9,2 Prozent gegenüber dem Vormonat zurück. "Dies ist der stärkste Rückgang seit Beginn der Zeitreihe im Januar 1991", teilte das Statistische Bundesamt am Donnerstag mit. Der Einbruch der Volkswirtschaft übertrifft sogar die schlimmsten Befürchtungen der Ökonomen. Diese hatten mit einem Rückgang von "nur" 7,5 Prozent gerechnet.

Weil vom Shutdown-Irrsinn erst die zweite März-Hälfte betroffen war, ist nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums für April von einem nochmals deutlich stärkeren Produktionseinbruch auszugehen.

**"Das Tal wird immer tiefer"**

Die exportabhängige Industrie allein stellte im März 11,6 Prozent weniger her. Ihr brachen die Aufträge zuletzt in Rekordgeschwindigkeit weg: Sie fielen im März um 15,6 Prozent zum Vormonat. Die Industriebetriebe erwarten daher einen noch nie da gewesenen Einbruch ihrer Produktion.

Auch das Konjunkturbarometer des Münchner Ifo-Instituts für die kommenden drei Monate stürzte im April um noch nie da gewesene 30 Zähler auf minus 51,4 Punkte ab. Das ist zugleich der tiefste Punkt seit der Wiedervereinigung! "Das Tal der Produktion wird immer tiefer", resümiert Ifo-Experte Klaus Wohlrabe.

Danke, Frau Merkel!<<

Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 11. Mai 2020: >>**Experte befürchtet bis zu 5 Millionen Arbeitslose**

Der renommierte Insolvenzspezialist Biner Bähr aus Mönchengladbach erwartet infolge des Shutdown-Irrsinns eine riesige Pleitewelle. "Seit 2010 ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland kontinuierlich gesunken, bis auf knapp 19.000 im vergangenen Jahr. Das wird sich jetzt rapide ändern", sagte Bähr der 'Rheinischen Post' (Düsseldorf). Er rechne für das kommende Jahr mit mehr als 30.000 Unternehmensinsolvenzen und einer Arbeitslosenzahl zwischen vier und fünf Millionen. Die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht durch die Bundesregierung sei zwar in der gegenwärtigen Lage sinnvoll, aber die Gefahr einer Insolvenzwelle werde dadurch nicht gebannt, sondern nur in die Zukunft verschoben.

Bähr befürchtet: "Viele Unternehmen werden die Umsätze, die ihnen durch die Schließungen entgehen, nicht oder nicht ganz nachholen können." Gleichzeitig würden die Verbindlichkeiten bestehen bleiben, mahnte der erfahrene Insolvenzverwalter und Rechtsanwalt.<<

Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 4. Mai 2020: >>**Shutdown-Irrsinn so teuer wie die Wiedervereinigung: Zahlen, bis Ihr schwarz werdet!**

Ein Corona-Schutzschirm nach dem anderen wird aufgespannt. Es dürfte für die Steuerzahler ein böses Erwachen geben: Wer soll das bezahlen, wer hat das bestellt, wer hat so viel Pinke-Pinke, wer hat so viel Geld?

Irgendwoher, wenn nicht aus der Notenpresse, muß das Helikopter-Geld ja mal kommen, das der Staat jetzt in der Corona-Krise abwirft, um die Wirtschaft nicht gänzlich vor die Hunde gehen zu lassen. Noch stets hat sich bestätigt: Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen!

So viel steht schon jetzt fest: Unter den Folgen des Shutdown-Irrsinns werden noch ganze Generationen von Steuerzahlern zu ächzen haben.

Die jetzt Verantwortlichen sind dann längst aus dem Staub oder zu Staub geworden - allen voran die dann Nicht-mehr-Kanzlerin Angela Merkel (CDU), die mit ihrer Politik des Abwürgens am liebsten noch ein paar Monate weitermachen würde, bis ihr sozialistischer Auftrag, die deutsche Wirtschaft zu "BRD-igen" erfüllt ist.

**Wie lange kann sich Deutschland das alles noch leisten?**

Die ernüchternde vorläufige Bilanz des Shutdown-Irrsinns: 2,64 Millionen Arbeitslose, 308.000 mehr binnen vier Wochen! Dazu rund 10 Millionen Deutsche in Kurzarbeit - Allzeiterkord! Mit den aktuellen Zahlen vom Arbeitsmarkt wurden selbst die pessimistischsten Prognosen der Volkswirte weit übertroffen. "Die Corona-Krise dürfte in Deutschland zur schwersten Rezession der Nachkriegszeit führen", sagt der Vorstandsvorsitzende der Nürnberger Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele.

Weil die deutsche Industrie die Kontaktsperren in der Corona-Krise mit Milliarden-Verlusten bezahlt, fordert Industriepäsident Dieter Kempf einen politischen Plan für rasche weitere Lockerungen bis spätestens bis 6. Mai. "Jede Woche eines Shutdowns kostet die deutsche Volkswirtschaft einen mittleren zweistelligen Milliardenbetrag an Wertschöpfung", sagte Kempf der "Funke Mediengruppe". Ein derartiger Einschnitt erzeuge "massive Wohlstandsverluste und dauerhaften Schaden in Wirtschaft und Gesellschaft".

**Scholz läßt schon fleißig rechnen**

Rund 1,8 Billionen Euro, fast so viel, wie die Wiedervereinigung gekostet hat, macht der Staat aktuell an direkten und indirekten Corona-Hilfen (z. B. Kreditbürgschaften) locker. Am Ende dürfte eine noch weitaus höhere Summe stehen.

Heimlich still und leise läßt Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) seine Fachbeamten bereits massive Steuererhöhungen zur Finanzierung der staatlichen Milliardenprogramme durchrechnen. Im Gespräch sind nach Informationen des Deutschland-Kuriers u. a.:

- die Wiedereinführung des Soli in voller Höhe zuzüglich eines Corona-Sondersoli für sogenannte Besserverdiener;
- eine drastische Erhöhung der Mehrwertsteuer;
- eine "Reichensteuer" in Form einer Vermögensabgabe;
- Sonderzuschläge auf andere Konsumsteuern wie Benzin, Tabak und Alkohol (Branntweinsteuer).

Wie sagte die frühere britische Premierministerin Margaret Thatcher (1925-2013) einmal so treffend: "There is no such thing as public money - there is only taxpayers' money!" So etwas wie öffentliches Geld gibt es nicht - es gibt nur das Geld des Steuerzahlers: Nie war dieser Satz so wahr wie heute zu Corona-Zeiten! (oys)<<

Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 5. Mai 2020: >>**Immunitätsausweis: Datenschützer warnt vor Diskriminierung**

Nach der AfD hat auch der Hamburger Landesbeauftragte für den Datenschutz, Johannes Caspar, vor den Plänen der Bundesregierung gewarnt, einen Corona-Immunitätsausweis einzuführen. Ein solcher Ausweis weise den "gefährlichen Weg in eine Diskriminierungs- und Entsolidarisierungsfalle", sagte Caspar dem 'Handelsblatt' (Dienstagsausgabe). Gesundheitsdaten "könnten über den Zugang zu Leistungen entscheiden und in der Konsequenz die Gruppe der Personen, die eine Immunität nicht nachweisen, vom öffentlichen Leben ausschließen".

Ein Ausweis für alle "als Eintrittskarte in das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Leben würde am Ende gerade die Personen, die aus Altersgründen oder Vorerkrankungen zur Risikogruppe gehören, am stärksten diskriminieren", so Hamburgs oberster Datenschützer weiter. Denn diese könnten aus Caspars Sicht nicht den Weg einer schnellen Immunität gehen. Das grundrechtlich verankerte Diskriminierungsverbot müsse unbedingt beachtet werden.

**Nach Kritik: Spahn macht Rückzieher**

Angesichts zunehmender Kritik will Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) vorerst doch keine gesetzliche Einführung eines Corona-Immunitätsausweises. Auch sprach er sich gegen eine allgemeine Impfpflicht aus, falls ein Impfstoff gegen das Covid-19-Virus gefunden werden sollte. "Die Frage, ob im Falle von Corona zusätzlich ein Immunitätsausweis sinnvoll ist, sollten wir als Gesellschaft in Ruhe abwägen und debattieren", erklärte der Corona-Totalversager jetzt. In einem Gesetzentwurf, der am Donnerstag im Bundestag debattiert werden soll, hatte Spahn einen Immunitätsausweis noch ausdrücklich vorgesehen.<<

Die Wochenzeitung "JUNGE FREIHEIT" berichtete am 11. Mai 2020 über das Corona-Krisenmanagement der deutschen Regierung: >>**Kritische Corona-Analyse: Innenministerium distanziert sich von Mitarbeiter**

BERLIN. Das Bundesinnenministerium (BMI) hat die Ausarbeitung eines Mitarbeiters zum Corona-Krisenmanagement der Regierung als dessen Privatmeinung zurückgewiesen. Er habe für seine Zusammenstellung "weder einen Auftrag, noch eine Autorisierung" erhalten, teilte das Ministerium am Sonntag mit.

Daß er für seine Untersuchung den offiziellen Briefkopf des Bundesinnenministeriums verwendet und das Gutachten über dienstliche Kommunikationskanäle verbreitet habe, sei nicht akzeptabel. "Auf diese Weise wird der Anschein erweckt, die Privatmeinung gebe die offizielle Auffassung einer Behörde wieder. Durch innerdienstliche Maßnahmen wurde zwischenzeitlich sichergestellt, daß der Verfasser des Schreibens nicht weiter den unzutreffenden Eindruck erwecken kann, er handele insoweit für oder im Namen des BMI."

Der Oberregierungsrat hatte in einem gut 80seitigen Auswertungsbericht der Bundesregierung schwere Verfehlungen im Umgang mit der Corona-Pandemie vorgeworfen. Ergänzt wird der Bericht durch einen rund hundertseitigen Anlagenband. Beide Dokumente liegen der JUNGEN FREIHEIT vor. Zuerst berichtet hatte über die Ausarbeitung des Ministeriumsmitarbeiters das Online-Portal *Tichys Einblick*.

**"Corona-Krise ist Fehllalarm"**

In dem Anschreiben zu seinem Bericht erweckt der Verfasser den Eindruck, es handle sich um eine Ausarbeitung seines Referats, das für den Schutz kritischer Infrastrukturen im Innenministerium zuständig ist. Eine Analyse der Corona-Maßnahmen der Bundesregierung habe ergeben, daß es zu "gravierenden Fehlleistungen des Krisenmanagements" gekommen sei und sich die Corona-Krise "wohl als Fehllalarm" erweise.

Die Formulierung "Fehllalarm" kommt in der Analyse gleich mehrfach vor.

An anderer Stelle heißt es: "Die beobachtbaren Wirkungen und Auswirkungen von COVID-19 lassen keine ausreichende Evidenz dafür erkennen, daß es sich - bezogen auf die gesundheitlichen Auswirkungen von Covid-19 auf die Gesamtgesellschaft - um mehr als um einen

Fehlalarm handelt."

Durch den neuen Virus habe vermutlich zu keinem Zeitpunkt eine über das Normalmaß hinausgehende Gefahr für die Bevölkerung bestanden. Das zeige das "übliche Sterbegeschehen" in Deutschland. "Es sterben an Corona im Wesentlichen die Menschen, die statistisch dieses Jahr sterben, weil sie am Ende ihres Lebens angekommen sind und ihr geschwächter Körper sich beliebiger zufälliger Alltagsbelastungen nicht mehr erwehren kann (darunter der etwa 150 derzeit im Umlauf befindlichen Viren).

Die Gefährlichkeit von Covid-19 wurde überschätzt. (innerhalb eines Vierteljahres weltweit nicht mehr als 250.000 Todesfälle mit Covid-19, gegenüber 1,5 Mio. Toten während der Influenzawelle 2017/18). Die Gefahr ist offenkundig nicht größer als die vieler anderer Viren. Wir haben es aller Voraussicht nach mit einem über längere Zeit unerkannt gebliebenen globalen Fehlalarm zu tun."

### **"Alarmismus muß eingestellt werden"**

Der durch die Corona-Maßnahmen verursachte Kollateralschaden sei inzwischen "gigantisch" und höher als der Nutzen. Ein großer Teil dieses Schadens werde sich zudem erst noch in der Zukunft zeigen. Dies könne nicht mehr verhindert sondern nur noch begrenzt werden.

Der Autor rät deshalb dringend dazu, den Lockdown zu beenden: "Die staatlich angeordneten Schutzmaßnahmen, sowie die vielfältigen gesellschaftlichen Aktivitäten und Initiativen, die als ursprüngliche Schutzmaßnahmen den Kollateralschaden bewirken, aber inzwischen jeden Sinn verloren haben, sind größtenteils immer noch in Kraft. Es wird dringend empfohlen, sie kurzfristig vollständig aufzuheben, um Schaden von der Bevölkerung abzuwenden."

Beendet werden müßten jedoch nicht nur die Maßnahmen, sondern auch die Stimmung, die von öffentlichen Stellen und den Medien bis heute verbreitet und als Alarmismus wahrgenommen werde. "Dieser Alarmismus muß unverzüglich eingestellt werden. Denn mit einer durch die Maßnahmen der letzten Wochen nicht nur etwas belasteten, sondern schwer traumatisierten Bevölkerung werden wir den zweiten, sehr viel länger andauernden Teil der Krise viel schwerer bewältigen, als den ersten."

### **"Staat als Fake-News-Produzent"**

Der Bundesregierung stellt der Referent in der Corona-Krise ein denkbar schlechtes Zeugnis aus: "Die Defizite und Fehlleistungen im Krisenmanagement haben in der Konsequenz zu einer Vermittlung von nicht stichhaltigen Informationen geführt und damit eine Desinformation der Bevölkerung ausgelöst. (Ein Vorwurf könnte lauten: Der Staat hat sich in der Corona-Krise als einer der größten Fake-News-Produzenten erwiesen.)"

Daher werde die schwierigste Aufgabe auch sein, verlorenes Vertrauen zurück zu gewinnen. "Vertrauen in einen zuverlässig den Bürger schützenden Staat, der für diese wichtige Leistung legitime Eingriffe und Einschränkungen vornehmen darf. Dieser Staat hat in der Corona-Krise in geradezu grotesker Weise versagt. Er muß, wenn er Vertrauen wiedergewinnen will, nicht nur umkehren, sondern offen mit seinen Fehlleistungen umgehen, sie einräumen und aufarbeiten", fordert der Autor. Sonst würde dem Staat und dem politischen System möglicherweise die eingetretenen systemischen Fehler nicht nachgesehen.<<

Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 12. Mai 2020: >>Ein Corona-Dossier aus dem BMI, das es nicht geben durfte:

### **"Es war ein Fehlalarm!"**

Was folgt als Nächstes? Seine Zwangseinweisung als "Corona-Leugner" in eine Geschlossene? Ein inzwischen beurlaubter Fachreferent im Bundesinnenministerium (BMI) von Horst Seehofer (CSU) soll mit allen Mitteln mundtot gemacht werden. Weil er die Notwendigkeit für den Shutdown-Irrsinn massiv in Zweifel gezogen hat.

Das "Corpus Delicti" ist eine fundierte Analyse. Sie ist gut 80 Seiten lang, geschrieben auf dem offiziellen Briefpapier des Bundesinnenministeriums. Der Mainstream schweigt das bri-

sante Dossier weitgehend tot. Und wenn es doch Erwähnung findet, dann so, daß der Verfasser als skurriler Eigenbrötler, als "Corona-Leugner" gar erscheint. Mit anderen Worten: Eigentlich gehört der Mann in die Klappe.

Die Gründe liegen auf der Hand: Die Corona-Maßnahmen waren aus Sicht des sachkundigen und untadeligen Fachbeamten K., immerhin Referent im Referat "KM 4: Schutz Kritischer Infrastrukturen Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat", völlig unangemessen!

**In den regierungstreuen Medien des Landes liest sich das Ganze allerdings so:**

*n-tv*: "Ein Mitarbeiter des Bundesinnenministeriums (BMI) hat auf eigene Faust eine Analyse zum Umgang der Bundesregierung mit dem neuartigen Coronavirus erstellt und versendet - an einen großen Verteiler mit Empfängern sowohl innerhalb als auch außerhalb der Seehofer-Behörde. Pikant: Die Thesen des Papiers, das am Wochenende auf dem rechtskonservativen Blog 'Tichys Einblick' veröffentlicht wurde, widersprechen der Haltung des Ministeriums diametral."

*spiegel.de*: "Das Bundesinnenministerium von Horst Seehofer (CSU) muß sich mit einem pikanten Vorgang im eigenen Haus beschäftigen. Ein Referent des Ministeriums hat, ohne dafür einen Auftrag bekommen zu haben, ein Papier zur Coronakrise verfaßt - das im völligen Widerspruch zur Haltung des Ministeriums steht. Das gut 80 Seiten umfassende Papier soll er nach 'Spiegel-Informationen' sowohl intern wie extern an einen großen Verteiler verschickt haben. Am Wochenende landete es dann auf der rechtskonservativen Seite 'Tichys Einblick' - wo der Referent als eine Art Whistleblower dargestellt wird."

*focus-online*: "Deutschlandweit gehen Menschen auf die Straße, um gegen die Maßnahmen im Zuge der Coronavirus-Pandemie zu demonstrieren. Viele von ihnen angetrieben von Menschen, die eine große Verschwörung hinter all dem vermuten. Nun kommt ausgerechnet aus dem Innenministerium ein brisantes Papier - verfaßt von einem offensichtlich Corona leugnenden Mitarbeiter."

**Die Mainstream-Medien mögen es drehen und wenden, wie sie wollen - Fakt ist:**

Der Ministerialbeamte hat seine Analyse unter den Augen zahlreicher Stellen des Bundesinnenministeriums erarbeitet. Sein Verteiler reicht im BMI bis zum Leiter der Abteilung Öffentliche Sicherheit und umfaßt gut 30 Personen, darunter allein 9 im Krisenstab des BMI. Das Deckblatt weist aus, daß die verschickte Fassung 2.0.1 vom 7. Mai auf einer Fassung vom 25. April 2020 beruht. Der Referent hat also über lange Zeit gearbeitet. Die Zahl der Personen und Stellen, die daran aktiv oder passiv beteiligt waren, ist dementsprechend groß. Die Bitte des Fachbeamten, den Alarmruf dem Minister vorzulegen, wurde ohne Prüfung des Inhalts abgelehnt. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf?

**Die zentralen Aussagen der Analyse lauten:**

- "Die beobachtbaren Wirkungen und Auswirkungen von Covid-19 lassen keine ausreichende Evidenz dafür erkennen, daß es sich - bezogen auf die gesundheitlichen Auswirkungen auf die Gesamtgesellschaft - um mehr als um einen Fehlalarm handelt."

- "Durch den neuen Virus bestand vermutlich zu keinem Zeitpunkt eine über das Normalmaß hinausgehende Gefahr für die Bevölkerung", heißt es weiter. "Es sterben an Corona im Wesentlichen die Menschen, die statistisch dieses Jahr sterben, weil sie am Ende ihres Lebens angekommen sind und ihr geschwächter Körper sich beliebiger zufälliger Alltagsbelastungen nicht mehr erwehren kann (darunter der etwa 150 derzeit im Umlauf befindlichen Viren)." Zu den ergriffenen Maßnahmen schrieb der Ministeriumsmitarbeiter demnach: "Der Kollateralschaden ist inzwischen höher als der erkennbare Nutzen."

Mehrere höherrangige Beamte und auch die unmittelbaren Vorgesetzten von K. hatten ganz offensichtlich weder Zeit noch Lust, den langen Bericht des hauseigenen Corona-Rebellen zu lesen - geschweige denn das Rückgrat, das gut 80 Seiten umfassende Dossier der politischen Leitung vorzulegen. Sie ließen das Papier im Bermudadreieck der Ministerialbürokratie ver-

schwinden. Bis sich K., der nicht länger schweigen konnte und wollte, ein Herz faßte und den Weg in die kritische Öffentlichkeit der alternativen Medien ging.

Früher (lang ist's her), da gab es einmal ein politisches Magazin aus Hamburg, das aus diesem hochbrisanten Stoff eine Titelstory gemacht hätte. Da war der 'Spiegel' noch ein Nachrichtenmagazin, das "Sturmgeschütz der Demokratie" (Gründer Rudolf Augstein) - und kein von Bill Gates gesponsertes, regierungstreues Gerüchtemagazin!<<

Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 19. Mai 2020: >>**Corona schmilzt wie Butter in der Frühlingssonne**

Corona ist weiter auf dem Rückzug: Insgesamt gibt es in Deutschland nach Daten des Robert Koch-Instituts (RKI) aktuell noch rund 11.500 aktive Fälle (Stand 19.5., 0.00 Uhr). Die Gesamtzahl der im Verlaufe der Epidemie bestätigten Infektionen stieg zwar geringfügig auf 175.210, gleichzeitig stieg aber die Zahl der Genesenen doppelt so schnell auf aktuell 155.700 Personen. Die Zahl der angeblich in Zusammenhang mit dem Virus stehenden Todesfälle erhöhte sich moderat um 72 auf 8.007.

Guck an: Inzwischen wachsen auch in den Mainstream-Medien die Zweifel am Shutdown-Irrsinn. "War der Lockdown wirklich nötig? Wäre es nicht auch ohne gegangen?", fragt die 'Bild-Zeitung' und stellt folgende Betrachtung an: "Was passiert, wenn KEINE zweite Welle kommt? In diesem Fall müßte sich die Politik für all das rechtfertigen, was ihre Maßnahmen zur Folge hatten: Zehntausende Unternehmen vor der Pleite, die Massen in Kurzarbeit, ein monatelanger Ausnahmezustand. Die Existenzen von Millionen Bürgern wären umsonst geopfert, ihre Grundrechte umsonst eingeschränkt worden. Ein politischer Super-GAU ... Bislang trat keines der Angst-Szenarien ein.<<

Die Wochenzeitung "Preußische Allgemeine Zeitung" berichtete am 21. Mai 2020 (x887/...): >>**Guter Virologe, böser Virologe**

Bei der Auseinandersetzung um Lockdown und Corona werden die Urteile der Experten ganz unterschiedlich gewichtet. Viel hängt ganz davon ab, welchen politischen Lagern sie nützlich sind

*Wolfgang Kaufmann*

Der eine gilt als "Sonnyboy unter den Virologen", welcher jede Menge Zuversicht verströme, der andere als "oberster Mahner", in dessen Blick stets "etwas Düsteres" liege. Dennoch mutierte der Letztere zum erklärten Liebling der Medien. So titelte der "Focus" unlängst, er sei ein "Glücksfall" für uns alle. "Die Zeit" setzte über sein Konterfei die Frage: "Ist das unser neuer Kanzler?" Und Julia Werner von der "Süddeutschen Zeitung" schwärmte gar von den "sinnlichen Lippen" des dunkelhaarigen "Sex-Symbols".

Die Rede ist von Christian Drosten, Leiter des Instituts für Virologie an der Berliner Universitätsklinik Charité. Die Rolle des blonden Optimisten, vor dessen Namen sich indes immer öfter das Wort "umstritten" findet, spielt dahingegen der Direktor des Instituts für Virologie am Universitätsklinikum Bonn, Hendrik Streeck.

Die eindeutig positivere Darstellung Drostens resultiert offensichtlich daraus, daß der Bundesverdienstkreuz-Träger den politischen Entscheidern nach dem Munde redet, die von den Medien als die besten Corona-Krisenmanager hingestellt werden - allen voran Kanzlerin Angela Merkel und der bayerische Ministerpräsident Markus Söder. Beispielsweise lobte Drosten die "Nachdenklichkeit" und Führungsstärke der "extrem gut informierten" Regierungschefin. Ebenso verteidigt er die ergriffenen Maßnahmen und spricht sich gegen starke Lockerungen sowie für die Einführung einer Telefon-App zur Kontaktverfolgung von Infizierten aus - ein Lieblingsprojekt von Merkels Gesundheitsminister Jens Spahn.

**Drosten lag schon einmal falsch**

Dabei ist Drosten nicht so kompetent, wie es der "Focus" suggerierte, als er titelte, mit dem "Corona-Professor" besitze "Deutschland den besten Mann für die Virus-Krise". Denn der hat

nach eigenen Worten ein recht gespaltenes Verhältnis zu Zahlen und lag schon einmal gewaltig daneben, als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Juni 2009 eine Schweinegrippe-Pandemie verkündete.

Damals rief Drosten höchst dramatisch dazu auf, sich impfen zu lassen, und prophezeite eine folgenschwere Krankheitswelle, zu der es jedoch nie kam. Größter Gewinner der durch solche Alarmrufe ausgelösten Panik war der Pharma-Riese GlaxoSmithKline, welcher Milliarden-summen für Impfstoffe kassierte, die am Ende nicht benötigt wurden. Interessanterweise hatte Drosten fünf Jahre zuvor den GlaxoSmithKline-Förderpreis für Klinische Infektiologie erhalten.

Bemerkenswert sind auch Drostens ebenso häufige wie abrupte Kurswechsel in der Bewertung der Corona-Gefahr. So meinte er noch am 4. Februar, Normalbürger müßten sich keine großen Sorgen vor einer Ansteckung machen. Das brachte ihm zunächst den Spitznamen "Bundesberuhigungspille" ein. Fünf Wochen später hielt er dann plötzlich eine Infektion von 60 bis 70 Prozent der Bevölkerung und mehrere hunderttausend Tote für möglich, woraufhin Drosten nun "Wendehals" gescholten wurde.

Da war inzwischen aber auch die Bundesregierung aus dem Tiefschlaf erwacht und lechzte danach, Kompetenz auf dem Gebiet des Corona-Managements zu demonstrieren und die politische Opposition blaß aussehen zu lassen. Hierbei kam ihr der frischgebackene Alarmist Drosten, dessen Arbeit seit 2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit zwei Millionen Euro bezuschußt worden war, gerade recht.

Der Virologe bot seither all jenen Politikern in Bund und Ländern Rückendeckung, die auf möglichst strenge Regeln setzten. Gleichzeitig begann nun auch Geld aus anderen Töpfen an Drostens Arbeitgeber zu fließen: Seit Anfang 2020 erhielt die Charité von der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung 249.550 US-Dollar. Für öffentliches Unbehagen sorgt dabei die Information, daß die Stiftung des Milliardärs-Ehepaares ihre Einnahmen unter anderem aus der Beteiligung an Pharmariesen und Impfstoffherstellern wie GlaxoSmithKline und Novartis generiert.

### **Streck paßt in Laschets Linie**

Von Fördermitteln zur Unterstützung der Corona-Forschung profitierte indes auch Drostens sehr viel optimistischerer Gegenspieler Streck. Allerdings kamen die 65.000 Euro für dessen Projekt nicht aus den USA, sondern vom Land Nordrhein-Westfalen. Und das hat ebenfalls ein Geschmäcke, denn der NRW-Ministerpräsident Armin Laschet zählt zu jenen, welche sich nicht als harte "Corona-Sheriffs" à la Söder profilieren wollen, sondern als gütig-verständnisvolle Landesväter, die den Bürgern bald wieder maximale Freiheit "gewähren" möchten.

Deshalb kommt ihm das Ergebnis der Forschungsarbeit von Streck sehr zupaß. Die jetzt der Öffentlichkeit vorgestellte Studie über das Infektionsgeschehen in der besonders stark betroffenen Gemeinde Gangelt im Kreis Heinsberg besagt, daß es eine ganz erhebliche Dunkelziffer bei der Zahl der Covid-19-Erkrankungen gebe, weswegen die Sterblichkeitsrate auch lange nicht so hoch sein könne, wie bisher angenommen: Selbst in Gangelt liege sie bei gerade einmal 0,37 Prozent.

Das ist natürlich Wasser auf die Mühlen der Befürworter von Lockerungen wie Laschet, weswegen sofort der Vorwurf der "Auftragswissenschaft" laut wurde. Darüber hinaus ereiferten sich Beckmesser in Politik und Medien darüber, daß Streck bei der Präsentation seiner Ergebnisse auf die Dienste der PR-Agentur *Storymachine* zurückgriff. Was man jedoch angesichts der medialen Omnipräsenz des Cassandra-Rufers Drosten, der sofort Kritik an der Heinsberg-Studie übte, durchaus nachvollziehen kann.

Andererseits ist es vielleicht doch richtig, daß Drosten eher hofiert wird als der Virologe, welcher bisher die meisten Corona-Infizierten in Deutschland untersucht hat. Möglicherweise

weiß er ja mehr als Streeck und will uns mit seiner Düsternis schon einmal mental auf noch schlimmere Zeiten einstimmen. Schließlich erforscht der Berliner nicht nur das SARS-CoV-2-Virus, sondern auch das sehr viel gefährlichere MERS-CoV-Virus, das derzeit im Nahen Osten umgeht und ein Drittel aller Infizierten tötet. Nicht auszudenken, wenn es hier gleichfalls zu einer Pandemie käme.<<

Die schweizerische "EXPRESSZEITUNG", Ausgabe 32, berichtete im Mai 2020 über die angebliche Corona-Pandemie (x356/2): >>Liebe Leser

Noch immer reiben sich viele Menschen die Augen und versuchen zu verstehen, wie ihnen in unserer Gesellschaft gerade geschieht. Aufgrund einer nicht besonders schweren grippeähnlichen Krankheit (laut offiziellem Narrativ), die man neuerdings, seit der Umdeklarierung durch die WHO vor einigen Jahren, auch ohne Vielzahl von Toten als "Pandemie" bezeichnen kann, werden weltweit die Menschen über Wochen und Monate zuhause "eingesperrt", die Geschäfte geschlossen und die Wirtschaft nahezu komplett heruntergefahren.

Wir werden überschwemmt mit Informationen, oft alarmierend und schockierend, oft widersprüchlich und unlogisch. Da spricht man von einer verheerenden, weltweiten Pandemie durch ein gefährliches, gar tödliches Virus und dann sterben zwar Menschen, jedoch nicht flächendeckend und durch alle Altersgruppen hinweg, wie man dies bei einer Pandemie eigentlich erwartet, sondern konzentriert auf einige Gebiete und stets nur diejenigen, die vorher schon schwer krank und darüber hinaus bereits in einem sterbenahen Alter waren. Wie paßt das zusammen?

Von höchsten Stellen wird immer wieder darauf hingewiesen, daß nicht unterschieden werde, ob die Opfer AN oder nur MIT diesem Virus verstorben seien. Also ein sich im Endstadium befindlicher Krebspatient im Alter von 92 Jahren, der kurz vor seinem Tod noch positiv auf Corona getestet wurde, fällt somit ebenfalls in die Sterbestatistik, die wiederum als Grundlage herangezogen wird, diese zerstörerischen Shutdown-Maßnahmen zu legitimieren. Wie kann das sein? In New York, dem weltweiten Epizentrum der "Corona-Krise", werden die Toten laut New York Times vom 14.04.2020 nicht einmal mehr auf Corona getestet, sondern nur noch durch "Einschätzung" hinzugezählt.

Wenn getestet wird, dann meist mit einem Verfahren, das weder ein amtliches Zulassungsverfahren durchlaufen hat, noch klinisch validiert ist. Laut einem Hersteller ist es auch nicht für diagnostische Anwendungen, sondern einzig für Forschungszwecke einzusetzen. Wie bitte? Dazu kommen Studien, die die Zuverlässigkeit dieses PCR-Tests in hohem Masse bemängeln und selbst Christian Drosten, der Leiter der Virologie in der Berliner Charité, teilt in einem Tweet mit:

"Klar: Gegen Ende des Verlaufs ist die PCR mal positiv und mal negativ. Da spielt der Zufall mit. ..." Auch die vermeintlich dramatische Zunahme der Anzahl Infizierter erscheint in einem etwas anderen Licht, wenn man gleichzeitig die Zunahme an Tests miteinbezieht. Werden nämlich heute aus 1.000 getesteten Personen 100 und in einer Woche aus 100.000 Personen 10.000 positiv und somit als Corona-Infizierte diagnostiziert, hat sich in diesem Zeitraum rein gar nichts verändert - außer der Anzahl getesteter Personen!

Die weltweiten Zahlen stammen übrigens von der Johns Hopkins Universität, die im Rahmen der "Coronakrise" in aller Munde ist, von der jedoch zuvor nur die Wenigsten gehört haben. Interessant wird es in diesem Zusammenhang, wenn man bedenkt, daß diese Universität aus finanzieller Sichtweise einen privaten Charakter hat: Die Bill & Melinda Gates Stiftung spendete der Universität mehr als sage und schreibe 880 Millionen Dollar.

Bill Gates, einst offiziell reichster Mensch der Erde, spricht sich gleichzeitig dafür aus, alle 7 Milliarden Menschen zu impfen. Grundlage dafür sind wiederum die Zahlen der besagten Johns Hopkins Universität. Wer da an einen Zufall glaubt. Wir alle erinnern uns, wie uns diese und weitere Zahlen in täglichen Schlagzeilen und abendlichen Nachrichten in alarmisti-

scher Weise als Schocknachrichten verkauft wurden und wie damit in der Bevölkerung ein kollektiver Angstzustand geschaffen wurde, ohne den solch zerstörerische und drangsalierende Maßnahmen wohl kaum möglich wären.

Man denke dabei nur an die komplette Lahmlegung der Weltwirtschaft (allein in Deutschland sollen laut Deutsche Unternehmerbörse erschreckende 39 % aller deutschen Unternehmen und sogar 50 % der Unternehmen aus besonders betroffenen Branchen, insolvenzbedroht sein!), die Schließung der meisten Geschäfte und Läden, die Ausgangs- und Kontaktsperren, das Wegsperrten der Alten, die Maskenpflicht und viele weitere Maßnahmen, deren wirtschaftliche, gesundheitliche und psychologische Folgen nicht annähernd absehbar sind.

Mit der Ausrufung des Pandemie-Notstands durch die WHO haben die Regierungen zahlloser Länder die verfassungsmäßigen Grundrechte der Bürger kurzum aufgehoben und damit, jeglichen demokratischen Grundsätzen spottend, die eigene Macht ins schier Absolute ausgeweitet!

Mit dieser Ausgabe, liebe Leser, möchten wir Ihnen, in gewohnt kompakter Weise und auf nachprüfbaren und öffentlich zugänglichen Quellen basierend, wichtige Informationen und Sachverhalte zur WHO, zu ihren Verflechtungen mit der Pharmaindustrie und ihrer Abhängigkeit von Bill Gates, zu vergangenen "Pandemien", die keine waren, und zur heutigen "Corona-Krise" u.v.m. liefern, jedoch ohne dabei auf mögliche dahinterliegende Absichten und Agenden einzugehen.

Diese, aufgrund der aktuellen und zeitgeschichtlich so bedeutsamen Umstände wohl wichtigste aller bislang erschienenen Ausgaben, soll Sie dabei unterstützen, sowohl Menschen aus Ihrem eigenen Umfeld, wie auch Politiker, Beamte und andere Staatsangestellte auf die obgenannten und unzähligen weiteren behandelten Fragen aufmerksam zu machen. Dafür stellen wir die Digitalausgabe kostenlos zur freien Verfügung und Weiterverbreitung als PDF ins Netz. Sie finden diese auf unserem Telegram-Kanal und auf [www.expresszeitung.com](http://www.expresszeitung.com).

Falls Sie zusätzliche Exemplare dieser Ausgabe zur persönlichen Weitergabe wünschen, bieten wir Ihnen auch größere Mengen ab 10 Stück zum Selbstkostenpreis in unserem Online-Shop an.

Liebe Leser, wir erleben derweil historische Momente und befinden uns am Anfang einer Zeitenwende, deren Dimension kaum überblickbar, deren Tragweite kaum faßbar und deren Konsequenzen für unser aller Leben kaum vorstellbar sind. Wegen der angeblich menschengemachten Klimakrise sprachen Greta Thunberg, ihre Vordenkerin Salomon (Siehe Ausgabe Nr. 27) und Co vom "brennenden Haus". Mit derselben Metapher ausgedrückt: Nun steht das Haus wirklich in Flammen und es ist Zeit, dies zu erkennen!

Denn wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf! Wir haben die Preishürde für diese Ausgabe auf Null gesetzt, damit das Wissen größtmögliche Verbreitung findet. Um so mehr hoffen wir auf Ihren Beitrag dazu!

Das Coronathema wird uns jedenfalls auch in Zukunft beschäftigen. Entsprechend werden wir uns in den kommenden Ausgaben den damit verbundenen Auswirkungen widmen. (André Barmettler)<<

Die schweizerische "EXPRESSZEITUNG", Ausgabe 32, berichtete im Mai 2020 über die Weltgesundheitsorganisation "WHO" (x356/5): >>**Wie vertrauenswürdig ist die WHO?**

Wenn irgendwo auf der Welt Krankheiten ausbrechen, ist sie gefragt: Die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die auch bei Corona die Zügel als globaler Befehlskörper in der Hand hält. In Genf, in der Schweiz, hat die WHO ihren Hauptsitz. 194 Staaten sind Mitglied der UN-Sonderorganisation. Über 7.000 Menschen arbeiten weltweit für sie. Am 11. März 2020 erklärte sie Corona offiziell zu einer Pandemie. Kritiker werfen der WHO jedoch vor, oft zugunsten der Pharmaindustrie und weniger zum Wohl der Menschheit zu handeln. Die Organisation hänge zu sehr von privaten Spendern ab. Was ist dran an diesen Vorwürfen?

## **Die ZEIT: "Der heimliche WHO-Chef heißt Bill Gates"**

Wußten Sie, daß die Agenda der WHO längst von einem Superreichen vorgegeben wird? Das behaupteten die deutsche Zeitung ZEIT und der Sender ARTE in seiner Dokumentation "Die WHO: Im Griff der Lobbyisten". ... Die 194 Mitgliedsländer zahlen Pflichtbeiträge. Die WHO kann frei entscheiden, was sie damit macht. Doch das ist nicht mal ein Viertel des Gesamtbudgets.

Der Großteil besteht aus Spenden von finanzstarken Ländern wie den USA, Großbritannien oder Japan, aber kommt auch von Stiftungen und anderen Organisationen. Ganz vorne mit dabei: Die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung als zweitgrößter Geldgeber der WHO hinter den USA. Die von Gates aufgebaute Impfallianz GAVI (siehe S. 7 f.) ist bei den Geldgebern an vierter Stelle.

Deshalb kommt die deutsche Wochenzeitung ZEIT zu dem Schluß: "Der heimliche WHO-Chef heißt Bill Gates", so der Titel eines Artikels. "Die wichtigste Organisation der Weltgesundheit, die WHO, hat ein Problem: Sie ist pleite und deshalb auf Spenden angewiesen. Verliert sie darüber ihre Unabhängigkeit?" David McCoy, einer der führenden Experten im Bereich Weltgesundheit, wird von der ZEIT als Experte herangezogen. Er sagt, die Agenda der WHO werde immer mehr von privaten Spendern bestimmt, vor allem von Bill Gates. Würde die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung aufhören, jährlich Millionen US-Dollar nach Genf zu schicken, würde die WHO womöglich in sich zusammenfallen. Entsprechend großen Einfluß habe der Milliardär auf das inhaltliche Programm.

Was sagt das über die Glaubwürdigkeit der WHO, wenn einer der reichsten Menschen der Welt sie anscheinend als sein persönliches Werkzeug einsetzen kann? Aus Gates' Steuererklärung von 2014 gehen übrigens Investitionen in Pharmaunternehmen wie Novartis und Glaxosmithkline klar hervor. Wenn die WHO den UN-Staaten empfiehlt, Medikamente und Impfstoffe einzukaufen (siehe S. 14 ff.), wird demnach auch der schon prall gefüllte Geldbeutel von Bill Gates noch etwas dicker. Sollte man die empfohlenen Maßnahmen dieser laut ZEIT fremdgesteuerten Behörde nicht mit höchster Vorsicht genießen?

*"Das Überleben der Menschheit hängt von dieser Organisation ab. Wir sind darauf angewiesen, daß sie optimal funktioniert, aber das ist ganz und gar nicht der Fall."*

Corinne Lepage, ehemalige französische Umweltministerin über die WHO.

(Tilman Knechtel)<<

Die schweizerische "EXPRESSZEITUNG", Ausgabe 32, berichtete im Mai 2020 über den deutschen CDU-Gesundheitsminister Jens Spahn (x356/11): >>**Gesundheitsminister Jens Spahn; Ein Pharmalobbyist?**

Wer ist eigentlich Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU)?

Spahn sei nur "im Nebenjob Abgeordneter", schrieb das Magazin Focus schon am 4. Dezember 2012, als Spahn noch nicht Gesundheitsminister war. Und: "Der 32-jährige Politologe, der vielen in der CDU schon als kommender Gesundheitsminister gilt, verdiente über ein diskretes Firmenkonstrukt heimlich an intensiver Lobbyarbeit für die Gesundheitsindustrie." Siehe da!"

Mit seinen Freunden Markus Jasper und Max Müller gründete Spahn bereits im April 2006 eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). Der gehörte die Agentur Politas, die schwerpunktmäßig Klienten aus dem Medizin- und Pharmasektor berät. Jasper, 38, ist ein Vertrauter Spahns aus Jugendtagen bei der Jungen Union. Müller ist ein gut verdrahteter Lobbyist, der für den Pharmagroßhändler Celesio und für die Rhön-Kliniken tätig war." Später wurde Müller Vorstand der Online-Apotheke DocMorris.

Als Politiker entwickelte Spahn also "die neuesten Gesetze und Reformen im Gesundheitsbereich, während sein Kompagnon Müller die Kunden aus der Gesundheitsbranche in Echtzeit hätte informieren und beraten können. ... Daß Volksvertreter Spahn sein Mandat als Gesund-

heitspolitiker profitabel für Beratungshonorare aus der Gesundheitsindustrie einsetzte, war ihm offenkundig bewußt, denn er verschleierte seine Beteiligung an der Lobbyfirma", schrieb Focus. Nicht doch: "Einen Interessenkonflikt hat es zu keinem Zeitpunkt gegeben", wird Spahn von dem Magazin zitiert.

Focus widersprach: "Das ist schwer zu glauben. Seit 2005 kümmerte sich Spahn an wichtigen Stellen im Parlament um Gesundheitspolitik." Im Mai 2010 will Spahn seine Politas-Anteile zwar verkauft haben: "Er habe den Eindruck eines möglichen Interessenkonflikts vermeiden wollen, lautet die Begründung."

Wer nachhakte, schaute jedoch in die Röhre: "Spahn schickte uns damals eine Stellungnahme zu dem Focus-Artikel zu", schrieb der Verein Lobby Control, "aber die Stellungnahme ließ wichtige Fragen offen. Wir haben Spahn eine Reihe von Nachfragen geschickt - aber bis heute keine Antwort erhalten".

*Jens Spahn stellte als Bundestagsabgeordneter schon in sehr jungen Jahren seine Dienste einer Lobbyfirma zur Verfügung, an der er zudem beteiligt war. Er war ein Pharmalobbyist! Wie kommt es, daß ausgerechnet er zum Gesundheitsminister Deutschlands wurde? Sollten nicht eigentlich die besten der besten, die ehrlichsten der ehrlichsten und die am wenigsten in Lobbyismus verstrickten Personen diese Ämter übernehmen?*

(Gerhard Wisnewski/Tilman Knechtel)<<

Die schweizerische "EXPRESSZEITUNG", Ausgabe 32, berichtete im Mai 2020 über die Gefährlichkeit des "Corona-Virus" (x356/24-26): >>Wie tödlich ist das "Corona-Virus"?

Wenn ein gefährliches Virus durch Europa wütet, dann sagt einem schon der gesunde Menschenverstand, daß sich dadurch die Gesamttodeszahlen in Europa extrem erhöhen müssen. Das ist für jeden zu begreifen. Warum sollte man radikale Maßnahmen wie Ausgangssperren durchsetzen, wenn keine klar höhere Sterblichkeit festzustellen ist? Das wäre Irrsinn.

Am 7. Januar 2020 wurde laut offiziellen Verlautbarungen das neue Corona-Virus (SARS-CoV-2) in China entdeckt. Studien bestätigen mittlerweile allerdings, daß das Virus schon Monate vorher zirkulierte. Das österreichische Nachrichten-Portal "die Presse" erklärt:

Forscher der ETH Zürich und ein Forschungsteam der Universität Mailand gehen inzwischen davon aus, daß das Virus bereits im Oktober-November 2019 angefangen hatte, zu zirkulieren, und nicht wie zunächst angenommen erst im Dezember.

Diese Studien gehen davon aus, daß COVID-19 erst im Laufe der Zeit sein hohes Ansteckungspotential entwickelt hatte, doch nichtsdestotrotz hatte das Virus damit eigentlich mehr als genug Zeit, sich ungehindert verbreiten zu können. Man muß bedenken, daß sich eine infizierte Person, die Symptome entwickelt wie etwa Hustenreiz, bereits in einem fortgeschrittenen Krankheitsstadium befindet. Bereits Tage - ja sogar Wochen - bevor sich die Krankheit überhaupt bemerkbar macht, gilt der infizierte Mensch als potentieller Überträger. Der Lock-down kam also in jedem Fall zu spät.

Hätte das Virus bei einer Inkubationszeit (Zeit zwischen Infektion mit einem Krankheitserreger und dem Auftreten der ersten Symptome) von gerade einmal zwei bis zehn Tagen nicht schon früh im Winter 2019/2020 für hohe Todeszahlen auf der ganzen Welt sorgen müssen?

Die Gesamtmortalität in Europa lag allerdings monatelang im Normalbereich oder sogar darunter, obwohl COVID-19 Europa gemäß neuester Erkenntnisse längst erreicht hatte. Eine erhöhte Mortalität hätte frühzeitig im europäischen Monitoring (EuroMOMO) sichtbar werden müssen, doch diese war lange nicht festzustellen.

Erst Ende Februar 2020 wurde ein kurzzeitiger, mittlerweile wohl wieder zurückgehender Anstieg der Gesamttodeszahlen in Europa erkennbar. Inwieweit man diesen Anstieg einem gefährlichen Virus zurechnen kann, steht zur Debatte. Zahlreiche andere Faktoren (siehe S.32 ff.), vor allem die eingeleiteten Maßnahmen, müßten ebenso berücksichtigt werden. Fakt ist: Auch die erhöhten allgemeinen Todeszahlen Ende Februar 2020 überschritten die vom Winter

2016/2017 nicht. Diese Zeit erhöhter Mortalität ging damals von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt vonstatten.

Es ist schwer nachzuvollziehen, wie ähnliche Ziffern heute einen europaweiten Shutdown rechtfertigen. Ob dieses Hoch, auf das ganze Jahr gerechnet, eine Rolle spielen wird, ist noch unklar. Der deutsche Virologe Hendrik Streeck vermutete in einem Interview Mitte März, daß COVID-19 die Gesamtsterblichkeit in Deutschland nicht erhöhen werde, die normalerweise bei rund 2.500 Personen pro Tag liege. Streeck erwähnte den Fall eines 78 Jahre alten Mannes mit Vorerkrankungen, der an einem Herzversagen starb, nachträglich positiv auf COVID-19 getestet und deshalb in die Statistik der COVID-19-Todesfälle aufgenommen wurde.

*"Der europäische 'Mortalitäts-Monitor', an den wöchentlich alle Sterbefälle gemeldet werden, zeigt sogar momentan eine Untersterblichkeit an. Auch der befürchtete Ansturm auf die Krankenhäuser ist ausgeblieben. Es fehlen somit belastbare Daten, die die Schwere der Eingriffe rechtfertigen."*

Professor Dr. Stefan Homburg, Direktor des Instituts für öffentliche Finanzen an der Leibniz-Universität in Hannover, am 02.04.2020, als die Daten noch keine Übersterblichkeit anzeigten, Maßnahmen jedoch bereits durchgesetzt wurden.

### **Harmloser als eine Grippe?**

Eine epidemiologische Studie aus Japan kam zu dem Ergebnis, daß die Mortalität bei COVID-19-Patienten selbst in der chinesischen Stadt Wuhan bei nur 0,04 % bis 0,12 % gelegen habe und somit eher geringer sei als bei der saisonalen Grippe, deren Todesrate bei ca. 0,1 % liegt. Als Grund für die offenbar stark überschätzte Tödlichkeit von COVID-19 vermuten die Forscher, daß in Wuhan ursprünglich nur die schwereren Fälle erfaßt worden seien, die Krankheit bei vielen Personen jedoch symptomlos oder mild verlief.

Eine neue französische Studie mit dem Titel "SARS-CoV-2: Angst versus Daten" schlußfolgerte, daß "das Problem durch SARS-CoV-2 vermutlich überschätzt wird", da sich "die Mortalität von SARS-CoV-2 nicht wesentlich unterscheidet von gewöhnlichen Coronaviren (Erkältungsviren), die in einem Krankenhaus in Frankreich untersucht wurden". Diese "Coronaviren" kommen jedes Jahr vor und werden bei Erkältungen regelmäßig entdeckt, sind also nichts Besonderes und vor allem nichts besonders Gefährliches.

Laut Stanford-Professor John P. A. Ioannidis gibt es für die derzeit beschlossenen Maßnahmen keine ausreichende medizinische Datengrundlage. Das neue Coronavirus sei womöglich selbst bei älteren Personen nicht gefährlicher als einige der üblichen Corona-Viren. Er zeigte anhand der Daten des Kreuzfahrtschiffes Diamond Princess, daß die alterskorrigierte Letalität (Anteil der Verstorbenen unter den Erkrankten) von COVID-19 bei 0,025 % bis 0,625 % liegt, das heißt im Bereich einer starken Erkältung oder einer Grippe.

*Eine erhöhte Sterblichkeit Ende Februar 2020 ist auch in Schweden feststellbar, das auf die extremen "Schutz-Maßnahmen" wie im Rest Europas verzichtete. Würde man davon ausgehen, daß COVID-19 den Hauptfaktor für die Übersterblichkeit darstellt, dann müßte man auch feststellen, daß die europaweite Lockdown-Politik relativ nutzlos war, da die Todeszahlen in den meisten Ländern mit Lockdown genauso anstiegen wie in Schweden.*

### **Rechtsmediziner: "Ohne Vorerkrankung ist in Hamburg an Covid-19 noch keiner gestorben"**

Schlagzeile der Hamburger Morgenpost vom 06.04.2020. Aussage des Hamburger Rechtsmediziners Püschel, der mittlerweile schon über 100 positiv auf Corona getestete Verstorbene untersucht hat.

*"Dieses Virus beeinflusst in einer völlig überzogenen Weise unser Leben. Das steht in keinem Verhältnis zu der Gefahr, die vom Virus ausgeht. Und der astronomische wirtschaftliche Schaden, der jetzt entsteht, ist der Gefahr, die von dem Virus ausgeht, nicht angemessen. Ich bin überzeugt, daß sich die Corona-Sterblichkeit nicht mal als Peak in der Jahressterblichkeit*

*bemerkbar machen wird."*

Prof. Dr. Klaus Püschel, Rechtsmediziner und Chef der Hamburger Rechtsmedizin

Der deutsche Immunologe und Toxikologe Professor Stefan Hockertz erklärte in einem Interview, daß COVID-19 nicht gefährlicher sei als die Influenza (Grippe), sondern nur viel genauer beobachtet werde. Gefährlicher als das Virus seien die Angst und die Panik, die durch die Medien ausgelöst wurden, sowie die "autoritäre Reaktion " vieler Regierungen. Er betonte zudem, daß viele der angeblichen "Corona-Toten" in Wirklichkeit an anderen Erkrankungen gestorben und zusätzlich positiv auf Corona-Viren getestet worden seien. Hockertz vermutete, daß bis zu zehnmal mehr Personen als berichtet COVID-19 bereits gehabt, davon indes kaum etwas bemerkt hätten.

Der argentinische Virologe und Biochemiker Pablo Goldschmidt erklärte ebenfalls, daß COVID-19 nicht gefährlicher sei als eine starke Erkältung oder die Grippe. Es sei sogar möglich, daß der COVID-19-Erreger bereits in früheren Jahren zirkulierte, aber nicht entdeckt worden war, da man nicht nach ihm gesucht hatte. Dr. Goldschmidt sprach von einem "globalen Terror", der durch Medien und Politik erzeugt worden sei. Jedes Jahr würden weltweit drei Millionen Neugeborene und 50.000 Erwachsene allein in den USA an einer Lungenentzündung sterben.

Der renommierte italienische Virologe Giulio Tarro argumentierte, daß die Mortalität von COVID-19 auch in Italien bei unter 1 % liege und damit vergleichbar mit der Grippe sei. Die höheren Werte ergäben sich nur, weil nicht zwischen Todesfällen mit und durch COVID-19 (siehe S. 32 ff.) unterschieden werde, und weil die Anzahl der (symptomfreien) Infizierten stark unterschätzt werde.

Virologie-Professor Dr. Carsten Scheller von der Universität Würzburg erklärte in einem Podcast, daß Corona durchaus mit der Influenza vergleichbar sei und bisher sogar zu weniger Todesfällen geführt habe. Er vermutete, daß die in den Medien oft dargestellten Exponentialkurven eher mit der zunehmenden Anzahl an Tests zu tun haben könnten als mit einer ungewöhnlichen Ausbreitung des Virus selbst.

Auch was die Ansteckungsgefahr angeht, ist der Corona-Virus eher harmlos: In einem neuen Faktenblatt schreibt die WHO, daß sich COVID-19 nach bisherigen Erkenntnissen langsamer als die Influenza verbreite (um circa 50 %), und daß die vorsymptomatische Übertragung von COVID-19 wesentlich niedriger liege als bei der Influenza. Großbritannien hat COVID-19 übrigens inzwischen von der Liste der gefährlichen Infektionskrankheiten entfernt, da die Mortalitätsrate "insgesamt niedrig" liege.

*"(Unser Artikel) kommt zu dem Schluß, daß das Problem von SARS-CoV-2 wahrscheinlich überschätzt wird, da jedes Jahr 2,6 Millionen Menschen an Atemwegsinfektionen sterben, verglichen mit weniger als 4.000 Todesfällen bei SARS-CoV-2 zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels."*

Die französischen Wissenschaftler Yanis Roussel, Audrey Giraud-Gatineau, Marie-Thérèse Jimenoe, Jean-Marc Rolain, Christine Zandotti, Philippe Colson und Didier Raoult in einem Beitrag zur "Corona-Krise"

*Forscher der US-Elite-Uni Stanford behaupten: **Corona ist nicht gefährlicher als eine Grippe!***

**Schlagzeile bei Blick-Online am 21.04.2020**

*"Sie haben eine Infektion, die etwas ernster ist als eine Grippe mit einer tödlichen Pandemie verwechselt. ... Dieser Wahnsinn wird noch sehr wehtun. Vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht."*

Prof. Dr. Maria Rita Gismondo, Virologin aus Italien und Direktorin eines biomedizinischen Instituts in Mailand, über "Corona" ...<<

Die schweizerische "EXPRESSZEITUNG", Ausgabe 32, berichtete im Mai 2020 über die Gefährlichkeit des "Corona-Virus" (x356/74): >>Hochrenommierter Mikrobiologe hält Corona-Maßnahmen für "kollektiven Selbstmord"

Sucharit Bhakdi ist Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie. Er ist emeritierter Professor der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und war von 1991 bis 2012 Leiter des dortigen Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene.

In einem Interview vom 19.03.2020 erklärte Bhakdi - einer der meistzitierten Experten auf dem Gebiet der medizinischen Mikrobiologie -, daß es "falsch" und "gefährlich irreführend" sei, das neue Corona-Virus für die ihm zugeschriebenen Todesfälle hauptverantwortlich zu machen, da Vorerkrankungen und die Luftverschmutzung in chinesischen und norditalienischen Städten eine wichtigere Rolle spielten. Die zu diesem Zeitpunkt diskutierten oder beschlossenen Maßnahmen bezeichnete er als "grotesk", "sinnlos", "selbstzerstörerisch" und "kollektiven Selbstmord", der die Lebenserwartung der Senioren verkürzen werde und von der Gesellschaft nicht akzeptiert werden dürfe.

Es folgte am 26. März 2020 ein offener Brief an die deutsche Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, in dem Bhakdi ihr bisher unbeantwortete Fragen stellte. Verkürzt lauten diese:

1. Wurde bei den Hochrechnungen, die sagen, daß fünf Prozent aller infizierten Menschen schwer erkranken und beatmungspflichtig werden und damit das Gesundheitssystem bald angeblich im Übermaß belasten werden, zwischen symptomfreien Infizierten und tatsächlichen, erkrankten Patienten unterschieden?

2. Wurde überhaupt nach anderen Corona-Viren gesucht, die seit langem im Umlauf sind und sich laut einer von Bhakdi angeführten Studie in der Gefährlichkeit nicht von SARS-CoV-2 unterscheiden?

3. Hat es bereits eine stichprobenartige Untersuchung der gesunden Allgemeinbevölkerung gegeben, um die Realausbreitung des Virus zu validieren, oder ist dies zeitnah vorgesehen?

4. Gedenkt Deutschland weiterhin, "Corona-Tote" zu melden, sobald festgestellt wird, daß das Virus beim Tod vorhanden war - unabhängig von anderen Faktoren? Wie soll dann zwischen echten Corona-bedingten Todesfällen und zufälliger Viruspräsenz zum Todeszeitpunkt unterschieden werden?

5. Welche Bemühungen werden unternommen, um der Bevölkerung andere Faktoren der erschreckenden Situation in Italien näherzubringen (u.a. Luftverschmutzung, weniger verfügbare Betten in den Intensivstationen)? So könne man den Menschen verständlich machen, daß Szenarien wie in Italien oder Spanien in Deutschland nicht realistisch seien.

Bereits zuvor wurde die universitäre E-Mail-Adresse des emeritierten Professors Bhakdi deaktiviert, nach Protesten aber ebenfalls reaktiviert. Ein Akt der Zensur?

*"Drakonische Maßnahmen, die die Grundrechte der Menschen auf so umfassende Weise einschränken, dürfen doch nur verhängt werden, wenn es gesicherte Hinweise dafür gibt, daß ein neues Virus überaus gefährlich ist. ... Gab es je einen solchen wissenschaftlich begründeten Hinweis für COVID-19? Aus meiner Sicht lautet die einfache Antwort: Nein."*

Professor Dr. Sucharit Bhakdi, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, ehemaliger Leiter des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität Mainz. (Tilman Knechtel)<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 29. Juli 2020 (x1.000/...): >>Dringender Weckruf: Corona-Impfung greift in DNA ein!

... Nach monatelangen massiven Beschränkungen der Persönlichkeitsrechte sehnen sich viele Menschen wieder nach einem "normalen Leben", mit allen persönlichen Freiheiten. Der Schlüssel zu dieser Rückkehr liegt gemäß Bundesforschungsministerin Anja Karliczek nur in einem noch zu entwickelnden neuen Impfstoff.

Dafür will die Bundesregierung laut Tagesschau bis zu 750 Millionen Euro ausgeben. Unmiß-

verständlich bringt es ein Eckpunktepapier der Bundesregierung auf den Punkt: "Die Corona-Pandemie endet, wenn ein Impfstoff für die Bevölkerung zur Verfügung steht." Diese absonderliche Definition zum Ende der Corona-Pandemie wirft die Frage auf: Übt der Impflobbyist Bill Gates möglicherweise doch mehr Einfluß auf die Regierung aus als offiziell zugegeben wird?

Dieser möchte nämlich laut ARD-Interview vom 12. April 2020 die gesamte Weltbevölkerung von 7 Milliarden Menschen gegen Corona durchimpfen. Allerdings mußte selbst Gates in einem Interview offen zugeben, daß er durch diese Corona-Impfung 700.000 Impfschadensfälle erwartet. Da bereits nach der "Schweinegrippe-Impfkampagne" viele irreversible Impfschäden, wie z.B. die Schlafkrankheit Narkolepsie, anerkannt werden mußten, dürfte diese Prognose weit untertrieben sein.

Wir bringen Ihnen heute einen dringenden Weckruf, der vor einer noch weit größeren Gefahr durch neuartige Impfstoffe gegen Coronaviren warnt, weil diese Impfstoffe direkt in die DNA des Menschen eingreifen. Diese sogenannten RNA-Impfstoffe könnten nämlich noch weit mehr als die von Gates bereits prognostizierten 700.000 Impfschadensfälle verursachen. Diese Besorgnis wird von einer Vielzahl von Experten bestätigt.

Wir nennen hier nur zwei Beispiele: Dr. med. Wolfgang Wodarg ist Lungenfacharzt, langjähriger Leiter eines Gesundheitsamtes, SPD-Bundestagsabgeordneter von 1994-2009, langjähriger Vorsitzender des Gesundheitsausschusses im deutschen Bundestag, Initiator des Schweinegrippe-Untersuchungsausschusses Als Arzt und Gesundheitspolitiker sagt er: "Diese Impfung verändert den Menschen, der geimpft wird, genetisch.

Wir regen uns auf über genetisch veränderte Pflanzen und Tiere. Jetzt sollen wir durch solche Impfungen gentechnisch verändert werden ... Jetzt sollen Milliarden Menschen geimpft werden. Das ist völlig unverantwortlich. Ich kann den Menschen nur empfehlen: Lassen Sie ihre Kinder nicht impfen, lassen Sie sich nicht impfen mit einem so fahrlässig in kurzer Zeit hergestellten Impfstoff. Das ist Geschäftemacherei."

Professor Dr. Stefan Hockertz ist ein deutscher Wissenschaftler, Direktor des Instituts für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie am Universitätskrankenhaus Eppendorf von 2003-2004; seit 2004 ist Hockertz selbstständig. Er erklärt die neuartige RNA-Impfung wie folgt: Es soll "freies genetisches Material ... in unsere Zellen direkt hineingebracht werden und dann von unseren Zellen abgelesen werden.

Dies bedeutet ganz klar eine gentechnologische Veränderung des Menschen. ... Wir wissen insbesondere nicht, ob nicht auch in den Keimzellen, also den Eizellen der Frau oder den Spermazellen des Mannes, dieses genetische Material eingebaut wird und damit vererbt wird." Offensichtlich wissen auch die Impfstoffhersteller um die Gefahr von Erbgutveränderungen, denn die Teilnehmer an der klinischen Erprobung dieser neuen "Gen-Impfstoffe" müssen sich zu einer strengen Schwangerschaftsverhütung verpflichten. Daß bei diesen unverantwortlichen "Gen-Experimenten" am Menschen nicht mit offenen Karten gespielt wird, zeigt auch die Tatsache, daß im Gentechnikgesetz Genveränderungen direkt am Menschen nicht verboten, sondern per Definition ausgenommen sind.

Daß der Gesetzgeber die Impfstoffhersteller bei empfohlenen oder verordneten Impfungen obendrein noch von jeglicher Haftung für Impfschäden an Leib und Leben der Bürger befreit hat, stellt einen politischen Skandal ohnegleichen dar.

FAZIT: Ein auf Gen-Manipulation basierender Impfstoff wird keinesfalls eine Pandemie beenden, sondern könnte eine dramatische menschliche Katastrophe auslösen. Genveränderte Lebensmittel sind als solche offen zu deklarieren und werden von der Mehrheit der Bevölkerung strikt abgelehnt.

Noch weit mehr Menschen würden eine Impfung rigoros ablehnen, wenn sie offen und transparent darüber informiert würden, daß diese direkt ihre eigenen Gene verändert. Hier wird

definitiv eine rote Linie überschritten, denn die Bevölkerung ist nur deshalb arglos, weil die Massenmedien fast nie kritisch über Impfungen berichten. Die Gretchenfrage lautet daher: Warum klären die Massenmedien die Bevölkerung nicht über die Risiken dieser RNA-Impfung umfassend auf? Könnte dieses unverantwortliche Verschweigen bzw. Beschwichtigen gar durch Pharma-Werbeinnahmen erkaufte worden sein? ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 8. August 2020 (x1.000/...): >>Die Weltherrschafts-Seuche

... Zahllose Seuchen haben uns schon heimgesucht: Malaria, Cholera, Gelbfieber und dergleichen, und dann als schlimmste - die Pest! Über Nacht brachte sie ganze Volksstämme oder Völker um. Doch jetzt gerade beschleicht uns eine Seuche, die noch schlimmer ist als der schwarze Tod - und nein, nicht schon wieder Corona - weit schlimmer:

Es ist eine spirituelle Weltherrschafts-Seuche - eingeschleppt durch eine brandgefährliche Weltherrschaft-Sekte. Wenn ihre Inkubationszeit um ist, sprich: wenn sie zum offenen Ausbruch kommt, wird sich die Menschheit nach den guten alten Zeiten des schwarzen Todes zurücksehnen. Denn die Pest machte kurzen Prozeß und raubte ihren Opfern über Nacht das Leben.

Die Weltherrschafts-seuche hingegen läßt ihre Opfer gezielt weiterleben und quält sie statt dessen stündlich und minütlich. Ihre Opfer haben zu wenig, um leben und zu viel, um sterben zu können. Darum ist deren Qual schlimmer als der Tod. Die Weltherrschaft-Seuche frißt sich schleichend durch sämtliche Lebensgebiete und kommt überall zum Ausbruch: so etwa durch Zwang zur Armut, durch systematische Enteignung, durch Entzug von immer mehr Menschenrechten, so etwa dem Recht auf körperliche Unversehrtheit, dem Recht auf Privatbesitz oder dem Raub von allerlei Freiheitsrechten; also tägliche Qualen durch immer mehr Einschränkungen, Über-Reglementierungen, immer mehr Überwachung bis zur vollständigen Erniedrigung unter den totalitären Sklaven-Staat.

Das Nutriment (Substanz, von der sich ein Lebewesen ernährt) der keimenden Weltherrschafts-Seuche ist unsere Freiheit, unser Besitz, unser Leben - sprich: ihre Macht nährt sich von unseren Verlusten, unseren Qualen, unserer Ohnmacht. Sie gleicht einem mutierten Vampir, der trotz Sättigung mit Blut seine Opfer anderweitig weiter quälen muß. Und niemand behauptet jetzt, daß es solche Kräfte unter dem Himmel nicht gäbe - und daß deren Inkubationszeit nicht bereits am Laufen sei. Wenn die Menschheit die Träger dieser Seuche nicht umgehend in Quarantäne-Haft nimmt, kommt es zum endgültigen Ausbruch dieser Seuche - sprich: zum Durchbruch einer satanischen Weltherrschafts-Sekte.

Woran erkennt man diese Sekte? In erster Linie am notorischen Lügen, Betrügen und Manipulieren. Sie erschleicht sich ihre Macht mit Argumenten des Volksschutzes, der Vorsorge, der Feindesbekämpfung und dergleichen. Dabei täuscht sie aber das Volk wie der Wolf das Rotkäppchen. Sie baut ihre Macht bedenkenlos auch auf frei erfundenen Behauptungen auf, die bis hinein in physikalische Unmöglichkeiten reichen. Wenn wir im Weiteren das weltweite Corona-Szenario gleichsam auf eine vorhandene Virulenz des Weltherrschafts-Virus hin testen, wollen wir damit keineswegs die Notwendigkeit staatlicher Risikoanalysen und Pandemie-Schutzmaßnahmen in Frage stellen.

Ganz im Gegenteil: Jede Regierung, die ihr Volk nicht schon prophylaktisch vor Seuchen und Pandemien schützen will, müsste als verantwortungslos und gefährlich gelten. Noch gefährlicher aber wären Regierungen, die ihre Risikoanalysen dazu mißbrauchen würden, um ihre eigene Macht oder die Macht übergeordneter Schattenmächte auszubauen. Daß aber genau dies im gesamten Covid-19-Szenario der Fall zu sein scheint, dokumentieren nachfolgende 8 Komponenten. Sie verdichten sich zu einem einzigen großen Anfangsverdacht:

1. Wir schreiben das Jahr 2009: Im Mai 2009 verändert die WHO die Pandemie-Definition in 2 wesentlichen Punkten: ARTE faßte die Änderung der Pandemie-Definition in einer Doku so

zusammen: "Früher waren eine 'enorme Anzahl von Todesfällen und Erkrankungen' in 'mehreren Staaten' die Bedingung. Das ist heute nicht mehr so. Nun reicht zur Ausrufung einer Pandemie, daß sich die Erreger schnell und massiv in mindestens zwei der sechs WHO-Regionen ausbreiten. ... Wie viele Menschen weltweit sterben oder erkranken, ist kein Kriterium mehr für eine Pandemie." Aus der ARTE-Doku "Profiteure der Angst" Quelle: youtube.com, Doku | Profiteure der Angst - arte 2009, 27.03.2020.

Die Expresszeitung faßte dieses Ereignis in ihrer Ausgabe Nr. 32, erschienen im Mai 2020 mit den Worten zusammen: "Corona-Hysterie ohne Beweise. Die WHO als Wiederholungstäter". Wiederholungstäter darum, weil die WHO mit ihren Pandemie-Prophezeiungen wiederholt die Völker in Panik versetzt und in Milliarden-Defizite hineinmanövriert hatte. Quelle: Express Zeitung: (dito: www.kla.tv/16434).

Allein schon die öffentliche Zulassung einer Definitions-Abänderung war der blanke Wahnsinn. Bei weniger als 10 Infizierten Pandemie-Alarm zu schlagen gleicht doch dem Irrsinn, wie wenn man jeden Stammtisch mit seinen paar Rauchern mit einem Großaufgebot der Feuerwehr quittieren und gleich den nationalen Notstand ausrufen würde - "Rauchen ist tödlich hin oder her"!

Wir wären doch nie und nimmer jemals wieder frei. Reale Pandemien, wie etwa die Pest, forderten schon vor dem Flug-Zeitalter so rasant ihre Opfer, daß Schutzmaßnahmen jeder Art versagten. Entweder man war - aus welchen Gründen auch immer - resistent gegen diese Todes-Wellen, oder es war aus. Resistente konnten andererseits die Opfer des schwarzen Todes versorgen, pflegen und begraben, ohne selber angesteckt zu werden. So und nicht anders laufen wahre Pandemien ab - auch heute noch - ganz ungeachtet neuer Definitionen.

2. Wir schreiben das Jahr 2010: Nur ein Jahr nachdem die WHO die Pandemie-Definition verändert hat, erscheint eine Ausarbeitung der Rockefeller-Foundation, die auf 54 Seiten ein Horror-Virus-Szenario schildert, dessen Verlauf retrospektiv bis ins Detail mit unserer aktuellen Covid-19-Pandemie übereinstimmt. Nur ist dort anstelle von einem Lockdown mit all seinen verheerenden wirtschaftlichen Folgen von einem LOCKSTEP die Rede.

Wegen der Fülle dieser und auch unter Punkten 3-8 benannten Pandemie-Szenarien fügen wir hier nur gerade einige Original-Zitate des Rockefeller-Szenarios ein. Man behalte vor Augen, daß diese Zeilen schon 10 Jahre vor dem sogenannten "Ernstfall-Szenario" niedergeschrieben wurden.

Zitat Rockefeller-Foundation: "Die Pandemie hatte auch tödliche Wirkung auf die Wirtschaft: die internationale Mobilität, sowohl von Menschen als auch von Gütern kam zum Stillstand, der Tourismus wurde geschwächt und globale Lieferketten unterbrochen.

Sogar kleine lokale Geschäfte und Bürogebäude standen monatelang leer, ohne Mitarbeiter und Kunden. ... Chinas Regierung war nicht die einzige, die extreme Maßnahmen zum Schutz ihrer Bürger vor Risiko und Ansteckung ergriff. Während der Pandemie bauten nationale Führungspersonlichkeiten auf der ganzen Welt ihre Autorität aus und auferlegten der Bevölkerung Regelungen und Einschränkungen zur Verminderung der Ausbreitung der Atemluft: vom obligatorischen Tragen der Gesichtsmasken bis zur Kontrolle der Körpertemperatur an den Eingängen zu Gemeinschaftsräumen wie Bahnhöfen und Supermärkten. Auch nach Abklingen der Pandemie blieben mehr autoritäre Kontrolle und Aufsicht der Bürger und ihrer Aktivitäten bestehen und intensivierten sich sogar". Zitat Ende.

Es lohnt sich, die ganzen Texte, auch jene der gleich nachfolgenden 3. Komponente herunterzuladen, aufmerksam zu studieren und mit der heutigen Realität zu vergleichen. Handelt es sich hier um göttliche Prophetie oder um eine Weltherrschaftsseuche? Quelle des ganzen Rockefeller-Textes:

[https://www.facebook.com/permalink.php?story\\_fbid=1058911277829498&id=100011319073625](https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1058911277829498&id=100011319073625) "Scenarios for the Future of Technology and International Development". <http://www.->

[nommeraadio.ee/meedia/pdf/RRS/Rockefeller%20Foundation.pdf](http://nommeraadio.ee/meedia/pdf/RRS/Rockefeller%20Foundation.pdf)

3. Nun schreiben wir das Jahr 2012: Die deutsche Regierung erarbeitet eine Risikoanalyse zum Schutz der Bevölkerung vor einer künftig zu erwartenden Covid-Pandemie und veröffentlicht sie in ihrer Drucksache 17/12051. Man traut seinen Augen nicht, denn das Ganze ist eine unverkennbare Fortsetzung, eine Vertiefung, eine noch bis ins Detail ausgearbeitete Version des Rockefeller-Szenarios. Um es gleich auf den Punkt zu bringen: In dieser 80 A4 Seiten umfassenden Risikoanalyse wird der gesamte Verlauf der gegenwärtigen Corona-Pandemie der Reihe nach bis ins kleinste Detail geschildert.

Nicht weniger als 10-mal ist da wörtlich die Rede von einem SARS-Coronavirus - kurz: (CoV), zu finden auf Seite 5, 58 und 59. Die Covid-Pandemie beginnt dort exakt mit ihrem Ausbruch in China, verbreitet sich via Tiermarkt in alle Welt. Dann folgen exakte Jahreszeit-Angaben, wann und auf welchem Weg das Virus bei uns in Europa eintrifft, welchen Verlauf es nimmt. Und all dies schon 8 Jahre vor dem heutigen Szenario! Dann aber auch der gesamte Lockdown, den es hervorruft mit allen detaillierten staatlichen Auflagen von Quarantäne, Schutzmasken- und Meldepflicht und sämtlichem Drum und Dran, wie es uns seit Monaten über alle Medien befohlen wird - auch all das steht dort wörtlich geschrieben.

Das Ganze mutet beim Lesen an wie ein exaktes Drehbuch zu dem gerade weltweit laufenden Film. Nur, daß wir uns erst gerade bei der 1. Welle befinden, während es dort noch 2 weitere Wellen über mindestens 3 Jahre hinweg geben muß, bis dann ein geeigneter Pflicht-Impfstoff entwickelt sei.

4. Es gibt nur 2 Möglichkeiten: Entweder wurde dieser ganze Pandemie-Verlauf von einem Hochgrad-Propheten verfaßt, wie ihn die Welt noch nie gesehen hat, oder es hat sich der gesamte aktuelle Pandemieverlauf nach genau diesem Drehbuch zu richten - ausreichende Opferzahlen hin oder her. Ein starker Anfangsverdacht, daß sich der Pandemieverlauf genau dem Drehbuch anzupassen hat, ergibt sich durch folgende Tatsachen:

Was nämlich ganz und gar nicht mit dem Drehbuch übereinstimmt, sind die dort genannten Opferzahlen der Pandemie. Während das Drehbuch von weltweit vielen Millionen Covid-Toten spricht, die es trotz aller Sicherheitsmaßnahmen geben wird, bewegen sich die realen Todeszahlen allerorts in den Bereichen von 0 bis ein paar 1.000. Und diese verstarben laut Einspruch weltgrößter Virologen meist nicht an, sondern mit Covid-19.

Das Drehbuch aber droht mit weltweit zig Millionen zusätzlichen Todesopfern, sollten die behördlichen Sicherheitsvorschriften nicht genau eingehalten werden. Schweden und Weißrußland widerlegten diese Prognose ganz pragmatisch, indem sie sich einfach nicht an all diese Covid-Auflagen gehalten haben und trotzdem nur eine harmlose Grippewelle zu verzeichnen hatten. Und genau dies prognostizierten auch all jene Koryphäen unter den Virologen usw., die diese ganze Pandemie-Panik von Anfang an als Großbetrug einstufen.

Die vielleicht stärkste Bestätigung dieses Anfangsverdachts aber liefert besagte Risikoanalyse des Deutschen Bundestages mit ihren Verschonungs-Prognosen. Denn so, als könnte man einer Pestilenz befehlen, wovor sie halt zu machen hat, wird auf den Seiten 69-76 detailliert festgehalten, wer alles vor der kommenden Covid-Pandemie verschont werden wird. Zu den Verschonten gehören haargenau wieder all diejenigen, die bis anhin tatsächlich verschont worden sind.

Den Abschluß all dieser Aufzählungen bilden die Sektoren Medien und Kultur. Zitat: "Die Medien können ihre Berichterstattung weiter aufrechterhalten. ... In den Bereichen Kultur, Sport und Unterhaltung werden die Kapazitäten reduziert. Amtliche Bekanntmachungen, Empfehlungen und Verhaltensanweisungen werden durch die öffentlich-rechtlichen Medien übermittelt."

Und als Schlußpunkt die wohl erstaunlichste Prophezeiung in dieser 80-seitigen Risikoanalyse des Deutschen Bundestages: Man traut seinen Augen nicht, was dort auf Seite 76 unter dem

Titel "symbolträchtige Bauwerke" wortwörtlich geschrieben steht: "Symbolträchtige Bauwerke sind von der Pandemie nicht betroffen."

Mit welchen Worten auch immer sich die Verfasser dieser Texte herausreden werden, der kritische Beobachter, der Lunte gerochen hat, versteht unter symbolträchtigen Bauwerken all jene Bauwerke, vor denen zum Beispiel all die tausenden Obelisken in aller Welt stehen, Finanz-, Sicherheits-, Regierungs- Bauwerke usw., die mit den sowohl berühmten als auch ominösen Dreiecken, Sonnen-Zeichen, Winkeln, Zirkeln, Bündniszeichen usw. der Freimaurerei versehen sind.

So, als könnte man eine echte Pandemie einfach mit einer Art Passahblut der Neudefinition bestreichen und sie dadurch in Schach halten, steht auf Seite 75 dieser Risikoanalyse unter Sektor FINANZ- UND VERSICHERUNGSWESEN geschrieben: Banken-Arbeitsfähigkeit ist gegeben. Börsen-Arbeitsfähigkeit ist gegeben. Versicherungen-Arbeitsfähigkeit ist gegeben. Finanzdienstleister-Arbeitsfähigkeit ist gegeben.

5. Aber auch insbesondere die Pharma-Schlange, die sich vor jeder Apotheke und dergleichen symbolträchtig um den berühmten Äskulap-Stab windet, spiegelt diesen neuerdings - laut Risikoanalyse - berechenbaren Pandemieverlauf wieder. Niemand wurde von dieser Covid-Pandemie mehr verschont und niemand hat zugleich mehr von ihr profitiert, als gerade Big-Pharma mit ihrem Satanssymbol - der Schlange.

6. Ebenfalls schon 8 Jahre vor unserer aktuellen Covid-Pandemie kam ein 2012 erstelltes Comic-Heft ans Licht, das von A bis Z detailgetreu schildert, wie von China her ein Virus via Tiermarkt über die ganze Welt kommen soll, das die gesamte Weltwirtschaft lahmlegen und auf diesem Weg die gesamte Menschheit unter eine Welt diktatur führen soll. Das türkische "Beyaz TV" entdeckte diesen Comic und bat eindringlich darum, diese Tatsache der ganzen Weltgemeinschaft zu berichten, damit die Art der Steuerung verstanden wird, in der wir uns jetzt gerade mittendrin befinden.

Auch dieses Comic-Heft schildert wieder detailgetreu viele Aspekte der Covid-19-Pandemie inklusive weltweitem Lockdown. Sein Verfasser war niemand Geringerer als die Abteilung "Internationale Beziehungen und Entwicklung der EU-Kommission" und trägt den Namen "Infiziert". Dieser Comic war nicht für die Allgemeinheit bestimmt, sondern nur für die im EU-Parlament arbeitenden Bürokraten und Eliten. Kla.tv hat darüber berichtet (siehe [www.kla.tv/16831](http://www.kla.tv/16831)).

7. Der unheimlichen Synergien aber noch immer nicht genug, tippten auch auf Madonnas CD-Cover des Albums "Madame X", das ein halbes Jahr vor Covid-Ausbruch herauskam, 2 Hände in Handschuhen auf einer symbolträchtigen alten Schreibmaschine, Marke Corona, einen symbolträchtigen Text. Madonna aber ist nachgewiesene Hochgrad-Satanistin, eine der symbolträchtigsten Sängerinnen weltweit.

8. Fazit: Da bildete die von Bill Gates in New York veranstaltete Seuchen-Simulation mit über 60 Millionen Toten, ein paar Monate vor Eintritt des sogenannten "Ernstfalls", nur noch gerade das I-Tüpfelchen eines allgegenwärtig elitären Vorwissens.

Wenn benannte 8 Komponenten tatsächlich den Anfangsverdacht für eine spirituelle Weltherrschafts-Seuche liefern, dann hat es die ahnungslose Menschheit mit einer existenzbedrohenden satanistischen Weltherrschafts-Sekte zu tun. Dann ist die gesamte Menschheit bereits mit dieser spirituellen Seuche infiziert und die Inkubationszeit läuft. Soll ihr endgültiger Ausbruch noch rechtzeitig verhindert werden, gilt es ungleich strengere Schutzmaßnahmen gegen all ihre Verursacher auszurufen, als sie gerade gegen alle Welt angewendet werden.

Doch eine spirituelle Seuche kann weder mit Schutzmasken, noch mit Quarantänen, Desinfektionsmitteln und dergleichen bezwungen werden. Es gibt nur einen einzigen Weg zur Oberhand: Alle Machtmißbraucher und Urheber, sprich: die uns gegenwärtig versklavenden Panikmacher und skrupellosen Weltherrscher, müssen umgehend geortet und entmachteter werden.

den. Entmachtet durch wen? Entmachtet durch jede noch vorhandene Echt- und Rest-Justiz, und wenn diese weiterhin ihre Pflicht verweigert - so gebieten es schon Gesetz und Verfassung- durch deren Souverän, das Volk. ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 16. August 2020 (x1.000/...): >>>Der perfide Plan des "World Economic Forum" 2020

Daß es sich bei Corona nicht um eine Pandemie, sondern um eine Plandemie handelt, kann man mit wenigen Klicks auf der Internetplattform des "World Economic Forum" (WEF) 2020 feststellen. Es geht um eine digitale Transformation der Welt via Corona, die gravierende Auswirkung auf die gesamte Menschheit hat, nämlich das Ende der Natur geschaffenen Menschheit. ...

Erstens: Wir wissen, daß Corona eben viele Logikprobleme bietet. Bei den einen Versammlungen ist es ansteckend, bei anderen Versammlungen ist es nicht ansteckend. Wir wissen, daß Corona oftmals in Quarantäne nicht ansteckend ist. Wir wissen, daß Corona hauptsächlich in öffentlichen Räumen mit Klimaanlage ansteckend ist. Wir wissen, daß es viele, viele verschiedene Symptomatiken gibt, die nicht einheitlich einem "Virus" oder sonstigem zuzuordnen sind, sondern sehr sehr sehr unterschiedliche Krankheitsbilder.

Und wir wissen, daß Corona im Prinzip in den schweren Verläufen mit Lungenaffektion usw. die Symptome von Feinstaub hat, dieselben Patienten, also dieselbe Klientel hat, also daß die älteren Menschen mit Diabetes und Herz-Kreislaufvorerkrankungen eher daran sterben. Gut, das wissen wir. Das fragen wir uns alles - dann wissen wir auch, daß der Corona-Virus direkt zielgenau die Selbstständigkeit trifft, jede Form von Selbstsicherung, kleine Geschäfte, kleine Betriebe. Corona wird so oft ausgerufen, bis der letzte Betrieb, bis der letzte Laden verstaatlicht ist - bis wir alle am bedingungslosen, also universellen Grundeinkommen hängen, wie es Papst Franziskus schon längst fordert. ...

Dann gehen wir weiter, wir wollen wissen, ist es eine Plandemie oder ist es eine Pandemie. Dann gehen wir weiter auf das World Economic Forum, WEF 2020. Dort klicken wir an: "Plattform", von "Plattform" gehen wir auf die "Covid Action Platform" das Zeichen ist übrigens dasselbe wie bei "Black lives matter" (US-Bewegung "Schwarze Leben zählen"). Von dort gehen wir dann weiter, scrollen also ganz ... weit runter, bis wir zur schematischen Darstellung von einem Corona-Virus kommen. Dort klicken wir die "Covid Transformations Map" an, das ist die digitale Transformation der Welt via Corona.

Deswegen heißt sie auf dem World Economic Forum "Corona Transformations Map". Wir warten, bis diese aufgegangen ist. Wir klicken jetzt an: "Avoiding COVID-19 Infection and Spread". (Vermeidung von COVID-19-Infektion und Ausbreitung) Dann sehen wir diese Pfeile, die sich hineindrehten, so daß es oben auf "Global Governance" (Globale Steuerung") geht. So, dann wissen wir, Corona will die globale Regierung, also einer Weltregierung auf den Thron helfen. Deswegen heißt sie auch "Corona" - sie will die NWO krönen.

Dann wissen wir eigentlich jetzt schon an diesem Punkt, daß es keine Pandemie ist, sondern eine Plandemie - - - daß alles Absicht ist! Keine Verschwörungstheorie, sondern Masterplan vom World Economic Forum, wo Bill Gates eine sehr große breite Position hat. So, wenn wir das angeklickt haben, sehen wir auch "Global Health", schaut euch das an. Dann klickt in "Global Health" hinein. Dann dreht sich die ganze Scheibe wieder und ihr könnt euch mal kurz anschauen, was alles mit "Global Health" gemeint ist - unter anderem eben - genau! "Engineering".

Dann gehen wir von dort aus auf "Biotechnology". Das dreht sich rein, und dann schaut euch an "Enhanced Genes" (verbesserte Gene). Dann gehen wir dort auf "Human Enhancement", zu Deutsch Menschenverbesserung, übersetzt: Eugenik, Menschenzucht. Und wenn wir das in der Mitte stehen haben, dann kommt ihr auf das Genom "Engineering", das heißt 5G. Wir wissen alle, daß Bestrahlung, egal in welcher Form, schnell oder eben langsam sterilisiert. 5G

ist permanente Dauerbestrahlung, und das wird die Keimzellen und Genome unserer Kinder zerschießen.

In 10 bis 15 Jahren werden wir feststellen, daß sie keine Kinder mehr kriegen können: Massensterilisation! Das heißt, Schöpfungskinder wird es nicht mehr geben, also durch die Natur geschaffene Kinder, sondern nur noch industriell produzierte Kinder. Industrielle Menschenherstellung nennt sich das. Genom-Engineering (Eingriffe ins Erbgut) - alles schon vorge-dacht! Daß, wenn wir keine Kinder mehr kriegen können - auch nicht sollten - weil sie ja 58,6 Tonnen CO2 ausstoßen und deswegen die Umwelt belasten und wir wahrscheinlich eine CO2-Währung bekommen - - - müssen wir Antrag stellen bei der Firma, ob wir überhaupt ein Kind bekommen und wenn, dann ein "genom-engineertes" Kind.

Damit sind wir ein Produkt der Firma, der Industrie. So und jetzt geht bitte - und das ist das Letzte - auf "Neuroscience" (Neurowissenschaften), also wenn ihr "Human Enhancement" habt, dann findet ihr auch "Neuroscience" oder geht auf "Biotechnology", dann findet ihr "Neuroscience". Klickt in "Neuroscience" rein, in die Mitte, und dann seht ihr, daß man versucht, auf der neurologisch-biologischen Ebene zum Decision-Making (Entscheidungsfindung), zum "Behaviourism" (Verhaltensweise) zu kommen, das ist die Steuerung des freien Willens. Alles auf dem World Economic Forum sichtbar. Keine Verschwörungstheorie - - - Masterplan! Schaut es euch an.

Nochmal zu der "Neuroscience", mit der wir dann "Decision-Making" und "Behaviour" steuern, also den freien Willen und das Verhalten der Menschen. Dieses "Decision-Making" - ich hab das schon mal reingestellt - gibt es eine Studie, wie man mit Nanopartikeln, die sich neuronal andocken, und 5G-Wellen bzw. Mobilfunkwellen eben den Willen beeinflussen und steuern kann. Das ist das Ende der Menschheit! Das ist die Entmenschlichung der Menschheit! Das ist der Angriff auf alles Menschliche, was es auf Erden gibt! Und es ist, als würde man den Seelenbaum vom "Avatar" zerschießen, bombardieren, zerstören.<<

Auf der Webseite "<https://kenfm.de> ..." des deutschen Journalisten Ken Jebsen erschien am 7. September 2020 folgender Bericht über die Ziele der Corona-Pandemie (x1.014/...): >>**The**

**Wolff of Wall Street SPEZIAL: Corona-Pandemie - Endziel: Digitaler Finanzfaschismus**  
Wir befinden uns im September des Jahres 2020 und in einer außergewöhnlichen und überaus bedrohlichen Situation.

Wir haben es zurzeit auf der einen Seite mit der schärfsten Rezession der Neuzeit zu tun und auf der anderen Seite mit Finanzmärkten, die so boomen, als sei alles in bester Ordnung. Das wirkt auf den ersten Blick wie ein Widerspruch, ist aber keiner, dafür aber der Vorbote einer für uns alle höchst gefährlichen Entwicklung.

Sehen wir uns zuerst einmal an, wie wir in diese Lage geraten sind.

Das globale Finanzsystem ist nach der Krise von 2007/08 nur durch das Eingreifen der Zentralbanken am Leben erhalten worden, die Hunderte von Milliarden in das System hineingepumpt und anschließend weltweit mehr als 700 Mal die Zinsen gesenkt haben.

Das Geld ist allerdings nicht in die Realwirtschaft geflossen oder an die gegangen, die von der Krise am schwersten betroffen waren, sondern fast ausschließlich in die Spekulation an den Finanzmärkten gewandert und hat dazu geführt, daß wir über 12 Jahre trotz schleppender Wirtschaftsentwicklung einen durchgehenden Aufwärtstrend an den Finanzmärkten erlebt haben.

In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres zeichnete sich dann immer deutlicher eine Rezession ab, die diesen Trend ins Stocken brachte. Und im März dieses Jahres ist der Ölpreis stärker eingebrochen als je zuvor und hat die Märkte mit sich nach unten gerissen.

Daraufhin hat man aber nicht etwa gegengesteuert und versucht, die Wirtschaft wieder anzukurbeln, sondern genau das Gegenteil getan: Man hat sie durch den Lockdown zum ersten Mal überhaupt rund um den Globus fast komplett abgewürgt - mit der Folge, daß die Aktienmärkte

schneller und stärker abgestürzt sind als 1929.

Diesen bewußt herbeigeführten Absturz haben die Zentralbanken dann zum Anlaß genommen, um die bis dahin größten Summen aller Zeiten ins globale Finanzsystem zu pumpen. Das wiederum hat dazu geführt, daß die sechs größten Digitalkonzerne der Welt ihre ohnehin monopolartige Stellung sowohl im Wirtschaftssektor als auch an den Finanzmärkten weiter ausbauen konnten. Hier ein paar Zahlen:

Der Aktienkurs von Alphabet (dem Mutterunternehmen von Google) ist zwischen Januar und Ende Juli 2020 um 17 Prozent, der von Microsoft um 38 Prozent und der von Facebook um 45 Prozent gestiegen. Netflix hat es auf 66, Apple auf 68,5 und Amazon auf 81 Prozent gebracht.

Dazu haben wir mehrere Weltrekorde erlebt: Apple ist seit vergangener Woche der erste Konzern der Welt mit einem Börsenwert von über 2 Billionen Dollar. Nach seiner Gründung 1976 hat es 42 Jahre gedauert, bis Apple die 1-Billion-Marke geknackt hat. Für die zweite Billion reichten ganze zwei Jahre. Elon Musk hat es in kürzerer Zeit als irgendein anderer Mensch auf ein Vermögen von 100 Milliarden Dollar gebracht, und Jeff Bezos, der Gründer von Amazon, ist seit einigen Tagen der erste Mensch, dessen Vermögen die 200-Milliarden-Grenze überschritten hat.

Auch die Geldgeber im Hintergrund haben kräftig profitiert. Jeder fünfte seit März von der FED geschaffene Dollar ist in die Tasche US-amerikanischer Milliardäre geflossen und hat dafür gesorgt, daß das Vermögen der 12 reichsten von ihnen seit Mitte August auf mehr als 1 Billion Dollar angewachsen ist.

All das ist passiert, während gleichzeitig Millionen von Menschen sowohl in den USA als auch in den übrigen Industrieländern ihren Arbeitsplatz und viele von ihnen ihre Existenzgrundlage verloren haben. Noch schlimmer sieht es in den Schwellenländern aus: Nach Auskunft der International Labour Organisation ist das Einkommen von 1,6 der zwei Milliarden Menschen, die irregulär, also ohne Verträge arbeiten, im weltweiten Durchschnitt um 60 Prozent eingebrochen, in Afrika und Lateinamerika sogar um mehr als 80 Prozent.

Der von den Regierungen bewußt herbeigeführte Lockdown und die anschließende Geldpolitik der Zentralbanken haben also am einen Ende der Gesellschaft einen historischen Prozeß der Vermögens- und Machtkonzentration zugunsten der großen IT-Konzerne und am anderen Ende der Gesellschaft eine humanitäre Katastrophe von unvorstellbarem Ausmaß ausgelöst.

Und das ist erst der Anfang. Wer heute glaubt, daß die verloren gegangenen Arbeitsplätze zurückkehren werden, der irrt. Das Geschäftsmodell der großen IT-Monopole, die uns nach dem Lockdown stärker als je zuvor beherrschen, sieht nämlich keine Vermehrung, sondern im Gegenteil den rasanten Abbau von Millionen weiterer Arbeitsplätze vor.

Der Einsatz von Home-Office, Home-Schooling, von selbstfahrenden Autos, Arbeitsrobotern, 3D-Druckern und die flächendeckende Einführung der Biometrie bis hin zur direkten Vernetzung von Mensch und Technik - also das gesamte Spektrum der Digitalisierung - wird Millionen und Abermillionen weiterer Jobs überflüssig machen, und das schon sehr bald.

Das aber kann die menschliche Gesellschaft in ihrer heutigen Form nicht verkraften. Die ohnehin restlos überschuldeten Staaten werden wegen der Explosion der durch die Arbeitslosigkeit erforderlichen Sozialausgaben zu Austeritätsprogrammen greifen müssen, die alles bisher Gesehene in den Schatten stellen und mit Sicherheit zu gewaltigen sozialen Verwerfungen führen werden, die dann wohl kaum noch von Polizei oder Militär zu beherrschen sein werden.

Was dann? Wird unsere Gesellschaft im Chaos enden und in Bürgerkriegen versinken? Diese Frage dürften sich die Mächtigen auch schon gestellt haben, denn es gibt von ihnen bereits eine Antwort darauf. Sie heißt: Totale Kontrolle mit Hilfe digitalen Geldes.

Alle großen Zentralbanken und alle großen IT-Konzerne arbeiten zurzeit an der Entwicklung

neuer, bargeldloser Zahlungsmöglichkeiten. Zwei Konzepte spielen dabei eine wichtige Rolle: das Helikoptergeld und die digitale Zentralbankwährung.

Da Arbeitslose ja kein Geld verdienen und daher als Konsumenten ausfallen, wird man ihnen zwangsläufig Geld zur Verfügung stellen müssen, um so die Nachfrage in der Wirtschaft anzukurbeln. Dieses Geld wird man beschönigend "bedingungsloses Grundeinkommen" nennen, obwohl es an die Bedingung geknüpft sein wird, daß die Empfänger es umgehend in den Konsum stecken und nicht etwa sparen.

Um sicherzustellen, daß das Geld wie gewünscht eingesetzt wird, werden die Zentralbanken es den Empfängern direkt und in digitaler Form zuteilen. Das heißt: Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger werden zum Beispiel auf ihren Handys eine Wallet erhalten, auf der sie ihre Zahlungen entgegennehmen und weiterleiten können.

Damit aber wäre die Büchse der Pandora geöffnet, denn damit wäre der erste Schritt in Richtung einer vollkommenen Umgestaltung unseres bisherigen Geldsystems getan, die zurzeit - von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet - von den Zentralbankern vorangetrieben wird - die digitale Zentralbankwährung.

Der Plan sieht vor, das klassische Einlagengeschäft der Banken komplett zu kippen, jedem Bürger nur noch ein Konto bei der Zentralbank zuzuteilen und sämtliche Geldgeschäfte bargeldlos darüber abzuwickeln. Daß es sich dabei nicht um ferne Zukunftsmusik handelt, zeigen unter anderem die aktuelle Zurückdrängung des Bargeldes, die rasant fortschreitende Schließung von Bankfilialen und das Beispiel China, das am 16. April dieses Jahres - also mitten in der Corona-Krise - mit der Einführung dieses neuen Geldes begonnen hat.

Niemand kann momentan sagen, wann man diese Pläne bei uns umsetzen wird, aber man muß sich über eines im klaren sein: Wir stehen an einem historischen Wendepunkt. Der Lockdown war nichts anderes als der bewußt herbeigeführte Vorwand für die letzte große Rettungsaktion des bestehenden Finanzsystems. Die Welt des Geldes in ihrer gegenwärtigen Form ist am Ende. Das Bankensystem, das vor etwa 600 Jahren entstanden ist, ebenfalls.

Sofern diejenigen, die die Macht in Händen halten, auch weiter über unsere Zukunft entscheiden, bleibt ihnen gar nichts anderes übrig als zum Mittel der digitalen Zentralbankwährung zu greifen und zu versuchen, uns alle auf diese Weise zu kontrollieren und zu regulieren. Daß dabei die Zentralbanken eine Allianz mit den Digitalkonzernen eingehen, uns also eine halb-private Währung erwartet, zeigt, daß wir gegenwärtig an der Schwelle zum Eintritt in die schlimmste Form der von oben verordneten Planwirtschaft stehen - dem autokratischen Korporatismus, dem Idealbild des Benito Mussolini.

Die Bücher "Ernst Wolff erklärt das globale Finanzsystem" und "Weltmacht IWF" von Ernst Wolff werden in diesem Zusammenhang empfohlen.<<

[Auf der Webseite "https://kenfm.de ..."](https://kenfm.de ...) des deutschen Journalisten Ken Jebsen erschien am 8. September 2020 folgender Bericht über die Ziele der Corona-Pandemie (x1.014/...): >>**New Normal Gleichschaltung**

*Ein Kommentar von Mathias Bröckers*

"New Normals" oder "Corona-Totalitaristen" nennt der in Berlin lebende US-Satiriker CJ Hopkins die große Mehrheit seiner Zeitgenossen, "deren ideologisches Programm nichts mehr mit einem aktuellen Virus oder einer aktuellen Gefahr für die öffentliche Gesundheit zu tun hat. Denn es ist jetzt für jeden, der den Verstand noch nicht verloren hat, vollkommen offensichtlich, daß die apokalyptische 'Coronavirus Pandemie' ein Trojanisches Pferd war, ein Mittel die 'Neue Normalität' einzuführen..."

Keine freundlichen Worte und geradezu ketzerisch in Zeiten, wo die Kirche der Angst von allen medialen Kanzeln den unbedingten Pandemismus predigt und keinen Zweifel oder gar Widerspruch duldet.

Diese "New Normal Gleichschaltung" hat Hopkins am Beispiel des jüngsten "Reichtags-

sturms" aufgezeigt, auf dessen plumpe Inszenierung ich hier ja schon hingewiesen hatte. Plump, weil schon ein einziges Foto klar macht, wie hier eine Reichsbürger-Mücke (links oben im verlinkten Luftbild) zum Nazi-Elefant gemacht wurde, aber äußerst wirkungsvoll, weil die Weltpresse den Elefant im Regierungsviertel, die friedlichen Massenproteste gegen die Notstands-Verordnungen, einfach ausblenden konnte.

Oder - weil die Größe einfach unübersehbar war - sie in einen Sack mit der Nazi-Inszenierung stecken konnte, auf den sich dann wunderbar einprägen lies. Auf daß die Frage, warum eigentlich Hunderttausende auf die Straße gehen und ob oder in wie weit ihre Forderungen und Anliegen berechtigt sind, gar nicht gestellt werden mußte.

Fragen sind gefährlich, sie können den wahren Glauben unterminieren, indem sie die teuflischen, tödlichen Gefahren verharmlosen vor denen allein die von der Kirche der Angst eingeführten Gebote und Rituale schützen. Sowie der Kampf gegen den gefährlichen Irrglauben, daß sich die Warnung vor einer apokalyptischen Großgefahr mittlerweile als Fehlalarm herausgestellt hat. Solche Fehlalarme kommen immer und überall vor und sind keine Schande, schon gar nicht für den, der darauf reagiert und entsprechende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr trifft.

So blieb den Regierungen nachdem die Weltgesundheitsorganisation WHO die Pandemie ausgerufen und internationale Experten exponentielles Wachstum und Millionen Tote vorhergesagt hatten, auch gar nichts anderes übrig als von diesem "worst case" auszugehen und entsprechende Notstands-Maßnahmen ergreifen. Selbst wenn es sich dabei um die einschneidendsten Grundrechtseinschränkungen seit Bestehen der Bundesrepublik handelt, waren die Lockdown/Maskenpflicht/Quarantäne-Verordnungen nachvollziehbar: exponentielle Ausbreitung und Überlastung der Gesundheitssysteme drohten.

Da die Alters- und Pflegeheime auf das neuartige Grippevirus "Sars-Cov-2" nicht rechtzeitig reagieren konnten, weil Masken und Desinfektionsmittel Mangelware waren, stammen die allermeisten "Corona-Toten" aus solchen Einrichtungen und Altersgruppen. Seit Mai aber ist der Spuk vorbei, die Sterblichkeit liegt trotz Covid niedriger als in den Vorjahren ohne Covid und von den 34.000 Intensivbetten in Deutschland sind aktuell ganze 124 von Covid-Patienten belegt. In den meisten europäischen Ländern sieht es ähnlich aus: Tote sind aus den Corona-Statistiken nahezu verschwunden, und das trotz "steigender Neuinfektionen".

Da könnte man glatt auf den Gedanken kommen, daß die Gefahr durch diese "Infektionen" eher gering ist und die Frage stellen, ob Notstandsverordnungen und Rechtseinschränkungen noch angemessen sind. Aber schon solche Fragen sind unter den von flächendeckenden Panik-Orchestern missionierten "Zeugen Coronas" reine Blasphemie, die neue Normalität duldet keinerlei Abweichungen und würde im Sportpalast noch gepredigt, käme auf "Wollt ihr den totalen Infektionsschutz?" ein vieltausendfaches "Ja". Solidarität und Einigkeit im "Krieg gegen das Virus" sind ein Muß, wer da ausschert macht sich der Wehrkraftzersetzung schuldig und setzt Menschenleben aufs Spiel.

Zwar hat die Großdemonstration am 1. August nicht zu einer Überfüllung der Krankenhäuser oder gar der Friedhöfe gesorgt und auch die vom 29. August wird das nicht tun, der Berliner Senat freilich entblödet sich nicht, für künftige Demos gegen den Maskenball Maskenpflicht anzuordnen.

Und doch scheint ein Ende des Zirkus in Sicht: am 3. September meldet das Robert-Koch-Institut erstmals einen Rückgang der Todesfälle: zwei Corona-Opfer sind offenbar wieder aufgestanden. Mit schlechten Witzen über einen Angriff der Covid-Zombies läßt sich die von der Bundesregierung im März ausgerufene "epidemische Lage von nationaler Tragweite" aber offenbar genauso wenig beenden, wie mit der Tatsache, daß die Zahl der "Corona-Toten" seit dem Höhepunkt im März um 97 % zurückgegangen ist, ihr Anteil an sämtlichen Sterbefällen liegt derzeit unter 1 %.

Dieser drastische Einbruch hielt die amtlichen Corona-Wahrsager des RKI freilich nicht davon ab, seit März "die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland weiterhin als hoch, für Risikogruppen als sehr hoch" einzuschätzen. Weil aber kaum noch jemand schwer an Covid erkrankt oder gar stirbt, argumentiert man dort jetzt mit "steigenden Fallzahlen" - mit irgendeiner drohenden Gefahr müssen die "Zeugen Coronas" ja bei der Stange gehalten werden.

Aber auch diese Säule der Pandemie beginnt zu bröckeln, denn nach 6 Monaten hat jetzt auch die New York Times gemerkt, was Corona-Kritiker wie Wolfgang Wodarg schon immer sagten: daß PCR-Tests weder eine Infektion noch eine Krankheit messen, sondern nur die Anwesenheit eines DNA-Schnipsels, der von Drosten et.al. dem Sars-Cov2-Virus und Covid-19 zugeordnet wird. Schon der mit dem Nobelpreis geehrte Entdecker der "Polimerasen Kettenreaktion", Karry Mullis, hatte immer betont, daß sein PCR-Verfahren ein Laborwerkzeug zur Gen-Analyse ist und kein Diagnosetool für Krankheiten.

Ein positiver Test sagt also definitiv NICHTS darüber aus, ob sich das Virus im Körper eingenistet hat und ob seine Menge ausreicht, auch andere anzustecken. Die "Fälle" oder "Neu-Infektionen", mit deren Zahl die Öffentlichkeit täglich erschreckt wird, sind also gar keine, weil dieser Test gar nicht messen kann, ob jemand infiziert oder infektiös ist. Doch allein auf dieser fragwürdigen Grundlage basieren sämtliche Notstands-Verordnungen und Quarantäne-Vorschriften.

"Was aber, wenn am Ende die "Covidioten" recht haben?" fragte letzte Woche die "Neue Zürcher Zeitung" und mahnte den Wiederaufbau der "kollabierten Kommunikation über das Virus" an. Wie schon gesagt ist es keine Schande, auf einen Fehllarm zu reagieren und Maßnahmen zur Gefahrenabwehr zu treffen, skandalös aber ist, diesen Katastrophenschutz fortzusetzen, wenn gar keine Katastrophe mehr vorhanden sind.

Die Regierungen aber scheinen gemerkt zu haben, daß es sich in einer Kirche der Angst wunderbar regieren läßt und erhalten dank der "neuen Normalität" Zustimmungsraten, von denen sie sonst nicht einmal zu träumen wagten. Wann gab es das schon, daß 80 % der Bevölkerung einschneidende Regierungsmaßnahmen prima finden und 20 % von ihnen sich in Sachen Corona-Hygiene sogar noch schärfere Maßnahmen wünschen?

Neu an der "neuen Normalität" ist zudem, daß diese 80 % Zustimmung offenbar nicht ausreichen, die Hygiene des "pathologisierten Totalitarismus" (CJ Hopkins) verlangt 100 Prozent. Deshalb muß die Minderheit der Skeptiker, Zweifler und Kritiker noch kleiner gemacht werden als sie ist und - wenn das bei einer Massendemonstration nicht wirklich geht - mittels Reichtagssturm-Inszenierung diskreditiert werden.

So wird das nichts mit einer Entstörung der Kommunikation, die das Geschrei von "Merkel-Diktatur!" ebenso unterläßt wie das von "Corona-Leugner!" und den Konflikt nicht mehr auf solche unsinnigen Extrempositionen reduziert. Denn dazwischen gibt es eine Menge dringenden Klärungsbedarf - allen voran die Anpassung der Maßnahmen an die tatsächliche Gefahrenlage und die Abkehr von multimedialer Panikmache mit willkürlichem Zahlenkonfetti. Und eine solche Klärung muß bald kommen, denn das dicke Ende der Pandemie steht ja noch an.

Nicht in Form einer "zweiten Welle", sondern in Form einer echt pandemischen Wirtschaftskrise. Noch werden die Schulden und die Folgen von Lockdowns und Quarantäne übertüncht und die Finanzmärkte von den Gelddruckmaschinen der Zentralbanken künstlich beatmet, doch in der Realwirtschaft ist der Crash schon angekommen. Und verglichen mit dieser Krise war Corona nur ein eher harmloses Vorspiel, fast so wie eine ganz normale Grippe. ...<<

Auf der Webseite "<https://kenfm.de> ..." des deutschen Journalisten Ken Jebsen erschien am 18. September 2020 folgender Bericht über die Ziele der Corona-Pandemie (x1.014/...):  
**>>Mit Hygiene und Maskenzwang sollen Gehorsam und Unterwerfung trainiert werden - die Angstmache ist Teil einer dunklen Agenda.**

Ein Standpunkt von Peter König

Ist Corona die wahre Ursache des organisierten Wahnsinns, den wir derzeit erleben? Inzwischen scheint klar, daß nichts davon, weder Masken, "Infektionen", Quarantäne, Lockdown, Impfung, noch irgendeine andere repressive Maßnahme etwas mit Covid zu tun haben. Sie sind Mittel und Instrumente für die Neue Weltordnung (NWO), um die Bevölkerung für den totalen Gehorsam und die Kontrolle durch eine unsichtbare Supermacht oder einen tiefdunklen Staat "zu trainieren". Wollen wir den Rest unseres Lebens nicht unfrei und als Gebrochene verbringen, müssen wir jetzt rasch und entschlossen Widerstand leisten.

Auf Betreiben der WHO hat die Gruppe der medizinischen Direktoren der UNO (UNMD) in Genf soeben eine *Konsenserklärung* für das UNO-Personal in Genf herausgegeben. Das UNO-Personal wird darin im Wesentlichen auf bevorstehende strengere Maßnahmen eingestimmt, zum Beispiel auf das Tragen von Masken im Büro, wenn 2-Meter-Abstände nicht eingehalten werden können sowie wieder mehr Heimarbeit zu leisten, obwohl diese Bedingungen erst im Juni gelockert wurden. Von zuhause aus zu arbeiten bedeutet, Kollegen voneinander zu trennen, sie durch Kameras zu vernetzen, aber *keinen menschlichen Kontakt* zuzulassen. So läuft das Spiel.

Die UNMD bezieht sich auf die neuen Vorschriften des Kantons Genf, die auf der Behauptung der Schweiz beruhen, die "Infektionen" mit Covid-19 nähmen stetig zu. Seit Anfang Juli betragen die neuen "Fälle" täglich 100 und erreichten Ende Juli sogar weit über 200 und Mitte August über 250. Die positiven Testergebnisse haben angeblich ständig zugenommen, oft um fast 10 Prozent pro Tag. Nun, überraschenderweise - so heißt es - betreffen 40 Prozent der "Fälle" Menschen zwischen 20 und 40 Jahren. Aber wer prüft? - Ist es ein Mandat der WHO, die Statistiken zu diversifizieren, um die allgemeine Impfung und einen weiteren totalen Lockdown besser rechtfertigen zu können?

Wir wissen inzwischen, daß nichts davon, weder Masken, "Fälle/Infektionen", Quarantäne, Lockdown, Impfung oder irgendeine andere repressive Maßnahme, etwas mit Covid zu tun haben. Sie sind Mittel und Instrumente für die Neue Weltordnung (NWO), um die Bevölkerung für den totalen Gehorsam und die Kontrolle durch eine unsichtbare Supermacht oder einen tief-dunklen Staat "zu trainieren".

Die WHO spielt bei diesen ruchlosen Plänen eine Schlüsselrolle, da sie von den meisten Menschen und Regierungen bezüglich der Weltgesundheit immer noch als eine Autorität angesehen wird, die sie leider seit Jahrzehnten nicht mehr ist.

Der Kanton Genf, in dem übrigens WHO und UNO ihren Sitz haben, ist der "schlimmste" Kanton der Schweiz, in dem etwa ein Drittel aller "Infektionen" vorkommen. So sagen die Schweizer Behörden. Ein Sprecher des Schweizer Gesundheitsministeriums bemerkte:

*"Wäre Genf ein separates Land, müßte jeder, der aus Genf in die übrige Schweiz reist, unter Quarantäne gestellt werden."*

### **Wie beängstigend!**

Der Grad der Panikmache geht weiter - auf öffentlichen Plätzen, in Geschäften und in geschlossenen Räumen sollen verbindlich Gesichtsmasken gefordert werden. Dabei spielt der heftige Protest von kleinen Ladenbesitzern und Einzelhandelsunternehmen keine Rolle, denn sie verlieren ihre Kunden sehr schnell. Die Menschen wollen nicht mit Masken einkaufen. Sie finden sie auch nutzlos.

Deshalb wandern sie ins Online-Shopping ab, viele davon ins Ausland. Die Verluste im Einzelhandel werden auf mindestens 30 Prozent geschätzt. Es ist bereits davon die Rede, auch auf

der Straße die Maskerade zu erzwingen. Ebenso wird ein neuer Schwerpunkt auf die "soziale Distanzierung" gelegt.

Die Menschen sollen abgerichtet und an jeder Ecke daran erinnert werden, sich voneinander fernzuhalten. Eine Maskerade mit Menschen, die im Gleichschritt gehen oder zwei Meter voneinander entfernt stehen.

Sähe ein Marsmensch, wie die menschliche Spezies, ohne Rückgrat, ohne Selbstachtung, nur Befehle befolgt, was die meisten seriösen Wissenschaftler als den größten Schwindel der Menschheitsgeschichte betrachten - würde dieser Außerirdische denken: *"Die menschliche Spezies ist verrückt geworden, laßt sie im Gleichschritt in den Untergang marschieren. Laßt diesen schönen blauen, aber verrückten Planeten zur Hölle fahren."*

Und die Bevölkerung verwandelt sich in Zombies, weil die Behörden es ihr unter Androhung von Geldstrafen befehlen - gegen jeden gesunden Menschenverstand. Den Zombies fehlt dieser gesunde Menschenverstand, der sie dazu befähigen würde, massenhaft Widerstand zu leisten.

Jene Einschränkungen und mehr gelten jetzt bis mindestens 1. Oktober 2020. Das ist ungefähr der Beginn der Grippesaison 2020/2021, die bequemerweise mit Covid-19 verwechselt werden wird, und - nicht zu vergessen - eines weiteren Lockdowns, der Massenimpfungen gegen Covid und Grippe rechtfertigen soll. Quarantäne, Zerstörung der Lebensgrundlagen - ein wirtschaftlicher Absturz in mehr Armut, mehr Elend, mehr Entbehrung, mehr Hungersnot - mehr Tod. Kein Covid-Tod, sondern ein sozioökonomischer Tod. Das ist genau das, wovon die Eugenik-Fanatiker träumen. Die Dezimierung der Weltbevölkerung.

Die WHO ist ein fester Bestandteil der Beteiligten und empfiehlt diese Schritte, falls und wann auch immer sie dazu aufgefordert wird. Natürlich von den unsichtbaren Monstern. Die UNO macht mit. Oder hat die UNO diese Covid-Figuren in Genf gezwungen, zuerst ihre Mitarbeiter und dann die allgemeine Bevölkerung - weltweit - auf einen neuen Lockdown im Oktober/November vorzubereiten? - Alles ist möglich.

Die UNO schlägt in ihrem Papier vor, daß wir uns auf eine lange Zeitspanne einstellen müssen. Und das gilt auch für die Behörden (sic.), nicht nur in der Schweiz, sondern überall auf der Welt.

Schauen Sie sich die tyrannischen Unterdrückungsmaßnahmen von Melbourne, dem Department of Victoria in Australien an; ähnlich verhält es sich in Neuseeland, Südafrika; Thailand hat alle seine Grenzen hermetisch abgeriegelt - Deutschland bereitet sich auf einen neuen Lockdown vor, obwohl das Gegenteil behauptet wird (trotz des starken Widerstands der Bevölkerung), ebenso Frankreich - und die USA, während sie gegen Rassenunruhen, Woke-Proteste, Black Lives Matter (BLM)-Bewegungen und gegen die Polizei gerichtete Unruhen kämpfen.

Alles organisiert und bezahlt von den Soroses, Rockefellers, Fords, Gates und weiteren oligarchischen "philanthropischen" humanitären Stiftungen. Der Mainstream kann bei der Berichterstattung über das US-Stadtchaos nicht einmal mehr mithalten.

All dieses Gerede, diese Vorhersagen, Projektionen, Drohungen, Widersprüche, Anarchie in den Städten - wird mit Absicht fabriziert, um die Menschen nicht nur zu verwirren, sondern zu unterdrücken und zu deprimieren. Hoffnungslosigkeit ist eine wirksame Waffe. Es ist ein waffenähnliches Narrativ.

Die "Konsenserklärung des Netzwerks der medizinischen Direktoren der UNO in Genf" beginnt mit den Worten - *"Der jüngste Anstieg neuer Fälle"* - ohne jemals zu beschreiben, was neue Fälle mit sich bringen.

Neue Infektionen? Neu positiv getestet, aber keine Symptome? Kranke Menschen? Ins Krankenhaus eingelieferte Menschen? Gestorbene? - Tatsächlich ist die Todesrate überhaupt nicht gestiegen. Niemand von diesen *"neuen Fällen"* oder *"neuen Infektionen"* ist gestorben. Aber

niemand berichtet über diese wichtige Tatsache.

Es klingt dramatisch: ein Fall, eine Infektion - aber niemand wagt es, den sogenannten pathetischen und korrupten Behörden solch entscheidende Fragen zu stellen. Niemand fragt nach einer Erklärung, was diese *"erhöhten Zahlen"* wirklich bedeuten? - Werden sie in Abhängigkeit der vermehrten Tests erhöht? Wie werden Tests durchgeführt? Fragt irgend jemand, wie die berüchtigten und umstrittenen Polymerase-Kettenreaktionstests (PCR) durchgeführt und analysiert und die Ergebnisse in die Annalen der Statistik aufgenommen werden, so daß immer mehr *"Virusfälle"* entstehen?

Die Website "Virology Down Under" berichtet über einen Kommentar von Professor Martin Haditsch in der ProMed-mail:

*"Meines Wissens ist 'Infektion' definiert als der Nachweis eines Infektionserregers und der Nachweis der Vermehrung dieses Erregers im Körper (oder damit verbundene Entzündungsreaktionen, die mit diesem Erreger in Verbindung gebracht werden können). Daher lautet meine Frage: Wo wurde die Probe von den 'asymptomatischen' Krankenschwestern entnommen? Das PCR-Verfahren weist, wie wir alle wissen, nur Nukleinsäuren nach.*

*Wenn also eine Vermehrung nicht nachgewiesen werden kann und keine lokale oder systemische Entzündungsreaktion vorliegt, wie wurde dann eine 'Kontamination' (egal ob durch inaktivierte Teile von MERS-CoV oder gar komplette Viruspartikel) ausgeschlossen? Dies ist nicht nur eine semantische Frage, sondern sollte sich auf die gemeldete Zahl der 'Fälle' auswirken."*

Fällt der Anstieg der "neuen Fälle" mit einem Anstieg der neuen Tests zusammen?

Wer führt die Tests durch?

Gibt es eine unabhängige Stelle, die die Tests kontrolliert, die überwacht, wer getestet wird, und wann und wie häufig Tests durchgeführt werden - und ob über die Ergebnisse berichtet wird? Werden zum Beispiel Personen, die mehrmals getestet werden, auch mehrmals gemeldet?

Die *UNMD-Konsenserklärung* ist nichts anderes als eine Unterstützung der globalen Panikmache. Sie paßt zu einer Agenda, einer gewaltigen finsternen Agenda. Das obligatorische Tragen von Masken ist die verabscheuungswürdigste Maßnahme des tief-dunklen Staats - der unsichtbaren Meister, die uns in das Projekt der NWO drängen. Die Täter wissen es. Sie lieben es. Sie sind Psychopathen. Und das Tragen von Masken ist gefährlich, gefährlich für die eigene Gesundheit und das eigene Wohlbefinden.

An den meisten Orten in Europa hat das neue Schuljahr gerade erst begonnen. Vielerorts sind die Schülerinnen und Schüler gezwungen, Masken zu tragen, wenn die "soziale Distanzierung" in den Klassenzimmern nicht umgesetzt werden kann. Viele Schülerinnen und Schüler sind in ganz Europa - und wahrscheinlich auch auf anderen Kontinenten - befragt worden. Ihre Antwort ist fast einstimmig: Masken sind unbequem, die Konzentration schwankt nach etwa zwei Stunden, wir sind abends erschöpft und haben oft Kopfschmerzen. Kein Wunder, das eigene CO<sub>2</sub> anstelle von Sauerstoff einzuatmen, kann nicht sehr gesund sein.

Das erzwungene Tragen von Masken ist eine wichtige Agenda im Rahmen der Großen Transformation oder des Großen Reset, der sowohl vom IWF als auch vom WEF (Weltwirtschaftsforum) "ausgerollt" wird und im Januar 2021 in Davos, Schweiz, offiziell "vorgestellt" werden soll.

Es ist eine Agenda der Umerziehung durch Rituale. Das Tragen der Maske ist ein Ritual der Verhaltensakzeptanz. Es ist ein Ritual, um Gehorsam zu erzwingen. Je schneller und leichter man die Maske akzeptiert, desto schneller wird man akzeptiert - in der Gesellschaft.

Die meisten Menschen wollen akzeptiert werden. Sie fühlen sich dadurch geborgen, egal wie unbequem diese Akzeptanz ist und egal, wie sehr sie auf Lügen beruht. ...

Dann gibt es die wenigen, die Widerstand leisten, die sich nicht um Akzeptanz scheren. Sie

widersetzen sich heftig. Das System der Tyrannei sorgt dafür, daß sie sozial diskriminiert und von der "Gesellschaft" ausgeschlossen werden - sie sind soziale Nichtsnutze. Sie werden angesehen, als seien sie Monster, Verbreiter von Krankheiten. Es ist die alte "Kluft, die es zu überwinden gilt". Ihr jahrelanger Freund wird plötzlich Ihr Feind. Familien, Gruppen, Vereine, ganze Gesellschaften werden gespalten und dazu gebracht, sich gegenseitig zu verachten - Spaltung entlang der "rituellen Linie".

Erstaunlich, wie das bei Masken funktioniert. Warten Sie, bis Sie sehen, wie es bei der Impfung funktioniert - ein weiteres Ritual wird vorbereitet, da wir nicht wissen, was uns in den nächsten 5 bis 10 Jahren erwartet. Denken Sie an Agenda ID 2020 und Agenda 2030 - unter der UNO-Verkleidung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung.

Wir sind noch nicht dem Untergang geweiht. Aber wir müssen schnell und entschlossen und im Einklang handeln - in Solidarität. Lassen Sie uns die Solidarität neu erfinden.

*Peter König* ist Wirtschaftswissenschaftler und geopolitischer Analyst. Er ist auch Spezialist für Wasserressourcen und Umwelt. Er arbeitete über 30 Jahre lang mit der Weltbank und der Weltgesundheitsorganisation auf der ganzen Welt in den Bereichen Umwelt und Wasser. Er hält Vorlesungen an Universitäten in den USA, Europa und Südamerika.

Er schreibt regelmäßig für Global Research; ICH; New Eastern Outlook (NEO); RT; Countercurrents, Sputnik; PressTV; The 21st Century; Greenville Post; Defend Democracy Press; The Saker Blog, the und andere Internetseiten. Er ist der Autor von "Implosion - An Economic Thriller about War, Environmental Destruction and Corporate Greed" - eine Fiktion, die auf Fakten und auf 30 Jahren Erfahrung der Weltbank rund um den Globus beruht.

Er ist auch Mitautor von "The World Order and Revolution! - Essays from the Resistance". Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Centre for Research on Globalization.

**Redaktionelle Anmerkung:** Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel "Is the UN Preparing for the Second Covid Lockdown?" Er wurde von Ullrich Mies aus dem ehrenamtlichen Rubikon-Übersetzungsteam übersetzt und vom ehrenamtlichen Rubikon-Korrektoratteam lektoriert. Dieser Beitrag erschien zuerst am 15.09.2020 bei *Rubikon - Magazin für die kritische Masse*. <<

Das Webmagazin "CHRISTLICHES FORUM" berichtete am 22. Oktober 2020 (x1.004):

**>>Von Napoleons einstigem Impfprogramm zur globalen Impfidologie von Bill Gates**

*Von Inge M. Thürkauf*

Impfungen sind keine Therapien erst in der heutigen Zeit. Die Geschichte der Schutzimpfung war früher verknüpft mit der Vorbeugung gegen Pocken - und Pockenerkrankungen sind schon seit Jahrtausenden bekannt.

Die an mehreren Stellen des Alten Testaments als ... Pustel, Geschwür bezeichnete Seuche wurde von Medizinhistorikern mit Pocken in Verbindung gebracht, z.B. das Leiden Hiobs in Kapitel 2, 7, wo es heißt: *"Als bald ging der Satan von dem Angesicht des Herrn hinweg und schlug Job mit einem bössartigen Geschwür von der Fußsohle bis zum Scheitel."*

Auch die sechste ägyptische Plage gilt als Beschreibung einer Pockenepidemie: *"... denn es sollen Geschwüre entstehen an Menschen und Vieh, und aufbrechende Beulen, im ganzen Lande Ägypten"* (Exodus 9, 9). In asiatischen Ländern war es seit Jahrhunderten üblich, gesunde Personen zu infizieren durch die Inokulation, also das Animpfen des Sekrets aus den Pusteln von Pocken, worauf sie meistens leicht erkrankten und für ihr weiteres Leben vor den Pocken geschützt waren.

Wie der österreichische Arzt, Dr. Johann Loibner in einem Vortrag ausführte, gab es in Europa vom 17. bis ins 19. Jahrhundert Pockenepidemien. Damals galt die Meinung: Wenn man die Pocken überstanden hat, gehört man zu den Lebenden. Das russische Infanterieregiment Litauen hat nur pockennarbige Männer in sein Regiment aufgenommen: von ihnen erwartete man aufgrund ihrer starken, robusten Natur eine bessere Durchhaltekraft im Kriegseinsatz.

Die osmanischen Sklavenhändler haben ihre noch jungen Sklaven zuerst gegen Pocken geimpft. Man hat ihnen die Haut aufgeritzt, von pockenkranken Menschen die Bläschen entnommen und aufgetropft, darin bestand das damalige Impfen. Für jene, die diese Prozedur überstanden haben, erhielten die Sklavenhändler einen höheren Preis. Einige haben sie nicht überstanden, aber da es sich um Sklaven handelte, zählten diese Menschenleben ohnehin nicht.

Einer, der diese Impfmethode auf seiner Expedition nach Ägypten beobachtet hat, war Kaiser Napoleon (1769-1821). Diese Art der Menschengesele imponierte ihm. Er hat daher angeordnet, Kinder und Jugendliche, vor allem aber seine Soldaten durchimpfen zu lassen. Ungefähr 80-95 % haben das Prozedere überlebt, doch ca. 5 % sind daran gestorben. Die Überlebenden erhielten ein Impfzeugnis als Bescheinigung, gegen Pocken immun zu sein und daher würdig, einen Staatsposten oder einen einträglichen Posten beim Militär zu erhalten.

Napoleon ordnete an, daß Kinder, Soldaten und alle andern Franzosen zwangsgeimpft werden sollen. Seinem Beispiel folgten darauf die meisten anderen Fürsten in Europa. Von Maria Theresia weiß man, daß sie ihre eigenen Kinder impfen ließ, wobei zwei aufgrund dieser Impfung starben. Dem Imperator jedoch diente Impfen als Mittel zur Auslese.

Er wollte eine gesunde Armee und diese hatte er durch seine Impfkationen erhalten. Kranke und Schwache überlebten diese Eingriffe allerdings nicht. "A Gsunder hält's aus", floskeln die Bayern. Von Charles Darwin ist uns überliefert: *The survival of the fittest - Der Tüchtigste überlebt* oder wie es aus evolutionsbiologischer Sicht richtigerweise heißen sollte: der Geeignetste überlebt.

Was hat nun das Impfprogramm Napoleons mit der seit Beginn des Jahres kursierenden Corona-Welle zu tun?

Durch den sogenannten Lockdown werden wir mit wissenschaftlich, medizinisch und menschlich überzogenen Maßnahmen bedrängt, die - wie uns der bayrische Ministerpräsident Markus Söder in einem BR 3-Interview wiederholt versichert hat - nur gelockert werden können, wenn ein geeigneter Impfstoff vorliegt - kommt er nicht, dann bleibt der Ausnahmezustand.

Besonders verstörend ist die Drohung Söders, Ärzten, die ihre Patienten nicht impfen wollen und ihnen gar "Unbedenklichkeitsbescheinigungen" für einen Verzicht auf Impfungen ausstellen, die Approbation zu entziehen. Wenig bekannt ist, daß die Bundesregierung bereits für alle Bundesbürger Impfdosen bestellt hat. Warum sollte sie diese anschaffen, wenn nicht mit der Absicht, sie auch anwenden zu lassen?

Zum Thema Impfen hat der Gründer des weltbekannten Unternehmens Microsoft, Bill Gates, ganz konkrete Ideen. Gates gilt als der Welt zweitreichster Milliardär. In einem Vortrag hat er seine Pläne offen und mit einer kaum verhüllten Unverfrorenheit dargelegt, daß man sich fragt, von wem dieser Mann gesteuert ist, vor allem, falls es sich herausstellt, daß Gates ein Enzym, das die Impfung lesbar macht, lange nachdem das Opfer injiziert wurde, Luciferase nennt?

In seinem Vortrag erklärte er einem zahlreichen Publikum, daß die Weltbevölkerung von "heute 6,8 Milliarden Menschen Richtung 9 Milliarden" wächst. "Wenn wir gute Arbeit leisten bei den neuen Impfstoffen, inklusive Gesundheitsversorgung und Familienplanung etc., können wir sie (die Wachstumsrate der Bevölkerung) um 10 oder 15 % reduzieren" (*Quelle: [https://www.youtube.com/watch?v=WUJMR3BUm2s&feature=emb\\_logo](https://www.youtube.com/watch?v=WUJMR3BUm2s&feature=emb_logo)*).

Im Interview mit den Tagesthemen am 12.4.2020 machte Gates deutlich, daß der zu entwickelnde Impfstoff "letztendlich sieben Milliarden Menschen" verabreicht werden soll, und daß wir zur Normalität vor Corona erst dann zurückkehren können, "wenn wir entweder ein Wundermittel gefunden haben, das in 95 % der Fälle hilft, oder wenn wir einen Impfstoff entwickelt haben (*Quelle: tagesschau.de, Gates über Corona-Impfstoff: "Es braucht eine globale*

*Anstrengung", 12.04.2020).*

Bill Gates entscheidet also für uns und für die ganze Welt, wann die Normalität (als "neue Normalität"?) zurückkommt. Dabei ist ihm bewußt, daß bei der Durchimpfung von sieben Milliarden bei jedem zehntausendsten Menschen schwerwiegende Impfbeeinträchtigungen zu erwarten sind, er rechnet daher (offensichtlich planvoll einkalkuliert) mit ca. 700.000 Geschädigten. Allerdings - so in einem CNBC-Interview - halte er es für sinnvoll, wenn die Regierungen die Entschädigungen für die Impfpfopfer übernehmen würden (*Quelle: youtube.com, CNBC Television: Bill Gates explains the work his foundation is doing to combat coronavirus, 9.4.2020, in ExpressZeitung Nr. 33/2020, S. 47*).

In der Person von US-Senator Robert F. Kennedy Jr., Neffe des ehemaligen Präsidenten John F. Kennedy, hat Bill Gates einen kompetenten Kritiker gefunden. Am 9. April veröffentlichte Senator Kennedy jr. eine aufrüttelnde Erklärung über die menschenverachtenden Methoden der angeblich wohltätigen Gates-Stiftung, denen vor allem Kinder in Entwicklungsländern zum Opfer fallen, weil in abgelegenen Regionen fernab von öffentlicher Kontrolle neue Impfstoffe an jungen Menschen ausprobiert werden, als seien sie Versuchskaninchen.

Impfstoffe, so Robert Kennedy, seien für Bill Gates Teil seiner Wohltätigkeits-Aktivitäten, ein globales, biometrisches Impf-Identifikationsprogramm zu kontrollieren, was ihm eine diktatorische Kontrolle über die globale Gesundheitspolitik geben würde. Diese Impfstoff-Besessenheit scheint von seiner messianischen Überzeugung angetrieben zu werden, "die Welt mit Technologie zu retten und von einer gottähnlichen Bereitschaft, mit dem Leben geringerer Menschen zu experimentieren." (*Quelle: <https://uncut-news.ch/2020/04/09/robert-f-kennedy-jr-findet-klare-worte-zu-bill-gates/>*).

Eine Impfung ist rein rechtlich gesehen ein Eingriff in das Grundrecht der körperlichen Unversehrtheit, d.h. eine Körperverletzung. Aus diesem Grunde haben die Behörden im Rechtsstaat erhebliche Probleme, eine Zwangsimpfung durchzusetzen. Man wird deshalb alles unternehmen, um die Bevölkerung zu einer "freiwilligen" Impfung zu bewegen.

Bei der Masern-Impfung funktioniert dieses System schon: Kinder, die nicht geimpft sind, werden nicht in den Kindergarten oder in eine höhere Schule aufgenommen - die Zustimmung zur Impfung erfolgt dann ganz "freiwillig". Und was die Corona-Impfung betrifft, so könnte damit gedroht werden, daß Nicht-Geimpfte eben nicht mehr einkaufen, verreisen oder zur Arbeit gehen dürfen.

Wir stehen am Anfang einer Zeitenwende, deren Tragweite wir schwer überblicken können und deren Konsequenzen für unser aller Leben noch kaum vorstellbar sind.

Vielleicht will uns Gott bis an den Rand der Verlassenheit bringen, damit wir den Glauben an IHN wiederfinden, denn bevor wir nicht zu IHM zurückkehren und IHN als die höchste Autorität anerkennen, werden wir aus keiner Krise, wie immer wir sie auch nennen mögen, gerettet werden können.

*Unsere Autorin Inge M. Thürkauf ist Theaterschauspielerin und katholische Publizistin; sie lebt im Schwarzwald<<*

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 8. November 2020 (x1.000/...): >>Erzbischof deckt "Great Reset" durch Covid-19 auf

... Der ehemalige Apostolische Nuntius in den USA, Vatikandiplomat und Titularerzbischof Carlo Maria Viganò, macht wiederholt von sich reden. Am 26. August 2018 enthüllte er, daß Papst Franziskus über die sexuellen Mißbrauchsfälle an Minderjährigen des Ex-Kardinals Theodore McCarrick schon seit Juni 2013 informiert war und nicht erst seit Juli 2018, als die New York Times darüber berichtete.

Seitdem ist er von seinen Ämtern und Aufgaben suspendiert und lebt im Untergrund. Aus Sicherheitsgründen hält Viganò seinen Aufenthaltsort geheim. Nachdem er sich 2020 mehrmals kritisch zu den Corona-Maßnahmen äußerte, wandte er sich nun Anfang November 2020 in

einem offenen Brief an den US-Präsidenten.

Hier einige Auszüge aus dem ins Deutsche übersetzten Brief:

#### OFFENER BRIEF

An den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika ...

Herr Präsident, Erlauben Sie mir, Sie in dieser Stunde, in der das Schicksal der ganzen Welt durch eine globale Verschwörung gegen Gott und die Menschheit bedroht ist, anzusprechen. Ich schreibe an Sie als Erzbischof, als Nachfolger der Apostel, als ehemaliger apostolischer Nuntius der Vereinigten Staaten von Amerika. ...

Täglich spüren wir, wie sich die Angriffe derjenigen mehren, die die eigentliche Grundlage der Gesellschaft zerstören wollen: die natürliche Familie, die Achtung vor dem menschlichen Leben, die Liebe zum Heimatland, die Freiheit der Bildung und der Wirtschaft. Wir sehen, wie Staatsoberhäupter und religiöse Führer diesem Selbstmord der westlichen Kultur und ihrer christlichen Seele Vorschub leisten, während die Grundrechte der Bürger und Gläubigen im Namen eines gesundheitlichen Notstands verweigert werden, der sich immer mehr als Instrument für die Errichtung einer unmenschlichen, gesichtslosen Tyrannei entpuppt.

Ein globaler Plan mit der Bezeichnung "Great Reset" ist im Gange. Sein Architekt ist eine globale Elite, die die gesamte Menschheit unterwerfen will, indem sie Zwangsmaßnahmen durchsetzt, mit denen die individuellen Freiheiten und die der gesamten Bevölkerung drastisch eingeschränkt werden. In mehreren Ländern wurde dieser Plan bereits genehmigt und finanziert, in anderen befindet er sich noch in einem frühen Stadium. Hinter den Staats- und Regierungschefs der Welt, die Komplizen und Vollstrecker dieses infernalischen Projekts sind, stehen skrupellose Persönlichkeiten, die das Weltwirtschaftsforum und Veranstaltungen wie "Event 201" finanzieren und für ihre Agenda werben.

Der Zweck des Great Reset ist die Einführung einer Gesundheitsdiktatur, die auf die Verhängung libertizider Maßnahmen abzielt, versteckt hinter verlockenden Versprechungen zur Sicherung eines universellen Einkommens und zum Erlaß individueller Schulden. Der Preis für diese Zugeständnisse des Internationalen Währungsfonds ist der Verzicht auf Privateigentum und das Festhalten an einem von Bill Gates in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Pharmakonzernen geförderten Impfprogramm gegen COVID-19 und COVID-21.

Abgesehen von den enormen wirtschaftlichen Interessen, die die Befürworter des Great Reset motivieren, wird die Einführung der Impfung mit der Forderung nach einem Gesundheitspaß und einem digitalen Personalausweis einhergehen, mit der sich daraus ergebenden Kontaktverfolgung der Bevölkerung der ganzen Welt. Diejenigen, die diese Maßnahmen nicht akzeptieren, werden in Internierungslagern eingesperrt oder unter Hausarrest gestellt, und ihr gesamtes Vermögen wird konfisziert.

Herr Präsident, ich nehme an, daß Ihnen bereits bekannt ist, daß in einigen Ländern der Great Reset zwischen Ende dieses Jahres und dem ersten Trimester 2021 aktiviert wird. Zu diesem Zweck sind weitere Lockdowns geplant, die offiziell durch eine angebliche zweite und dritte Welle der Pandemie gerechtfertigt werden. Sie wissen sehr wohl, welche Mittel eingesetzt wurden, um Panik zu säen und drakonische Einschränkungen der individuellen Freiheiten zu legitimieren, die auf raffinierte Weise eine weltweite Wirtschaftskrise provozieren.

Nach den Absichten ihrer Architekten wird diese Krise dazu dienen, eine Rückkehr der Nationen von dem Great Reset unmöglich zu machen und damit einer Welt den letzten Schlag zu versetzen, deren Existenz und Erinnerung vollständig ausgelöscht werden soll.

Aber diese Welt, Herr Präsident, umfaßt Menschen, Zuneigungen, Institutionen, Glauben, Kultur, Traditionen und Ideale: Menschen und Werte, die sich nicht wie Automaten verhalten, die nicht wie Maschinen gehorchen, weil sie mit einer Seele und einem Herzen ausgestattet sind, weil sie durch ein geistiges Band miteinander verbunden sind, das seine Kraft von oben bezieht, von jenem Gott, den unsere Gegner herausfordern wollen, so wie es Luzifer zu Be-

ginn der Zeit mit seinem "non serviam" tat. ...

Bis vor einigen Monaten war es leicht, diejenigen als "Verschwörungstheoretiker" zu verleumden, die diese schrecklichen Pläne anprangerten, von denen wir heute sehen, daß sie bis ins kleinste Detail ausgeführt werden. Niemand hätte bis Februar dieses Jahres gedacht, daß in all unseren Städten Bürgerinnen und Bürger verhaftet werden, nur weil sie auf die Straße gehen, atmen, ihr Geschäft offen halten und am Sonntag in die Kirche gehen wollen. Doch nun geschieht es überall auf der Welt ...

Und während sich die Politiker in ihren Palästen verbarrikadieren und Dekrete wie persische Satrapen verkünden, scheitern die Geschäfte, schließen die Läden, und die Menschen werden daran gehindert, zu leben, zu reisen, zu arbeiten und zu beten. Die katastrophalen psychologischen Folgen dieser Operation sind bereits sichtbar, beginnend mit den Selbstmorden verzweifelter Unternehmer und unserer Kinder, die von Freunden und Klassenkameraden getrennt sind und denen gesagt wird, sie sollen dem Unterricht folgen, während sie zu Hause allein vor dem Computer sitzen. ...

Und doch taucht inmitten dieses düsteren Bildes, dieses scheinbar unaufhaltsamen Vormarschs des "unsichtbaren Feindes", ein Element der Hoffnung auf. Der Feind weiß nicht zu lieben, und er versteht nicht, daß es nicht ausreicht, ein allgemeines Einkommen zu sichern oder Hypotheken zu kündigen, um die Massen zu unterjochen und sie davon zu überzeugen, wie Vieh gebrandmarkt zu werden.

Dieses Volk, das allzu lange die Mißbräuche einer haßerfüllten und tyrannischen Macht erduldet hat, entdeckt wieder, daß es eine Seele hat; es versteht, daß es nicht bereit ist, seine Freiheit gegen die Homogenisierung und Aufhebung seiner Identität einzutauschen; es beginnt den Wert der familiären und sozialen Bindungen, der Bande des Glaubens und der Kultur zu verstehen, die ehrliche Menschen vereinen.

Dieser Great Reset ist zum Scheitern verurteilt, weil diejenigen, die ihn geplant haben, nicht verstehen, daß es immer noch Menschen gibt, die bereit sind, auf die Straße zu gehen, um ihre Rechte zu verteidigen, um ihre Lieben zu schützen, um ihren Kindern und Enkeln eine Zukunft zu geben. Die nivellierende Unmenschlichkeit des globalistischen Projekts wird angesichts des entschlossenen und mutigen Widerstands der Kinder des Lichts kläglich zerbrechen. ... Gott segne die Vereinigten Staaten von Amerika!

*Carlo Maria Viganò Titularerzbischof von Ulpiana. Ehemaliger apostolischer Nuntius in den Vereinigten Staaten von Amerika.<<*

Dr. Karina Reiss und Dr. Sucharit Bhakdi berichteten im Jahre 2020 in ihrem Buch "CORONA FEHLALARM? Ergänzung: Immunität gegen COVID-19" über Covid-19 (x1.012/...):  
**>>Zur Frage der Immunität gegen COVID-19**

Ein kurzer Ausflug in die Immunologie

Wovon hängt die Immunität gegen Coronaviren ab?

Das Virus bindet über Proteinprojektionen (sogenannte Spikes), die bestimmte Moleküle (Rezeptoren) auf unserer Zelle erkennen. Bildlich kann der Vorgang mit dem Fassen von Türgriffen (Rezeptoren) durch Virushändchen (Spikes) verglichen werden. So verschaffen sich die Viren Zutritt in die Zellen, wo sie vermehrt werden. Die Nachkommen werden freigesetzt und können andere Zellen infizieren.

Die Immunität gegen Coronaviren beruht auf zwei Säulen: 1) Antikörper 2) spezialisierte Zellen des Immunsystems, sogenannte Helfer-Lymphozyten und Killer-Lymphozyten.

Wenn ein Virus in den Körper eindringt und eine Krankheit verursacht, reagiert das Immunsystem mit der Mobilisierung dieser Verteidigungsarme. Beide sind darauf trainiert, das eindringende Virus spezifisch zu erkennen, und Lymphozyten sind mit der Gabe des Langzeitgedächtnisses ausgestattet.

## **Antikörper**

Es werden viele verschiedene Antikörper erzeugt, die jeweils einen winzigen Teil des Virus spezifisch erkennen.

Nur die Antikörper, die die "Hände" des Virus binden, bieten Schutz, da sie verhindern können, daß das Virus die Türgriffe erfaßt. Klassische Virusimpfstoffe sollen unser Immunsystem dazu bringen, solche Antikörper zu produzieren. Vielfach wird angenommen, daß Immunität gegen das Virus dadurch erlangt wird.

An dieser Stelle müssen jedoch drei Punkte hervorgehoben werden.

Wenn Sie auf SARS-CoV-2-Antikörper getestet wurden und nichts gefunden wurde, bedeutet dies nicht, daß Sie nicht infiziert waren. Die Stärke der Antikörperbildung korreliert häufig mit der Ausprägung der Erkrankung. Leicht verlaufende Infektionen können durchaus mit einer kaum nachweisbaren Antikörperproduktion einhergehen.

Wenn Antikörper gefunden werden, bedeutet dies nicht, daß Sie immun sind. Gegenwärtige immunologische Tests können schützende Antikörper (gegen die "Hände" des Virus) nicht selektiv nachweisen. Andere Antikörper zeigen sich gleichzeitig. Die Tests können also keine verlässliche Information über den "Immunstatus" eines Individuums liefern.

Das Ergebnis einer Begegnung zwischen "schützenden" Antikörpern und dem Virus ist nicht "schwarz oder weiß", kein "jetzt oder nie". Mengenverhältnisse sind entscheidend wichtig. Eine Mauer aus schützenden Antikörpern könnte in einer günstigen Situation einen Angriff abwehren - zum Beispiel, wenn jemand aus der Ferne hustet. Der Angriff verstärkt sich, wenn die Person näher herankommt. Die Waage beginnt zu kippen. Einige Viren können nun die Barriere überwinden und in die Zellen gelangen. Wenn der Husten aus nächster Nähe kommt, wird der Kampf einseitig und endet mit einem schnellen Sieg für das Virus.

Eine "erfolgreiche" Impfung und Produktion von schützenden Antikörpern garantiert also keine Immunität. Zu diesem Umstand kommt die Tatsache, daß die Antikörperproduktion nach relativ kurzer Zeit spontan abnimmt. ...

Was passiert, nachdem das Virus in die Zelle gelangt ist? Die Geschehnisse wurden in umfangreichen Tierversuchen für das ursprüngliche SARS-Virus aufgeklärt. Der zweite Arm des Immunsystems kommt dann ins Spiel. Lymphozyten kommen am Tatort an. Helferzellen werden aktiviert und regen ihrerseits ihre Partner, die Killer-Lymphozyten, an. Diese greifen die virusbefallenen Zellen an und töten sie.

Die Fabrik wird zerstört, das Feuer gelöscht. Husten und Fieber verschwinden.

Wie können Killer-Lymphozyten wissen, welche Zellen angegriffen werden sollen? Mit einfachen Worten: Stellen Sie sich eine infizierte Zelle als eine Fabrik vor, die die Virusteile produziert und zusammenbaut. Dabei fallen Abfallprodukte an, die die Zelle auf geniale Weise entsorgt: Sie transportiert sie heraus und stellt sie vor die Tür. Die patrouillierenden Killerzellen sehen den Müll und gehen zum Angriff über.

Über diesen zweiten Arm unseres Immunsystems wird bislang kaum gesprochen, aber er ist wahrscheinlich von entscheidender Bedeutung für die Abwehr gegen Coronaviren - viel mehr als Antikörper, die eine eher wackelige erste Verteidigungslinie bilden. Ganz wesentlich dabei ist die Tatsache, daß Abfallprodukte von verschiedenen Coronaviren einander ähneln. Es besteht also eine hohe Wahrscheinlichkeit, daß Killerlymphozyten, die den Abfall eines Virus erkennen, auch Zellen angreifen werden, in denen andere Coronaviren produziert werden.

### **Würde dies eine gegenseitige Immunität bedeuten?**

Im Prinzip Ja. Mutationen von Coronaviren finden in sehr kleinen Schritten statt. Schützende Antikörper und Lymphozyten gegen Typ A sind daher auch gegen Nachkommen Aa recht wirksam. Wenn B vorbeikommt und nicht so gut erkannt wird, kann eine neue Erkältung die Folge sein. Danach erweitert sich der Immunstatus auf A, Aa, B und Bb.

Der Umfang der Immunität wird mit jeder neuen Infektion also größer. Und Lymphozyten

sind mit einem Langzeitgedächtnis ausgestattet.

Wer erinnert sich nicht an das erste Jahr seines Kindes im Kindergarten? Oh nein, nicht schon wieder, hier kommt die x-te Erkältung zu laufender Nase, Husten und Fieber. Das Kind ist den gesamten langen Winter über krank! Zum Glück wird es im zweiten Jahr besser und im dritten Jahr werden vielleicht nur ein oder zwei Erkältungen auftreten.

So baut sich in unseren ersten Lebensjahren eine grundsätzliche immunologische Basis auf, die eine friedliche Koexistenz mit den zahllosen Coronaviren auf der Welt ermöglicht.

### **Was bedeutet "Immunität gegen Corona" wirklich?**

Bedeutet "immun", daß wir überhaupt nicht infiziert werden?

Nein, es bedeutet, daß wir nicht ernsthaft krank werden.

Und nicht krank werden beruht nicht allein auf der Verhinderung einer Infektion durch Antikörper, sondern vor allem auf dem "Löschen des Brandes". Wenn eine neue Virus-Variante erscheint, können sich viele Menschen infizieren, aber da die Brände schnell gelöscht werden, werden sie nicht ernsthaft krank.

In relativ wenigen Fällen kommt es zu Flächenbränden - eine schwere Erkrankung ist dann die Folge. Aber solange keine andere Krankheit mitmisch, wird das Immunsystem in der Regel letztendlich obsiegen. Infektionen mit Coronaviren sind deswegen fast nur für Menschen mit bereits bestehenden Vorerkrankungen der Tropfen, der das Faß zum Überlaufen bringt.

Dies ist der Grund, warum die meisten Corona-Infektionen einen milden Verlauf nehmen und warum nach Ablauf einer Epidemie keine zweite und gar schlimmere Welle folgen wird.

Warum enden die jährlichen Corona-Epidemien im Sommer?

Eine Spekulation. Über 50 % der nordeuropäischen Bevölkerung leiden in den dunklen Wintermonaten an Vitamin-D-Mangel. Möglicherweise sind die Wiederauffüllung der Vitamin-D-Speicher durch Sonnenschein und die Verlagerung von Aktivitäten ins Freie einfache wichtige Gründe.

Was passiert mit dem Virus nach einer Epidemie? Verschwindet es aus dem Land?

Nein. Es schließt sich seinen Verwandten an und zirkuliert mit ihnen weiter in der Bevölkerung. Infektionen treten gelegentlich auf, aber die meisten werden kaum bemerkt. Hin und wieder bekommt jeder seine Sommergrippe. So ist das Leben und es war immer so.

### **Kann mit SARS-CoV-2 ein ähnliches Muster erwartet werden?**

Die Autoren glauben, daß wir genau das gesehen haben. 85-90 % der SARS-CoV-2-positiven Personen wurden nicht schwer krank. Höchstwahrscheinlich löschten ihre Lymphozyten die Brände rechtzeitig, so daß die Virusproduktion nicht aus den Fugen geriet. Ganz einfach gesagt: Die neue Virusvariante konnte in der Tat fast jeden infizieren. Die Immunität war jedoch aufgrund des Vorhandenseins von Lymphozyten, die das Virus kreuzerkannten, bereits weit verbreitet.

### **Gibt es Beweise dafür, daß Lymphozyten von nicht exponierten Personen SARS-CoV-2 kreuzerkennen?**

Ja. In einer deutschen Studie wurden Lymphozyten aus 185 Blutproben, die zwischen 2007 und 2019 entnommen wurden, auf Kreuzerkennung von SARSCoV-2 untersucht.

Positive Ergebnisse wurden in nicht weniger als 70-80 % gefunden, und dies galt sowohl für Helfer- als auch für Killer-Lymphozyten. Eine US-Studie mit Lymphozyten von 20 nicht exponierten Spendern berichtete in ähnlicher Weise über das Vorhandensein von Lymphozyten, die mit dem neuen Virus kreuzreaktiv waren.

In beiden Studien sowie in einer weiteren aus Schweden wurde festgestellt, daß alle SARS-CoV-2-Infektionen - auch mit mildesten Verläufen - eine bemerkenswert breite und starke Anregung der zuständigen T-Lymphozyten bewirkten. Wir sehen in diesem Befund den klaren Hinweis dafür, daß es sich um einen Booster-Effekt handelt - ähnlich wie eine Auffrischimpfung. Das heißt, die kreuzreaktiven T-Zellen waren schon vorhanden und wurden durch die

Infektion sofort stark aktiviert.

### **Könnte die Idee getestet werden, daß Lymphozyten die Kreuzimmunität gegen SARS-CoV-2 vermitteln?**

Das von uns vorgestellte Konzept der Lymphozytenvermittelten Herdenimmunität ergibt sich aus der Integration der neuesten wissenschaftlichen Daten (1-4) in den etablierten Kontext der Immunität des Wirts gegen Virusinfektionen. Die Idee kann tatsächlich auf die Probe gestellt werden. So wurden in einer Studie Cynomolgus-Affen mit SARS-CoV-2 infiziert. Obwohl alle Tiere das Virus ausschieden, wurde kein einziges schwer krank. Kleinere Veränderungen in der Lunge wurden bei zwei Tieren gefunden, was die Tatsache unterstreicht, daß eine kräftige Produktion des Virus stattgefunden hatte.

Im Wesentlichen wiederholten diese Ergebnisse das, was bei gesunden Menschen beobachtet wurde. Es dürfte unschwer sein zu prüfen, ob Lymphozyten die Träger der Immunität bei den Tieren sind.

### **Impfen oder nicht impfen, das ist die Frage**

Die Entwicklung von Impfstoffen gegen gefürchtete Krankheiten wie Pocken, Diphtherie, Tetanus und Poliomyelitis war ein wichtiger Wendepunkt in der Geschichte der Medizin. Es folgten Impfungen gegen eine Reihe weiterer Krankheiten, die heute zum Standardrepertoire der Präventivmedizin gehören. Impfungen retten Menschenleben, allerdings funktionieren sie nicht für alle Erkrankungen und sind auch nicht immer sinnvoll.

### **Wie sieht es für COVID-19 aus?**

Anfang Juni 2020 hat das Bundesfinanzministerium die Eckpunkte eines Konjunkturprogramms zu den Corona-Folgen veröffentlicht, in dem unter Punkt 53 zu lesen ist: "Die Corona-Pandemie endet, wenn ein Impfstoff für die Bevölkerung zur Verfügung steht."

Dieser Satz ist in mehrfacher Hinsicht erstaunlich.

Eigentlich oblag es bislang der WHO, eine Pandemie auszurufen bzw. zu beenden, und nicht der Bundesregierung. Eigentlich war die Definition einer Pandemie - anders. Man fragt sich, was das bedeuten soll. Sollen wir in Deutschland weiter Abstand halten und Masken tragen, nur weil irgendwo in Südamerika die Infektionszahlen vielleicht gerade steigen? Dazu gibt es viele schlimme Infektionen, für die trotz jahrzehntelanger Forschung bis heute kein funktionierender Impfstoff zur Verfügung steht. Was, wenn das für COVID-19 auch der Fall sein sollte?

Seltsam. Doch schauen wir uns genauer an, ob ein globales Impfprogramm erforderlich und sinnvoll ist, um die Coronakrise zu beenden. Diese Frage ist so wichtig, daß eine Debatte dringend geführt werden muß, um einen globalen Konsens über drei grundlegende Punkte zu erzielen.

Wann ist die Entwicklung eines Impfstoffs erforderlich?

Wir denken: Wenn eine Infektion bei gesunden Personen regelhaft zu schweren Erkrankungen und deren Folgen führt. Dies ist bei SARS-CoV-2 nicht der Fall.

Wann wäre eine Massenimpfung **nicht** sinnvoll? Wir denken, daß eine Massenimpfung nicht sinnvoll ist, wenn ein Großteil der Bevölkerung bereits ausreichend vor einer schweren Erkrankung gefeit ist. Dies ist bei SARS-CoV-2 der Fall.

3. Wann wird eine Impfung erfolglos sein? Wir gehen davon aus, daß eine Impfung fehlschlagen wird, wenn ein Virus sich ständig verändert und wenn hohe Infektionsdosen erreicht werden.

Die Autoren vertreten daher die Ansicht, daß ein globales Impfprogramm bei SARS-CoV-2 keinen Sinn macht und von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. Die Risiken sind unüberschaubar, ein möglicher Nutzen nicht ersichtlich.

Viele Experten warnen eindringlich vor der überstürzten Entwicklung von COVID-19-Impfstoffen. Dennoch findet ein hektisches Wettrennen um die Impfstoffentwicklung statt.

Derzeit gibt es nicht weniger als 150 COVID-19-Impfstoffkandidaten, von denen sich einige bereits in fortgeschrittenen klinischen Studien befinden. Hauptziel einer Impfung ist die Anregung der Bildung von schützenden Antikörpern gegen das Bindeprotein des Virus. Vier Hauptstrategien werden verfolgt.

**Inaktivierte oder abgeschwächte Ganzvirus-Impfstoffe.** Inaktivierte Impfstoffe erfordern die Produktion großer Mengen des Virus, die in Hühnereiern oder in immortalisierten Zelllinien gezüchtet werden müssen. Es besteht immer das Risiko, daß eine Viruscharge gefährliche Kontaminanten enthält und schwerwiegende Nebenwirkungen hervorruft.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, daß die Impfung den Verlauf einer nachfolgenden Infektion paradoxerweise verschlechtert, wie dies in der Vergangenheit bei anderen Impfungen beobachtet wurde.

Abgeschwächte Impfstoffe enthalten replizierende Viren, die ihre Fähigkeit verloren haben, Krankheiten zu verursachen. Das klassische Beispiel war der orale Polio-Impfstoff, der jahrzehntelang verwendet wurde, bevor in Afrika tragische Polio-Ausbrüche auftraten, die nicht durch Wildviren, sondern durch den oralen Impfstoff verursacht wurden.

**Proteinimpfstoffe.** Diese enthalten das Virus-Spike-Protein oder Fragmente davon. Die Beimischung von Immunstimulatoren (Adjuvantien), die schwerwiegende Nebenwirkungen verursachen können, ist immer erforderlich.

**Virale Vektoren.** Das relevante Corona-Gen wird in das Gen eines Trägervirus (Vektor) eingebaut. Das Trägervirus infiziert dann unsere Zellen. Replikationsdefekte Vektoren können ihr Genom nicht amplifizieren und liefern nur eine Kopie des Coronavirus-Gens in die Zelle. Um die Wirksamkeit zu erhöhen, sind Versuche unternommen worden, replikationskompetente Vektoren herzustellen. So ist der Ebola-Impfstoff rVSVZEBOV entstanden, der auch an Menschen getestet wurde. Dabei wurden bei mindestens 20 % der Impflinge schwerwiegende Nebenwirkungen festgestellt.

**Genbasierte Impfstoffe.** In diesen Fällen wird das virale Gen entweder in Form ringförmiger DNA (Plasmid) eingefügt oder das Gen wird direkt als mRNA in Zellen gebracht.

Eine Gefahr von Impfstoffen auf DNA-Basis ist ein Einbau (Insertion) in das Zellgenom. Diese sogenannte Insertionsmutagenese ist ein seltenes Ereignis. Aber sehr seltene Ereignisse können rasch Bedeutung erlangen, wenn die Zahl der Chancen entsprechende Dimensionen erreicht - wie bei der Massenimpfung.

Erfolgt die Insertion in Zellen des Fortpflanzungssystems, wird die veränderte genetische Information von Mutter auf Kind übertragen. Weitere Gefahren von DNA-Impfstoffen sind die Produktion von Anti-DNA-Antikörpern und Autoimmunreaktionen.

Bislang geäußerte Sicherheitsbedenken im Zusammenhang mit mRNA-Impfstoffen umfassen systemische Entzündungen und mögliche toxische Wirkungen.

Eine ganz neue, immense Gefahr von allen Genbasierten Impfstoffen tritt jedoch aufgrund der jüngsten immunologischen Erkenntnisse jetzt in den Vordergrund. Die Produktion jedes Virusproteins wird unmittelbar oder mittelbar vergesellschaftet sein mit dem Erscheinen von Abbauprodukten auf der Außenseite von Zellen, die dadurch für einen Angriff durch Killer-Lymphozyten erkennbar gemacht werden. Nun steht fest, daß die meisten gesunden Menschen bereits Killer-Lymphozyten haben, die solche SARS-CoV-2-Produkte (Peptide) erkennen. Es muß also davon ausgegangen werden, daß Autoimmunangriffe auf die markierten Zellen stattfinden. Der Angriff von Killerlymphozyten auf empfindliche oder gar unersetzbare Zellen könnte tragische Folgen haben.

Hunderte von Freiwilligen, die nie über diese potentiellen Risiken informiert wurden, haben bereits Injektionen von DNA- und mRNA-Impfstoffen erhalten. Kein Gen-basierter Impfstoff hat die Zulassung für den menschlichen Gebrauch je erhalten, und die vorliegenden Corona-Impfstoffe wurden nicht ausreichend präklinischen Tests unterzogen, wie dies normalerweise

durch internationale Vorschriften vorgeschrieben ist.

Die EU hat im Juli beschlossen, daß klinische Studien starten können, ohne daß die bisher obligatorische Umweltverträglichkeitsprüfung für die eingesetzten gentechnisch veränderten Organismen (GVOs) abgeschlossen sein muß. Das gilt auch für die Herstellung der Impfstoffe, die GVOs enthalten.

Deutschland, dessen Bevölkerung die genetische Manipulation von Lebensmitteln weitgehend ablehnt, steht plötzlich - mit breiter Zustimmung von Politik und Gesellschaft - an vorderster Front der Entwicklung von Gen-basierten Impfstoffen. Gesetze und Sicherheitsbestimmungen wurden auf eine Weise umgangen, die unter normalen Umständen niemals möglich gewesen wäre. Grundlage dafür bildet das geänderte Infektionsschutzgesetz.

Ist dies vielleicht der Grund, warum die Regierung erklärt, daß eine epidemische Situation von nationaler Tragweite weiterhin besteht - obwohl es seit Wochen gar keine nennenswerte Anzahl von Neuerkrankungen gibt?

Denn nur bei einem epidemischen Geschehen von nationaler Tragweite ist das Gesundheitsministerium überhaupt ermächtigt, Ausnahmen von den Bestimmungen des Arzneimittelgesetzes und der Medizinproduktevorschriften zu machen.

Wir fordern unsere Leserinnen und Leser auf sich zu fragen, ob die deutsche Regierung überhaupt so weit gehen darf, genetische Versuche an unwissenden Menschen zu gestatten und gar zu fördern. Solche Menschenversuche erscheinen uns schlichtweg unethisch und mit keinem Grundgesetz der zivilisierten Welt vereinbar. ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 10. Februar 2021 (x1.000/...): >>>**Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära?**

Vortrag von *Paul Schreyer*

Der Journalist und Autor Paul Schreyer spannt in seinem Vortrag den Bogen der Entwicklung des Terrors von 1990 bis 2020. ...

Paul Schreyer ist Autor und Journalist und verfaßt kritische Sachbücher zu politischen Themen. In seinem Vortrag "Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära?" spannt er den Bogen von 1990, dem Ende der Ära des Kalten Krieges, bis zur gegenwärtigen Corona-Krise. Er erklärt, daß diese Krise kein Zufall ist, sondern daß ihr eine lange Planung vorausging. Die USA hätten ab 1990 einzelne Maßnahmen und Übungen durchgeführt, die den Startschuß für eine weltweite Terrorherrschaft vorbereiteten, welche 2001 mit dem 11. September (9/11) seinen Anfang nahm und als "Kampf gegen den Terror" deklariert wurde.

Schreyer zeigt die Fäden dazu auf und damit die Entwicklung und Durchsetzung dieser Pläne bis zur aktuellen Stunde der globalen Corona-Pandemie. Hören Sie nun den sehr aufschlußreichen Vortrag von Paul Schreyer. <https://wissen-ist-relevant.de> Video Paul Schreyer Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära?

Ja, guten Tag. Mein Name ist Paul Schreyer. Ich bin freier Journalist, Autor und Mitherausgeber des Magazins "Multipolar", und ich möchte heute über ein aktuelles Thema sprechen, über die Corona-Pandemie.

Der Titel des Vortrags heißt: Pandemie-Planspiele - Vorbereitung einer neuen Ära? Ich möchte allerdings nicht über die aktuelle Situation sprechen, über die aktuelle Coronakrise, sondern über das, was vorher geschehen ist. Und da ist sehr viel Interessantes passiert.

Stichwort: Pandemie-Planspiele. Die Situation, die wir jetzt im Moment erleben, also Angst vor einem Virus und darauf aufbauend ganz starke Freiheitsbeschränkungen: genau diese Situation ist in den vergangenen Jahren sehr oft und sehr intensiv geprobt worden in verschiedensten Planspielen.

Das sind jetzt keine Spekulationen, das ist gut belegt, das ist gut dokumentiert und die Belege möchte ich hier heute präsentieren. Ja, der zweite Teil des Titels: Vorbereitung einer neuen Ära? Viele Menschen haben den Eindruck, daß jetzt mit dieser Krise eine neue Ära, ein neues

Zeitalter beginnt und daß das keine gute Ära ist. Eine Ära, in der Demokratie abgebaut wird, in der Freiheiten abgebaut, beschädigt, zerstört werden.

Ich möchte mit diesem Vortrag dazu beitragen und dazu helfen, daß man den Blick vielleicht etwas weitet und auch eine historischere Perspektive gewinnt. Ich sag ein paar Worte zum Inhaltsverzeichnis, worüber ich heute sprechen möchte.

Also ich beginne tatsächlich schon in den 1990er Jahren mit dem Kampf gegen den Terror, stelle dann verschiedene Planspiele vor, komme dann zum "Lock Step-Szenario", ein sehr interessantes Szenario aus dem Jahre 2010, werde dann nochmals einige neuere Planspiele vorstellen, die in der Zeit der Trump-Präsidentschaft stattgefunden haben, und komme dann zum letzten Punkt - den Geschehnissen an den Börsen im September 2019.

Dies ist aus meiner Sicht ein sehr interessanter Punkt, ein sehr wichtiger Punkt, den ich auch in meinem Buch, das ich zu diesem Thema geschrieben habe, noch nicht mit drin habe. Das heißt für diejenigen, die mein Buch schon gelesen haben - dieser Punkt enthält möglicherweise Informationen, die für sie auch neu sein könnten. Ja, eine neue Ära beginnt! Welche Ära ist zu Ende gegangen, auf welche Ära blicken wir zurück? Das ist natürlich die Ära des "Kalten Krieges", die auch schon 1990 tatsächlich zu Ende gegangen ist.

Was war das für ein Zeitalter? Um es nochmals kurz in Erinnerung zu rücken: Es war natürlich das Gegenübertreten von zwei großen Machtblöcken. Die Sowjetunion auf der einen Seite, die USA auf der anderen Seite und allgemeiner gesprochen: Der Westen auf der einen Seite und der Osten standen sich gegenüber und beide waren hoch gerüstet mit Atomwaffen und bedrohten sich beide mit totaler Vernichtung. Das war die globale Situation von 1945 bis 1990. Das war eine Situation, die war geprägt von großer Angst, großer Unsicherheit, großer Bedrückung. Viele Menschen hatten Angst, daß ein Atomkrieg ausbrechen könnte - das war ganz real.

Die Menschheit stand mehrere Male kurz vor einem Ausbruch eines Atomkrieges, 1962 in der Raketenkrise. Auch in den 80er Jahren gab es nochmals eine ganz brenzlige Situation, wo nur mit viel Glück so ein Atomkrieg tatsächlich dann vermieden werden konnte oder aus Glück tatsächlich nicht ausgebrochen ist. So muß man es heute sagen. Also im Grunde, wenn man das mal so im größeren geschichtlichen Rahmen einordnet, eine ganz verrückte Zeit, dieser "Kalte Krieg". Die Bedrohung so massiv und so existentiell!

Diese Zeit ging 1990 zu Ende, symbolisiert durch den Mauerfall in Berlin. Ein großes Aufatmen war überall in der Welt zu spüren. Die Sowjetunion zerfiel. Es gab Glasnost und Perestroika. Das begann ja schon in den 80er Jahren, in der zweiten Hälfte der 80er Jahre, daß man Reformen im Ostblock angestoßen hat, daß die Menschen dort mehr Freiheiten bekommen haben. Und dieses Gefühl größerer Freiheit, dieses Gefühl des Aufatmens, daß eine Angst aufhört, daß ein Druck von den Menschen genommen wird, das ist im Grunde das Lebensgefühl ab 1990 gewesen, international.

Nicht überall auf der Welt natürlich, aber in vielen Teilen, besonders im Ostblock, aber auch insgesamt auf der Welt. Das kann man schon so sagen. Aber diese Zeit hat nicht überall nur für Freude gesorgt. Es gab auch Gruppen, einflußreiche Gruppen, die damit Probleme hatten. Zum Beispiel das Militär und der gesamte Verteidigungskomplex, denn für die brach natürlich in dieser Situation der Feind weg. Sie hatten keinen Feind mehr. Die Sowjetunion zerfiel, und wie konnte man jetzt noch rechtfertigen, daß man solche riesigen Militärausgaben aufrechterhalten muß?

(BILD) Hier im Bild ein amerikanischer Flugzeugträger. Man kann sagen, das ist schlechthin das Symbol für den Sicherheitsstaat, für den Militärapparat, für die Machtausübung überall in der Welt. Diese Waffensysteme braucht man ja dafür, um überall auf der Welt Macht auszuüben. Wie konnte man das fortan noch rechtfertigen? Ich habe da ein schönes Zitat gefunden genau aus dieser Zeit, nämlich aus dem Jahre 1991, von Colin Powell, der ist damals der ober-

ste Militär in den USA gewesen und damit auch der oberste militärische Berater des Präsidenten. Später wurde er dann Außenminister.

Und er sagte 1991 in einem Zeitungsinterview, ein bißchen mit einem sarkastischen Unterton, aber schon ernst gemeint: "Mir gehen Teufel aus, mir gehen die Schurken aus, mir bleiben nur noch Castro und Kim Il Sung." Castro war damals der Präsident von Kuba und Kim Il Sung der Präsident von Nordkorea. Also einige der ganz wenigen verbliebenen kommunistischen Staaten auf der Welt, die aber natürlich als Feinde für die USA nicht ernsthaft herhalten konnten. Dazu waren diese Länder viel zu unbedeutend und militärisch viel zu schwach.

Also wie konnten die USA nach 1990 noch ernsthaft sagen, wir brauchen ein starkes Militär? Wie sollten sie das tun? Und genau in diesem Kontext, genau in dieser Fragestellung begann in den 1990er Jahren der Kampf gegen den Terror. Es gab wirklich eine Zeitenwende, die ist auch personell symbolisiert durch den Übergang von Präsident Bush, dem Älteren, zu Präsident Clinton. (BILD) Bush - hier links im Bild - ist ja noch ein Vertreter des Kalten Krieges, ein wirklicher kalter Krieger, der in den 70er Jahren noch Chef des CIA gewesen ist - und dieser Übergang von Bush zu Clinton hat auch für viel Hoffnung gesorgt.

Also Clinton war ein Hoffnungsträger. Er galt nicht als ein Falke, ganz und gar nicht. Er galt als moderner, weltoffener Mensch. Er wurde im Januar 1993 ins Amt eingeführt und nur wenige Wochen später ereignete sich ein sehr großer Terroranschlag auf das World Trade Center. Damals standen ja noch die Twin Towers. Das ist ja die Zeit vor 9/11, und dieser Bombenanschlag in der Tiefgarage des World Trade Center - (BILD) hier ein Bild aus der Zeit von Februar 1993 - war ganz massiv.

Zu dem Zeitpunkt der größte Terroranschlag in der Geschichte der USA! 700 Verletzte, also die Tiefgarage vollkommen verwüstet. Die Absicht war es, die Türme zu Fall zu bringen, was ja letztlich erst im Jahre 2001 gelungen ist. Hintermänner dieses Angriffs, dieses Bombenanschlags sollen Islamisten gewesen sein. Unmittelbar darauf, im Folgejahr, veröffentlichte Clinton eine nationale Sicherheitsstrategie. Das ist jetzt erst mal nicht so ungewöhnlich, das macht im Grunde fast jeder Präsident und er gab damit seine Leitlinie vor, wo er seine Schwerpunkte setzen will.

Ich will mal ein kurzes Zitat daraus bringen, weil es interessant ist. Clinton sagte: "Der Kalte Krieg mag vorüber sein, doch die Notwendigkeit einer amerikanischen Führung im Ausland bleibt so stark wie schon immer. Es ist mir ein Anliegen, einen neuen öffentlichen Konsens zu schaffen, um unser aktives Engagement im Ausland aufrechtzuerhalten." Das ist ein bißchen Coach-Sprache. Also wir kennen das vielleicht - aktives Engagement im Ausland heißt nichts anderes als Militäreinsätze oder Kriege im Ausland.

Das ist einfach nur ein schönes Wort dafür. Aber interessant ist der Punkt, daß Clinton hier sagt, wir müssen einen Konsens schaffen, oder er möchte gerne einen öffentlichen Konsens schaffen dafür, daß wir weiterhin überall auf der Welt unser Militär einsetzen können. Das heißt, zu dieser Zeit gab es diesen Konsens nicht. Zu der Zeit gab es, wie ich es schon sagte, große Debatten. Die Leute haben gesagt: "Wir wollen jetzt eine Friedensdividende!" So war das Stichwort. "Wir wollen, daß dieses ganze Geld, das jetzt jahrzehntelang in die Rüstung geflossen ist - das soll jetzt zu uns fließen!

Wir wollen unsere eigene Wirtschaft aufbauen, unsere Gesellschaft soll profitieren und dieses Verteidigungsbudget soll zurückgefahren werden." Und in den 90er Jahren wurde es auch zurückgefahren, weil der öffentliche Druck einfach so groß war. Das ist 94 gewesen. Jetzt kommen wir ins nächste Jahr 1995. Im März 95 - (BILD) das ist ein Bild von Joe Biden - der ist jetzt Präsident der USA. Damals hatte er ja auch schon eine wichtige Funktion. Vor 25 Jahren war er Vorsitzender im Justizausschuß des Senats. Und er hat hier - das ist diese Aufnahme - im Senat ein Gesetz eingebracht.

Dieses Gesetz sollte für den Fall eines großen Terroranschlages dem Präsidenten mehr Voll-

machten geben und überhaupt der Regierung mehr Vollmachten geben. Dieses Gesetz traf auf sehr großen Widerstand in dieser Zeit. Wenn man sich in dieser Zeit die Pressearchive anschaut - ich habe das getan, wie wurde das damals diskutiert - dann sieht man, daß ganz einflußreiche Bürgerrechtsgruppen sofort auf die Barrikaden gegangen sind und gesagt haben: "Das geht zu weit. Wir wollen keine Sondervollmachten für den Präsidenten, für die Regierung. Das soll alles demokratisch kontrolliert sein. Wir wollen dieses Gesetz nicht!" Großer Widerstand!

Wenige Wochen später, im April 95, gab es wiederum einen großen Terroranschlag auf das Regierungsgebäude in Oklahoma, und auch dieser Anschlag war zu diesem Zeitpunkt - das war ja alles noch vor 9/11 - der größte und tödlichste Terroranschlag in der Geschichte der USA. Bei diesem Anschlag starben 170 Menschen, ungefähr 1.000 Verletzte ... (BILD) Man sieht, der Schaden ist immens! Eine Autobombe mit zwei Tonnen Sprengstoff, ein gigantischer Schaden - und die öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema Terrorismus schoß in die Höhe mit diesem Anschlag und blieb dort für ganz, ganz lange Zeit.

Dieser Anschlag auf das Gebäude in Oklahoma war wirklich eine Wegmarke, eine Wasserscheide, ein ganz entscheidender Moment dafür, daß das Thema Terrorismus, Gefahr durch Terrorismus, völlig neu, viel ernster genommen wurde, ganz anders wahrgenommen wurde. Ja, dann wurde auf dieser Welle, ich würde mal sagen, auf dieser Welle der Terrorgefahr wurde weiter - ja, Stimmung gemacht, kann man sagen.

(BILD) Das ist ein Zeitungsartikel von 1997. Der ist aber nicht von Journalisten verfaßt. Der ist von Politikern verfaßt, nämlich von dem ehemaligen CIA-Direktor James Woolsey und einem ganz hohen Pentagon-Beamten. Die Überschrift des Artikels lautet: Wie man sich gegen den Feind im Schatten verteidigen kann. Der erste Satz des Artikels nimmt direkt Bezug auf die großen Anschläge, die ich gerade erwähnt habe. So heißt es, die Zerstörung des Regierungsgebäudes in Oklahoma City und der Bombenanschlag auf das World Trade Center in New York haben Amerika, haben die Amerikaner schockiert.

Aber - und jetzt kommt der große Punkt - diese Tragödien wären noch viel schlimmer gewesen, wenn dabei Atomwaffen, biologische oder chemische Waffen verwendet worden wären! Im weiteren Verlauf des Artikels führen die Autoren dann aus, daß die Gefahr von chemischen und biologischen Waffen in den Händen von Terroristen ganz real wäre, eine ganz große Gefahr wäre und man ganz große Anstrengungen unternehmen müßte, um sich davor zu wappnen.

Dieser Artikel ist nur ein Beispiel aus dieser Medienkampagne. In dieser Zeit ist ganz viel in dieser Art, in dieser Richtung publiziert worden. Ich will Ihnen noch ein anderes Beispiel bringen, auch aus dem gleichen Jahr. Der damalige Verteidigungsminister William Cohen hat auf einer Pressekonferenz erklärt, ganz oben auf der Agenda: Chemische und biologische Waffen sind ein "wahrscheinlicher Bestandteil zukünftiger Kriegsführung!", behauptet er. Mit dieser Behauptung begründet er, daß man eine Milliarde Dollar mehr in den nächsten fünf Jahren in den Verteidigungshaushalt stecken will.

Also man sieht, hier ging es von Anfang an um sehr viel Geld, um sehr große Budgets, die damit gerechtfertigt worden sind. William Cohen hat auch in diesem Jahr einen bemerkenswerten Presseauftritt hingelegt, kann man sagen. Er ist im Frühstücksfernsehen aufgetreten. Also nicht jetzt irgendwie auf der Bühne des Pentagons, sondern in einem Programm, wo man eigentlich nicht so viel mit Politik konfrontiert wird.

Da saß er im Frühstücksfernsehen und hat eine Packung Zucker in die Kamera gehalten und hat gesagt: "Wenn Saddam Hussein diese Menge - also so viel, die Menge wie diese Packung Zucker enthält - Anthrax, also Milzbranderreger, über einer Stadt wie Washington versprühen würde, wäre mindestens die Hälfte der Einwohner tot. Nur ein Atemzug, und sie sterben wahrscheinlich in fünf Tagen." Die Moderatoren des Frühstücksfernsehens waren sprachlos,

und dieser Fernsehbeitrag hat große Wellen geschlagen in der Presse, weil es so drastisch gewesen ist, dieses Beispiel.

Es ist ganz klar, man kann dieses Statement eigentlich nicht anders als Angstmache bezeichnen. Das ist ganz krasse Angstmache. Den Menschen wird eingeredet, sie sind unmittelbar in Lebensgefahr. Ja, das ist die Stimmung gewesen, die in der zweiten Hälfte der 90er Jahre immer mehr aufgebaut worden ist. Das ist die eine Seite - die Bedrohung vor einer neuen Gefahr wird erklärt, wird diskutiert. Auf der anderen Seite wird genau diese Gefahr, diese Waffen, an diesen Waffen baut man zur gleichen Zeit selbst. Das ist sehr interessant. Das wußte ich vorher auch nicht, aber habe ich erst im Rahmen der Recherchen hier gefunden.

1997 sind mehrere ganz umstrittene Waffenprojekte vorangetrieben worden in den USA. Die CIA hatte ein Projekt mit dem Namen "Clear Vision". Da wurde eine Bakterienbombe entwickelt. Die DIA, das ist der militärische Geheimdienst des Pentagons, hatte ein "Project Jefferson". Da wurde eine genetisch veränderte Anthrax-Variante entwickelt als Biowaffe. Und diese Forschung ereignete sich vollkommen im Geheimen. Da gab es keine parlamentarische Kontrolle oder irgendwas. Das wußte niemand zu dieser Zeit! Das ist im September 2001 öffentlich geworden in einem New York Times-Artikel.

Daraufhin hat das Pentagon eine Pressekonferenz einberufen und erklärt, es handle sich um "rein defensive" Forschung. Das ist natürlich ziemlicher Blödsinn - wenn man eine Biowaffe baut, ist das keine defensive Forschung.

In dieser Zeit bekam auch dieser Mann Gewicht: Oberst Robert Kadlec, ein Biowaffenexperte. Der war im Irakkrieg 1991 Biowaffen-Inspekteur der USA im Irak und einer der führenden Biowaffenexperten, wie gesagt, der USA.

In einem Strategiepapier, in einem Pentagon-internen Strategiepapier, schrieb er zu diesem Thema 1998 - das ist ein sehr bemerkenswertes Zitat, auf das mich mein Kollege Dirk Pohlmann aufmerksam gemacht hat, was wirklich sehr wichtig ist und das ich jetzt kurz vorlese. "Werden biologische Waffen unter der Tarnung einer räumlich begrenzten oder natürlich auftretenden Seuche benutzt, läßt sich ihr Einsatz glaubwürdig abstreiten. ...

Das Potential, schwere wirtschaftliche Verluste und in der Folge politische Instabilität auszulösen, verbunden mit der Möglichkeit, den Einsatz glaubwürdig abstreiten zu können, übertrifft die Möglichkeiten jeder anderen bekannten Waffe." Das ist 98. Und der Kontext, in dem diese Sätze stehen, in dem Papier, ist der, daß Robert Kadlec warnt, daß Feinde der USA solche Waffen benützen könnten. Genau in so einem Zusammenhang.

Aber wenn man das Papier gründlich liest, dann fällt auf, daß die Formulierung, daß man den Einsatz glaubwürdig abstreiten kann, an mehreren Stellen immer wieder auftaucht - und das macht auch ein wenig hellhörig. In dieser Zeit wurde auch eine Institution gegründet, die bis heute eine ganz große Rolle in diesem Themenfeld spielt. Sie heißt heute "Center for health security", also Zentrum für Gesundheitssicherheit, ist angesiedelt an der John Hopkins Universität. Sie haben den Namen vielleicht schon einmal gehört.

Im Rahmen der Coronakrise hat diese Institution eine große Rolle gespielt, weil dort die ganzen Corona-Zahlen, von Anfang an seit Frühjahr 2020, zusammengestellt in einem Dashboard präsentiert werden und von den Medien überall in der Welt verwendet werden. Dieses Institut wurde im Jahre 1998 gegründet. Damals noch unter einem anderen Namen Center for Civilian Biodefense Strategies also für zivile Bioverteidigungsstudien.

Das hatte also noch einen militärischen Akzent. Später wird dann der Akzent mehr auf die Gesundheit gelegt in der Außendarstellung. Aber es ging eigentlich um das Gleiche. Dieses Zentrum hat einige ganz wichtige und wesentliche Planspiele zu diesem Thema organisiert. Übungen, Katastrophenübungen, auf die ich im Folgenden etwas näher eingehen möchte. Das ging los 1999. Also das Institut gab es gerade ein Jahr, gegründet mit dem Geld einer reichen Milliardärsstiftung, der Sloan Foundation, das ist Geld vom ehemaligen Chef des Konzerns

"General Motors". Der ist schon lange tot, aber seine Stiftungsverwalter haben da viele, viele Millionen in dieses Bioterra Planspielfeld hineingegeben.

1999 gab es eine erste Konferenz. Das ist ein ganz großes Ereignis gewesen. Viele hundert Teilnehmer aus zehn Ländern trafen sich in Arlington, also vor den Toren der Hauptstadt zu einem nationalen Symposium zu Public Health, also öffentliche Gesundheit und den Reaktionen auf Bioterrorismus. Wie geht man damit um, wenn irgendwo ein Anschlag kommt, was kann man da machen, wie müssen wir uns abstimmen?

Im Rahmen dieser Konferenz, das ist hier Februar 99 (BILD/PLAKAT) - hier ist auch nochmals der Veranstalter Johns Hopkins Center for Civilian Biodefense Studies in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium und verschiedenen wissenschaftlichen Vereinigungen. Im Rahmen dieser großen Konferenz fand auch das erste Mal eine solche Übung statt. Eine Übung, bei der getestet wurde, daß Terroristen einen Pockenerreger ausbringen in den USA und in den USA eine Pockenepidemie ausbricht mit ganz vielen Opfern - und wie kann man darauf reagieren.

Das Planspiel müssen Sie sich so vorstellen: Da sitzen Leute ein paar Stunden lang um den Konferenztisch rum und spielen Rollen. Sie spielen verschiedene staatliche Funktionen und sprechen dann miteinander, so wie sie in der Krise miteinander sprechen müßten. Wie sie dann eine Telefonkonferenz durchführen würden in der Realität, um die Reaktionen abzustimmen. Diese Art von Konferenz spielt man dann durch - wer sagt was, wer hat was zu entscheiden, wo entstehen Konflikte, wo entstehen Probleme.

Im Abschlußbericht zu dieser Übung finden wir folgende Sätze:

"Wie weit kann die Polizei gehen, um Patienten in Quarantäne zu halten?"

"Wir brauchen einen Konsens, wie mit den Impfungen verfahren werden soll."

"Hätte das Kriegsrecht verhängt werden müssen?"

"Wir müssen die Botschaft kontrollieren, die an die Öffentlichkeit geht, und wie können wir diese Botschaft kontrollieren?"

All diese Fragen wurden 1999 diskutiert und das sind Fragen, die uns natürlich sehr an die Gegenwart erinnern. Auf dem Symposium sprach auch Richard Clarke, damals hochrangiger Antiterror-Berater der US-Regierung, gerade ein Jahr frisch im Amt. Er sagte: "Zum ersten Mal ist das Gesundheitsministerium Teil des nationalen Sicherheitsrates der USA." Also da ist wirklich dieser Weg beschrritten worden, daß man diese Gesundheitsfragen zu militärischen Fragen machte.

Im gleichen Jahr, also 1999, forschte das Pentagon weiter an Biowaffen. Es gab das sogenannte Projekt "Bacchus". Da wurde eine Anthrax-Fabrik in der Wüste von Nevada gebaut und das Ziel ist Folgendes gewesen. Das Pentagon hat seinen Mitarbeitern gesagt, also dieser Abteilung, die das machen sollte: "Entwickelt eine kleine Anthrax-Fabrik, aber nur mit Materialien, die frei im Handel erhältlich sind." Das ist auch gelungen nach wenigen Monaten. Das kam auch erst nach mehreren Jahren später raus.

Das Pentagon hat diese Anthrax-Herstellung mit handelsüblichen Materialien entwickelt, war also in der Lage - wenn man jetzt mal böse denkt - war in der Lage, selbst so einen Anschlag durchzuführen, um nachher sagen zu können, das haben aber Terroristen gemacht, denn alle Bestandteile sind ja frei im Handel erhältlich - so gefährlich ist das. Also dieses Potential, diese Fähigkeit ist zu dieser Zeit entwickelt worden. Das fand statt auf einem Militärstützpunkt in Nevada. (BILD)

Das ist jetzt der gesamte Militärstützpunkt. Da fanden früher Atomwaffentests statt, und in den 1990er Jahren hat man dort dann eben auch solche Biowaffenforschung, weitab der Zivilisation, würde ich mal sagen, stattfinden lassen. Okay, es ging dann in raschen Schritten weiter. Schon im nächsten Jahr, im Jahr 2000, gab es das zweite große Symposium vom gleichen Veranstalter, wieder zu diesem Thema. Einziger Unterschied - man hat jetzt keinen Pocken-

ausbruch getestet, sondern einen Pestausbruch. Aber wieder Bioterror!

Diese Dokumente, die ich ihnen jetzt zeige (BILD), das ist eine Original-Website aus dem Jahr 2000. Man findet es noch im Internetarchiv und die Zitate, die ich ihnen jetzt zeige, das sind alles offene Dokumente. Die können Sie im Internet finden. Das sind jetzt keine Geheimnisse. Das hat jetzt kein Whistleblower oder so veröffentlicht. Das ist alles offenes Material. Ich will Ihnen ein paar Worte zitieren aus den Unterlagen zu dieser Übung im Jahr 2000, darin heißt es: "Der Anblick von bewaffneter Militärpräsenz in amerikanischen Städten provoziert Proteste gegen die Beschneidung der bürgerlichen Freiheiten ...

Die Frage ist, wie und in welchem Maße wir diese Dinge durchsetzen. Wie viel Gewalt wendet man an, um die Menschen in ihren Häusern zu halten?" Das sind also die Dinge, die in diesen Übungen ganz konkret von hochrangigen Beteiligten diskutiert wurden, vor - wie gesagt - 20 Jahren. Zu dieser Zeit gab es in den USA - viele werden sich erinnern - auch eine ganz wichtige Präsidentschaftswahl. Präsident Bush, der jüngere, kam ins Amt im Januar 2001. (BILD) Hier neben ihm Dick Cheney, sein Vizepräsident, der großen Einfluß in dieser Regierung hatte.

Nur wenige Monate nach der Amtseinführung dieser beiden Herren gab es schon die dritte große Bioterror-Übung innerhalb kürzester Zeit. Die nannte sich "Dark Winter". Wieder eine Pockenübung, und diese bunte Seite (BILD) ist auch eine Original-Website dieses Zentrums aus dem Jahre 2001. Damals sahen die Webseiten noch ein bißchen bunter aus, ein bißchen unordentlicher. Das ist wirklich aus dem Original-Internetarchiv.

Hier steht auch direkt, von wem das Geld kommt. Sponsored by Alfred P. Sloan Foundation & The Robert Wood Johnson Foundation. Das ist ganz offen gemacht worden. Ja, und diese Übung ist professionalisiert gewesen. Die vorhergehenden Übungen haben in Hotels stattgefunden, im Konferenzraum, ganz einfach. Diese Übung fand auf einem Militärstützpunkt statt. Andrews Air Force Base ist ein großer Militärstützpunkt vor den Toren der Hauptstadt Washington, und das ist also noch einmal eine Stufe höher skaliert worden, die ganze Sache. "Dark Winter", das hat auch so ein bißchen die Anmutung eines Hollywoodfilms.

Also es hat fast etwas wie ein Marketing, kann man fast sagen für dieses ganze Thema, öffentlichkeitswirksam. Das ist auch alles öffentlich gemacht worden. Da wurde auch darüber geschrieben zu der damaligen Zeit. Das ist jetzt nicht in dunklen Hinterzimmern gemacht worden. Das muß man sich klar machen, das ist wirklich für die Öffentlichkeit gedacht, tatsächlich. Schauen wir uns mal an, wer da eigentlich teilgenommen hat. Das ist auch aus den Originalunterlagen der Übung.

Wenn man sich mit diesen Namen ein bißchen beschäftigt oder wenn man sich ein bißchen mit amerikanischer Politik in dieser Zeit beschäftigt, werden einem viele Namen bekannt vorkommen, das sind sehr einflußreiche Leute. Wir haben zum Beispiel die Rolle des CIA-Direktors, ist gespielt worden von James Woolsey. Der war aber wenige Jahre vorher wirklich CIA-Direktor. Oder, wollen wir mal schauen, der Gouverneur von Oklahoma, der Bundesstaat, der diesen schrecklichen Angriff hatte, wir hatten das vorhin - Frank Keating. Der war zum Zeitpunkt der Übung auch wirklich Gouverneur von Oklahoma. Also er hat das jetzt gar nicht nur gespielt, er war es tatsächlich.

Und ähnlich sind auch die anderen Funktionen besetzt von ranghohen Leuten. Man kann wirklich sagen, die haben hier einen Notstand geprobt auf höchster Ebene. Das war jetzt kein mittleres Management von Behörden. Das war eine ganz hohe Ebene, auf der diese Dinge besprochen worden sind! Was auch auffällt, wenn man sich diese Übungsunterlagen anschaut, ist die Rolle der Presse. Denn bei diesen Übungen war Presse dabei.

Die waren eingebaut in die Planspiele, die spielten mit, und zwar auch keine kleinen Journalisten, sondern landesweit bekannte Journalisten. Zum Beispiel finden wir hier Judith Miller von der New York Times, eine ganz bekannte Journalistin in dieser großen Zeitung, oder auch

Fernsehreporter von den großen Netzwerken NBC, CBS. Die waren mit dabei. (BILD) Das ist also auch ein Foto aus der Übung direkt und die haben im Grunde eine fingierte Pressekonferenz durchgespielt. Also die Politiker haben gespielt - wir haben jetzt diesen Notstand, da ist jetzt eine Pockenübung, da ist jetzt ein Pockenanschlag auf die USA - und die Reporter machen dann eine Pressekonferenz, stellen Fragen.

Die Politiker üben schon mal, wie die Presse darauf reagiert und was sie der Presse dann sagen. Auch das wurde geübt, sehr ausführlich und sehr hochrangig. Okay, dann wurden Lektionen gelernt, das gehört ja zu so einer Übung dazu, dafür macht man's ja eigentlich, und die Ergebnisse waren dann so, daß man gesagt hat: "Wir sind schlecht vorbereitet auf einen Biowaffenangriff, haben nicht genug Impfstoffe - und gewaltsame Einschränkungen der Bürger sind wahrscheinlich die einzigen Werkzeuge, die verfügbar sind, wenn denn noch nicht genug Impfstoff da ist. Also, wir müssen die Bürgerrechte einschränken."

Das ist jetzt das Jahr 2001. Hier taucht auch wieder Robert Kadlec auf, den wir schon vorhin hatten, der dieses Strategiepapier für das Pentagon geschrieben hat und der gesagt hat, daß man eine Biowaffe auch im Schatten einer realen Seuche einsetzen könnte und daß man das dann glaubwürdig abstreiten könnte. Dieser Robert Kadlec nimmt hier als Biowaffenexperte an dieser Übung teil. (BILD) Diese Aufnahme, die Sie hier sehen, ist ein Fernsehbericht eines fiktiven Nachrichtensenders. Sie müssen sich vorstellen, die Leute sitzen da und machen diese Übung. Dann hängt da ein großer Fernsehbildschirm und da werden fiktive Nachrichten eingespielt, die aber extra vorproduziert worden sind.

Da taucht dann der Experte Robert Kadlec auf und sagt: "Das Problem ist, wir haben nicht genug Impfstoff und das bedeutet, es könnte ein sehr dunkler Winter in Amerika werden - It means this could be a very dark winter in America." Und das ist ja auch der Titel der Übung "Dark Winter". Und wenn wir jetzt mal schauen, was aus Robert Kadlec später geworden ist - jetzt in der Coronakrise im Jahre 2020 - einer der wichtigsten Berater der US-Regierung (BILD), steht hier in der Mitte am Pult, neben ihm Mike Pence, Vizepräsident unter Präsident Trump.

Inzwischen ist ja Joe Biden zum Präsidenten der USA erklärt worden und nur wenige Tage nachdem die großen amerikanischen Fernsehsender ihn zum Präsidenten erklärt haben, hat er gesagt, Amerika drohe "a very dark winter".

Die gleichen Worte, also die genau gleichen Worte. Das kann man jetzt für einen Zufall halten - ich kann es jetzt natürlich auch nicht belegen, daß das mit der Übung zusammenhängt. Aber der Verdacht liegt doch sehr nahe, daß diese Sprache eben auch aus dieser alten Vorplanung übernommen worden ist. Zumindest ist es gleich. Zurück ins Jahr 2001. In den Unterlagen zur Übung hieß es: "Die Amerikaner können grundlegende Bürgerrechte wie das Versammlungsrecht oder die Reisefreiheit nicht länger für selbstverständlich nehmen."

Ja, das war also die dritte Übung in ganz kurzer Zeit zu diesem Thema. Das war ganz stark in der Öffentlichkeit ... das ist jetzt im Juni 2001. Dann gehen wir jetzt in den September, da sind die Anschläge von 9/11 und das ganze Thema Terrorismus wird nochmals eine ganze Ebene höher gepusht. Jetzt ist wirklich der Weltöffentlichkeit ganz präsent, die Terrorgefahr ist das Thema, was über Jahre hinweg die gesamte politische Diskussion lenkt und prägt. September 2001, dann Oktober 2001, einen Monat später, tauchen Anthrax-Briefe auf. Briefe mit diesem feinen, weißen Pulver des Milzbrandreggers werden geschickt, werden versendet.

An diese beiden Politiker Tom Daschle und Patrick Leahy. Tom Daschle war damals Mehrheitsführer im Senat und Patrick Leahy war Vorsitzender des Justizausschusses. Diese beiden Politiker hat in dieser Zeit verbunden, daß sie beide den Gesetzesänderungen, die nach dem 11. September 2001 beschlossen werden sollten - Stichwort "Patriot Act", also Einschränkungen von Bürgerrechten, Machtausweitung für die Regierung, Kompetenzausweitung für die Geheimdienste - diese ganzen Gesetzesmaßnahmen, die in dieser Zeit auf den Weg gebracht

worden sind - da waren sie dagegen.

Sie haben sich auf die Seite der Bürgerrechte gestellt und gesagt: "Diese Ausweitung können wir so pauschal nicht durchgehen lassen. Wir müssen das im Einzelfall diskutieren, wir müssen das genau abwägen." In dieser Situation haben die beiden Anthrax-Briefe bekommen, deren Urheberschaft bis heute eigentlich strittig ist, muß man sagen. Am Anfang hieß es - das kommt von Bin Laden, das kommt von Al-Qaida, das kommt vom Irak. Das ließ sich alles nicht belegen. Letztlich hieß es dann, die Briefe wären von einem verwirrten Wissenschaftler der eigenen amerikanischen Biowaffenforschung gekommen.

Auch das ließ sich nicht wirklich belegen. Ganz viele verschiedene Geschichten kursieren im Raum. Faktisch sind diese Anschläge bis heute nicht aufgeklärt. Fakt aber ist, daß nachdem diese beiden Politiker diese Drohbriefe bekommen haben - und da muß man kurz sich klarmachen: Wenn sie einen Brief mit einem giftigen Pulver an so einem Politiker schicken, dann ist es klar, daß sie damit den Politiker nicht umbringen, denn diese Politiker öffnen ihre Post nicht selbst. Die haben natürlich Mitarbeiter dafür, die so was machen.

D.h., wer das auch immer gemacht hat, wollte die beiden nicht umbringen, dann hätte er andere Wege und Mittel gefunden, sondern er wollte sie bedrohen. Er wollte ihnen ein Signal senden! Hier ist eine rote Linie. Wer auch immer der Urheber dieser Briefe ist, diese beiden Politiker sollten bedroht werden und in Angst versetzt werden. Und, wie auch immer sie dazu gestanden sind, das weiß ich nicht, aber Fakt ist, unmittelbar nachdem sie diese Briefe bekommen haben, haben sie ihren Widerstand aufgegeben und die Gesetze wurden so verabschiedet. Mit diesen Anthrax-Briefen wurde dann etwas sehr Interessantes begründet.

Im November 2001, also wieder ganz kurze Zeit später, wurde eine neue internationale Organisation gegründet auf Initiative der amerikanischen Regierung. Die nannte sich Global Health Security Initiative - Initiative für globale Gesundheits-Sicherheit! Und begründet wurde das damit, daß man gesagt hat: Diese Anthrax-Briefe - das war damals das große Weltthema - die können überall zuschlagen.

Jede Regierung ist bedroht. Der Irak oder Saddam Hussein oder Osama Bin Laden könnten dieses hochgiftige Pulver an jeden von ihnen verschicken. Wir müssen uns jetzt zusamm tun, international alle Staaten, und gemeinsam dagegen vorgehen.

Dann hat man diese Initiative gegründet. Die Teilnehmerstaaten sind hier durch die Flaggen signalisiert da unten (zeigt auf Grafik-Folie). Also das ist Kanada, Europäische Union, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Mexiko, Großbritannien, USA, und als technischer Berater auch die WHO mit dabei. November 2001 gegründet. Diese Gruppe ist im Grunde die G8, also die einflußreichsten Industriestaaten des Westens, ergänzt um Mexico und die Europäische Union halt als extra Akteur.

Die haben sich dann fortan regelmäßig getroffen auf ganz hoher Ebene. Entweder die Gesundheitsminister der Staaten persönlich oder ganz hochrangige Stellvertreter von ihnen und haben über dieses Thema Bioterrorismus gesprochen und sich koordiniert. Nur ein Jahr später ist man einen weiteren ganz wichtigen Schritt gegangen, 2002. Man hat nämlich festgestellt, daß es große Gemeinsamkeiten in der Notfallplanung gibt für Bio-Terror und für eine Grippe-Pandemie. D.h., man hat fortan ab 2002 immer für beides geprobt, sich auf beides vorbereitet. Also man brauchte nicht mehr unbedingt einen Terroranschlag als Gefahr, sondern man hat gesagt: Na ja, so ein Virus kann sich ja auch einfach ... verbreiten!

Und auch das ist genauso gefährlich und auch auf das müssen wir uns vorbereiten. Dieses ganze Thema Pandemievorbereitung, im Englischen heißt es "Pandemic Preparedness", also Alarmbereitschaft für Pandemien. Das begann auf internationaler Ebene durch diese Institution im Jahre 2002. Man hat dann eine technische Arbeitsgruppe zur Grippepandemie gegründet, die von den USA und England geleitet worden ist. Und dann begannen Übungen, die nicht mehr nur in den USA stattgefunden haben, sondern die international koordiniert waren.

Die erste von diesen Übungen war 2003, die Übung "Global Mercury".

Das ist eine Grafik aus den Übungsunterlagen. Die habe ich von der Website des RKI. Und da sieht man die Mitspieler in dieser Grafik. Also hier stehen die direkten Player: Europäische Kommission, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Mexico, Großbritannien, USA, die WHO, Kanada - das sind die Spieler. Und oben drüber gibt es einen Direktor und einen Übungsplaner, die das Drehbuch geschrieben haben für die Übung, und unten wird halt gespielt! Da hat eben auch Deutschland teilgenommen, vertreten durch das RKI. Es ist eine sehr aufwendige Übung gewesen über mehrere Tage.

Viele hundert Leute waren daran beteiligt und haben das eben durchgespielt. Von dieser Art Übung gab es eine ganze Reihe in dieser Zeit. Sehr wichtig war ja 2005 die Übung "Atlantic Storm". In der Mitte am Rednerpult hier Madeleine Albright, die ehemalige Außenministerin der USA - hat bei dieser Übung die Rolle des Präsidenten gespielt! In den Unterlagen zu dieser Übung können wir lesen: "Wie sollten nationale Führungskräfte über Grenzschießung oder Quarantäne bestimmen?"

Wenn Maßnahmen zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit ergriffen werden, wie lange müßten sie aufrechterhalten werden? Wie würden sie international koordiniert und wie würde die Entscheidung getroffen werden, sie aufzuheben?" Also im Grunde genau die Art Fragen, die jetzt im Moment im Jahr 2020 überall auf der Welt diskutiert werden, sind auf dieser Übung schon sehr ernsthaft und auf sehr hoher Ebene miteinander besprochen worden. Ich zeige Ihnen mal, wer daran teilgenommen hat.

Unter anderem zwei Politiker aus Frankreich und Deutschland: Bernard Kouchner, links, und rechts Werner Hoyer. Der Bernard Kouchner, der ist ehemaliger französischer Gesundheitsminister gewesen. Später wurde er Außenminister, also Teil der Regierung. Und zu dem Zeitpunkt, als die Übung stattfand, war er gerade im Gespräch als nächster Kandidat für den Direktorenposten der WHO. Also, zu der Zeit eine ganz wichtige Person in diesem Bereich. Rechts neben ihm ...ach ja, und der spielte die Rolle des französischen Staatspräsidenten. Rechts neben ihm Werner Hoyer, ist ein FDP-Politiker, der war Staatsminister im Auswärtigen Amt, und spielte die Rolle des deutschen Bundeskanzlers.

Die saßen da an einem Tisch aus allen diesen Ländern und spielten das durch. Und das sind halt Leute, die tatsächlich Regierungsverantwortung auch schon getragen haben. Ja, der Werner Hoyer sagte nach der Übung: "Für jemanden, der seit vielen Jahren in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung tätig ist, war dies eine ziemlich überraschende und atemberaubende Übung. Ich glaube, Dinge, wie diese sind nur einer sehr kleinen Minderheit von Politikern in Europa bewußt".

Okay, ich habe Ihnen jetzt eine ganze Menge von diesen Übungen vorgestellt. Sie erkennen vielleicht die Parallelen. Sie erkennen das Muster, worum es hierbei geht. Ich will mein großes Zwischenfazit ziehen: Na klar, worum ging es dabei? Natürlich ging es um einen Gesundheitsnotstand. Es ging um Entscheidungsprobleme, um Kompetenzen: Wer darf was entscheiden, wer hat die Oberhoheit? Aber es ging eben nicht nur um diese Dinge. Es ging auch um einen Ausnahmezustand, um die Aufhebung von Grundrechten, um Massenimpfung und um autoritäre Politik ohne Beteiligung von Parlamenten.

Auch um diese Punkte ging es bei allen Übungen. Das finde ich sehr bemerkenswert, denn das ist logisch nicht unbedingt notwendig. Wenn sie eine Pandemie oder einen Terroranschlag, die Reaktion darauf proben, müssen sie nicht automatisch auch eine Aufhebung von Grundrechten proben. Das ist da nicht automatisch mit dabei. Es wurde aber so gemacht, so daß sich einem Beobachter der Eindruck aufdrängen kann, daß diese ganzen Übungen vielleicht auch eine Tarnung gewesen sind, um einmal einen politischen Ausnahmezustand schon mal testen zu können, schon mal durchspielen zu können, wie man dann eigentlich agiert, wenn so was passiert. Das ist zumindest mein persönlicher Eindruck.

Ja, dann kam auch bald die Finanzkrise im Jahr 2007/2008 und das Thema Pandemieübung geriet ein wenig in den Hintergrund auf der internationalen Bühne. 2009, als die Finanzkrise gerade so durchbrach auf die Weltwirtschaft, kam dann die Schweinegrippe-Pandemie um die Ecke - sag ich mal lax - und im Frühjahr 2009, als das gerade losging mit dieser Schweinegrippegeschichte und noch niemand so richtig wußte, was daraus wird, da hat sich dieser Herr dazu geäußert (Bild wird projiziert). Das ist Jacques Attali, den kennt auch nicht jeder - in Frankreich ist er allerdings sehr bekannt.

Er ist ein Präsidentenberater. Er war lange ein ganz wichtiger Berater für Präsident François Mitterrand - er hat die G8-Treffen für Mitterrand vorbereitet als sogenannter Sherpa, also jemand, der ganz nah an der Macht dran gewesen ist für lange Zeit. Ein Vordenker der Eliten in Frankreich und auch jemand, der zum Beispiel, wie ich aus der Frankfurter Allgemeinen gelernt habe, Präsidenten - dem jetzigen Präsidenten Emmanuel Macron - zum Aufstieg verholpen hat. Er sagt selbst von sich, er hat Macron entdeckt. Und das ist auch relativ glaubwürdig, wenn man sich anschaut, wie gut Jacques Attali in den französischen Eliten vernetzt ist.

Er sagte Anfang 2009, in einem Medienbeitrag in der Presse - das können Sie heute auch noch aufrufen - zum Thema Schweinegrippe: "Die Geschichte lehrt uns, daß sich die Menschheit nur dann signifikant weiterentwickelt, wenn sie wirklich Angst hat ... Die beginnende Pandemie könnte eine dieser strukturierenden Ängste auslösen. ... Dann werden wir viel schneller, als es allein aus wirtschaftlichen Gründen möglich gewesen wäre, die Grundlagen für eine echte Weltregierung schaffen können."

Ich werde es gar nicht weiter kommentieren, das sind einfach seine Aussagen aus dieser Zeit. Ich finde das sehr bemerkenswert! In der Regel werden solche Aussagen ja mit dem Rubrum Verschwörungstheorie bezeichnet, aber das ist real. Das ist eine reale Aussage von einem Mann, der großen Einfluß hat. Und er hat das 2009 geäußert. Ungefähr zu dieser Zeit, ein Jahr später, 2010, ist in den USA eine Studie veröffentlicht worden, die auch so ein bißchen in diese Richtung geht: Das sogenannte "Lock Step-Szenario" ist ein Teil dieser Studie.

Ich werde es mal kurz vorstellen, damit Sie ein bißchen wissen, worum es geht. Die Studie selbst ist diese (aufgeblendete Folie). Das ist der Titel: Szenarien für die Zukunft von Technologie und Internationale Entwicklung. Das klingt ja so ein bißchen langweilig. Bürokratischer Titel, unspektakulär. Da erwartet man jetzt nicht, große Neuigkeiten zu erfahren auf den ersten Blick. Die Studie wurde entwickelt mit Geld der Rockefeller Foundation, unten ist das Logo abgebildet. Die Rockefeller-Stiftung ist eine der mächtigsten und reichsten Stiftungen der Welt. Der Name geht zurück auf den Stifter. David Rockefeller war vor hundert Jahren tatsächlich auch der reichste Mann der Welt.

Die Stiftung hat heute noch großen Einfluß in vielen Bereichen. Und diese Studie aus dem Jahr 2010 hat im Grunde, hat das Thema Planspiel auf eine ganz neue Ebene gehoben. Man hat nicht mehr nur irgendwie gesagt, was passiert, wenn dies passiert, wenn das passiert, sondern man hat globale, vier globale Zukunftsszenarien entwickelt: In welche Richtungen könnte sich die Welt in den nächsten Jahren entwickeln, ganz allgemein gesprochen.

Man hat vier Richtungen definiert. Und eine dieser Möglichkeiten, die man da skizziert hat, einfach mal, um so ein bißchen out of the box, wie man so im Managerkreise sagt, so ein bißchen über den Tellerrand zu schauen, zu gucken - eine dieser Richtungen nannte sich "Lock Step", und "Lock Step" heißt Gleichschritt.

In diesem Szenario, vor 10 Jahren geschrieben, kommen folgende Dinge vor, also: eine Influenzapandemie verbreitet sich über die ganze Welt aus und führt zu globaler Panik - China wird in der Panik zum Vorbild mit seinem restriktiven Vorgehen - es wird überall eine Maskenpflicht eingeführt, überall auf der Welt - autoritäre Kontrolle wird ausgeübt und bleibt auch nach Ende der Pandemie noch bestehen - die Bürger geben bereitwillig ihre Freiheit auf - und breiter Widerstand entsteht erst nach über zehn Jahren Das ist das Szenario aus dem Jahr

2010.

Das ist schon sehr seltsam, wenn man das jetzt im Jahr 2020 liest und das ist die Realität, die wir jetzt zurzeit erleben. Wenn man die Studie liest, dann findet man dort die Formulierungen, das Ziel sei: "Eine neue strategische Debatte unter Entscheidungsträgern auszulösen". Wir wissen nicht, oder ich weiß nicht, wer mit wem damals über dieses Szenario gesprochen hat, in welchen Kreisen das zirkuliert ist. Das kann man nicht sagen, dazu hab' ich keine Daten, aber das existiert, die Studie ist aufrufbar und sie ist mit Geld von einer sehr mächtigen Stiftung finanziert worden.

Also man kann schon davon ausgehen, daß die Studie damals schon paar Leute gelesen haben, die Einfluß haben. Ja, dieses ganze Thema Notfallübung, Pandemieübung nahm neue Fahrt auf ab 2017. Was war 2017? Es gab einen neuen Präsidenten in den USA: Donald Trump. Und ich stelle das hier in einen Zusammenhang, weil mir dieser Zusammenhang sehr naheliegender erscheint.

Also Januar 2017, Trump wird ins Amt eingeführt - hier ein Bild im Oval Office im Weißen Haus, in der Mitte der Schreibtisch des Präsidenten, links Barack Obama, scheidender Präsident, zeigt also Donald Trump das erste Mal das Oval Office. Ja, und alle werden sich noch erinnern. Da ging wirklich ein Schock durch die Medien überall auf der Welt. Trump ist Präsident, wie kann das sein, niemand hat's vorhergesagt, alle haben's für unmöglich gehalten, daß so was passieren könnte, daß so ein Außenseiter - so krasse Aussagen, der sich so gar nicht darum schert, was der Mainstream sagt - daß so jemand Präsident wird, hat also Schockwellen um den Globus gesendet.

Es gibt ja dann diese großen internationalen Konferenzen, die mal jedes Jahr stattfinden in Davos im Januar, Münchner Sicherheitskonferenz im Februar, und in diesem Jahr 2017 wurde bei diesen Konferenzen eigentlich über nichts anderes geredet als über den neuen US-Präsidenten. Was bedeutet das jetzt für das Weltsystem, für den Welthandel, für das Finanzsystem, für die internationale Diplomatie? Kann es überhaupt noch so weitergehen? Auf der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2017 ist John McCain aufgetreten und er hat gesagt: Ich weigere mich, den Untergang unserer Weltordnung zu akzeptieren.

John McCain hat damals noch gelebt. Das ist ja einer der militärischen Falken und Hardliner in USA gewesen mit großem Einfluß in der internationalen Diplomatie, und seine Rede hat großen Beifall gefunden auf dieser Konferenz, wo sich Militärs und Diplomaten der westlichen Welt, der NATO treffen, jedes Jahr. Und wenn man sich nochmal die Dokumente anguckt, die Artikel anguckt aus dieser Zeit der Konferenz, dann wird deutlich, daß damals wirklich ganz viel auf der Kippe gestanden hat und in diesen Elitekreisen man sich große Sorgen gemacht hat, ob die NATO in dieser Form überhaupt noch weiter bestehen kann, ob die jetzt zerfällt, ob die durch Trump ... ob das alles auseinanderfliegt.

Und in diesem Zusammenhang ist eben dieser Satz gefallen. McCain sagt: "Ich weigere mich, den Untergang unserer Weltordnung zu akzeptieren." Und er hatte einen Riesenbeifall von den Kollegen aus der Westlichen Welt. Am nächsten Tag auf der gleichen Konferenz tritt Bill Gates auf und hält auch eine Rede und er sagt: "Wir ignorieren die Verbindung zwischen Gesundheitssicherheit und internationaler Sicherheit auf eigene Gefahr", und er sagt: "Ein Bio-waffenangriff wird kommen und es ist nur eine Frage der Zeit. Wir müssen darauf vorbereitet sein. Wir müssen uns auf Epidemien so vorbereiten wie das Militär auf einen Krieg."

Und unmittelbar darauf geht das mit diesen internationalen Pandemie-Übungen nochmal so richtig los. Das Übungsgeschehen startet neu. Wir sind jetzt im Jahr 2017, im Mai 2017, in Berlin findet das erste Mal in der Geschichte ein Treffen der G20-Gesundheitsminister statt. Also G20 sind die 20 reichsten, mächtigsten Industriestaaten der Welt, also sind auch China und Indien und Brasilien mit dabei und dazu noch die ganzen europäischen Industriestaaten. Und das erste Mal haben sich hier eben die Gesundheitsminister gezielt getroffen, um eben

dieser Bioterror-Gefahr - dieser Pandemie-Gefahr - sich gemeinsam zu stellen, sich vorzubereiten - und da fand eine große Pandemie-Übung statt, in Berlin, im Mai 2017.

Wir sehen hier in der ersten Reihe die ganzen Gesundheitsminister (Referent zeigt auf ein Bild). Hier Hermann Gröhe, war damals der Vorgänger von Jens Spahn, deutscher Gesundheitsminister. Neben ihm seine Kollegen aus China, aus den USA, Brasilien, Kanada, Australien - alle sitzen da nebeneinander. Und vor ihnen läuft auf dem Bildschirm ein Pandemie-Szenario ab: Was passiert, wenn ein neues Virus sich ausbreitet, und was können wir dann gemeinsam tun? Das Virus damals hieß nicht SARS, das hieß " Mountain Associated Respiratory Syndrome (MARS) ".

Also das ist jetzt ein fiktives Virus, das offenbar aus den Bergen gekommen ist laut Drehbuch. Ja, und wenn man sich das anschaut, wenn man sich dieses Bild nochmals anschaut, dann wird vielleicht auch ein bißchen klar, warum heute - jetzt in der Krise, alle Länder, oder die meisten Länder, sehr koordiniert vorgehen, und überall das gleiche passiert. Ja, weil all diese verantwortlichen Leute den gleichen Input bekommen haben in der Zeit vorher schon, vor der Krise, und die gleichen Rezepte vermittelt bekommen haben, die man dann umsetzen muß. Die sind schon synchronisiert worden durch dieses ganze Übungsgeschehen. So stellt sich das zumindest dar. Wir bleiben im Jahr 2017, sind jetzt im August 2017.

Und Herrmann Gröhe, der Gesundheitsminister, stellt in diesem Monat ein Berater-Gremium vor. Ein internationales Berater-Gremium, das die deutsche Gesundheitspolitik beraten soll mit Blick auf die globale - also Deutschland soll eine globale Gesundheitspolitik machen, soll da vorangehen. Und diese Herren und Damen sollen die Regierung beraten dabei (Gruppenfoto wird eingeblendet). Da fällt natürlich ins Auge gleich in der Mitte, den kennen wir alle: Christian Drosten ist also Mitglied dieses Berater-Gremiums.

Links neben ihm Ilona Kickbusch, eine Akademikerin aus Deutschland, die also zu diesem Thema Pandemie-Gefahr usw. auch viel geforscht hat. Die bei einer WHO eine Rolle gespielt hat. Dann hier: Jörg Hacker. Das ist der ehemalige Präsident des RKI (Robert Koch-Instituts). Hier eine Dame aus Afrika, WHO-Regionaldirektorin von Afrika. Aber entscheidend sind aus meiner Sicht die Herren hier ganz außen links und rechts. Denn die spielen in einer ganz anderen Liga, wenn man sich das mal anschaut.

Wir haben links Jeremy Farrar vom Wellcome Trust. Das ist eine britische Stiftung, die über 25 Milliarden Dollar verfügt. Das ist eine unglaublich einflußreiche Stiftung im Feld Gesundheitspolitik. Also vom Geldvolumen sind die einflußreicher als die Rockefeller-Stiftung, als die Stiftung von George Soros. Die haben also mehr Geld, und er ist in der internationalen Gesundheitspolitik extrem gut vernetzt. Ganz rechts, das ist Christopher Elias von der Gates Foundation. Und die Gates Foundation ist ja nun nochmal ne Nummer größer, die haben nicht 25 Milliarden, die haben 50 Milliarden

Und sind noch besser vernetzt, und spielen in der internationalen Gesundheitspolitik also eine führende Rolle in der Welt, kann man sicher ohne Übertreibung sagen. Diese beiden Herren sind ab 2017 Berater der deutschen Bundesregierung, an einem Tisch mit Christian Drosten und dem Gesundheitsminister. Sollte man vielleicht schon mal gehört haben. Okay, kommen wir ins nächste Jahr. 2018 gibt es in den USA wieder eine große Bio-Terror-Übung. Das ist dieses Mal keine internationale Übung. Hier um diesen Konferenztisch in Washington (Referent zeigt auf ein Bild auf der Leinwand) sitzen Personen, die den nationalen Sicherheitsrat repräsentieren.

Also Leute - Politiker, Beamte, wichtige Leute mit hohen Funktionen. Die spielen, sie wären jetzt der nationale Sicherheitsrat und es gibt jetzt eine Bio-Terror-Attacke, und sie müssen reagieren. Interessant ist das aus verschiedenen Perspektiven. Wir sehen hier in der Mitte eine Videoeinspielung eines Fernsehsenders. Und das ist eine vorproduzierte Fernsehsendung. Die beiden Frauen, die da miteinander sprechen, sind in den USA ganz bekannte Fernsehmodera-

torinnen. Wenn das in Deutschland wäre, ist das so, als ob da Sandra Maischberger und Maybrit Illner miteinander grad über den Bioterror-Anschlag konferieren und die Leute da (Referent deutet auf das eingeblendete Foto) reagieren dann darauf.

Man hat sich Mühe dabei gegeben, das so realistisch wie nur möglich zu machen, daß wirklich die Leute, die da an dem Tisch sitzen, das Gefühl haben, das ist jetzt real. Mit großem Aufwand ist das gemacht worden. Okay, bei dieser Übung gings darum, daß eine fiktive, hochrangige, elitäre Sekte in einem Biolabor in Zürich einen fiesen Virus entwickelt hat, den sie dann zirkulieren hat lassen auf der Welt. Eine Pandemie entsteht, und das Ziel dieser Sekte soll es gewesen sein, die Weltbevölkerung zu reduzieren.

Also ein ganz dämonisches Ziel. Das ist das Szenario dieser Übung "Clade X" gewesen, auch wieder organisiert vom "Center for Health Security", die diese ganzen anderen Übungen auch schon geplant haben die Jahre zuvor. Mit dabei ist rechts Tom Daschle. Den hatten wir vorhin schon mal: Einer der Empfänger der Anthrax-Briefe. Zwischenzeitlich ist er als Lobbyist für Gesundheitsunternehmen tätig gewesen.

Und hier hat er eben an der Übung teilgenommen. Links neben ihm sitzt Tara O'Toole, das ist eine Bio-Security-Expertin, die sehr viele Drehbücher für diese Übungen geschrieben hat. Also z.B. für die Übung "Dark Winter" hat sie das Drehbuch geschrieben. Sie sitzt hier auch mit am Tisch. Sie hat später eine wichtige Funktion in der Regierung gespielt und ja, ist eine Schlüsselperson in dieser ganzen Szene tatsächlich. Jetzt sind wir also schon sehr nahe an der Gegenwart.

Und bevor ich Ihnen etwas über die letzte Übung, den "Event 201" erzähle - im Oktober 2019, möchte ich nochmals ein ganz anderes Faß aufmachen, weil ich denke, daß es in diesen Kontext gehört. In den Kontext, sich die Frage zu stellen: Warum begann diese ganze Coronapandemie im Januar 2020? Man kann natürlich sagen, ja dann taucht das Virus halt auf.

Wenn wir in der offiziellen Erklärung bleiben, und da nahm das eben seinen Lauf. Es ist eben schicksalhaft so passiert. Wenn man jetzt unterstellt, daß es nicht so schicksalhaft passiert ist, sondern daß das von einigen Kreisen gelenkt worden ist, als Gedankenspiel, dann ist es vielleicht nicht uninteressant, sich klar zu machen, was im September 2019 passiert ist.

Da hat sich nämlich ein sehr großes Beben an den Börsen ereignet. Ich hatte davon fast nichts mitbekommen, ich hatte das damals nur ganz am Rande, als kleine Meldung wahrgenommen, aber nicht weiterverfolgt und erst jetzt, für diesen Vortrag, mir das mal näher angeschaut. Wie ich vorhin schon eingangs sagte, in meinem Buch hab' ich dieses Thema auch noch nicht drin. Um ihnen zu vermitteln, was da wirklich passiert ist, will ich ihnen einfach mal einen kurzen Zeitungsbericht dazu zeigen, der das ganz gut zusammenfaßt. Es ist ein Artikel aus der "Zeit". Der ist im Oktober 2019 erschienen, und da heißt es: "Kurzschluß im Finanzsystem. Die US-Notenbank will mit Milliarden Dollar einen Totalausfall am Geldmarkt verhindern. Wie kritisch ist die Lage?"

Ich lese Ihnen mal die wichtigsten Infos aus dem Artikel vor, damit sie verstehen, was da los war: "Die Krise kam über Nacht. Banken drohte das Geld auszugehen. Notenbanker pumpten Hunderte Milliarden Dollar in den Geldmarkt, bloß um das Schlimmste zu verhindern. Das alles klingt nach dem Höhepunkt der Weltfinanzkrise vor elf Jahren - doch tatsächlich beschreibt es den Montag vorletzter Woche." Also September 2019. "Da stand ein wichtiger Teil des Weltfinanzsystems kurz vor dem Zusammenbruch, und die Öffentlichkeit bemerkte so gut wie nichts."

"In der Nacht zum 17. September schoß ein bestimmter Zinssatz ... ohne Vorwarnung nach oben: der Satz, der für Banken gilt, die sich kurzfristig etwas leihen wollen. Normalerweise werden Banken dort für etwa zwei Prozent Zinsen mit Cash versorgt ...

Aber plötzlich kostete Cash dort zehn Prozent. ... Das letzte Mal, daß die Notenbanker am Repo-Markt - so heißt dieser Finanzplatz - eingreifen mußten, war nach dem Untergang der

Investmentbank Lehman Brothers 2008. Die Schieflage der Investmentbank löste damals einen Notstand in diesem Teil des Finanzsystems aus, was fast zum Kollaps der Weltwirtschaft geführt hätte."

Ich fand das sehr interessant und finde das immer noch sehr interessant und hab' mal versucht das zu überprüfen, mir die Zahlen anzuschauen. Bin auf die Webseite der Federal Reserve gegangen, also der amerikanischen Notenbank. Und da findet man folgende Grafik. ... Für alle, die sich jetzt mit Finanzwesen und Zahlen nicht so auskennen, nicht erschrecken, diese Grafik ist kein Zauberwerk. Nicht so kompliziert, wie es auf den ersten Blick aussieht.

Ich will sie ... erklären: Die Grafik zeigt die 'balance sheet', die Bilanzsumme der Notenbank. Das könnte man so übersetzen: Die Grafik zeigt, mit wie viel Geld sich die Notenbank an der Wirtschaft der USA beteiligt. Also, wie viel Staatsanleihen kauft sie auf, wie viel Unternehmensanleihen kauft sie auch auf. Das bedeutet, die Notenbank schöpft Geld, bringt das in den Markt um auszugleichen, daß Banken sich selbst kein Geld mehr leihen, weil sie das Vertrauen verloren haben. Das ist das, was passiert. Man könnte das auch ein bißchen vereinfacht als Fieberkurve der amerikanischen Wirtschaft bezeichnen. Das ist es tatsächlich. ...

Wir fangen mal links an. 2008, vor der Finanzkrise, hatte die Federal Reserve eine Bilanzsumme von ungefähr einer Billion, also 1.000 Milliarden US-Dollar. Das verdoppelte sich in wenigen Wochen, im Herbst 2008. Ja, warum verdoppelte sich das? Weil die Banken sich untereinander kein Geld mehr geliehen haben. Das Vertrauen war weg. Und da muß die Notenbank einspringen, denn sonst kollabiert das System. Das ist passiert. Was interessant ist, ist, daß das nicht zurückgefahren wurde, sondern das Niveau blieb gleich in den nächsten Jahren. 2010, 2011 wurde es erhöht. 2012, 2013 und 2014 wurde es weiter erhöht.

Dann gab es eine Plateauphase von 2015 bis Ende 2017. Mit einer sehr hohen Plateauphase, vier Billionen, also der vierfache Wert von vor der Krise. Wenn man sich das mit dem Abstand von heute mal anschaut, dann sieht man; diese Blase war gigantisch. Uns ist klar, daß man eine so große Blase nicht auf ewig aufrechterhalten kann. Irgendwann muß man die Luft ablassen, oder sie platzt. Und genau das hat die amerikanische Notenbank Ende 2017 versucht. Sie hat entschieden, langsam und gezielt kontinuierlich Luft aus dieser Blase abzulassen. Vermögenswerte zu verkaufen und damit Geld wieder zu löschen aus dem System.

Und das ging zwei Jahre lang gut. Von Ende 2017 bis Ende 2019 - und wir zoomen da mal näher ran - da sieht man's nochmal. Wie kontinuierlich, also Monat für Monat, versucht da die Notenbank, Luft aus der Blase abzulassen. Und die Märkte haben mitgespielt. Die Investoren haben das akzeptiert. Und im September 2019 ist irgendwas passiert. Ich weiß nicht, was, ich kann es Ihnen nicht sagen. Aber Fakt ist: Das Vertrauen an diesem Finanz-Markt, an dem 'Repo-Markt' ist zusammengebrochen im September 2019.

Und das bedeutete, und das führte dazu, daß die Notenbank ihren Kurs total ändern mußte. Was sie zwei Jahre lang gemacht hat, mußte sie komplett umkehren. Sie mußte wieder zukaufen. Das ist also ein Schock gewesen für diese Bank. Und man sieht, dieser Anstieg hier, der hat überhaupt nichts mit Corona zu tun. Das ist der Januar 2020, das ist der Anstieg im Schatten von Corona im März. Aber das hier, Oktober, November, Dezember 2019 hat nichts mit der Coronakrise zu tun. Es ist aber die gleiche Bewegung, die sich später nur noch verschärft hat. ... Zuvor möchte ich Ihnen noch einen Bericht zeigen aus dem Januar 2020, - also auch noch, bevor Corona das große Medienthema wurde - vom 16. Januar.

Da hat der Handelsblatt-Journalist Norbert Häring zu diesem Anstieg einen Artikel gemacht. Und darin schreibt er: "Die FED begründete ihr Eingreifen - wenig überzeugend - mit einer temporären eigenen Fehlkalkulation ... Man dürfe keinesfalls schließen, daß die Banken sich gegenseitig nicht mehr trauen. Die angebliche Fehlkalkulation ist offenbar ziemlich hartnäckig. Vier Monate später gibt es die Notfallkredite ... immer noch in ungebremster Höhe, und ein Ende ist nicht absehbar. Die Namen der Empfänger der Kredite hält die FED geheim, da-

mit diese nicht den Ruf der Bedürftigkeit bekommen. ...

Vielleicht befindet sich der von den Notenbanken befeuerte Finanzmarktboom in der Endphase vor dem Zusammenbruch." Ich will das mal in einen größeren zeitlichen Kontext stellen. Ich habe mir eine Grafik ausgesucht der Bilanzsumme der Federal Reserve, die nicht nur 10 Jahre zurückgeht, sondern 100 Jahre zurückgeht. So lang gibt's diese Bank ja schon. ... (Grafik wird eingeblendet) Das ist diese Kurve. Da sehen Sie im Grunde, mit welchem Anteil die Notenbank an der Wirtschaft der USA beteiligt ist.

Und wir sehen, das ist hier 2008, die Finanzkrise. Ein solches Ausmaß hat es zuletzt in der Weltwirtschaftskrise 1930 gegeben. Werte bis zum 2. Weltkrieg wurden nach dem Weltkrieg langsam zurückgefahren. Auf dieser Ebene, in dieser Schwere bewegen wir uns bei der Finanzkrise von 2008 und auch bei der Krise, die im September 2019 neu ausgebrochen ist. Das ist die Dimension, in der wir uns da befinden, finanzpolitisch.

Im Oktober 2019 fand die nächste Übung statt: "Event 201". Das ist der Ort, das Hotel, in dem diese Übung stattfand. (Bild des Hotels wird aufgeblendet). Das ist ein Edelhotel in Manhattan an der 5th Avenue, die wir da sehen. Das ist der Central Park da drüben. Ja, und wenn man die Straße hier ein Stück weitergeht, ein paar Blocks weiter, ist der Trump Tower. Das ist also hier die teuerste Straße von Manhattan. Und dieses Hotel ist 1930, mitten in der Wirtschaftskrise, eröffnet worden mit dem Geld von großen Wallstreet-Banken. Und die Architektur dieses Dachgeschosses ist angelehnt an die Schloßkapelle von Versailles, also dieser barocke Prunk von Ludwig XIV.

In diesem Prunk wollten die Wallstreet-Banker, die das da finanziert haben, eben auch gern leben. Sie haben sich auch so ein bißchen auf diesem Level gesehen. Ja, das Hotel gibt's bis heute. Und dort, genau dort in New York fand diese Übung statt, 'Event 201', wo tatsächlich eine Coronavirus-Pandemie geprobt worden ist.

Ich will mal kurz sagen, wer hier an dem Tisch sitzt, daß man einen Eindruck bekommt, welche Personen hier also geprobt haben: Das ist der Moderator von dem Zentrum for Health Security, neben ihm sitzt der Christopher Elias. Den hatten wir vorhin, der ist von der Bill Gates Foundation und ist ein Berater der Bundesregierung gewesen, wie wir vorhin erfahren haben. Rechts neben ihm sitzt der Chef der amerikanischen Seuchenschutzbehörde.

Das ist der Chef der chinesischen Seuchenschutzbehörde. Die haben auch an dieser Übung teilgenommen. Das ist der Vizechef von Johnson & Johnson, des nach Börsenwert weltgrößten Pharmakonzerns der Welt. Das ist die ehemalige Vizepräsidentin der CIA, die hat auch in dieser Runde gesessen. Und der Herr hier vorne ist der Präsident der PR-Agentur Edelman. Das ist die größte PR-Agentur der Welt.

Auf dieser Konferenz, bei dieser Übung wurde, wie gesagt, eine Coronavirus-Pandemie durchgespielt, auch mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit. Das heißt in den Unterlagen zu dieser Übung: "Regierungen werden mit Medienunternehmen zusammenarbeiten müssen, um geschicktere Ansätze zur Bekämpfung von Fehlinformationen zu erforschen und zu entwickeln. Dazu muß die Fähigkeit entwickelt werden, die Medien mit schnellen, genauen und konsistenten Informationen zu überfluten. ... Die Medienunternehmen ihrerseits sollten sich verpflichten, dafür zu sorgen, daß amtlichen Botschaften Vorrang eingeräumt wird und daß falsche Botschaften unterdrückt werden, auch mit Hilfe von Technologie."

Und das ist ja im Grunde genau das, was jetzt gerade passiert. Hier nochmal ein anderes Bild auf dieser Konferenz; wir sehen hier die Organisatorin, das ist die Direktorin des Center for Health Security, Anita Cicero. Sie ist eine Anwältin, sie hat, bevor sie für dieses Institut gearbeitet hat, für eine große Anwaltskanzlei als Pharmedlobbyistin gearbeitet.

Sie hatte dreihundert Anwälte unter sich und zu ihren Gesprächspartnern gehörten Mitglieder der Europäischen Kommission, gehörten Politiker aus dem amerikanischen Senat, denen sie die Interessen der Pharmaindustrie nahegebracht hat, bevor sie dann Vizedirektorin dieses

Centers wurde und Übungen wie diese mitveranstaltet hat. Was ich sehr interessant finde, ist die Präsentation links oben auf dem Bild, wo man eben sieht, wie diese Krise, die da fiktiv durchgespielt worden ist, veranschaulicht wird.

Also man sieht hier eine Grafik, die Fallzahlen, wie sie sich entwickeln. Man sieht, welche Länder wie stark betroffen sind, man sieht, wie sich die Börsenkurse entwickeln zeitgleich, wie viele Tote es gibt, projiziert auf die nächsten Monate. Das ist genau die Art von Präsentation, die wir in der Coronakrise durch die Johns Hopkins Uni, die diese Übung durchgemacht haben, präsentiert bekommen, und die wir auch, vermittelt durch diese Institution, in allen Medien vermittelt bekommen.

Genau diese Art der grafischen Darstellung der Zahlen, das ist genau das, was jetzt unsere Realität ist. Und die vorgeschlagenen Beschränkungen von ... social media usw. und das YouTube und Google und die großen Konzerne da also beschränkend eingreifen sollen. Auch das, was hier vorgeplant wurde, ist jetzt Realität im Moment, und ich denke, all diese Informationen zusammengekommen sind ein wichtiger Hintergrund, um sich eine Meinung zu bilden, was hier im Moment eigentlich gerade passierte.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 20. März 2021 (x1.000/...):

### >>**Die Akte Wieler: Verflechtungen und Enthüllungen**

... Diese Dokumentation deckt einen handfesten Statistikbetrug auf, für den Lothar Wieler als Chef des Robert Koch-Instituts die Verantwortung trägt. Professor Dr. Lothar Wieler ist seit 2015 Präsident des deutschen Robert Koch-Instituts, kurz RKI.

Dieses Institut ist die zentrale Einrichtung der deutschen Bundesregierung zur Krankheitsüberwachung und Krankheitsprävention. Kernaufgaben sind die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankheiten, insbesondere von Infektionskrankheiten, sowie wissenschaftliche Erkenntnisse als Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen zu erarbeiten. In seiner Funktion als Präsident des RKI ist Dr. Wieler direkt dem Bundesgesundheitsministerium unterstellt und beeinflusst durch seine Einschätzungen maßgeblich viele politische Entscheidungen. Seine Aussagen haben somit Gewicht!

Wieler ist auch für sämtliche Zahlen rund um Corona, wie die sogenannten Infektionszahlen und den Inzidenzwert, verantwortlich. Diese täglich gemeldeten Zahlen liefern der Politik die Rechtfertigung für die weitreichenden Einschränkungen der Grundrechte, die es so in der gesamten Geschichte der Bundesrepublik Deutschland noch nie gab. Aufgrund der enormen Verantwortung, die Lothar Wieler dadurch trägt, muß er auch einer kritischen Betrachtung standhalten. Deshalb werden in dieser Sendung zunächst seine weitreichenden Verflechtungen näher unter die Lupe genommen.

Anschließend werden zentrale Aussagen Wielers - die unglaublichen Enthüllungen gleichkommen - beleuchtet:

#### **I. Die weitreichenden Verflechtungen von Lothar Wieler**

Professor Wieler ist Mitglied in einigen sehr einflußreichen nationalen und internationalen Gremien: -

##### **1. Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina**

In einem von Wieler mitverfaßten Gutachten forderte diese Anfang Dezember 2020 einen harten Lockdown, den die Bundeskanzlerin zusammen mit den Regierungschefs der Länder dann am 13.12.2020 auch beschlossen hat. Professor Michael Esfeld, selbst Mitglied der Leopoldina, protestierte in sehr heftiger Weise öffentlich gegen diesen politischen Mißbrauch von Wissenschaft.

Seinen Kollegen warf er vor: "Diese Wissenschaftler haben sich von der Regierung für Propaganda einspannen lassen." Der Tübinger Professor Thomas Aigner verließ wegen des Gutachtens der Leopoldina die Akademie der Wissenschaften zu Mainz, "weil er dies nicht mehr mit

seinem Gewissen vereinbaren könne", da das "Ad-hoc-Gutachten einer ehrlichen Wissenschaft nicht würdig" sei. –

## **2. Wissenschaftlicher Beirat von "Global Research Collaboration for Infectious Disease Preparedness (GloPID-R)"**

Den Mitgliedsorganisationen von GloPID-R geht es häufig um die Verbreitung von Impfstoffen. Wichtige Geldgeber sind die Bill and Melinda Gates Foundation und die WHO, die ebenfalls von Gates mitfinanziert wird. –

## **3. Executive Board des International Association of National Public Health Institutes (IANPHI)**

IANPHI wurde von der Rockefeller Foundation und der Bill and Melinda Gates Foundation gegründet und wird auch von diesen finanziert. –

## **4. Europäischer Beirat für Gesundheitsforschung (European Advisory Committee on Health Research, EACHR)**

Dieses 24-köpfige Gremium berät den WHO-Regionaldirektor für Europa. –

## **5. "Strategic and Technical Advisory Group for Infectious Hazards (STAG-IH)" der Weltgesundheitsorganisation (WHO).**

STAG-IH beurteilt den globalen Kontext von Infektionskrankheiten und berät die WHO bezüglich der Festlegung ihrer Prioritäten. Der größte Geldgeber der WHO ist die Bill and Melinda Gates Foundation, die auch an das von Wieler geleitete Robert Koch-Institut 253.000 Dollar überwies.

Diese Verflechtungen werfen drei gewichtige Fragen auf:

1. Erstellt Wieler, der dem Bundesgesundheitsminister untersteht, als Mitglied der Leopoldina Gefälligkeitsgutachten für die Bundesregierung?
2. Stützt sich Wieler als RKI-Chef auf seine eigenen Empfehlungen, wenn er gleichzeitig als Berater der WHO in Pandemiefragen fungiert und diese WHO-Vorgaben dann selbst umsetzt?
3. Wie unabhängig und objektiv kann Wieler sein, wenn fast alle seine Verflechtungen direkt oder indirekt von der Bill und Melinda Gates Foundation mitfinanziert werden?

## **II. Die unglaublichen Enthüllungen über Lothar Wieler**

### **Enthüllung 1 - Impfungen:**

Am 15.10.2020 legt Wieler in einem Interview bei Phönix einen Offenbarungseid ab: "Wir gehen alle davon aus, daß im nächsten Jahr Impfstoffe zugelassen werden. Wir wissen nicht genau, wie die wirken, wie gut die wirken, was die bewirken, aber ich bin sehr optimistisch, daß es Impfstoffe gibt." Wieler enthüllt damit, daß das RKI die neuartigen mRNA-Impfstoffe in ihrer Funktionsweise überhaupt nicht verstanden hat. Diese Impfstoffe wurden nach einem beschleunigten Zulassungsverfahren eingeführt, werden ohne Risikohinweis oder Langzeitstudien empfohlen und in unverantwortlicher Weise sogar noch als sicher bezeichnet!

### **Enthüllung 2 - PCR-Test:**

"Der entscheidende Punkt ist, daß wir so viele Menschen wie möglich mit PCR identifizieren! Und dann ist die Sequenzierung eine sequentielle nachgeordnete Technologie, die uns noch mehr Informationen gibt. Aber zunächst mal beruht das ganze Wesen der Pandemiebekämpfung darin, daß wir Menschen identifizieren ..."

Wieler enthüllt damit, daß es bei den PCR-Tests um die Identifizierung geht. Besonders prekär an Wielers Aussage ist, daß diese "Test-Pandemie" jetzt anscheinend genutzt wird, um die Identifizierung und Digitalisierung voranzutreiben. Schon 2019, also vor dem ersten Corona-Ausbruch, hat er eine bessere Identifizierung und eine digitale Speicherung gefordert, um die Impfquoten erhöhen zu können.

### **Enthüllung 3 - tägliche RKI-Zahlen:**

#### **1.) Die Zahl der an Corona Verstorbenen**

"Bei uns gilt jemand als Corona-Todesfall, bei dem eine Coronavirus-Infektion nachgewiesen

wurde." Wieler enthüllt dadurch, daß das RKI nicht unterscheidet, ob jemand ursächlich durch das Coronavirus gestorben ist.

Ein an Krebs im Endstadium Erkrankter, der kurz vor dem Tod positiv getestet wurde, wird ebenso als Corona-Toter gezählt, wie ein zuvor positiv getesteter Verkehrstoter. Obduktionen von über 600 laut offizieller Statistik an Corona Verstorbenen durch die Uniklinik Hamburg-Eppendorf ergaben, daß bei 99 % dieser Obduzierten bereits eine schwere Vorerkrankung vorlag. Dies zeigt, daß die von Wieler veröffentlichten Corona-Todeszahlen in keinster Weise die tatsächliche Sterblichkeit durch Covid 19 widerspiegeln.

## **2.) Die Zahl der angeblich mit Corona Infizierten**

"Der Goldstandard für die Primärdiagnostik ist und bleibt die PCR!" Wieler enthüllt hier entgegen jeglicher Faktenlage, daß für ihn der PCR-Test der Goldstandard für die Diagnostik ist. Dem Beipackzettel dieses PCR-Testes ist zu entnehmen, daß der Test für die Diagnose gar nicht geeignet ist: "Nur für Forschungszwecke. Nicht für diagnostische Verfahren geeignet." Auch der 2019 verstorbene Erfinder der PCR-Methode, Kary Mullis, würde dieser Aussage von Lothar Wieler lautstark widersprechen. Mullis sagte diesbezüglich: "Mit PCR kann man - wenn man es gut macht - fast alles in jedem finden ...

Der Test sagt NICHT aus, ob man krank ist; oder ob das, was gefunden wurde, dir wirklich Schaden zufügt." Auch der Berliner Senat mußte im Oktober 2020 aufgrund einer Anfrage des Abgeordneten Luthe bestätigen, daß der PCR-Test nicht geeignet ist zwischen einem vermehrungsfähigen und einem nicht vermehrungsfähigen Virus zu unterscheiden! Dies ist jedoch Voraussetzung für den Nachweis einer Erkrankung.

Warum spricht Wieler trotzdem von "nachgewiesenen Infektionen" und nicht - wie es korrekt wäre - von positiven PCR-Tests? Die Unterschiede sind Wieler bekannt. Trotzdem wird die Bevölkerung von ihm und den Massenmedien mit der ständigen Wiederholung des furchteinflößenden Begriffs "Neuinfektionen" in Angst und Schrecken versetzt.

## **3.) Die Inzidenz-Zahl (Anzahl der angeblich Infizierten je 100.000 Einwohner)**

"... Eine Inzidenz von zehn, das wäre eine coole Zahl, ... und ich hatte schon im Frühjahr gesagt, daß das eine Zahl ist, wo wir wirklich gut regulieren können und das Geschehen kontrollieren können, und da hat sich meine Einschätzung nicht geändert." Hier enthüllt Wieler ein unerreichbares "Wunschziel". Der von Wieler geforderte Inzidenzwert von 10 bedeutet, daß von 100.000 Einwohnern in einem Zeitraum von 7 Tagen nur 10 positiv getestet werden dürfen!

Selbst wenn der PCR-Test nur 2 % falsch-positive Ergebnisse hätte, wäre der Inzidenzwert von 10 bereits bei 500 durchgeführten Tests pro 100.000 Einwohner erreicht. Würde man alle testen, hätte man einen "katastrophalen" Inzidenzwert von 2.000 - nur einzig durch die Fehlerquote des Tests! Allein durch die Nichtberücksichtigung der "Falsch-Positiv-Rate" des PCR-Tests bei der Ermittlung des Inzidenzwertes kann Wieler der Bevölkerung eine völlig falsche "Infektionslage" vortäuschen!

Durch die aktuelle Strategie der Bundesregierung mit einem geforderten Inzidenzwert von 50 oder gar 35 und gleichzeitiger Erhöhung der Anzahl der PCR-Tests kann der Lockdown durch diese selbstgemachte "Test-Pandemie" so lange wie gewünscht aufrechterhalten werden. Obwohl es sich dabei zum überwiegenden Teil lediglich um positiv getestete, keinesfalls aber um erkrankte Personen handelt! Hier verstößt das RKI gegen seine eigene Empfehlung vom 3.11.2020: "Eine Labordiagnostik sollte in der Regel nur bei Krankheitszeichen und Erfüllung der Testkriterien durchgeführt werden."

Auch die WHO verweist darauf, daß der Aussagewert der Tests weitestgehend nutzlos ist, wenn die Getesteten keine Symptome aufweisen. Da dies auf die überwiegende Mehrzahl der Getesteten zutrifft, muß das Testen mit PCR an Menschen ohne Symptome unverzüglich gestoppt werden! Ansonsten wird es beim aktuell geforderten Inzidenzwert von maximal 50

keinen Ausweg aus dem Lockdown geben!

#### **Enthüllung 4 - Corona-Regeln:**

"Diese Regeln werden wir noch monatelang einhalten müssen. Diese müssen der Standard sein. Die dürfen überhaupt nie hinterfragt werden. Abstandhalten, Händehygiene, und dort, wo wir Abstand nicht halten können, zusätzlich Alltagsmasken oder Mund-Nasenschutz tragen und das gilt für drinnen und draußen. Also das ist die Grundregel, die dürfte und sollte niemand mehr in Frage stellen, das sollten wir einfach so tun." Enthüllt Wieler hier das oberste Gebot der Pandemie: Hinterfragen verboten!? Wieso versucht er jedes Hinterfragen zu verhindern?

**FAZIT:** Mit allen Tricks und Kniffen treibt das RKI unter der Führung Wielers die statistischen Angaben zur Zahl der Corona-Toten, zur Zahl der angeblich Infizierten und zum aktuell maßgebenden Inzidenzwert in die Höhe. Eine faktenbasierte kritische Auseinandersetzung wird verhindert. Verehrte Zuschauerinnen und Zuschauer, in dieser Dokumentation wurde ein handfester Statistikbetrug aufgedeckt, für den Dr. Lothar Wieler als Chef des RKI die Verantwortung trägt.

Dieser Betrug wiegt schwer, weil dadurch der Politik eine Rechtfertigung für einen anhaltenden Lockdown mit gravierenden Freiheitsbeschränkungen für die Bürger geliefert wird. Eine grundlegende Aufhebung der aktuellen massiven Grundrechtsbeschränkungen der Bürger wird es erst dann geben, wenn eine breite Schicht der Bevölkerung über diesen Betrug aufgeklärt ist. Da die Leitmedien seit vielen Monaten ihrem Auftrag nach kritischer Berichterstattung und umfassender Information der Bevölkerung nicht nachkommen, braucht es jetzt einen "Aufklärungsunami" vom Volk! ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 27. März 2021 (x1.000/...):

#### **>>Covid-Impfung: Bhakdi warnte EMA vor Blutgerinnseln**

... Laut eines Berichts der norwegischen Tageszeitung Dagbladet vom 21. März 2021 wurden fünf Patienten mit Blutgerinnseln, Blutungen und einer niedrigen Thrombozytenzahl ins Universitätskrankenhaus Rikshospitalet von Oslo eingewiesen. Zwei der Personen seien nun gestorben. Eine zusätzliche Person starb bereits in der zweiten Märzwoche. Alle Patienten wurden laut dem Bericht vorher mit AstraZeneca geimpft.

Unter Berufung auf den medizinischen Leiter der Arzneimittelbehörde, Steinar Madsen, berichtet das Blatt, daß interessanterweise alle Patienten jünger als 55 Jahre seien. Aus anderen Ländern häufen sich ähnliche Berichte. In Deutschland etwa hatte das Gesundheitsministerium 13 Fälle von Blutgerinnseln im Gehirn nach einer Impfung mit AstraZeneca gemeldet: Es handelt sich dabei um zwölf Frauen und einen Mann zwischen 20 und 63 Jahren. Drei der Frauen verstarben.

Nach einem kurzzeitigen Impfstopp wird das umstrittene Impfmittel nun wieder verabreicht. Die europäische Arzneimittelbehörde EMA hält den Impfstoff für "sicher". Zwölf prominente Wissenschaftler und Ärzte sehen das völlig anders: In einem offenen Brief an die EMA äußerte die Gruppe bereits vor Monaten Bedenken, ob Kardinalfragen bezüglich der Sicherheit der Impfstoffe vor ihrer Zulassung von der EMA angemessen behandelt wurden.

Die Autoren, angeführt von Dr. Sucharit Bhakdi, emeritierter Professor für Medizinische Mikrobiologie und Immunologie und ehemaliger Lehrstuhlinhaber am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, warnten eindringlich vor der Gefahr, daß die Impfungen Blutgerinnsel hervorbringen könnten. Bezeichnenderweise kam jedoch darauf von der EMA keine Antwort.

Aber die prognostizierten folgenschweren Nebenwirkungen, vor denen die Autoren in ihrem Schreiben an die EMA warnten, treten nun zuhauf auf. Das läßt doch aufhorchen! Warum reagiert die EMA auf diese Warnungen nicht? Und was genau steckt dahinter? Angesichts der massiven Impfschäden und der Impftoten ist die Justiz aufgerufen, die Versäumnisse der

EMA genauestens zu untersuchen.

Aufgrund der Brisanz der Lage und um weitere Schäden zu begrenzen, wenden sich die Autoren jetzt direkt an die Öffentlichkeit. Sehen Sie nun einen 8-minütigen Auszug aus einem Interview, das Prof. Dr. Bhakdi der Plattform RESPEKT plus im Februar 2021 gab. Hier erklärt er einen tragischen Wirkmechanismus der Covid-Impfungen und appelliert eindringlich, die Impfungen bis zur Klärung der Sachverhalte einzustellen. ...

"Wenn ich jetzt aufstehe und sage: "Ich habe Probleme mit der Corona-Impfung", dann tue ich das aus Notwendigkeit, weil ich daran glaube. Und ich möchte Ihnen kurz erklären, warum ich dran glaube, daß diese Impfung, zumindest in der Form, wie sie jetzt vorliegt, noch nicht angewandt werden sollte." ...

"Also wir befürchten zweierlei: Erstens, daß Menschen mit Vorerkrankungen geimpft werden und diese Nebenwirkungen nicht mehr vertragen und dann werden sie sterben. Und unsere zweite ganz große Sorge ist, daß auch jüngere Menschen krank, schwer krank, schwerstkrank werden, weil man nicht ausgeschlossen hat, das diese neuartigen genbasierten Impfstoffe vielleicht ganz andere Nebenwirkungen erzeugen könnten." ...

"Aber dann kommt's schlimmer. Es gab ganz tragische Nebenwirkungen - Lähmungen, ja. Jetzt kommen noch Dinge, die Sie nicht kennen, weil sie nicht in den Zeitungen erscheinen und das finde ich so was von gefährlich. Es gibt Frauen, die ihre Kinder verloren haben, es gibt Menschen, die erblindet sind, es gibt Menschen, die plötzlich keine Plättchen (?) hatten und verblutet sind. Sie haben also Schlaganfälle gehabt, sie haben Blutungen in der Haut gehabt. Und das Ganze kommt nicht zusammen, weil man es nicht erklären kann.

Und dann - Entschuldigung - gehen die Behörden hin und sagen, es kann keinen Zusammenhang geben, das finde ich nicht in Ordnung. Es kann sehr wohl einen Zusammenhang geben und ich erlaube mir Ihnen jetzt, unsere Gedanken hierzu zu machen, weil es wichtig ist, daß alle Leute dran denken. Nun, schauen Sie mal, diese neuen, genbasierten Impfstoffe, die gerade die in Deutschland gebraucht werden von Biontech und Moderna - da ist das Gen von diesem Virus gefangen, damit fängt das Virus den Türgriff und wir wollen Antikörper machen dagegen und deswegen ist das Gen für dieses Eiweiß hier verpackt und dieses Gen wird gespritzt in die Muskeln.

Wo geht das Gen hin, wenn es gespritzt wird, es ist nicht ein Paket, es sind ungefähr eine Milliarde Pakete. Wenn Sie glauben, daß die Gene, die zehn Milliarden Päckchen, in der Muskulatur liegenbleiben, dann sind Sie einem Irrglauben verfallen. Ein Großteil gerät in die Lymphknoten, ein noch größerer Teil gerät in die Blutbahn. Und wenn diese Päckchen einmal in der Blutbahn sind, dann werden sie die Blutbahn nie wieder verlassen, weil die Auskleidung der Blutgefäße ist wie die Tapete an ihren Zimmern, dicht, da kann dieses Paket nicht mehr heraus.

Und es verteilt sich im ganzen Körper, in ihrem Körper, in allen Organen, von oben bis unten, in den kleinsten Gefäßen. Die Zellen, die diese Pakete aufnehmen werden, sind erstens, die Muskelzellen selbst an Ort und Stelle, zweitens, die Zellen in den Lymphknoten, drittens, die Blutzellen, die die Viren umgeben. Aber viertens, das ist wahrscheinlich das wichtigste von allen, es sind die Zellen, die die Gefäße auskleiden, denn es ist bekannt, daß diese kleinen Päckchen sehr gerne von der Gefäßauskleidung aufgenommen werden. Wo wird das stattfinden?

Niemand weiß es, weil die Hersteller von diesem Impfstoff nie nachgesehen haben. Das ist das, was wir monieren, es sind zu wenig präklinischen Untersuchungen gemacht worden. Wir wissen gar nicht, wo das hinget. Aber die Vorhersage von uns ist, wer suchet, der wird finden, und Sie werden sehen, daß diese Gene zu einem guten Teil in Ihre Gefäßwandzellen gehen. Wo? Dort, wo das Blut am langsamsten fließt, denn dann haben die Zellen genug Zeit, sie aufzunehmen. OK? Und das in ihren kleinsten Gefäßen. Die sehen Sie nicht, das sind Ka-

pillaren in Ihren Organen, sie sind in Ihrem Gehirn, Rückenmark, schließlich überall." ...

"Was wird passieren? Niemand weiß es, weil meine Damen und Herren, liebe Zuhörer, liebe Kolleginnen und liebe Kollegen und Kolleginnen Wissenschaftler: Diese Art von Versuch ist in der Geschichte der modernen Forschung nie durchgeführt worden. Es gibt kein Modell. Sie, die geimpft werden, sind das Modell, und es ist ein faszinierendes Modell. Wenn das stimmt, das würde bedeuten, daß tatsächlich die Gefäßtapeten kaputt gemacht werden an vielen Stellen in ihrem Körper, an vielen Organen.

Was passiert dann? Normalerweise, wenn die Tapete gerissen ist, wird die Blutgerinnung angeworfen, die Blutgerinnung. Das Blut müßte eigentlich in ihren kleinen Kapillaren fest werden. Ein unglaublich erschreckender Gedanke.

Ein Gedanke, der mir sagt: "Ich werde mich nie impfen lassen bis das geklärt ist, ob das passieren kann. Ich will nicht, daß das Blut in meinen Adern gerinnt und zwar in allen Organen. Sie wissen nicht wo. Was passiert, wenn sich ein Gerinnsel bildet? Ihr Organ bekommt nicht genug Sauerstoff. Klar, vielmehr braucht es nicht geben. Damit können sie verdammt krank werden, verdammt krank, bis hin zu Gelähmtsein, bis hin zu Erblindung. Sie können Herzinfarkt bekommen. Alles kann passieren." ...

"Gestern hat mein lieber, toller Kollege Christoph K. mir eine Mail zugeschickt ...: In Amerika ist ein sehr kundiger Arzt hingegangen und hat geguckt, ob in den Notfallaufnahmen nach Covid-Impfungen Laborwerte da waren. Und bei den Unter-40-jährigen - haltet Euch fest - hat er festgestellt, daß 50 % klare Zeichen dafür, daß die Gerinnung "angeworfen" wurde. Diese Menschen waren so krank, daß sie als Notfälle aufgenommen werden mußten." ...

"(Denn wenn das der Fall ist,) und jetzt bin ich fertig, dann würde ich einen Vorschlag machen: Diejenigen, die sich immer noch impfen lassen wollen, sollen es tun. Aber kommt niemand hin und versucht, Menschen, die sich nicht impfen lassen wollen, zu zwingen, direkt oder indirekt und vergeßt es mit diesen Impfausweisen. Vergeßt alles, bis ihr ausgeschlossen habt, daß wir unrecht haben. Ich kann euch nicht genug sagen: Ich wünschte mir, wir hätten unrecht ..." <<

Dr. Karina Reiss und Dr. Sucharit Bhakdi berichteten im Mai 2021 in ihrem Buch "CORONA UNMASKED. Neue Zahlen, Daten, Hintergründe" über die Impfung gegen Covid-19 (x1.013/...): >>DER IMPFRAUSCH

### **Muß gut Ding Weile haben?**

Für die Entwicklung von Impfstoffen galt bislang das kategorische, das imperative "Ja!". Und das absolut zu Recht. Denn Impfungen können Leben retten. Aber keine Impfung kann vollkommen sein. Nebenwirkungen können nie gänzlich ausgeschlossen werden. Impfstoffe erfüllen zwei wichtige Voraussetzungen:

Der Impfstoff muß Schutz gegen eine schwere/lebensbedrohliche Krankheit oder gar den Tod bieten;

Schwere und Häufigkeit von Nebenwirkungen müssen im erträglichen und verantwortbaren Rahmen sein.

Insgesamt muß der Nutzen für die eigene Gesundheit und für die Gesellschaft sehr viel höher sein als das Risiko. Das klingt logisch, oder? Und es stimmt auch! Wer würde sich gegen Husten - Schnupfen - Heiserkeit impfen lassen, wenn er dafür ein unberechenbares Risiko auf schlimme Nebenwirkungen eingehen würde?

Dazu muß nicht jede Impfung für jeden Menschen sinnvoll sein. Wer in Deutschland lebt, braucht keine Impfung gegen Gelbfieber, das hier nicht vorkommt.

Nun wissen wir inzwischen, daß COVID-19 eine klar definierbare Risikogruppe gefährdet: Menschen über 70 Jahre mit Vorerkrankungen, die ein relativ hohes Risiko haben schwer zu erkranken und zu versterben.

Für diese Menschen könnte eine Impfung Sinn machen. Die Wirksamkeit und die möglichen

Gefahren müßten aber besonders sorgfältig geprüft werden. Die durchgeführten Studien haben jedoch genau diese Gruppe von älteren Menschen mit ernstesten Vorerkrankungen ausgeschlossen.

### **Ausnahme: Killer-Coronavirus?**

Mitte Oktober 2020 sagte RKI-Präsident Lothar Wieler beim Fernsehsender Phoenix: "Wir gehen alle davon aus, daß im nächsten Jahr Impfstoffe zugelassen werden. Wir wissen nicht genau, wie die wirken, wie gut die wirken, was die bewirken, aber ich bin sehr optimistisch, daß es Impfstoffe gibt." Da hat er mit allem Recht gehabt.

Die genbasierten Impfstoffe sind da und werden massenweise verabreicht - dabei wissen wir nicht, ob sie wirken, wie gut sie wirken, was sie bewirken. Selbstverständlich liegen inzwischen viele Daten vor, nur leider sind sie nicht aussagekräftig. Deshalb gab es auch keine klassische Zulassung in der EU, sondern lediglich eine "bedingte Zulassung".

In den nächsten zwei Jahren soll überprüft werden, ob Nutzen oder Risiko größer sind. Jeder Mensch, der sich jetzt impfen läßt, ist Teil dieses riesigen Experiments. Allerdings ohne jegliche Haftung seitens der Hersteller des Impfstoffs. Denn bei Notimpfungen kann von den Herstellern nichts garantiert werden - im Falle eines Falles, bis zum Tode, stehen sie bezüglich der Haftung außen vor.

Dabei wäre gerade für völlig neuartige, genbasierte Impfstoffe wie die mRNA-Impfstoffe gegen Corona die Überprüfung möglicher Risiken im besonderen Maße zu fordern, denn nach gegenwärtigem wissenschaftlichem Stand wären mannigfaltige schwere Nebenwirkungen denkbar.

Um so erstaunlicher, daß aussagekräftige Studien zur Wirksamkeit und Sicherheit dieser neuartigen Impfstoffe, die von den europäischen Regierungen für die Bevölkerung in riesigen Mengen vorbestellt wurden, gar nicht existieren. Das geht auch nicht in der kurzen Zeit. Im Warp-Speed Rennen um die höchst lukrative Notzulassung waren drei Pharmaunternehmen an vorderster Front: AstraZeneca (Vektorimpfstoff auf Basis eines Adenovirus), Biontech/Pfizer (mRNA) und Moderna (mRNA).

Am 21. Dezember 2020 hat die EU-Kommission den Impfstoff von Biontech/Pfizer zugelassen, kurz darauf, am 6. Januar, folgte die Genehmigung des Moderna-Impfstoffs und am 29. Januar erhielt AstraZeneca die EU-Zulassung. Während die sorgfältige Prüfung eines neuen Impfstoffes früher mindestens sieben bis zehn Jahre dauerte, wurde das Ganze jetzt auf Monate verkürzt. Können in dieser Zeit verlässliche Daten auf dem Tisch liegen, so daß die Bevölkerung zwischen Risiko und Nutzen abwägen kann? Während in Europa alles durchgewinkt wurde, sagte die indische Gesundheitsbehörde "Nein" zum Biontech/Pfizer Impfstoff, da die Sicherheit der Bevölkerung nicht gewährleistet sei.

### **Bieten die aktuellen Impfstoffe Schutz vor einer schwer verlaufenden SARS-CoV-2-Infektion?**

Tatsache ist, eine Schutzwirkung gegen eine schwere und womöglich lebensbedrohliche COVID-19-Erkrankung konnte in Affenmodellen bei *keinem* der Impfstoffe gezeigt werden. Alle standen vor einem Riesenproblem: Infizierte Affen erkrankten mit oder ohne Impfung nie schwer. Somit konnte nicht geprüft werden, ob die Impfung gegen die ernste Erkrankung schützte.

Was sagen die Versuche, die an Menschen durchgeführt wurden?

Mainstream-Medien verbreiten jubelnd die Pressemitteilungen der Firmen, ohne diese überhaupt kritisch zu hinterfragen. So lernen wir, daß laut der Studien die Schutzwirkungen der Impfstoffe einfach toll sind, bei Biontech/Pfizer sogar bei 95 Prozent!

Aber wie kommen diese Zahlen zustande, wissen wir doch, daß gesunde Menschen sehr selten lebensgefährlich an COVID-19 erkranken?

In der Tat sind bei den über 40.000 Versuchspersonen der Biontech/Pfizer-Studie gerade ein-

mal 170 COVID-19-Fälle aufgetreten (ca. 0,4 %). Davon acht bei den Geimpften (ein Mal schwer), 162 bei Ungeimpften (neun Mal schwer) - resultiert also daraus die Annahme, es gäbe einen 95 %-igen Schutz!?

Bei so einer geringen Anzahl von Fällen muß man die Datenlage aus wissenschaftlicher Sicht als nicht belastbar bezeichnen. Wie wurde überhaupt ein "COVID-19-Fall" im Rahmen dieser Studie definiert? Bei auftretenden Symptomen, wie Husten, Schnupfen, Heiserkeit und einem positiven RT-PCR-Test wurde die Person als COVID-19-Fall eingestuft. Die Aussagekraft dieses Tests, ist allerdings, wie inzwischen fast jeder weiß, nicht existent.

Wie in diesem Buch ausführlich dargelegt, ist der Test nicht geeignet, das eindeutige Vorliegen einer SARS-CoV-2-Infektion nachzuweisen. Wir haben hier also eine Impfung, die möglicherweise Husten, Schnupfen, Heiserkeit bei 0,7 % der Geimpften - durch was auch immer - verhindert. Dafür mußten Hunderte von Geimpften in der Biontech/Pfizer Studie schwere Nebenwirkungen hinnehmen, die teilweise zu Krankenhausaufenthalten geführt haben.

Nicht anders bei den anderen Impfstoffherstellern. Entsprechend moniert Peter Doshi, Spezialist für Medikamentensicherheit und Mitherausgeber des renommierten British Medical Journal (BMJ): *"Keine der derzeit laufenden Studien ist darauf ausgelegt, eine Reduzierung schwerer Verläufe im Sinne von Hospitalisierung, Einweisung auf Intensivstationen oder den Tod festzustellen."*

Sind das die erhofften 95 % Wirksamkeit?

Wie groß ist nun der Nutzen der Impfung, gerade für die Risikogruppe? Das weiß kein Mensch. Deshalb läuft der Menschenversuch weiter und jeder, der sich jetzt begeistert impfen läßt, nimmt daran teil.

### **Verhindert der Impfstoff die Infektion und damit die Ausbreitung der Viren?**

Ein allseits verkündetes Ziel der Impfung ist nicht nur, COVID-19-Erkrankungen zu verhindern, sondern auch die Ausbreitung der Viren. Schon in den Kindergärten und in den Schulen wird den Kindern vermittelt, sie könnten unwissentlich ihre Großeltern "umbringen", weil sie die Viren weitertragen, ohne selbst krank zu sein. Um das zu verhindern, sollen alle geimpft werden, auch die Kinder. Es stellen sich also zwei Fragen: Ist eine Durchimpfung der Bevölkerung sinnvoll? Und: Kann eine Impfung überhaupt eine Infektion verhindern?

Beschäftigen wir uns zunächst mit der ersten Frage, ob es sinnvoll ist, die Ausbreitung von Viren verhindern zu wollen, die für die meisten Menschen wenig gefährlich sind, um eine Risikogruppe vermeintlich zu schützen?

Von Corona-Viren ist seit Jahrzehnten bekannt, daß diese von Menschen durch die Gegend getragen werden, ohne daß sie Symptome haben. Früher wurden diese Menschen "gesund" genannt und man schenkte ihnen keine Beachtung. Heute sind sie "asymptomatisch" Infizierte und gelten als hochgefährlich. Inzwischen wissen wir jedoch, daß auch für SARS-CoV-2 gilt: Menschen ohne Symptome können die schwere Erkrankung COVID-19 in der Öffentlichkeit nicht verbreiten.

Die Tatsache, daß wir Symptome entwickeln, ist ein Zeichen dafür, daß die Viren eine Chance gefunden haben, aktiv zu werden und unser Immunsystem in den Kampf eingestiegen ist. Kommt es nicht zu Husten, Schnupfen, Heiserkeit etc., bedeutet das, daß unser Körper die Viren von Anfang an in Schach hält. Es ist nie gezeigt worden, daß die Viruslast, die ein Mensch ohne Symptome in die Außenwelt abgeben kann, ausreicht, um andere Menschen in der Öffentlichkeit zu gefährden. Deshalb ist das Vorhaben, die gesamte Bevölkerung durchzuimpfen, ein Unterfangen, das aus wissenschaftlicher Sicht jeglicher Grundlage entbehrt. Es ist schlicht nicht sinnvoll.

Kommen wir zur zweiten Frage: Könnten die Impfstoffe überhaupt die Ausbreitung von SARS-CoV-2-Viren verhindern? Das Robert-Koch-Institut (RKI) erklärt aktuell, daß diese Frage bislang völlig ungeklärt ist. Um die Antwort darauf herauszufinden, müßte man prüfen,

ob geimpfte Menschen noch eine Infektion bekommen können, und ob in diesem Fall die vorhandene Virusmenge ausreicht, um andere zu infizieren.

Allein AstraZeneca machte Schlagzeilen mit der Nachricht, geimpfte Menschen wären deutlich weniger ansteckend. Beim genauen Hinschauen sehen wir jedoch, daß keinerlei Daten existieren, die diesen Rückschluß ziehen lassen. In der entsprechenden Studie wurde nur Teil 1 der Frage angeschaut, nämlich: Wie viele Menschen bekommen nach einer Impfung noch eine Infektion? Wie hat man das überprüft? Einziges Kriterium waren positive RT-PCR Tests. Nun sagt selbst die WHO, daß der PCR-Test allein nicht reicht, um von einer Infektion zu reden. Was kann man also mit der unbelegten Behauptung, die Verbreitung der Infektion wäre durch den AstraZeneca Impfstoff massiv verringert, anfangen? Nichts.

Das Impfkonzept sollte überhaupt hinterfragt werden. Die Antikörper, die durch die Impfung gebildet werden, kreisen zum größten Teil im Blut. Um Ihnen das Geschehen zu verdeutlichen, stellen Sie sich bitte vor, Sie selbst seien solche Antikörper und säßen gemeinsam mit anderen Antikörpern im Wohnzimmer - in einem Blutgefäß der Lunge. Nun kommt das Virus ans Haus und ergreift die Türklinke, um in den Flur - die Lungenzelle - zu treten. Wie wollen Sie das vom Wohnzimmer aus verhindern? Sie würden antworten:

Das geht nicht.

Antikörper können grundsätzlich nur effektiv helfen, die Ausbreitung eines Eindringlings in der Blutbahn zu verhindern. Das gilt auch für Impfungen gegen Erreger wie Pneumokokken, die wie Corona-Viren über den Luftweg in die Lunge kommen. Die Impfung kann die Infektion der Lunge nicht verhindern, sondern soll die Streuung und Verbreitung der Bakterien in der Blutbahn unterbinden.

### **Wenn der Nutzen der Impfungen mehr als fragwürdig ist, wie sieht es dann mit dem Risiko aus?**

Wir lesen in den Mainstream-Medien: mRNA-Impfstoffe sind doch nicht neu. Das ist richtig, nur sind sie bislang *nie* am Menschen zur Abwehr einer Virusinfektion angewandt worden. Alle Erfahrungen stammen aus Tierversuchen.

Entsprechend waren die Impfungen von vornherein von einem dunklen Schatten begleitet. Bei allen drei genbasierten Impfstoffen wurden - vor der Allgemeinheit sorgsam verborgen - beunruhigende Sofort-Nebenwirkungen bemerkt: starke Schwellung und Schmerzen an der Einstichstelle, hohes Fieber bis hin zum Schüttelfrost, schlimmste Kopf-, Glieder- und Muskelschmerzen im ganzen Körper, Durchfälle, Übelkeit, Erbrechen. Viele Geimpfte wurden krank und arbeitsunfähig.

Die Nebenwirkungen waren so schlimm, daß AstraZeneca mitten in der Studie das Protokoll ändern mußte. Fortan erhielten Studienteilnehmer hohe Dosen von schmerz- und fieberlinderndem Paracetamol, damit die Impfung einigermaßen verträglich wurde. Eine solche Änderung des Studienprotokolls ist mit wissenschaftlichen Standards keinesfalls zulässig. Weswegen wurde hier eine Ausnahme gemacht?

Es geht aber weiter. Die AstraZeneca-Studie wurde im Juli und September 2020 unterbrochen, weil jeweils eine extrem seltene Autoimmunerkrankung des Rückenmarks bei Geimpften aufgetreten war. Die "transverse Myelitis" geht mit Lähmungserscheinungen einher und tritt mit einer Häufigkeit von ca. drei Fällen pro einer Million Einwohner auf. Erstaunlich also, daß gleich zwei Fälle in der Gruppe einer überschaubaren Anzahl Geimpfter zu verzeichnen waren.

AstraZeneca beruhigte Tage darauf damit, daß die erste Probandin beginnende Multiple Sklerose hatte. Erstaunlich, daß offensichtlich niemand davon wußte. Der zweite Fall sei reinster unglücklicher Zufall gewesen. Und damit wurden die Impfungen fortgesetzt. Aber nicht nur AstraZeneca, sondern alle anderen auch. Der Biontech/Pfizer-Impfstoff führte bei vier Teilnehmern, der von Moderna bei zweien zur akuten Gesichtslähmung, ohne daß die Ursache

geklärt worden wäre.

Bei den Konkurrenten Moderna und Biontech/Pfizer geschah Vergleichbares. Bei beiden Impfstoffen erlitten Freiwillige ähnlich starke allgemeine Nebenwirkungen.

Eine solche Vielfalt an sofortigen Nebeneffekten ist bei keiner anderen Impfung je beobachtet worden. Wenn man in Amerika die Anzahl an gemeldeten Nebenwirkungen verschiedener Impfungen über die zwei letzten Jahre vergleicht, erreicht die COVID-19 Impfung schon jetzt den absoluten Spitzenplatz, obwohl diese erst im Dezember 2020 zugelassen wurde.

In Anbetracht der Tatsache, daß ein echter Nutzen - Schutz vor schwerer Erkrankung und Tod - nie für einen der Impfstoffe gezeigt worden ist, ist es den Autoren unverständlich, daß die Massenimpfung ungebremst weitergeführt wird.

### **Ist der mRNA Impfstoff gefährlich?**

Überall wird verbreitet, daß der mRNA-Impfstoff nicht gefährlich ist. Begründet wird das damit, daß nur die Information für einen kleinen Teil des Virus, für das sogenannte "Spike Protein", in unseren Körper eingeschleust wird und dabei nichts anderes nachgestellt wird als das, was die Natur auch machen würde. Die Viren geben bei Befall unserer Zellen auch ihre Erbsubstanz ab, so daß unsere Zellen zu "Virusfabriken" werden.

Also dürfte alles im Grunde kein Problem sein? Doch! Eine Atemwegsinfektion findet in den Atemwegen statt. Kommt es schlimmstenfalls zum Zelluntergang, kann der Schaden durch Gewebe-Erneuerung relativ problemlos behoben werden.

Bei der Impfung jedoch, wird die Virusinformation in den Muskel gespritzt. Viele glauben, daß die verpackten Virusgene am Einspritzort - also in der Muskulatur - verbleiben. Die Gene würden von Zellen am Ort aufgenommen, dort würden die meisten "Virusfabriken" entstehen. Nebenwirkungen wie Schwellung, Rötung und Schmerzen am Einstichort würden deswegen zu erwarten sein, sie blieben aber relativ harmlos und gingen nach wenigen Tagen weg. Ein fataler Irrtum!

Die Virusgene der Hersteller Moderna und Biontech/Pfizer sind in "Lipid-Nanopartikel" verpackt - das sind kleinste Pakete, nicht aus Papier, sondern aus fettartigen Stoffen. So wird der Inhalt geschützt und kann einfacher von den Zellen unseres Körpers aufgenommen werden. Durch die Verpackung selbst ist das Risiko für schwere allergische Reaktionen um ein Vielfaches höher als bei herkömmlichen Impfstoffen.

Nicht umsonst wird inzwischen davor gewarnt, daß Menschen mit Allergien sich nicht impfen lassen sollten - es könnten lebensgefährliche Reaktionen (Anaphylaxie) ausgelöst werden. In der Tat mußten derartige gefährliche Nebenwirkungen bei einigen Impf-Freiwilligen notbehandelt werden. Dazu können Nanopartikel zahlreiche weitere schädliche Auswirkungen haben, weil sie die Funktion unserer Blutzellen und des Gerinnungssystems beeinträchtigen können.

Aber es kommt noch unendlich viel schlimmer: Zum Grundwissen in der Medizin gehört, daß alle löslichen Stoffe, die in einen Muskel gespritzt werden, in die Blutbahn gelangen und in kürzester Zeit im ganzen Körper verteilt werden.

Gerade deswegen spritzt man Substanzen, die sofort wirken sollen, in die Muskeln.

Es ist bekannt, daß die verspritzten Genpäckchen ebenfalls ins Blut kommen. Welche Zellarten werden sie aufnehmen, wie werden sie diese verarbeiten und wie das Virus-Eiweiß herstellen? Die Antwort lautet: Nichts ist mit Sicherheit bekannt. Wir sind jetzt Zeugen von Großversuchen an Menschen. Das ist absolut unverantwortlich, zumal es vom Anfang an Grund zur Vorsicht gegeben hat. Die möglichen Gefahren durch die "Verpackung" waren bekannt.

Noch bedeutender: Alarmierende Antikörper-abhängige Verstärkereffekte sind bei der Erforschung von SARS und anderen Coronaviren bei Tieren beobachtet worden. Bei den jahrzehntelangen vergeblichen Anstrengungen, eine Impfung gegen SARS und MERS zu entwickeln,

gehörten diese Verstärkereffekte zu den zahlreichen Problemen.

Hätten vor diesem Hintergrund nicht Tierversuche durchgeführt werden müssen, um diese für SARS-CoV-2 klar auszuschließen? Tatsache ist, daß wissenschaftliche Publikationen zu diesem Thema nicht existieren. Ärzte, die die Impfwillingen nicht auf die Gefahr aufmerksam machen, daß die Impfung zu schlimmeren Krankheitsverläufen führen könnte, verletzen also ihre Aufklärungspflicht.

Und ernster noch: Könnte das Verimpfen von Virusgenen andere, neuartige immunbedingte Verstärkereffekte auslösen? Hätten nicht vorher ganz elementare Dinge bedacht und geprüft werden müssen?

Zur Erinnerung (siehe auch Online-Kapitel "Immunität"): Lymphozyten haben ein Langzeitgedächtnis - sie merken sich, wie Corona-Müll aussieht. Und Corona-Müll sieht ziemlich ähnlich aus, egal von welchem Familienmitglied er stammt.

Alle Menschen haben Trainingsrunden mit Coronaviren absolviert und haben Lymphozyten, die SARS-CoV-2-Müll erkennen. Manche könnten entgegen, daß diese kreuzreaktiven Killer-Lymphozyten nur bei 40 bis 70 % der alten Blutproben nachgewiesen wurden und sie reagierten nur schwach gegen SARS-CoV-2. Jedoch ist bekannt, daß sich immer nur ein kleiner Anteil aller Lymphozyten im Blut befindet. Die anderen machen gerade Pause und ruhen sich in den Lymphorganen (u.a. in den Lymphknoten) aus.

Spannend: Im April 2020 berichteten schwedische Forscher, daß sie etwas Bemerkenswertes entdeckt hätten. Unabhängig von der Schwere der SARS-CoV-2-Erkrankung fanden sich bei *allen* Menschen (100 %) kampfbereite, aufgewählte T-Lymphozyten im Blut. Dieser Befund ist ein Wink mit dem Zaunpfahl.

Denn bei einer ersten Auseinandersetzung des Immunsystems mit einem Virus ist die Lymphozytenantwort schleppend. Schnelle, starke Reaktionen verraten, daß vorgewarnte Truppen bereits Gewehr bei Fuß stehen und jederzeit mobilisierbar sind. Sie schwärmen dann aus den Lymphorganen aus, um den Feind zu bekämpfen. Ihre Hauptaufgabe: Auslöschung der Virusfabriken. Tod den eigenen Zellen, die die Viren produzieren.

Und nun zurück zur neuen Realität, dem Großversuch an Menschen. Die verspritzten Genpäckchen werden lokal in Muskelzellen aufgenommen, ein Großteil gelangt jedoch in die örtlichen Lymphknoten und in die Blutbahn. In den Lymphknoten sitzt die gesammelte Immunmannschaft. Diese Zelle wird dann das Virus-Eiweiß produzieren und den anfallenden Müll auf ihrer Oberfläche zur Schau stellen. Diese Zelle wird dann das Virus-Eiweiß auf ihrer Oberfläche zur Schau stellen. Der auf Corona spezialisierte Killer-Lymphozyt nebenan springt hoch - er hat eine Virus-Fabrik entdeckt und wird diese vernichten.

Der Bruderkampf beginnt, Immunzelle gegen Immunzelle! Lymphknotenschwellung könnte ein Zeichen für diese Reaktion sein. Dazu Schmerzen. Die Lymphozyten putschen sich gegenseitig auf und strömen dann aus den Lymphknoten hinaus, um weitere Feinde aufzuspüren.

Sie finden diese in den Muskelzellen, die den Corona-Müll vor die Tür stellen, und gehen in den Angriffsmodus über. An der Einstichstelle entstehen Rötung, Schwellung, Schmerzen.

Aber nun beginnt der Albtraum. Denn kleinste Stoffe wie Zucker können aus dem Blut ins Gewebe hinaussickern, große Moleküle wie Eiweiße hingegen nicht. Für sie sind die Gefäßwände dank der Auskleidung mit einer Zellschicht - den Endothelzellen - dicht.

Wie sind nun die Genpäckchen beschaffen - groß oder klein? Richtig: relativ sehr groß. Wenn sie also einmal ins Blut gelangen, werden sie wie die Blutkörperchen in dem geschlossenen Netzwerk von Gefäßröhrchen verbleiben. Aufgenommen werden sie zu einem kleinen Teil von weißen Blutzellen. Vermutlich jedoch werden die meisten Virusfabriken in den Endothelzellen errichtet werden. Das würde vor allem dort geschehen, wo das Blut langsam fließt - in den kleinen und kleinsten Gefäßen - weil die Genpäckchen dort besonders effizient von den Zellen aufgenommen werden können.

Die Zellen stellen die Abfälle dann vor die Tür - zum Gefäßlumen (zur Gefäßöffnung) hin. Dort sind die Killer-Lymphozyten auf Patrouille. Dieses Mal ist der Kampf einseitig. Die Endothelzellen haben keine Abwehrmöglichkeit gegen den Angriff durch die Killerzellen.

Was dann passiert, kann man nur ahnen. Der Untergang von Endothelzellen und die damit verbundene Verletzung der Gefäßauskleidung führt in aller Regel zum Anwerfen der Blutgerinnung und der Ausbildung von Gerinnseln. Dies würde in unzähligen Gefäßen an unzähligen Orten im Körper passieren.

Geschieht es in der Plazenta, könnten schwere Schädigungen des Kindes im Mutterleib die Folge sein. Geschieht es in anderen Organen inklusive Herz, Gehirn und Rückenmark, sind alle erdenklichen Folgen möglich.

Gibt es Hinweise dafür, daß so etwas vonstatten geht? Ja, von seltenen Bluterkrankungen ist die Rede, bei denen ein möglicher Zusammenhang zur Impfung geprüft werden müßte. Auffällig sind Berichte von Patienten, bei denen ein starker Abfall der Blutplättchen (Thrombozyten) beobachtet wurde. Das würde zur hier aufgestellten Hypothese passen, denn Plättchen werden an den Orten der Gerinnselbildung aktiviert und verbraucht.

Es wäre leicht überprüfbar, ob die Annahme richtig ist. Laborbefunde geben sofort Auskunft darüber, ob die Blutgerinnung in Gang gekommen ist. Obduktionen könnten klären, ob sich Gerinnsel in den kleinen Gefäßen gebildet haben. Und in der Zwischenzeit könnte erwogen werden, ob Gerinnungshemmer bei Patienten vorbeugend verabreicht werden sollten. Auch die Gabe von Cortison-Präparaten zur Dämpfung der Lymphozytenaktivität könnte überlegenswert sein.

Tatsache ist, daß es weltweit laufend Todesfälle im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung gibt. Offiziell heißt es, selbstverständlich hat die Impfung nichts mit den Todesfällen zu tun. Es sind ja fast alles ältere Menschen mit zahlreichen Vorerkrankungen, die ohnehin bald verstorben wären. Wenn das tatsächlich so sein sollte, erschließt sich wohl keinem denkenden und mitfühlenden Menschen, warum diese dann noch geimpft werden mußten - mit einem kaum charakterisierten Impfstoff.

Was könnte bei einem gebrechlichen Menschen Stunden und Tage nach der Impfung zum Tode führen?

Mehrere Möglichkeiten sind denkbar.

Streß durch die Impfung selbst. Allergische Reaktionen.

Autoimmunangriff. Lymphozyten sind auch im Alter einsatzfähig. Bei älteren vorerkrankten Menschen könnte der Angriff auf die Virusfabriken der letzte Tropfen sein, der das Faß zum Überlaufen bringt.

Etwas komplizierter wird es, wenn eine echte Infektion zusätzlich ins Spiel kommt. In mehreren Pflegeheimen gab es anscheinend COVID-19-Ausbrüche gerade in den Tagen nach der Impfung der Bewohner. Man kann es als auffällig bezeichnen, daß es bis zu diesem Zeitpunkt in der gesamten Umgebung kaum Fälle gegeben hatte, und alle Hygienemaßnahmen eingehalten worden waren. Selbst nach der zweiten Impfung gab es Ausbrüche, ein deutlicher und zu erwartender Hinweis darauf, daß die Impfung nicht vor Infektionen schützt.

Dazu scheint es, als ob gerade die Geimpften versterben. Ist das vielleicht die immunbedingte Verschlimmerung von Erkrankungen, die wir befürchten müssen? Jetzt nicht Antikörperbedingt, sondern durch aufgebrachte Killer-Lymphozyten? Und könnte das nicht zu jeder Zeit bei jedem Geimpften passieren - morgen, übermorgen, nächste Woche, im nächsten Herbst? Denn Lymphozyten haben ein Elefantengedächtnis. Und sie erkennen etwas, das bei allen Coronaviren ähnlich aussieht: Müll.

Das heißt, die Lymphozytenbedingte Verschlimmerung von Krankheitsverläufen könnte wohl bei jeder beliebigen Infektion mit einem verwandten Virus eintreten. Bei jedem "erfolgreich" geimpften Menschen - ob jung oder alt - und zu jeder Zeit in naher oder ferner Zukunft.

## Schlußwort

Die genbasierten Impfstoffe erhielten in Windeseile die Notzulassung zur Bekämpfung eines Virus, das laut WHO weltweit eine Infektionssterblichkeit von 0,23 % hat. Dabei gibt es klare Hinweise dafür, daß Menschen durch die Impfung schwer erkranken und versterben können. Ein Nutzen der Impfung wurde nie gezeigt.

Was ist zu tun? Folgender Kompromiß erscheint uns vernünftig. Wer gut aufgeklärt ist und sich impfen lassen möchte, möge das tun. Jedoch darf die Impfung nie direkt oder indirekt einem Menschen aufgezwungen werden. Die Entscheidung gegen die Impfung darf nie zu einer Benachteiligung in irgendeiner Form führen. In der Zwischenzeit sollten verlässliche Daten gesammelt werden und Todesfälle im Zusammenhang mit der Impfung gründlich untersucht werden.<<

Die österreichische Wochenzeitung "Wochenblick" berichtete am 30. Juli 2021 über die möglichen Folgen der Corona-Impfung: >>"Es ist der Sinn des Spike-Proteins, das Blut zu verklumpen"

*Mike Yeadon*

Mike Yeadon, Ex-Pfizer-Forschungsleiter, stand von Anfang an gegen die Corona-Doktrin auf. Um eine Verschwörungstheorie gehe es hier nicht. Ihm sei rasch klar gewesen: "Es ist ein internationaler Plan. Da gibt es nichts theoretisches daran."

Yeadon sorgt sich um seine Kinder und Enkelkinder. Normalerweise werden Totimpfstoffe gegen Krankheiten verwendet. Die experimentellen mRNA-Genspritzen seien nicht vergleichbar mit einer solchen Impfung.

### **Es gebe zwei Hauptprobleme mit den "Impfungen" nach Yeadon:**

**Spike-Proteine:** Der Körper wird zur Fabrik dieser Proteine. Es sei das erste Mal, daß ein solcher Prozeß bei Menschen künstlich in Gang gesetzt wird. Das Spike-Protein führt zur Blutverklumpung. Das sei keine Ausnahme, sondern der Sinn des Spike-Proteins.

Es braucht Jahre, um eine herkömmliche, wirksame Impfung ordentlich zu überprüfen. Über die Nebenwirkungen der mRNA-Stoffe wissen wir viel zu wenig. Wir wissen nicht, welche Nebenwirkungen die Geimpften in den nächsten Jahren ereilen.

Als Pharmazeut sei Yeadon entsetzt darüber, daß derartige, experimentelle Stoffe Anwendung finden. Am schlimmsten sei es, daß Schwangere geimpft werden. Wer Schwangeren diese Stoffe verabreiche, sei ein leichtsinniger Idiot, so Yeadon. Er appelliert an die Frauen: "Wenn Sie schwanger sind oder einen Kinderwunsch haben, lassen Sie sich auf gar keinen Fall 'impfen', tun Sie es nicht!"

Mike Yeadon verstehe nicht, wieso seine Kollegen nicht kündigten. Sie wüßten genau was vor sich gehe. Er habe bereits einen Job aus diesem Grund hingeworfen, er schäme sich, daß er für eine derartige Industrie gearbeitet habe. Man hoffe einfach, daß die Verabreichung der experimentellen Stoffe mit Notzulassung schon helfen würde. Und dieser Versuch werde an Milliarden von Menschen durchgeführt.

Yeadon verweist auf die tausenden von Nebenwirkungen. Diese seien auf der Plattform VAERS einsehbar: "Überprüfen Sie dort die tausenden von Nebenwirkungen. Ich kann nichts für Sie tun, wenn Sie sich das nicht selbst ansehen."

### **Influenza für junge Menschen gefährlicher als Corona**

Würde man die Patienten ordentlich über die Gefahren informieren, so wie es erforderlich ist, würden sie sich nicht impfen lassen, ist sich Yeadon sicher. Der Impfstoff werde nicht angewendet, weil es sich um eine gesundheitliche Krise handle, sondern aus anderen Gründen. Denn es gebe genügend Medikamente, um dieser gesundheitlichen Krise wirksam zu begegnen. Statt dessen würde man den Menschen aber einfach die experimentellen Stoffe, deren Wirkung nicht bekannt ist, spritzen. Fakt sei jedenfalls, daß die mRNA-Stoffe nicht sicher seien. Das zeigten die Nebenwirkungen bereits eindeutig.

So werden wir belogen: Das Virus sei auch nicht annähernd so tödlich, wie man uns erzählt. Für junge Menschen - eigentlich sogar für alle im erwerbsfähigen Alter - sei die Influenza sogar gefährlicher als Corona. Und das zeige, daß etwas sehr Seltsames vonstatten gehe. Der starke Anstieg der Todesrate bei älteren, vorerkrankten Menschen stehe zudem vielmehr in zeitlichem Zusammenhang mit dem Start der Impf-Kampagnen.

Eine Verbindung hält er durchaus für denkbar: Denn normalerweise tastet man sich bei ausführlichen Zulassungsstudien langsam über gesunde ältere Menschen an die Auswirkungen auf Risiko-Patienten heran. Dies sei in der Eile nicht geschehen, die Vorab-Daten für gebrechliche ältere Menschen seien vor der Notfall-Zulassung dünn gewesen.

Mike Yeadon: "Es ist Mord, diesen Stoff zu verabreichen." Denn Covid sei bei weitem nicht so tödlich wie behauptet. Gleichzeitig seien die Impfstoffe toxisch. Das Nutzen-Risiko-Verhältnis rechtfertige die Verabreichung solcher Stoffe nicht im geringsten.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 3. Oktober 2021 (x1.000/...): >>>**Holocaust-Überlebende fordern Impfstopp!**

Vor einer zu erwartenden Zulassung des Covid-Impfstoffs in Europa haben Holocaust-Überlebende mit ihren Nachkommen am 25. August 2021 einen Offenen Brief an die Europäische Arzneimittelbehörde EMA übergeben. Darin fordern sie den sofortigen Stopp des Impfprogramms und warnen vor einem weiteren Holocaust noch größeren Ausmaßes. ...

Nachfolgend nun der Brief im Originalwortlaut:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir, die Überlebenden der Greuelthaten, die während des Zweiten Weltkriegs an der Menschheit begangen wurden, fühlen uns verpflichtet, unserem Gewissen zu folgen und diesen Brief zu schreiben.

Es ist für uns offensichtlich, daß sich vor unseren Augen ein weiterer Holocaust größeren Ausmaßes abspielt. Die Mehrheit der Weltbevölkerung begreift noch nicht, was vor sich geht, denn das Ausmaß eines organisierten Verbrechens - wie dieses - liegt jenseits ihres Erfahrungshorizonts. Wir aber wissen es. Wir erinnern uns an den Namen Josef Mengele. Einige von uns haben persönliche Erinnerungen. Wir erleben ein Déjà-vu, das so entsetzlich ist, daß wir uns erheben, um unsere armen Mitmenschen zu schützen. Zu den bedrohten Unschuldigen gehören jetzt auch Kinder und sogar Säuglinge.

In nur vier Monaten haben die COVID-19-Impfstoffe mehr Menschen getötet, als alle verfügbaren Impfstoffe zusammen von Mitte 1997 bis Ende 2013 - ein Zeitraum von 15,5 Jahren. Und am schlimmsten betroffen sind Menschen zwischen 18 und 64 Jahren - die Gruppe, die in der Covid-Statistik nicht auftaucht.

Wir fordern Sie auf, dieses gräßliche medizinische Experiment an der Menschheit sofort zu beenden. Was Sie als "Impfung" gegen SARS-Cov-2 bezeichnen, ist in Wahrheit ein blasphemischer Eingriff in die Natur. Niemals zuvor hat man versucht, die gesamte Weltbevölkerung durch Einbringen einer synthetischen mRNA in den menschlichen Körper zu immunisieren. Es handelt sich um ein medizinisches Experiment, auf das der Nürnberger Codex angewandt werden muß.

Die 10 ethischen Grundsätze in diesem Dokument stellen einen grundlegenden Codex der medizinischen Ethik dar, der während des Nürnberger Ärzteprozesses formuliert wurde, um sicherzustellen, daß Menschen nie wieder unfreiwilligen medizinischen Experimenten und Verfahren ausgesetzt werden.

#### **Grundsatz 1 des Nürnberger Codex:**

(a) Die freiwillige Zustimmung der Versuchsperson ist unbedingt erforderlich. D.h., daß die betreffende Person im juristischen Sinne fähig sein muß, ihre Einwilligung zu geben; daß sie in der Lage sein muß, unbeeinflusst durch Gewalt, Betrug, List, Druck, Vortäuschung oder irgendeine andere Form der Überredung oder des Zwanges, von ihrem Urteilsvermögen Ge-

brauch zu machen; daß sie das betreffende Gebiet in seinen Einzelheiten hinreichend kennen und verstehen muß, um eine verständige und informierte Entscheidung treffen zu können.

(b) Diese letzte Bedingung macht es notwendig, daß der Versuchsperson vor der Einholung ihrer Zustimmung das Wesen, die Länge und der Zweck des Versuches klargemacht werden, sowie die Methode und die Mittel, welche angewendet werden sollen, alle Unannehmlichkeiten und Gefahren, welche mit Fug zu erwarten sind, und die Folgen für ihre Gesundheit oder ihre Person, welche sich aus der Teilnahme ergeben mögen.

(c) Die Pflicht und Verantwortlichkeit, den Wert der Zustimmung festzustellen, obliegt jedem, der den Versuch anordnet, leitet oder ihn durchführt. Dies ist eine persönliche Pflicht und Verantwortlichkeit, welche nicht straflos an andere weitergegeben werden kann.

Zu (a): Von einer freien Entscheidung kann keine Rede sein. Die Massenmedien verbreiten Angst und Panik und bedienen sich der Goebbels'schen Propagandaregeln, indem sie Unwahrheiten so lange wiederholen, bis sie geglaubt werden. Seit Wochen rufen sie zur Ächtung der Nichtgeimpften auf. Waren es vor 80 Jahren die Juden, die als Verursacher von Infektionskrankheiten verteufelt wurden, so sind es heute die Ungeimpften, denen man vorwirft, das Virus zu verbreiten.

Die körperliche Unversehrtheit, die Freiheit zu reisen, die Freiheit zu arbeiten, das gesamte Zusammenleben, wurde den Menschen genommen, um ihnen die Impfung aufzuzwingen. Kinder werden gegen den Willen ihrer Eltern zur Impfung verführt.

Zu (b): Die 22 schrecklichen Nebenwirkungen, die bereits in der FDA-Notfallgenehmigung aufgeführt sind, wurden den Versuchspersonen nicht mitgeteilt. Wir führen sie im Folgenden zum Nutzen der Weltöffentlichkeit auf.

Per Definition hat es nie eine informierte Zustimmung gegeben. In der Zwischenzeit sind Tausende von Nebenwirkungen in zahlreichen Datenbanken erfaßt worden. Während die sogenannten Fallzahlen im 30-Minuten-Takt durch alle Massenmedien eingebleut werden, gibt es weder einen Hinweis auf die schwerwiegenden unerwünschten Nebenwirkungen noch darauf, wie und wo die Nebenwirkungen zu melden sind. Soweit uns bekannt ist, wurden sogar gemeldete Schäden in großem Umfang in allen Datenbanken gelöscht.

Der Grundsatz 6 des Nürnberger Codex fordert: "Die Gefährdung darf niemals über jene Grenzen hinausgehen, die durch die humanitäre Bedeutung des zu lösenden Problems vorgegeben sind."

Die "Impfung" gegen Covid hat sich für etwa 99 % aller Menschen gefährlicher erwiesen, als Covid. Wie die Johns Hopkins Universität in einer Studie mit 48.000 Kindern dokumentiert hat, besteht für Kinder keinerlei Risiko durch das Virus. Aus Ihren eigenen Daten geht hervor, daß Kinder, für die das Virus kein Risiko darstellt, nach der Impfung Herzinfarkte erlitten haben; mehr als 15.000 Kinder hatten unerwünschte Ereignisse - darunter mehr als 900 schwerwiegende Ereignisse. Mindestens 16 Jugendliche sind bis zum jetzigen Zeitpunkt in den USA nach der Impfung gestorben. Bekanntermaßen werden nur etwa 1 % - 10 % der "Impfnebenwirkungen" gemeldet. Und während wir schreiben, steigen die Zahlen rapide an. Mit Ihrem Wissen.

### **Grundsatz 10 des Codex:**

"Im Verlauf des Versuchs muß der Versuchsleiter jederzeit darauf vorbereitet sein, den Versuch abubrechen, wenn er auf Grund des von ihm verlangten guten Glaubens, seiner besonderen Erfahrung und seines sorgfältigen Urteils vermuten muß, daß eine Fortsetzung des Versuches eine Verletzung, eine bleibende Schädigung oder den Tod der Versuchsperson zur Folge haben könnte."

Anscheinend haben 52 % der Weltbevölkerung wenigstens eine Impfung erhalten.

Eine ehrliche Offenlegung der wahren Zahl der durch "Impfstoff" Verletzten, Schwergeschädigten und Verstorbenen weltweit ist längst überfällig. Es handelt sich inzwischen um Millio-

nen Menschen. Liefern Sie uns jetzt die wahren Zahlen der Covid-Impfopfer.  
Wie viele Impfopfer werden ausreichen, um Ihr Gewissen zu wecken?

**Liste der unerwünschten Wirkungen, die der FDA vor der Notzulassung bekannt waren:**

1. Guillain-Barré-Syndrom (Muskelschwäche)
2. Akute disseminierte Enzephalomyelitis (Erkrankung des Zentralnervensystems)
3. Transversale Myelitis (Rückenmarksentzündung)
4. Enzephalitis/Enzephalomyelitis (Entzündung von Gehirn bzw. Rückenmark)
5. Konvulsionen (Krampfanfälle)
6. Schlaganfall
7. Narkolepsie und Kataplexie (Schlafkrankheit)
8. Anaphylaxie (Kreislaufkollaps durch Immunreaktionen)
9. Akute Myokardinfarkte (Herzinfarkt)
10. Myokarditis/Perikarditis (Herzmuskelentzündung)
11. Autoimmunerkrankung
12. Todesfälle
13. Schwangerschafts- und Geburtsergebnisse
14. Andere akute demyelinisierende Krankheiten (Schädigungen des Nervensystems)
15. Nicht-anaphylaktische allergische Reaktionen (allergische Reaktionen ohne Kreislaufkollaps)
16. Thrombozytopenie (Mangel an Blutplättchen)
17. Disseminierte intravaskuläre Gerinnung (Blutgerinnung in den Gefäßen)
18. Venöse Thromboembolie (Blutgerinnsel-Bildung in einer Vene)
19. Arthritis und Arthralgie (Gelenkentzündung/Gelenkschmerz)
20. Kawasaki-Krankheit (akute systemische Erkrankung durch Entzündung kleiner und mittlerer Arterien)
21. Multisystemisches Entzündungssyndrom bei KINDERN
22. durch Impfung verstärkte Krankheit

#### **Unterzeichnet**

Überlebende der NS-Konzentrationslager, ihrer Söhne, Töchter und Enkelkinder, einschließlich Personen guten Willens und guten Gewissens.

Die persönlichen Daten der Holocaust-Überlebenden und ihrer Enkel können auf offizielle Anfrage zu Authentifizierungszwecken auf offiziellen Antrag zur Verfügung gestellt werden. In einem Offenen Brief werden die Daten zum Schutz der Unterzeichner vor Repressalien nicht veröffentlicht. Aus demselben Grund ist eine Kontaktaufnahme nur per E-Mail möglich: [trust-in-humanity@pm.me](mailto:trust-in-humanity@pm.me) ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv" berichtete am 13. Oktober 2021 (x1.000/...): >>Pressekonferenz - Verdacht auf Verbrechen erhärtet sich

Besorgniserregende Inhaltsstoffe in Covid-Impfstoffen, Immunschwächung, vermehrtes Krebswachstum oder Blutgerinnselbildung als Reaktion des Körpers auf die Impfung - das sind die Untersuchungsergebnisse von Pathologen und Medizinern aus aller Welt.

Auf einer Pressekonferenz am 20.9.21 in Reutlingen wurden der Öffentlichkeit davon eindrucksvolle Bilder und Fakten präsentiert. Diese mRNA-Impfungen seien ein Verbrechen an der Menschheit. Rechtsanwälte fordern deshalb einen sofortigen Impfstopp und das Tätigwerden des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag.

"Tod durch Impfung/Undeklarierte Bestandteile der Covid-19-Impfstoffe" war der Titel der Pressekonferenz von namhaften Pathologen, Medizinern, Wissenschaftlern sowie Juristen, am 20.9.2021 in Reutlingen. In einer mehr als dreistündigen Live-Präsentation machten sie Schäden, die durch die Impfung entstehen, deutlich sichtbar.

### **Ihr Fazit:**

Die Covid-19-Impfungen müssen sofort gestoppt werden, anstatt sie jetzt auch noch an Kinder zu verabreichen. Nach Aussagen der anwesenden Rechtsanwälte erhärte sich der Verdacht, daß es sich hier um ein Verbrechen handelt.

Prof. Dr. Werner Bergholz, ein Spezialist für Qualitäts- und Risikomanagement, wertete Statistiken zur Coronakrise aus und hat seine Ergebnisse bereits zweimal dem Gesundheitsausschuß des Bundestages vorgelegt. Er sagte auf der Pressekonferenz:

"Wir haben ein Problem."

"Wir hatten von 2000 - 2020 pro Jahr ca. 40 Mio. Impfungen und ca. 20 Verstorbene, korrekt ausgedrückt, in engem zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung. Dieses Jahr, bis einschließlich 31. Juli, haben wir 1.230." ... "Das ist also kein leichter Anstieg. Das ist ein dramatischer Anstieg."

Das sind die Zahlen für Deutschland. In ganz Europa gibt es laut EMA-Datenbank schon über 14.000 Verstorbene im Zusammenhang mit der Covid-Impfung.

Der Pathologe Prof. Schirmacher veröffentlichte im Ärzteblatt, daß er 40 Leichname obduziert hatte, die innerhalb von 14 Tagen nach der Covid-Impfung verstorben sind.

Bei 30 - 40 % gibt es einen Zusammenhang mit dieser Impfung.

Laut Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts gibt es in Deutschland 200 schwere Nebenwirkungen bei Kindern nach der Impfung und einen Todesfall.

Die Europäische Arzneimittelbehörde gibt für Europa 2.000 schwer geschädigte Kinder und 39 Todesfälle an. Das alles seien Gründe, eine Risikobewertung für die Covid-Impfungen vorzunehmen, meint Prof. Bergholz.

Hierfür spielen Obduktionen eine wichtige Rolle, um zu klären, ob es einen Zusammenhang zwischen Todesfällen und Impfung gibt.

Noch 1997 sah auch das Robert-Koch-Institut diese Notwendigkeit und forderte: "Plötzliche, vermutlich infektionsbedingte Todesfälle sollte man auf jeden Fall mittels Autopsie zu klären suchen." 2020 vollführte es dann eine Kehrtwende: Obduktionen von Corona-Toten wurden verhindert.

Die Pathologen Prof. Burkhardt und Prof. Lang haben 10 Obduktionsfälle nach Covid-Impfungen ausgewertet. Sie kommen zum Ergebnis, daß es einen "Lymphozyten-Amok" als Reaktion des Körpers auf diese Impfungen gibt. Dabei kommt es zum massenhaften Angriff von Lymphozyten, besonders auf die Lunge und auf das Herz, aber auch auf alle anderen Organe, und führt dort zu Entzündungen und Organversagen.

Diese beunruhigenden Ergebnisse und Fakten sprechen eine klare Sprache.

Als mögliche Corona-Impfnebenwirkungen mit Todesfolge geben sie an:

- Autoimmunerkrankungen
- Verminderung der Immunkapazität
- Förderung des Krebswachstums
- Gefäßschädigungen
- Verklumpungen der roten Blutkörperchen

Besorgniserregend sind Aufnahmen, die von Ärzten aus einem internationalen Netzwerk kommen. Sie untersuchten Impfstoffreste unter dem Mikroskop und zeigen dutzende Bilder von anorganischen Partikeln unterschiedlichster Form und Größe, die von den Herstellern bis jetzt nicht deklariert wurden.

Diese Partikel sind teilweise scharfkantig, oft dreieckig, teilweise sind sie auch lang und kettenförmig, manchmal haben sie eine innere gleichmäßige Struktur oder sind durchsichtig. Viele von ihnen bewegen sich von selbst. Nach dem Trocknen des Präparats sehen einige aus wie ein Computerchip.

Weiterhin wurden in den Impfungen Hilfsmittel und Begleitstoffe gefunden, wie z.B. Graphenoxid, Aluminium, Chrom, Nickel und Formaldehyd, wovon einige als krebserregend bekannt sind. Und auch hier stellen sich Fragen nach Sinn und Zweck dieser Stoffe in einem vorgeblichen Impfstoff.

Rechtsanwalt Elmar Becker hält es aus ethischen, wissenschaftlichen und rechtsstaatlichen Gründen für unverzichtbar, daß der Impfstoffzusammenhang bei Verstorbenen erforscht wird. "Ich nehme es nicht hin, daß der Staat untätig bleibt."

Auch Prof. Bergholz sieht den Staat, das Paul-Ehrlich-Institut, die Bundesanstalt für Materialprüfung, aber auch die Hersteller des Impfstoffs in der Pflicht, über diese Dinge aufzuklären.

Rechtsanwalt Holger Fischer spricht eine eindringliche Warnung an alle Verantwortlichen aus:

"Wer das hier weiter betreibt, obwohl sie das wissen, was wir hier heute breitgetreten haben, der macht sich strafbar. Der kann nicht sagen, er hat am Ende nicht vorsätzlich oder wenigsten bedingt vorsätzlich gehandelt. Und das, was wir hier erleben, nennt sich Verbrechen gegen die Menschlichkeit: "Auslöschung". Hier werden Menschen ausgelöscht."

Er fordert, Den Haag müsse ermitteln. Behandelnde Ärzte sind aufgerufen, Zeugenaussagen über das Leiden ihrer Patienten nach den Impfungen in Den Haag einzureichen.

"Unsere Regierung und die Mitglieder unserer Regierung und andere, vom Paul-Ehrlich-Instituts wie auch von der EMA, machen sich strafbar und sie werden nicht entkommen."

Quellen/Links: <https://odysee.com/@Wahrheitssuche:42/Undeklarierte-Bestandteile-der-COVID19Impfstoffe-PathologieKonferenz:2> ...<<

Der deutsche Manager Stefan Oelrich (\*1968, Leiter der Division Pharmaceuticals, Bayer AG, Germany) verglich während der World Health Summit-Veranstaltung, die vom 24.-26. Oktober 2021 in Berlin stattfand, die mRNA-Impfung mit einer Gentherapie (x1.034/...): >>"Die mRNA - Impfungen sind ein Beispiel dafür, Gentherapie zu verkaufen."

Auf dem "World Health Summit" spricht der Bayer Vorstand Stefan Oelrich, welcher gleichzeitig auch Mitglied des Aufsichtsrates der Charité ist. Geladen sind Menschen wie Hirschhausen, Siemens, Özlem Türecci, Roche und auch Spahn, Wieler sowie von der Leyen. Ganz besonders sticht die Aussage von Bayer Manager Oelrich hervor, denn dieser spricht an, daß vor zwei Jahren eine derartige Gentherapie undenkbar gewesen wäre, aufgrund der ablehnenden Haltung der Menschen. Dank dieser Pandemie hat sich das geändert.

"... Ultimately, the mRNA vaccines are an example for that CELL and GENE THERAPY. I would like to say, if we had surveyed, two years ago, in the public, would you be willing to take GENE or CELL THERAPY and inject it into your body, we would have probably had a 95% refusal rate. I think this pandemic has also opened many people's eyes to innovations in a way that was, maybe, not possible before. ..."

Übersetzung ins Deutsche:

*"... Letztlich sind die mRNA-Impfstoffe ein Beispiel für jene ZELL- UND GENTHERAPIE. Wenn wir vor zwei Jahren eine öffentliche Umfrage durchgeführt hätten: "Wären sie bereit, eine GEN- ODER ZELLTHERAPIE anzunehmen und diese sich in Ihren Körper injizieren zu lassen?", dann hätten wir wahrscheinlich eine Ablehnungsquote von 95 Prozent gehabt. Meines Erachtens hat diese Pandemie vielen Menschen in Bezug auf Innovationen in gewisser Weise die Augen geöffnet, wie es vorher vielleicht nicht möglich war. ..."*

Herr Oelrich ist Mitglied des Aufsichtsrates des Universitätsklinikums Charité, Mitglied des Aufsichtsrates des Berliner Instituts für Gesundheit und Mitglied des Vorstandes der Amerikanischen Handelskammer in Deutschland. Er leitete auch Sanofi Deutschland, welches 2018 durch einen Pharmaskandal durch die Medien ging.

Seine Aussage am World Health Summit überrascht in keinster Weise, denn Politiker, Manager, Medien, können offen Skandale, Lügen und Korruption ansprechen, die Bevölkerung vertraut weiterhin in die Kommunikation der Obersten. ...<<

Die österreichische Wochenzeitung "Wochenblick" berichtete am 4. November 2021 über die Corona-Impfung: >>**Daten in Pfizer Zulassungsstudie wurden gefälscht - sogar Mainstream berichtet**

Wochenblick warnt schon seit vielen Monaten vor den gefährlichen Nebenwirkungen der experimentellen mRNA-Impfstoffe. Jetzt deckte eine Whistleblowerin auf, daß die Daten der Zulassungsstudie für die Corona-Impfung von Pfizer gefälscht wurden, wie im renommierten British Medical Journal (BMJ) berichtet wird.

Die "Verblindung" der Patienten sei aufgehoben und unerwünschten Nebenwirkungen nur schleppend nachgegangen worden sein. Die mit der Qualitätskontrolle beauftragten Mitarbeiter seien mit der Masse der festgestellten Probleme überfordert gewesen. Selbst im Mainstream wird nun darüber berichtet. Allerdings läßt man hier gleich "Experten" erklären: "Die im "The BMJ-Artikel" geschilderten Fehler schränken die Aussagekraft der Zulassungsstudie des Impfstoffs nicht ein".

Brook Jackson arbeitete als Regionaldirektorin für das Forschungsinstitut Ventavia Research Group, das für Pfizer Studien durchführte, berichtet RT. Nachdem sie das Institut auf die Probleme hingewiesen hatte, wurde Jackson postwendend entlassen. Sie stellte nun dem BMJ interne Dokumente des Unternehmens sowie Fotos und Tonaufnahmen zur Verfügung, die ihre Vorwürfe bestätigen sollen.

#### **Mitarbeiter wußten, wer Placebo bekam**

Pfizer habe demnach in Bezug auf Labormanagement, Patientensicherheit und Datenintegrität sowohl gegen wissenschaftliche als auch ethische Standards verstoßen. So soll die "Verblindung" der Studie aufgehoben worden sein, d.h. Mitarbeiter und Patienten wußten möglicherweise, wer ein Placebo erhalten hatte und wer nicht. Wie viele Studienteilnehmer das betraf, konnte nicht ermittelt werden.

#### **Nebenwirkungen mangelhaft dokumentiert**

Weiters habe es Probleme bei der Dateneingabe für schwere Nebenwirkungen gegeben. Die Patienten seien unzureichend überwacht und die Nachverfolgungsprotokolle schlecht gewesen. Laborproben sollen außerdem zum Teil falsch etikettiert worden sein, so die Vorwürfe der Whistleblowerin Jackson.

Laut eigenen Aussagen soll sie bereits 15 Jahre Erfahrung im Management klinischer Forschung gehabt haben, bevor sie zu Ventavia kam. Da sich das Institut aber nicht um diese Probleme kümmerte, begann sie damit Fotos mit ihrem Smartphone zu machen, um die Mißstände zu dokumentieren. Auf diesen Bildern ist beispielsweise zu erkennen, daß Identifikationsnummern von Studienteilnehmern auf den Impfstoffverpackungen vermerkt waren und diese offen herumlagen. Dadurch könnte die "Verblindung" aufgehoben worden sein.

#### **Probleme waren bekannt - reagiert wurde nicht**

In einer firmeninternen Liste nannte eine Ventavia-Führungskraft drei Mitarbeiter, mit denen sie "das Problem mit dem elektronischen Tagebuch / der Datenfälschung usw. besprechen" sollte. Davon soll einer "mündlich ermahnt" worden sein, "Daten zu ändern und verspätete Eintragungen nicht vermerkt zu haben". Jackson meldete die Mißstände an die US-Zulassungsbehörde FDA und wurde noch am selben Tag entlassen. Seitens der FDA schien man kein besonderes Interesse an den Informationen von Jackson zu haben. Im Zuge der FDA-Sitzung für die Notfallzulassung des Impfstoffes wurden die Probleme bei Ventavia nicht erwähnt. Tags darauf wurde der Impfstoff von der FDA zugelassen.

Zwei weitere Ventavia-Mitarbeiterinnen mit jahrelanger Erfahrung haben gegenüber dem BMJ die Vorwürfe von Jackson zum Großteil bestätigt. Sie wollen allerdings anonym bleiben, da sie um ihren Arbeitsplatz fürchten.

### **RKI-Wieler: "Wenn das stimmt, ist das inakzeptabel"**

Bei der Bundespressekonferenz wurde der Chef des Robert Koch Institutes, Lothar Wieler, auf den Artikel im BMJ angesprochen und erklärte: "Wenn das stimmt, ist das inakzeptabel." Gesundheitsminister Jens Spahn hingegen war der Leak nicht bekannt.

### **So "sicher" ist der Pfizer-Impfstoff**

Die Veröffentlichung von internen Informationen macht Pfizer schon seit längerem zu schaffen. Wie Wochenblick berichtete, haben sich bereits mehrfach Whistleblower gemeldet und beispielsweise die Verwendung von Embryozellen für die Entwicklung des Pfizer-Serums geschildert. Auch darüber, daß Pfizer-Mitarbeiter selbst die Immunität nach einer Erkrankung an Covid als stärker einstufen als nach der Impfung hat Wochenblick berichtet. Der langjährige Forschungsleiter bei Pfizer, Dr. Mike Yeadon, warnte vor der blutverklumpenden Wirkung des Spikeproteins und davor, daß man allgemein viel zu wenig über die Nebenwirkungen der mRNA-Impfstoffe wisse.

Darüber, daß man über viele der heute bekannten schweren Nebenwirkungen bei der FDA schon im Oktober 2020, also noch vor der Zulassung eines Impfstoffes, Bescheid wußte, hat Wochenblick berichtet. Die lange Liste der furchtbaren Nebenwirkungen wurde bei der FDA-Präsentation einfach übergangen. Schon im Jänner dieses Jahres berichtete Wochenblick auch darüber, daß aus dem Zulassungsprotokoll des Pfizer-Vakzins hervorgeht, daß die Impfung womöglich genauso gefährlich ist, wie das Corona-Virus selbst. Und erst kürzlich berichtete Wochenblick über Steve Kirsch, der im Zuge der FDA-Diskussion über die Zulassung der Booster meinte, daß die Impfung mehr Menschen töten würde als retten.<<

Die österreichische Wochenzeitung "Wochenblick" berichtete am 16. November 2021 über die möglichen Folgen der Corona-Impfung: >>**Schock-Studie: Kann Spike-Protein Krebs verursachen?**

### **Spike-Protein dringt in Zellkern ein - hemmt Immunsystem und DNA-Reparatur**

Eine aktuelle Studie aus Schweden kommt zu einem schockierenden Ergebnis: Das Spike-Protein des SARS-CoV-2 kann in den Zellkern eindringen. Dort hemmt es das Immunsystem und die Reparatur der DNA. Durch die Hemmung des Immunsystems kommt es zu schweren Krankheitsverläufen. Die nicht reparierten DNA-Schäden können zum Zelltod, gefährlichen Mutationen oder sogar Krebs führen.

*Von Christoph Uhlmann*

Schäden am Erbgut, also der DNA, führen normalerweise dazu, daß Reparatur-Mechanismen im Körper aktiviert werden. Die Folgen von nicht reparierten DNA-Schäden können u.a. der Tod der Zelle (Apoptose), Mutationen oder die Entstehung von Krebs sein. Eine schwedische Studie der Universität Stockholm und der Universität Umea mit dem Titel "SARS-CoV-2-Spike beeinträchtigt DNA-Schadensreparatur und hemmt V(D)J-Rekombination in vitro" aus dem Oktober kommt nun zu schockierenden Ergebnissen.

### **Spikeprotein dringt in Zellkern ein**

Anhand von menschlichen Zellkulturen konnte in vitro, also im Reagenzglas, gezeigt werden, daß das Spikeprotein sowohl durch die Erkrankung an SARS-CoV-2 als auch durch die Impfung mit den Gentechnik-Präparaten in den Zellkern eindringen kann. Dort hemmt es die adaptive Immunität, also den Teil der Immunität, der nicht angeboren ist. Anders als die angeborene Immunität kann sich die adaptive anpassen und ist maßgeblich dafür verantwortlich, wie schwer die Krankheit verläuft.

In der Studie heißt es dazu: "Die adaptive Immunität spielt eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung der SARS-CoV-2-Infektion und beeinflusst direkt die klinischen Ergebnisse der

Patienten. Klinische Studien haben gezeigt, daß Patienten mit schweren COVID-19-Infektionen eine verzögerte und schwache adaptive Immunantwort zeigen. Der Mechanismus, durch den SARS-CoV-2 die adaptive Immunität behindert, ist jedoch noch unklar."

### **Gesteigertes Krebsrisiko durch gehemmte DNA-Reparatur**

Die Forscher stellten auch fest, daß die Schadensreparatur der DNA gehemmt wird, und schreiben in der Studie: "Mechanistisch gesehen haben wir herausgefunden, daß das Spike-Protein im Zellkern lokalisiert ist und die DNA-Schadensreparatur hemmt, indem es die Rekrutierung der wichtigen DNA-Reparaturproteine BRCA1 und 53BP1 an der Schadensstelle behindert. Unsere Ergebnisse zeigen einen potentiellen molekularen Mechanismus auf, durch den das Spike-Protein die adaptive Immunität behindern könnte, und unterstreichen die potentiellen Nebenwirkungen von Impfstoffen auf Spike-Basis in voller Länge."

Die Studienautoren weisen darauf hin, daß es das Spike-Protein in voller Länge ist, das für diese Nebenwirkungen verantwortlich ist. Sie empfehlen daher künftige Präparate gegen Corona nur noch mit Teilen des Spike-Proteins zu entwickeln, da diese eventuell sicherer und wirksamer wären.

Wie eine Studie zeigen konnte, spielt 53BP1 eine besondere Rolle bei der Entstehung von Krebsgeschwüren. Dort heißt es: "Die Aufrechterhaltung der Integrität und Stabilität des Genoms ist eine wichtige Aufgabe der DNA-Schadensreaktion (DNS-Schadensreaktion) in den Zellen, so daß jede Störung in diesem kinasebasierten Signalweg zur Entwicklung verschiedener Krankheiten, insbesondere Krebs, führt."

### **20-facher Anstieg bei Gebärmutterhalskrebs**

Wie Wochenblick berichtete, hat der US-Pathologe Dr. Ryan Cole einen rapiden Anstieg von Krebsfällen festgestellt. Vor allem bei Gebärmutterhalskrebs sei ein Anstieg um das 20-Fache zu verzeichnen. Die ohnehin schon viel zu lange Liste der lebensbedrohlichen Nebenwirkungen der Corona-Spritzen muß nun wohl um eine beängstigende mögliche Spätfolge erweitert werden.<<

## **Schlußbemerkungen**

Infolge der Ausrufung des weltweiten Corona-Pandemie-Notstands wurde sehr schnell fast die gesamte Weltwirtschaft lahmgelegt. Viele Regierungen nutzten die systematische Erzeugung von Angst gewissenlos als Herrschaftsinstrument. Sie hoben sofort die verfassungsmäßigen Grundrechte ihrer Bürger auf und weiteten gleichzeitig ihre eigene Macht kurzerhand enorm aus. Die staatlichen Destabilisierungsmaßnahmen führten sehr schnell in allen Ländern zur Instabilität der sozialen und wirtschaftlichen Lage.

In Deutschland setzten die "Corona-Notverordnungen" seit März 2020 wesentliche demokratische Grundrechte außer Kraft, wie z.B. Bewegungsfreiheit, freie Meinungsäußerung, Versammlungsfreiheit und weitere persönliche Freiheiten. Im Rahmen des Gesundheitsnotstands wurden wegen der vermeintlich gefährlichen "Corona-Pandemie" spezielle private Unternehmen, Geschäfte und öffentliche Institutionen vorübergehend geschlossen sowie Versammlungsverbote, Ausgangssperren, Maskenpflicht und weitere "Schutzmaßnahmen" verhängt.

Anstatt Totimpfstoffe gegen die angebliche "Corona-Pandemie" zu verwenden, setzte man erstmalig experimentelle mRNA-Impfungen bzw. Gen-Behandlungen ein, obwohl viel zu wenig über die Nebenwirkungen der mRNA-Stoffe bekannt war.

Mike Yeadon, Ex-Pfizer-Forschungsleiter, berichtete zum Beispiel im Juli 2021 über die Impfung mit diesen experimentellen mRNA-Stoffen: "Es ist Mord, diesen Stoff zu verabreichen." Denn Covid sei bei weitem nicht so tödlich wie behauptet. Gleichzeitig seien die Impfstoffe toxisch. Das Nutzen-Risiko-Verhältnis rechtfertige die Verabreichung solcher Stoffe nicht im geringsten.

Die politisch inszenierte weltweite Corona-Pandemie bestätigt derzeit, daß die Politik und die Propagandamedien die deutsche Bevölkerung vollständig im Griff haben. Eigentlich geht es zunächst vor allem darum, die angestrebte nationale und internationale Neuverschuldung durchzusetzen sowie zu testen, welche Maßnahmen man den Menschen im Rahmen der geplanten Neuen Weltordnung zumuten kann.

Die hinterlistige Corona-Politik und die unfaßbare Schuldenaufnahme der fremdbestimmten deutschen Bundesregierung werden unser Land wahrscheinlich in die größte Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit stürzen. Tausende von Unternehmen stehen vor der Pleite. Millionen von Arbeitnehmern drohen Arbeitslosigkeit und Verlust ihrer sozialen und ökonomischen Existenz. Im Rahmen der zwangsläufig folgenden Hyperinflation werden schließlich alle deutschen Sparer (Geldentwertung) und Hauseigentümer (staatliche Zwangshypotheken) ihr mühsam erworbenes Eigentum verlieren und bettelarm.

Die Menschen müssen endlich erkennen, daß man sie mit Hilfe der gleichgeschalteten Massenmedien, der staatlichen Organisationen und der Nichtregierungsorganisationen seit Jahren regelmäßig beschwindelt (menschengemachter Klimawandel, geplante Massenmigration, Corona-Pandemie etc.) und unentwegt "hinter die Fichte führt".

Die Finanzkrise, Euro-Krise, Migrationskrise, Klimakrise und die Corona-Krise sind anscheinend lediglich planmäßig inszenierte Maßnahmen der hybriden Kriegsführung, um von dem eigentlichen Hauptziel dieses hinterlistigen Krieges abzulenken.

In diesem geheimen Krieg geht es in erster Linie tatsächlich darum, durch einen totalen Zusammenbruch der Stromnetze alle Gesellschaftsstrukturen zu zerstören, um ein perfides totalitäres System der planmäßigen Gleichschaltung, der systematischen Ausbeutung, Versklavung und der gnadenlosen Unterdrückung zu etablieren.

## Hinweise für den Leser

**Einstellungstermin:** 01.12.2021

Die PDF-Datei wird **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

**Rechtschreibregeln:** Das NWO-Sonderheft Nr. 14 wurde nach den "alten Rechtschreibregeln" erstellt.

**Zitate:** Die zitierten Zeitzeugenberichte, Berichte von Historikern, Publikationen und sonstige Quellentexte werden stets mit offenen Klammern >> ... << gekennzeichnet.

Bei Auslassungen ... wurde sorgfältig darauf geachtet, daß der ursprüngliche Sinnzusammenhang der Zitate nicht unzulässig gekürzt oder verfälscht wurde.

**Anregungen und Kritik:** Für Anregungen bin ich stets dankbar. Sollten mir Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Nachsicht und Benachrichtigung.

## Quellen- und Literaturnachweis

Die Quellenangaben kennzeichnen nur die Fundstellen. Nach dem x wird der Buchtitel und nach dem Schrägstrich die Seite angegeben.

Beispiel: (x355/30) = Die hybride Kriegsführung. ExpressZeitung. Ausgabe 31. Februar 2020. Oberwil/Schweiz, Seite 30.

x355	Barmettler, André (Hg.): <u>Die hybride Kriegsführung</u> . ExpressZeitung. Ausgabe 31. Februar 2020. Oberwil/Schweiz.
x356	Barmettler, André (Hg.): <u>Corona-Hysterie ohne Beweise</u> . ExpressZeitung. Ausgabe 32. Mai 2020. Oberwil/Schweiz.

## Internet

x887	<a href="http://www.preussische-allgemeine.de/archiv-suche.html">http://www.preussische-allgemeine.de/archiv-suche.html</a> - Dezember 2016
x1.000	<a href="https://www.kla.tv">https://www.kla.tv</a> – März 2021
x1.004	<a href="https://charismatismus.wordpress.com">https://charismatismus.wordpress.com</a> – April 2021
x1.012	<a href="https://coronafehlalarm.de/wp-content/uploads/2021/02/corona-fehlalarm_anhang-immunitaet_2020-09-29.pdf">https://coronafehlalarm.de/wp-content/uploads/2021/02/corona-fehlalarm_anhang-immunitaet_2020-09-29.pdf</a> - Mai 2021
x1.013	<a href="https://coronafehlalarm.de/wp-content/uploads/2021/02/corona_unmasked_leseprobe.pdf">https://coronafehlalarm.de/wp-content/uploads/2021/02/corona_unmasked_leseprobe.pdf</a> - Mai 2021
x1.014	<a href="https://kenfm.de">https://kenfm.de</a> - Juni 2021
x1.034	<a href="https://corona-blog.net/2021/11/10/bayer-vorstand-die-mrna-impfungen-sind-ein-beispiel-dafuer-gentherapie-zu-verkaufen/">https://corona-blog.net/2021/11/10/bayer-vorstand-die-mrna-impfungen-sind-ein-beispiel-dafuer-gentherapie-zu-verkaufen/</a> - November 2021